

PA

6304

.06

1869



Class \_\_\_\_\_

Book \_\_\_\_\_

PRESENTED BY

\_\_\_\_\_





*Cicero, Marcus Tullius,*  
"

CICEROS

O R A T O R.

ERKLÄRT

VON

OTTO JAHN.

---

ANHANG: DE OPTUMO GENERE ORATORUM.

---

DRITTE AUFLAGE.

---

BERLIN,  
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1869.

PA6304

.06

1869

Gift from  
the Estate of Miss Ruth Putnam  
Sept. 14, 1931

Ch. 12. 1735

MEINEM FREUNDE

CARL ALDENHOVEN

IN RATZEBURG

IN TREUER ANHAENGLICHKEIT

GEWIDMET.



## EINLEITUNG.

---

Im Jahre 708 (46) schrieb Cicero, von M. Brutus, der Gallia cisalpina verwaltete (34), durch wiederholte Briefe aufgefordert, den *Orator*, in welchem er diesem seine Vorstellung vom wahren und vollkommenen Redner auseinandersetzt. Nicht allein um eine Entschuldigung zu haben, dass er sich an eine so schwierige Aufgabe gewagt habe, weist er wiederholt (1. 3. 35. 52. 140. 147. 174. 238) auf die Aufforderung des Brutus als die Veranlassung dieser Schrift hin; er hatte dafür noch wichtigere Gründe. Denn einestheils konnte er wissen, dass die darin niedergelegten Ansichten mit denen des Brutus mehrfach im Widerspruch sein würden, und dann trat die Absicht, seine eigene Richtung in der Beredsamkeit zu rechtfertigen, deutlich genug hervor: beides erhielt seine Rechtfertigung in der dringenden Bitte des Brutus. Dass diese mehr den äusseren Grund abgab, die wahre, innere Veranlassung aber in den Angriffen, welche Cicero als Redner erfuhr, und in seinem Bestreben lag, diese zurückzuweisen, das kann wohl nicht bezweifelt werden.

Cicero erkannte schon in seiner Jugend seine Fähigkeiten — eine mehr leichte als tiefe und scharfe Auffassungsgabe, verbunden mit lebhaftem Witz, und ein entschiedenes Talent für die Form der Darstellung — und seinen darauf gegründeten Beruf als Redner zu wirken ebenso klar als den Weg, auf welchem er sein Ziel erreichen müsse. Was den Rednern vor ihm fehlte, war hauptsächlich wissenschaftliche Durchbildung; er suchte sich daher vor allem in der Philosophie, Rechtskunde und Geschichte umfassende Kenntnisse zu verschaffen. Da er ferner wohl erkannte, dass die höchsten Muster für den Redner nur in der griechischen Litteratur zu finden seien, war sein Bestreben darauf

gerichtet, durch gründliches Studium der Griechen eine vollständige Kenntniss derselben zu erwerben, um mit klarer und bewusster Einsicht die trefflichsten Vorbilder zu wählen und auf die angemessenste Weise zu benutzen.

Nachdem die Beredsamkeit in Athen verstummt war, hatte unter den Nachfolgern Alexanders des Grossen der in Asien ausgebildete Stil, der vom prächtigen und kunstreichen zum bombastischen und verkünstelten ausgeartet war, der asianische (25. 27. 212. 230 f. de opt. gen. 8. Brut. 51. 325), allgemeine Geltung erlangt. Dionys von Halikarnass (de orat. ant. 1) charakterisirt dies in folgender Weise: ἐν γὰρ δὴ τοῖς πρὸ ἡμῶν χρόνοις ἢ μὲν ἀρχαία καὶ φιλόσοφος ῥητορικὴ προπηλακίζομένη καὶ δεινὰς ὕβρεις ὑπομένουσα κατελύετο, ἀρξάμενη μὲν ἀπὸ τῆς Ἀλεξάνδρου τοῦ Μακεδόνοιο τελευτῆς ἐκπνεῖν καὶ μαραινέσθαι κατ' ὀλίγον, ἐπὶ δὲ τῆς καθ' ἡμᾶς ἡλικίας μικροῦ δεήσασα εἰς τέλος ἠφανίσθαι. ἑτέρα δὲ τις ἐπὶ τὴν ἐκείνης παρελθοῦσα τάξιν, ἀφόρητος ἀναιδεία θεατρικῆ καὶ ἀνάγωγος καὶ οὔτε φιλοσοφίας οὔτ' ἄλλου παιδεύματος οὔθενός μετεिल्φυνῖα ἐλευθερίου, λαθοῦσα καὶ παρακρουσάμενη τὴν τῶν ὄχλων ἄγνοιαν οὐ μόνον ἐν εὐπορίᾳ καὶ τρυφῇ καὶ μορφῇ πλείονι τῆς ἑτέρας διῆγεν, ἀλλὰ καὶ τὰς τιμὰς καὶ τὰς προστασίας τῶν πόλεων, ἃς ἔδει τὴν φιλόσοφον ἔχειν, εἰς ἐάντην ἀνηγάγη, καὶ ἦν φορτικὴ τις πάντων καὶ ὀχληρά, καὶ τελευτῶσα παραπλησίαν ἐποίησε γενέσθαι τὴν Ἑλλάδα ταῖς τῶν ἀσώτων καὶ κακοδαιμόνων οἰκίαις. Quintilian bemerkt über den Unterschied der attischen und asiatischen Beredsamkeit (XII, 10, 16): *et antiqua quidem illa divisio inter Atticos atque Asianos fuit, cum hi pressi et integri, contra inflati illi et inanes haberentur; in his nihil superflueret, illis iudicium maxime ac modus deesset. Quod quidam hoc putant accidisse, quod paullatim sermone Graeco in proximas Asiae civitates influente nondum satis periti loquendi facundiam concupierint, ideoque ea quae proprie signari poterant circuitu coeperint enuntiare ac deinde perseverarint. Mihi autem orationis differentiam fecisse et dicentium et audientium naturae videntur; quod Attici, limati quidam et emuncti, nihil inane aut redundans ferebant, Asiana gens, tumidior alioqui atque iactantior, vaniore etiam dicendi gloria inflata est.* Eins der schlimmsten Beispiele asiatischer Uebertreibung war Hegesias von Magnesia (226. 229). Der rhodische Stil, den allein Cicero, welchem Quintilian folgt, als zwischen beiden die Mitte haltend hervorhebt (25), konnte jedenfalls dagegen keinen entscheidenden Einfluss gewinnen.

Zur Zeit des Augustus waren Dionys von Halikarnass und sein gleich gesinnter Freund Caecilius von Calacte — der eine Schrift verfasste *τῖνι διαφέρει ὁ ἄττικὸς ζῆλος τοῦ ἁσιανοῦ* und eine andere polemische *κατὰ Φρυγῶν* (25) — eifrig bestrebt Theorie und Praxis der Beredsamkeit wieder auf das Vorbild des echten Atticismus zurückzuführen. Dionys rühmt es seiner Zeit nach, dass sie der asianischen Beredsamkeit entsagt habe (a. a. O. 2): *ὁ κατ' ἡμᾶς χρόνος — ἀπέδωκε τῇ μὲν ἀρχαίᾳ καὶ σώφρονι ῥητορικῇ τὴν δικαίαν τιμὴν, ἣν καὶ πρότερον εἶχε, καλῶς ἀπολαβεῖν, τῇ δὲ νέα καὶ ἀνοήτῳ παύσασθαι δόξαν οὐ προσήκουσαν καρπουμένην καὶ ἐν ἀλλοτριῶν ἀγαθοῖς τρυφώσῃ.* Er schreibt diese Veränderung dem mächtigen Einflusse der Weltstadt Roms zu (a. a. O. 3): *αἰτία δ' οἶμαι καὶ ἀρχὴ τῆς τοσαύτης μεταβολῆς ἐγένετο ἡ πάντων κρατοῦσα Ῥώμη πρὸς ἑαυτὴν ἀναγκάζουσα τὰς ὅλας πόλεις ἀποβλέπειν.* Ein wesentliches Verdienst um dieselbe herbeizuführen hatte Cicero sich erworben. Zu seiner Zeit war der Eifer für die asianische Beredsamkeit allgemein, er war der erste, der mit Bewusstsein diesen Weg wieder verliess und durch seinen Einfluss Andere nach sich zog. So sagt Plutarch von M. Antonius (2): *ἔχοῦντο δὲ τῷ καλουμένῳ μὲν Ἀσιανῷ ζῆλῳ τῶν λόγων ἀνθοῦντι μάλιστα καὶ ἐκείνον τὸν χρόνον, ἔχοντι δὲ πολλὴν ὁμοιότητα πρὸς τὸν βίον αὐτοῦ κομπῶδη καὶ φρουραγμαίαν ὄντα καὶ κενῷ γανυριάματι καὶ φιλοτιμίας ἀνωμάλου μεστόν.* Besonders aber hatte Q. Hortensius, unmittelbar vor und mit Cicero der bedeutendste Redner, dadurch so grossen Beifall gefunden, dass er der asianischen Weise folgte, obgleich ältere und ernstere Männer diese blühende und, wie sie ihnen erschien, ausschweifende Beredsamkeit keineswegs billigten; es war indessen der Ton, der damals allgemeinen Anklang fand. Auch Cicero folgte Anfangs der herrschenden Weise, der seine natürlichen Anlagen entsprachen; aber ungeachtet der grossen Erfolge, die er auf diesem Wege erreichte, liess er sich von dem Rhodier Molo überzeugen, dass es nicht der richtige sei. Er erkannte, dass die wahren Vorbilder einer vollendeten Darstellung in der Blüthezeit der griechischen Litteratur zu suchen seien, und wie einst die grossen, damals noch unübertroffenen Dichter, welche die poetische Litteratur der Römer gegründet hatten, durch die Nachbildung der anerkannt ersten griechischen Dichter im Epos und im Drama, des Homer, Aeschylus, Sophocles, Euripides und Menander, sich unvergängliches Verdienst und Ruhm erworben hatten, so war es sein

ernstes Bestreben in gleichem Sinne die attische Prosa in der Beredsamkeit und später in der Philosophie nachzubilden und der römischen Litteratur zu gewinnen. Er wollte dabei nicht nach einseitiger Vorliebe für einen einzelnen Schriftsteller verfahren. Obgleich ihm Demosthenes, wie er oft sagt, das höchste und unerreichbare Muster eines Redners ist (6. 15. 23. 26. 90. 104f. 110f. 133. 136. opt. gen. 13), erkennt er das Vortreffliche auch bei anderen, von demselben verschiedenen, Schriftstellern an, wie bei Isocrates (40 ff. 174 ff. Brut. 32. de opt. gen. 16), Demetrius Phalereus (92. Brut. 38. 285), ganz besonders bei dem von ihm hoch verehrten Plato (5. 10. 42. 62. 67. 151. opt. gen. 16), und suchte ihre Vorzüge zu vereinigen. In der That fällt auch Quintilian (X, 1, 108) über ihn das Urtheil: *nam mihi videtur M. Tullius, cum se totum ad imitationem Graecorum contulisset, effinxisse vim Demosthenis, copiam Platonis, iucunditatem Isocratis* — ein Urtheil, das in seiner Ueberschätzung des römischen Redners freilich nicht als richtig gelten kann. Auch den asianischen Stil verwarf er keineswegs unbedingt, nachdem er Einsicht in die Fehler desselben gewonnen hatte (25. 27. 230); was unter gewissen Beschränkungen und Bedingungen an demselben nachahmungswürdig sei, liess er stets als solches gelten (231. Brut. 51. 325f.).

So gewiss das wesentliche Verdienst Cicero's und der grosse Beifall, welchen er fand, in der Richtung begründet ist, welche er in der angedeuteten Weise einschlug, so fand er doch auch eben deshalb Gegner. Es fehlte immer noch nicht an Männern, welchen eine eindringende Beschäftigung mit den Wissenschaften, namentlich der griechischen Litteratur — was unzertrennlich war —, einem römischen Staatsmann nicht wohlanständig erschien. Daher muss er namentlich seine philosophischen Studien fortwährend gegen solchen Tadel vertheidigen (11f. 146); aber auch, dass er die Theorie der Beredsamkeit wissenschaftlich behandelte und lehrte, gab bei Manchen Anstoss. Als er nach Cäsar's Sieg für seine Beredsamkeit keinen Raum fand, liess er jüngere Männer unter seiner Aufsicht sich üben. Er schreibt an Papirius Paetus (ad fam. IX, 16, 7): *Hirtium ego et Dolabellam dicendi discipulos habeo, cenandi magistros. Puto enim te audisse, si forte ad vos omnia perferuntur, illos apud me declamitare, me apud eos cenitare*; und (a. a. O. IX, 18): *intellexi probari tibi meum consilium, quod, ut Dionysius tyrannus cum Syracusis pulsus esset, Corinthi dicitur ludum aperuisse, sic ego sublatis iudiciis, amisso regno forensi, ludum quasi habere coeperim.*

Als Gründe giebt er dort an: *ipse melior fio, primum valetudine, quam intermissis exercitationibus amiseram; deinde ipsa illa si qua fuit in me facultas orationis, nisi me ad has orationes retulissem, exaruisset*. Den Pansa nennt ebenfalls unter Cicero's Schülern Sueton (de rhetor. 1): *Cicero ad praeturam usque etiam Graece declamavit, Latine vero senior quoque et quidem cum consulibus Hirtio et Pansa, quos discipulus et grandes praetextatos vocabat*; alle drei Quintilian (XII, 11, 6): *Pansam Hirtium Dolabellam in morem praeceptoris exercuit quotidie dicens audiens*. Auch Brutus scheint sich unter ihm geübt zu haben (Brut. 23), wie er ihm denn auch verspricht, ihm ältere römische Redner zu erklären (Brut. 300). Man hielt das unpassend und mit seiner Würde nicht verträglich; er findet es deshalb nöthig, ausführlich und mit Berufung auf die althergebrachte Sitte, Jüngere auf diese Weise in der Rechtskunde auszubilden, auch seine Beschäftigung zu rechtfertigen (or. 140 ff.). Doch erkennt er selbst in diesem Vorwurf ein gewisses Wohlwollen gegen seine Person, da man ja sein Ansehen wahren wollte — wie er auch de nat. deor. I, 3, 5 die *benevolos obiurgatores* und *invidos vituperatores* unterscheidet —; schlimmere Angriffe kamen von anderer Seite.

Seitdem Athen aufgehört hatte der Hauptsitz griechischer Litteratur und Wissenschaft zu sein — mit Ausnahme der Philosophie, welche Athen nicht verliess —, wurden beide in Alexandria, dann auch in Pergamus in einer Weise ausgebildet, die auf lange Zeit maassgebend war. Die in den daselbst gestifteten Bibliotheken aufgehäuften unermesslichen Vorräthe der gesammten Litteratur riefen in einer Zeit, welche der ursprünglich schaffenden Kraft zum grossen Theil entbehrte, eine gelehrte Beschäftigung mit der Litteratur hervor, welche von den Grammatikern (72) zur Kunst und Wissenschaft ausgebildet wurde. Das Verständniss hauptsächlich der Dichter, aber auch bedeutender Prosaiker, für die Gegenwart, welcher diese Schriftsteller schon nicht mehr in unmittelbarer Nähe standen, nach allen Seiten hin vollständig zu vermitteln war ihre wesentliche Aufgabe. Die Lösung derselben aber setzte eine lange Reihe von sprachlichen, kritischen, ästhetischen, historischen und litterarischen Forschungen voraus, welche mit grossem Eifer nach allen Richtungen hin betrieben die Grammatik zu einem umfassenden gelehrten Studium, oder bei der damals herrschenden Richtung zur Gelehrsamkeit selbst machten. Auch auf die Dichtkunst übten diese Studien einen bestimm-

menden Einfluss. Da eigentlich poetische Schöpferkraft nur selten mehr frische Blüthen trieb, so war man um so geneigter, sich den aus der Lectüre der alten Dichter gezogenen Ansichten und Vorschriften zu unterwerfen, und setzte den Hauptvorzug der Dichtkunst in eine Vollendung der Form, welche man durch genaue Beobachtung fein ausgedachter Regeln zu erreichen strebte. Natürlich begnügte man sich bei solchem Bemühen um die äusserste Sauberkeit der Form mit einem mässigen Umfang der Gedichte; für Dichtungen von hohem Schwung und grossem Zug fehlte die poetische Kraft und der durch die Gelehrsamkeit geschwächte Muth. Man wollte aber auch noch weiter bei dem Dichter die Früchte des gelehrten Studiums erkennen: in der zierlichen und gewählten Sprache, wobei man besonders auf seltene, an sich schwer verständliche Wörter und Wendungen Werth legte; in der Wahl des Gegenstandes, der neu sein und deshalb meistens aus entlegenen, wenig bekannten Sagen und Ueberlieferungen geschöpft werden musste, so wie in der Behandlung desselben, da man denn wiederum in dem Fremdartigen, Abgelegenen einen besonderen Schmuck und in der Aufklärung aller dieser Schwierigkeiten ein besonderes Interesse bei der Lectüre fand. So hing die Dichtkunst mit der Grammatik eng zusammen, wie denn auch die meisten alexandrinischen Dichter ebenfalls Grammatiker sind; sie hatte aufgehört aus dem Volk hervorzugehen und für dasselbe bestimmt zu sein, sondern war auf ein ausgewähltes, gebildetes Publicum berechnet: das Maass der Bildung aber gab die Kenntniss grammatischer Gelehrsamkeit.

Die so ausgebildeten Studien kamen allmählich auch nach Rom und fanden dort besonders gegen die letzte Zeit von Cicero's Leben selbst in weiteren Kreisen Theilnahme und Nachahmung. Man beschränkte sich nicht darauf, in dieser Richtung und in diesem Sinne die griechische Litteratur zu studiren, sondern das Verfahren und die Weise der alexandrinischen Grammatiker wurde auch auf die römische Litteratur angewandt; je grösser die Theilnahme für Studien der Art wurde (66), um so mehr stieg das Ansehen der Grammatiker, die, wie Valerius Cato, in gewissen Kreisen als Autoritäten galten. Dieser Einfluss äusserte sich aber nicht blos auf die Production, sondern eben so sehr auf die Beurtheilung und Schätzung der Schriftsteller, an welche die durch grammatische gelehrte Studien Gebildeten, die nun vorzugsweise *docti* heissen, einen ganz andern Maassstab anlegten, als man früher gewohnt war. Nun

machten sich die Kenner, *intelligentes* (de opt. gen. 1), geltend, welche dem ungebildeten oder nicht fein genug ausgebildeten Publicum gegenüber ein kritisch geübtes Urtheil für sich in Anspruch nahmen. Cicero berücksichtigt gelegentlich solche Urtheile (or. 66f. 136), — wobei er durch *quidam, nonnulli* u. ähnl. immer deutlich hervorhebt, dass es nur Einzelne sind, die so urtheilen, — öfter missbilligend (151), wie wenn sie unnöthig und unverständlich Neuerungen in der Sprache (155. 159), oder im Versbau (161) einführen. Besonders aber beschwert er sich über ihr *fastidium* bei der Beurtheilung von Nachbildungen und Uebersetzungen aus dem Griechischen, von denen sie nichts wissen wollten, weil man sie neben dem Original gar nicht lesen könne (de opt. gen. 18); sie waren eben nicht nach ihren Grundsätzen gemacht. Ebenso schwierig erwies man sich in der Zulassung von Uebertragungen einzelner Ausdrücke aus dem Griechischen, deren man, zumal der Kunstausdrücke, doch nicht wohl entbehren konnte (211); vgl. acad. II, 7, 25: *dialecticorum verba nulla sunt publica, suis utuntur. Et id quidem commune omnium fere est artium: aut enim nova sunt rerum novarum facienda nomina, aut ex aliis transferenda. Quod si Graeci faciunt, qui in his rebus tot iam saecula versantur, quanto id magis nobis concedendum est, qui haec nunc primum tractare conamur.* Indessen mag dieser Tadel auch von denen ausgesprochen worden sein, die überhaupt von nichts Neuem wissen wollten. Was die Beredsamkeit anlangt, so erkennt Cicero die Berechtigung solcher Kenner zu urtheilen, wenn sie wirklich gebildet und vorurtheilsfrei sind, allerdings an (de opt. gen. 11 f.), allein er hebt mit Nachdruck wiederholt hervor, dass die Geltung und Bedeutung des Redners nicht von der Kritik der Kenner abhängt, sondern von dem Beifall des Publicums, auf das er wirken und das er zur Bewunderung hinreissen wolle (97). So sagt er tuscul. II, 1, 3: *orationes — nos multitudinis iudicio probari volebamus; popularis est enim illa facultas, et effectus eloquentiae est audientium approbatio* (vgl. or. 24); und im Brutus wird in ausführlicher Auseinandersetzung dieses Verhältniss des Redners zum Kenner dargelegt (183—193), nicht ohne eine bei aller Artigkeit wohlverständliche Mahnung für Brutus, mehr das Publicum als die Kenner im Auge zu halten.

Der Einfluss auf die Dichter zeigte sich darin, dass diese sich ganz vorzugsweise die alexandrinischen Dichter zum Muster nahmen, indem man sie theils unmittelbar übersetzte und nach-

bildete, wie früher Homer und die attischen Dramatiker, theils ihre Weise sich anzueignen suchte, sowohl im Anbringen von Gelehrsamkeit als in Anwendung einer bis dahin nicht gekannten Strenge und Sorgfalt im Versbau und in der poetischen Diction. Als Dichter dieser Art kennen wir unter Anderen Helvius Cinna, Domitius Marsus, Licinius Calvus, theilweise auch Catullus. Cicero liess sich durch diese neue Richtung in seiner Verehrung für die grossen Dichter der früheren Zeit nicht irre machen; diese galten ihm fortwährend als die Muster der römischen Poesie, sie allein führt er an und nimmt aus ihnen allein seine Belege (36. 152ff. de opt. gen. 2f. 18); jene neueren, welche *novi*, auch *docti* heissen, werden von ihm mit Spott und Verachtung genannt (68. 161. 164). Auch im Gespräch mit Freunden und vor den Leuten wird Cicero schwerlich seine Kritik zurückgehalten haben, was ihm die spöttische Danksagung des Catullus eintrug (49)

*disertissime Romuli nepotum,  
quot sunt quotque fuere, Marce Tulli,  
quotque post aliis erunt in annis,  
gratias tibi maximas Catullus  
agit pessimus omnium poeta,  
tanto pessimus omnium poeta,  
quanto tu optimus omnium patronus.*

Auf einem in wesentlichen Punkten ganz ähnlichem Standpunkte mit Cicero steht Horaz in seiner Kritik der Dichter; auch er bekämpft den Einfluss der Grammatiker und Alexandriner, auch er will, dass die römischen Dichter ihre Muster in den reinsten und vollkommensten Werken der Blüthezeit der griechischen Dichtkunst finden sollen; aber er verlangt eine freiere und in der Form mehr vollendete Nachbildung derselben, als die früheren Dichter hervorbringen konnten, wie denn Cicero auf seinem Gebiet die gleiche Forderung stellte.

In der Beredsamkeit machte sich nun bei Kritikern wie bei Rednern eine Richtung geltend, die in geradem Gegensatz zu Cicero stand. Sie wollten, wie er, den Schwulst und die Uebertreibung des asianischen Stils verbannt wissen, meinten aber, er sei darin nicht weit genug gegangen; die attischen Redner hielten sie, wie er, für die wahren Muster, aber nur eine kleine Zahl derselben erklärten sie für wahrhaft nachahmungswürdig, für echt attisch. Die wesentlichen Punkte des Tadels, welche man gegen Cicero aussprach, giebt Quintilian an (XII, 10, 12): *M. Tullium — suorum homines temporum incessere audebant ut tumidiorem*

*et Asianum et redundantem et in repetitionibus nimium et in salibus frigidum et in compositione fractum, exultantem ac paene, quod procul absit, viro molliorem. — Praecipue vero presserunt eum qui videri Atticorum imitatores concupierant. Haec manus, quasi quibusdam sacris initiata, ut alienigenam et parum studiosum devinctumque illis legibus insequeretur, unde nunc quoque aridi et exsucco et exsanguis. Hi sunt enim, qui suae imbecillitati sanitatis appellationem, quae est maxime contraria, obtendunt; qui, quia clariorem vim eloquentiae velut solem ferre non possunt, umbra magni nominis delitescunt.* Cicero selbst sagt von seinen Reden (tuscc. II, 1, 3): *reperiebantur nonnulli, qui nihil laudarent, nisi quod se imitari posse confiderent, quemque sperandi sibi eundem bene dicendi finem proponerent, et cum obruerentur copia sententiarum atque verborum, ieiunitatem et famem se malle quam ubertatem et copiam dicerent; unde erat exortum genus Atticorum eis ipsis, qui id sequi se profitebantur, ignotum; qui iam conticuerunt paene ab ipso foro irrisi;* worin die Meinung, welche er von sich und seinen Gegnern hat, unverhohlen ausgesprochen ist. Durch den Gegensatz gegen die asianische Beredsamkeit hatten sie sich in das andere Extrem treiben lassen, und wollten als den wahren Charakter echter Beredsamkeit nur das Feine, Knappe und Strenge anerkennen; ja sie übertrieben auch dieses noch und verfielen ins Dürftige und Magere. Indem nun auch sie die Attiker als Muster anerkannten, liessen sie als solche fast nur die Redner der älteren Periode vor Isocrates gelten, von wo an sie schon den kommenden Verfall sahen; Demosthenes konnten sie zwar nicht anfechten, doch liessen sie seiner wahren Grösse keineswegs volle Gerechtigkeit widerfahren und zogen ihm den Hyperides vor. Der Redner aber, den sie vor allen anderen als wahren Repräsentanten der attischen Beredsamkeit verehrten, war Lysias; ausser ihm wurde besonders Thucydides als rein attisch empfohlen und studirt, von Vielen mit einem leidenschaftlichen Eifer; vgl. Dion. Hal. de Thuc. 34: ὅσοι μὲν οὖν ἐκτεθαυμάκασιν αὐτὸν ὑπὲρ τὸ μέτριον, ὡς μηδὲν τῶν θεοφορήτων διαφέρειν, διὰ τὸ πλήθος εἰκόασιν τῶν ἐνθυμαμάτων τοῦτ' ἐσχηκέναι τὸ πάθος· οὓς ἂν διδάσκη τις ἐφ' ἐκάστῳ πράγματι παρατιθείς τὸν λόγον — δυσχεραίνουσιν ὁμοίον τι πάσχοντες τοῖς κεκρατημένοις ὑφ' οἷας δὴ τινος ὄψεως ἔρωτι μὴ πολὺ ἀπέχοντι μανίας. Einige nahmen auch wohl Xenophon zum Vorbild (or. 32).

C. Licinius Calvus, geb. im J. 672 (82), gest. 706 (48), der Freund des Catullus und als Dichter schon genannt, vertrat als

der bedeutendste Redner diese Richtung. Cicero characterisirt ihn in folgender Weise (Brut. 283 f.): *Calvus orator fuit cum litteris eruditior quam Curio, tum etiam accuratius quoddam dicendi et exquisitius afferebat genus; quod quamquam scite et eleganter tractabat, nimium tamen inquirens in se atque ipse sese observans metuensque ne vitiosum colligeret, etiam verum sanguinem perdebat. Itaque eius oratio nimia religione attenuata doctis et attente audientibus erat illustris, a multitudine autem et a foro, cui nata eloquentia est, devorabatur. Tum Brutus, Atticum se, inquit, Calvus noster dici oratorem volebat: inde erat ista exilitas, quam ille de industria consequebatur. Dicebat, inquam, ita; sed et ipse errabat et alios etiam errare cogebat.* Darauf folgt dann eine ausführliche Polemik gegen jenen falschen Atticismus. Calvus gehörte mithin auch zu den vornehmsten Gegnern und Tadlern Cicero's. Tacit. dial. 18: *Satis constat ne Ciceroni quidem obtrectatores defuisse, quibus inflatus et tumens nec satis pressus, sed supra modum exultans et superfluens et parum Atticus videretur. Legistis utique et Calvi et Bruti ad Ciceronem missas epistulas, ex quibus facile est deprehendere, Calvum quidem Ciceroni visum exsanguem et attritum, Brutum autem otiosum atque diiunctum; rursusque Ciceronem a Calvo quidem male audisse tamquam solutum et enervem, a Bruto autem, ut ipsius verbis utar, tamquam fractum atque elumbem.* Wie hier Brutus mit Calvus als Tadler Cicero's genannt wird, so sind auch im *Orator* die Andeutungen eines Zwiespaltes erkennbar; nicht blos zum Schluss, wo er die abweichende Ansicht des Brutus zwar höflich aber bestimmt voraussetzt (237 f.). Offen erklärt er seinen Widerspruch gegen Brutus' zu geringe Meinung von Isocrates, und dass er sich durch ihn in seiner Ansicht nicht werde beirren lassen (40 ff.); und nicht ohne Absicht hebt er so nachdrücklich hervor, dass er von Brutus' Verehrung von Demosthenes überzeugt sei, weil er dessen Bild auf seiner Villa gesehen habe (110). Wir sehen hier, dass dieser Gegenstand in Briefen verhandelt wird; de opt. gen. 11 heisst es *'nonnullorum sermo increbruit'*. Schriften, in welchen diese Theorie des neuen Atticismus dargelegt wäre, führt weder Cicero noch Quintilian an; es scheint also die Frage mehr in den litterarischen Kreisen besprochen worden zu sein. Ebenso heisst es auch de nat. deor. I, 3, 5: *multum autem fluxisse video de libris nostris, quos complures brevi tempore edidimus, variumque sermonem;* was dann Cicero zu näherer Rechtfertigung veranlasst.

Cicero, dem nicht entgehen konnte, dass sein Ruf als Red-

ner auf dem Spiele stand, wenn diese Auffassung des Atticismus allgemeine Gültigkeit erlangte, bekämpft dieselbe mit lebhaftem Eifer namentlich im *Brutus* (64. 67 f. 284ff.), *Orator* und in der kleinen Schrift *de optimo genere oratorum* (7ff.). Da er mit jenen im Lobe der attischen Beredsamkeit einig ist, sucht er nur nachzuweisen, dass ihre Beschränkung des Attischen nach allen Seiten hin einseitig und verkehrt ist. Falsch ist die Grundlage der ganzen Ansicht, dass der Charakter der Beredsamkeit überhaupt eingeschränkt wird auf eine Stilgattung, das *tenuē (subtile) dicendi genus*, die am gehörigen Orte die rechte, doch weder allein für den vollkommenen Redner ausreicht, noch von den drei Stilgattungen die erste ist. Ein weiteres Missverständniß ist es, wenn nun dieselbe als die allein attische bezeichnet wird. Denn die attischen Redner, Lysias, Isocrates, Hyperides, Aeschines, Demosthenes, Demetrius, sind von einander gar sehr verschieden, jeder in seiner Art vortrefflich und alle Attiker: es ist reine Willkühr, diese Bezeichnung auf Einen oder Einige einzuschränken, und er betont es wiederholt, dass dies der Hauptfehler sei (or. 28. 75. 83. de opt. gen. 12). Und selbst bei dieser Bevorzugung des Lysias sind sie nicht frei von Irrthum. Ihre einseitige Vorliebe läßt sie das als einen besonderen Vorzug ansehen, was theils ein Mangel einer noch nicht vollkommen entwickelten Kunstbildung, theils die Folge ganz besonderer Verhältnisse war, also im Allgemeinen nicht massgebend sein kann (de opt. gen. 9). Aber auch ihre Beurtheilung des Lysias ist einseitig; zwar ist sein Hauptvorzug, den auch Cicero rühmend anerkennt und zur Nachahmung empfiehlt (Brut. 35. or. 29. opt. gen. 9), die *tenuitas* und *subtilitas*, aber keineswegs diese allein; Brut. 64: *habet certos sui studiosos, qui non tam habitus corporis opimos quam gracilitates consecretur, quos, valetudo modo bona sit, tenuitas ipsa delectat; quamquam in Lysia saepe sunt etiam lacerti, sic ut fieri nihil possit valentius*. Indessen war Lysias ein trefflicher Redner und in seiner Art ein nachahmungswürdiges Muster; viel bedeutender ist der Irrthum derjenigen, welche sich als Redner nach Thucydides bilden wollen. Auch diese sind durch ihre Vorliebe für das Alterthümliche, Kurze, Strenge verleitet worden und haben nicht bedacht, dass die Art, wie dies bei Thucydides ausgebildet erscheint, für den Geschichtschreiber angemessen ist, nicht für den Redner. Cicero machte freilich auch an den Stil des vollkommenen Geschichtschreibers andere Ansprüche und billigte die rhetorische Darstellung der Isocrateer, welche er auch in der römischen Litteratur eingeführt zu sehen

wünschte (207); auch sagte die grossartige Einfachheit und der strenge Ernst des Thucydides seiner Natur nicht zu, er war ihm zu schwer und zu dunkel (Brut. 29. 66). Die Anerkennung, welche er ihm zollt, ist daher nur eine bedingte (or. 234) und er besteht darauf, dass seine Vorzüge die des Historikers, nicht des Redners seien (Brut. 287 f. or. 30 ff. de opt. gen. 16). Er stellt ihm den Plato entgegen, der, obwohl ein ungleich vorzüglicherer Schriftsteller, dem selbst Demosthenes viel verdanke (or. 15), dennoch für den Redner nicht unbedingt als Muster gelten könne (or. 151. de opt. gen. 16). Aus ähnlichen Gründen kann Xenophon ebenso wenig dem Redner als Vorbild dienen (or. 32). Uebrigens hält er seinen Spott über die Männer nicht zurück, die durch gelehrte Studien es so weit brächten, das Unvollkommene zu leisten, was ihre Vorbilder nur deshalb nicht besser gemacht hätten, weil es ihnen und ihrer Zeit an vollkommener Bildung gefehlt habe (or. 32), und die für ihre Schwäche sogar noch auf Lob Anspruch machten (or. 171); denen es an den hervorstechendsten Eigenschaften der Attiker mangle, wie am Witz (or. 89. de opt. gen. 11), worin Cicero sich selbst mit Recht stark fühlte. Er hat auch kein Hehl daraus, dass der wahre Grund einer solchen Beschränkung wenigstens bei den Meisten die mangelnde Fähigkeit sei, etwas Höheres zu erreichen (or. 171. 234. de opt. gen. 10). Daher richtet er an sie die Aufforderung, in dem Stil, den sie so sehr verachteten, selbst etwas zu schreiben, damit sie wenigstens zeigten, dass sie zu dieser Verachtung berechtigt seien, es werde sich schon Jemand finden, der die von ihnen zu stellende Gegen-aufgabe lösen werde (or. 235); ein Hohn, der um so bitterer ist, da, wie Cicero versichert, durch die Gleichgültigkeit und Verspottung des Publicums die gänzliche Erfolglosigkeit dieser Bestrebung dargethan war (Brut. 289. de opt. gen. 11). — Immer bleibt es indessen zu beklagen, dass wir nicht im Stande sind, über die Leistungen dieser Neuattiker, die so lebhaft zu bekämpfen Cicero doch der Mühe werth hält, selbständig zu urtheilen.

Aber nicht allein gegen die Neuattiker zu polemisiren, ist die Aufgabe dieser drei Schriften, sondern überhaupt die Stellung Cicero's als Redner zu behaupten. Im *Brutus* ist diese Absicht zwar nicht so bestimmt ausgedrückt, aber doch deutlich zu erkennen. Seinen Unmuth über die Angriffe seiner Gegner spricht er nicht nur in der direkten Polemik gegen dieselben aus; auch in den wiederholten Seitenblicken auf die all-

gemein herrschende Missgunst, die Niemand gelten lassen wolle (2 f. 85. 156), verräth sich die Stimmung, in welcher die Schrift abgefasst ist. Die Aufzählung der Redner, unter denen so viele sind, wie ihm auch Atticus entgegenhält, die diesen Namen gar nicht verdienen, geschieht nach Cicero's wiederholter Bemerkung (137. 181 f. 244. 270. 299) hauptsächlich deshalb, um klar zu machen, wie viele zu allen Zeiten nach dem Ruhm der Beredsamkeit gestrebt, und wie wenige ihn in der That erreicht haben, wodurch der von ihm wirklich gewonnene Ruhm nur erhöht wurde. Auch die allzu nachsichtige Beurtheilung der früheren Redner, welche Atticus (292 ff.) auf das rechte Maass zurückführt, steht im Gegensatz zu der Kritik jener Männer, welche an die Leistungen der Gegenwart den schärfsten Maassstab anlegten und die eigentlichen Muster in der Vergangenheit suchten, wobei sie doch nur die griechische Litteratur ins Auge fassten, ohne sich um die römische zu kümmern (vgl. or. 23). Mit einer Ironie, die auch Atticus als solche (Brut. 292) anerkennt, — obgleich Cicero dagegen Einsprache thut (299) — hebt er daher selbst die früheren Leistungen hervor, von denen er allerdings sicher sein konnte, dass man sie neben den seinigen nicht gelten lassen würde. Am klarsten ist dies bei Cato, den er mit dem Lysias vergleicht und dessen Verehrern, die von der römischen Litteratur nichts wüssten, geradezu als Muster vorhält (67), damit man an diesem der römischen Litteratur entnommenen Beispiel erkennen könne, was sie denn eigentlich als musterhaft gelten liessen; sowie er die Verehrer des Xenophon auf die Biographien des Scaurus und Catulus statt der Cyropädie verweist (112. 132). Dass er seine eigene Beredsamkeit als die Vollendung dessen betrachte, was von den Römern geleistet sei, spricht er, wenn auch nicht geradezu, doch deutlich genug aus. Nicht nur, dass er dem Brutus in den Mund legt, wie durch ihn die früheren Redner in Vergessenheit gebracht worden seien (123), und die rühmenden Zeugnisse des Hortensius (190) und Cäsar (254) für sich anführt; sondern nachdem er den Redner Crassus charakterisirt hat, erwähnt er, dass derselbe seine berühmte Rede für die *lex Servilia* in demselben Jahre 648 (106) gehalten habe, in welchem Cicero geboren sei, und fährt dann fort (162): *quod idcirco posui, ut dicendi Latine prima maturitas in qua aetate exstitisset posset notari et intellegere-tur iam ad summum paene esse perductam, ut eo nihil ferme quisquam addere posset, nisi qui a philosophia, a iure civili, ab historia fuisset instructor.* Da ihn Brutus hierauf fragt: *erit aut iam est*

*iste quem exspectas?* antwortet er ausweichend: *nescio*; allein es kann nicht zweifelhaft sein, wen er meine. Dasselbe deutet er schon vorher bei der Charakteristik seines Freundes Servius Sulpicius Rufus an, der es vorgezogen habe, in der Jurisprudenz der erste als in der Beredsamkeit der zweite zu sein, und dies im Verhältniss zu den Früheren erreicht habe durch eben die gründliche Ausbildung in der Philosophie und den übrigen Wissenschaften, welche Cicero vom Redner verlangt; und es ist verständlich genug, wenn er sich von Brutus mit Servius parallelisiren lässt (150 ff.). Ganz klar aber spricht sich diese Absicht zum Schluss aus. Im Hortensius und Calvus werden die einander entgegenstehenden Extreme der asianischen und neuttischen Beredsamkeit charakterisirt und kritisirt, und dann durch die ausführliche Darlegung des Bildungsganges, welchen Cicero eingeschlagen hat, nachgewiesen, wie er bestrebt gewesen sei die Vorzüge dieser verschiedenen Richtungen zu vereinigen und ihre Einseitigkeiten und Mängel zu vermeiden; sodann aber durch fortgesetzte Studien sich jene Durchbildung zu verschaffen, welche er als die Hauptbedingung der vollendeten Redekunst erkannte, aber bei seinen Zeitgenossen vermisste. *Cum propter assiduitatem in causis et industriam*, sagt er (321), *tum propter exquisitius et minime vulgare orationis genus animos hominum ad me dicendi novitate converteram. Nihil de me dicam: dicam de ceteris, quorum nemo erat, qui videretur exquisitius quam vulgus hominum studuisse litteris, quibus fons perfectae eloquentiae continetur; nemo qui philosophiam complexus esset, matrem omnium bene factorum beneque dictorum; nemo, qui ius civile didicisset, rem ad privatas causas et ad oratoris prudentiam maxime necessariam; nemo, qui memoriam rerum Romanarum teneret, ex qua, si quando opus esset, ab inferis locupletissimos testes excitaret; nemo, qui breviter arguteque incluso adversario laxaret iudicium animos atque a severitate paullisper ad hilaritatem risumque traduceret; nemo, qui dilatare posset atque a propria ac definita disputatione hominis ac temporis ad communem quaestionem universi generis orationem traducere; nemo, qui delectandi gratia digredi parumper a causa; nemo, qui ad iracundiam magno opere iudicem, nemo, qui ad fletum posset adducere, nemo, qui animum eius, quod unum est oratoris maxime proprium, quocumque res postularet impellere.* Damit sind so ziemlich alle Eigenschaften des vollkommenen Redners zusammengefasst, und wenn Cicero sie seinen Zeitgenossen abspricht, so ist nicht zweifelhaft, was das '*nihil de me dicam*' andeuten solle, da er ja durch das *minime*

*vulgare orationis genus* und die *dicendi novitas* so grossen Beifall gewann und alle seine Studien darauf gerichtet waren, diese Eigenschaften zu erwerben. So weist also die historische Darstellung des Brutus nach, welchen Entwicklungsgang die römische Beredsamkeit genommen habe, um allmählig bis zu der Vollendung zu gelangen, welche Cicero als Redner darstellt. Dass aber die Beredsamkeit, zu welcher Cicero sich herangebildet und durch welche er allgemeinen Ruhm erlangt hatte, auch in der That die wahre und vollkommene sei, dies zu erweisen war die Aufgabe des *orator*.

Diesen Titel '*orator*' gab Cicero seiner Schrift, wie er ausdrücklich bezeugt ad fam. XV, 20, 1: *oratorem meum — sic enim inscripsi — Sabino tuo commendavi*; auch in der Aufzählung seiner rhetorischen Schriften heisst es (de div. II, 1, 4): *ita tres erunt de oratore, quartus Brutus, quintus orator*. Wenn er an anderen Stellen (ad fam. XII, 17, 2. ad Att. XIV, 20, 4) sagt: *scripsi de optimo genere dicendi*, wo er unzweifelhaft von dieser Schrift redet, so will er damit nicht den Titel, sondern den Inhalt angeben.

Im Eingange bemerkt er, dass er nur den dringenden Bitten des Brutus nachgebe, wenn er sich der schwierigen Aufgabe unterziehe, das Bild eines vollkommenen Redners zu entwerfen (1. 2). Eine solche Darstellung dürfe nicht etwa die Strebenden zurückschrecken, die daran verzweifeln möchten, diese Vollkommenheit zu erreichen, sondern, wie auch die Geschichte lehre, vortreffliche Muster sollen jeden antreiben zu erstreben, was seine Kräfte und Verhältnisse ihm nur immer zu erreichen gestatten (3—6). Der vollkommene Redner, welchen Cicero darzustellen beabsichtigt, ist nicht ein bestimmter, der so schon da gewesen ist oder je so sein wird; es ist das Ideal eines Redners, wie es nach der platonischen Vorstellung, ganz abgesehen von der Wirklichkeit, der menschliche Geist zu fassen vermag (7—10). Die philosophische Darlegung dieses Begriffs vom Ideal zu rechtfertigen wird durch die Beschränktheit mancher Leute nöthig, welche nicht einsehen, dass die Philosophie die Grundlage der wahren Beredsamkeit sei (11—17); übrigens hatte schon Antonius dieselbe Vorstellung vom vollkommenen Redner, wenn er sie auch nicht philosophisch zu entwickeln vermochte (18. 19).

Es giebt bekanntlich drei *genera dicendi*, das *grande*, *subtile* und *medium*, und die höchste Aufgabe des Redners ist es, alle drei in sich zu vereinigen; was kein Römer, unter den Griechen

allein Demosthenes erreicht hat (20—23). Da zeigt sich denn sogleich die verkehrte Einseitigkeit der Neuattiker, welche das *genus subtile* für das höchste, allein attische erklären und demgemäss die Muster der Beredsamkeit bestimmen (23—32). Das Vollkommene, dessen Wesen in der Vereinigung der verschiedenartigsten Eigenschaften besteht, zu erfassen und zu schildern, ist sehr schwierig und Cicero unternimmt es nur dem Brutus zu Liebe, der selbst in seinem Charakter Tugenden, die scheinbar einander entgegenstehen, vereinigt (33—35). Die Hauptschwierigkeit ist, bei der unendlichen Verschiedenheit der Neigungen und des Geschmacks, dasjenige festzustellen, was als allgemeine Norm zu gelten Anspruch hat (36).

Um die Aufgabe näher zu bestimmen wird die epideiktische Redekunst ganz ausgeschlossen. Ihre Bedeutung auf dem Gebiet der Geschichtschreibung und für die Ausbildung der Beredsamkeit wird anerkannt und charakterisirt — wobei Isocrates gegen ungerechte Angriffe in Schutz genommen wird —; hier aber ist es Cicero um die Beredsamkeit zu thun, welche in den Verhältnissen des wirklichen Lebens Wirksamkeit und Geltung hat (37—42).

Auf dreierlei kommt es dem Redner an, *quid dicat, et quo quidque loco, et quo modo*, und es ist daher näher anzugeben, worin unter jeder dieser Kategorien das Vollkommene bestehe (43). Das erste, die Erfindung (*inventio*), ist nur durch tüchtige philosophische Bildung, wie sie namentlich Aristoteles begründet hat, zur Vollkommenheit zu bringen (44—49); sie gehört aber, wie die Anordnung (*collocatio* 50), mehr noch zur allgemeinen Ausbildung des Geistes (*prudencia*) als zu der besonderen des Redners, dessen eigentliches Gebiet mit dem dritten '*quo modo*', beginnt, wo sich denn auch die verschiedenartigsten Richtungen zeigen (51—53). Hierbei kommt nicht bloss die Darstellungsweise in Betracht, sondern auch der Vortrag (*actio*), wie er in Stimme (*vox*), Miene (*vultus*) und Geberden (*gestus*) sich äussert (55—60).

Nachdem sich so herausgestellt hat, was das Wesentliche bei der Betrachtung des Redners ist, die *oratio*, indem er die übrigen unentbehrlichen Eigenschaften mit andern theilt, diese aber ihm vor allen unterscheidend zukommt (61), werden zunächst die ausgeschieden, welche ebenfalls an der *oratio* Theil haben, aber nicht in der Weise und in dem Maasse, wie der Redner: die Philosophen (62—64), Sophisten (65), Historiker

(66) und Dichter 66—68), und angedeutet, wie sich ihre Darstellung von der des Redners unterscheidet.

Die Aufgabe des eigentlichen Redners, *'qui in foro causisque civilibus dicet'*, ist eine dreifache, *'ut probet, ut delectet, ut flectat'*, welche den drei Stilgattungen entspricht; um jene durch richtige Anwendung und Vereinigung dieser zu erreichen, kommt es auf die Erkenntniss dessen an was angemessen ist (*decorum, πρέπον*), welche wie im Leben, so in jeder Kunst entscheidend ist (69—74). Es werden dann die drei *genera dicendi* ihrem wesentlichen Charakter nach dargestellt; zuerst das *genus subtile*, welches die Neuattiker als das einzige gelten lassen wollen, ohne es nur einmal vollständig zu beherrschen (76—90); dann das *genus medium*, als dessen Hauptrepräsentant Demetrius Phalereus gerühmt wird (91—96); endlich das *genus grande*, welches zwar an sich das höchste und vorzüglichste von den dreien ist, aber noch weniger als eins der anderen allein und ohne die anderen bestehen kann (97—99). Denn der vollendete Redner, wie man sich ihn im Geiste denkt, beherrscht alle drei Gattungen und weiss jede am gehörigen Orte anzuwenden (100. 101). Diesem Ideal hat Cicero, dem Beispiel des Demosthenes folgend, nachgestrebt und zwar er zuerst unter den römischen Rednern (102—112).

Der vollkommene Redner aber muss ausser der Herrschaft über die Form gründliche Bildung in der Philosophie (113—118), Kenntnisse der Natur, des Rechts und der Geschichte haben, um überall der Sache Herr zu sein und Stoff in Fülle zu besitzen (119. 120). So vorbereitet wird er bei jedem einzelnen Falle mit Sicherheit über das *genus causae* urtheilen (121) und die einzelnen Theile der Rede in der angemessenen Weise behandeln (122—125), besonders diejenigen Mittel der Redekunst mit Geschick anwenden, welche vorzugsweise geeignet sind, der Rede Kraft und Schmuck zu geben. Dahin gehören namentlich die *αὔξησις* und *θέσις* (125—127), sowie das unter einander entgegengesetzte, jedes an seinem Orte wirksame *ἤθος* und *πάθος* (128), von welchen Cicero besonders das letztere mit grossem Erfolg ausgebildet hat, auch hier ohne Vorgang römischer Redner, nur dem Demosthenes folgend (129—133). Nach allem diesen lässt sich das Wesen des vollendeten Redners darin zusammenfassen, dass er alle einzelnen besprochenen Eigenschaften in sich vereinige und von jeder Kraft und Fertigkeit am rechten Orte den geeigneten Gebrauch zu machen verstehe (134—139).

Ein wesentliches Erforderniss der vollendeten Rede ist aber der kunstvoll nach den Regeln des *numerus* gegliederte Bau derselben. Hierüber genaue Vorschriften zu geben werden Manche freilich für einen Mann wie Cicero nicht schicklich finden, allein er weist mit Nachdruck das Ehrenhafte einer solchen Beschäftigung nach (139—149).

Bei der *compositio* ist dreierlei zu beachten, dass die einzelnen Wörter so geordnet werden, dass Ende und Anfang derselben wohlklingend zusammen passen; dass die einzelnen Satztheile schon durch ihre rhetorische Form auch rhythmisch gegliedert werden; dass die ganze Periode einen bestimmten Fall habe (149). Bei der Zusammenfügung der einzelnen Wörter ist sowohl Hiatus als Härte sorgfältig und mit Fleiss, wenn auch nicht mit kleinlicher Aengstlichkeit zu vermeiden, und es wird an zahlreichen Beispielen nachgewiesen, wie das Ohr schon im gewöhnlichen Sprachgebrauche seine Forderungen geltend mache (149—162). Bei den einzelnen Wörtern ist sowohl der Klang als der Rhythmus in Betracht zu ziehen, bei der Wahl derselben jedoch das zu vermeiden, was ausschliesslich der poetischen Sprache zukommt (162—164). Der Rhythmus wird hervorgebracht schon durch gewisse rhetorische Figuren, wie *ἀντίθετα*, *ὁμοιόπρωτα* u. ähnl., der sich sogar zum Verse steigern kann, ohne dass man rhythmisch zu sprechen beabsichtigt (165—167). Der eigentliche, selbständige Rhythmus der kunstreich gebildeten Periode wird nur von Unverständigen, die überhaupt wissenschaftliche Studien nicht zu schätzen wissen, als eine schädliche Neuerung angesehen, da ihm doch die angesehensten griechischen Schriftsteller eine besondere Sorgfalt zugewandt haben, und verdient, wie es auch Brutus wünscht, eine genaue Untersuchung, welche sich auf dessen *origo*, *causa*, *natura* und *usus* bezieht (168—174).

Der erste, welcher den Rhythmus angewendet hat, ist nicht, wie man gewöhnlich annimmt, Isocrates, sondern Thrasymachus, dessen Kunst jener nur feiner ausgebildet hat (174—176). Der Grund des Rhythmus liegt in der Natur des menschlichen Gehörs, welches denselben nothwendig verlangt (177. 178). Schwieriger ist die Untersuchung über die Beschaffenheit des Rhythmus und es kommen dabei nicht wenige Punkte zur Frage (179—182). Dass es auch in der Prosa einen Rhythmus gebe, ist nicht zu bezweifeln, obwohl er dort schwerer wahrzunehmen ist als im Gedicht und deshalb auch später Beachtung gefunden hat (183—187), sowie auch der prosaische Rhythmus seinem We-

sen nach vom poetischen nicht verschieden ist (187. 188). Möglich sind in der Prosa alle Rhythmen, wie schon daraus hervorgeht, dass sich in prosaischer Rede ganze Verse finden, was aber als fehlerhaft sorgfältig zu vermeiden ist (189. 190). Welche Rhythmen für die Rede am geeignetsten sind, darüber sind die Ansichten sehr verschieden; besonders ist auf eine gute Mischung derselben zu achten und je nach den verschiedenen Stilgattungen die Wahl zu bestimmen (191—198); übrigens zeigt sich der Rhythmus nicht nur im Schlussfall der Periode, sondern erstreckt sich durch den ganzen Satz (199—203).

Was den praktischen Gebrauch anlangt, so ist dabei mancherlei in Erwägung zu ziehen (205—206). Der vollkommen kunstmässig ausgebildete Rhythmus passt uneingeschränkt für den epideiktischen Stil; die Gattung der Beredsamkeit, mit welcher Cicero es zu thun hat, verlangt eine gewisse Beschränkung (207—209). Hier eignet sich der volle Rhythmus der ausgebildeten Periode nur für diejenigen Stellen, in denen eine erhöhte und bewegte Stimmung herrscht und den Zuhörer mit sich fortreisst, meistentheils sind die *κόμματα* und *κῶλα* anzuwenden (210. 211); die Weise der rhythmischen Gliederung der Periode wird durch die Wirkung bedingt, welche erreicht werden soll und, wie an einem Beispiel des Carbo gezeigt wird, oft wesentlich durch den Rhythmus erreicht wird. Vor Allem ist Gleichförmigkeit, welche Ueberdruss bewirkt, zu vermeiden, wie denn auch an verschiedenen passenden Rhythmen kein Mangel ist (212—218); wozu die schon erwähnten rhetorischen Figuren kommen, welche von selbst einen gewissen Rhythmus hervorbringen (219. 220). Endlich wird auch von dem rhythmischen Charakter der *κῶλα* und *κόμματα* und ihrem Verhältnisse zur Periode gehandelt (221—226).

Der Rhythmus ist es, welcher der künstlerisch ausgebildeten Rede Vollendung und Glanz giebt, daher ihn nur Unkundige verschmähen (227—229); allerdings bedarf es grosser Uebung, ihn in der rechten Weise, ohne Uebertreibung und mit Freiheit anzuwenden (229—231). Von welcher Bedeutung es aber ist, das zeigt sich am besten, wenn man Beispiele rhythmischer wie unrhythmischer Rede durch Umstellung ändert und damit eine ganz verschiedene Wirkung hervorbringt (232. 233). Es ist daher nur das Unvermögen, welches sich gegen die Anwendung des Rhythmus in der Prosa erklärt, da derselbe, wenn auch nicht das einzige, doch eines der wichtigsten Mittel ist, um das höchste Ziel der Beredsamkeit zu erreichen (234—236).

Dies ist die Ansicht Cicero's vom vollkommenen Redner, die er dem Brutus vorträgt, ohne sie ihm als die einzig richtige aufdringen zu wollen, eingedenk der Lehre der Akademiker, dass die Wahrheit selbst zu erkennen den Menschen nicht vergönnt ist (237. 238).

Dass nun Cicero mit dieser Schrift nicht bloss eine allgemeine Darstellung vom Ideal eines Redners geben, sondern seine eigene Richtung als mit diesem Ideal, so weit ein Mensch es erreichen kann, übereinstimmend rechtfertigen wollte, das geht nicht nur aus der schon berührten Polemik hervor, welche sich durch die ganze Schrift hindurch zieht, sondern es tritt in bestimmten Andeutungen klar zu Tage. Zwar schärft er es wiederholt mit Berufung auf den Ausspruch des Antonius (18 f. 33. 69. 105) wie auf das platonische Ideal (10. 101) dem Brutus ein, dass er nicht einen bestimmten Redner im Auge habe, sondern die Idee des Redners selbst. Allein, wie dies gemeint sei, ergibt sich besonders daraus, dass er, nachdem er vorläufig den Begriff des vollkommenen Redners festgestellt hat, auf sich übergeht (102 ff.) und mit Anführung einzelner Beispiele aus seinen Reden nachzuweisen sucht, wie er dieses Ideal zu erreichen gestrebt hat. Zwar gesteht er ein, dass er dasselbe nicht wirklich erreicht habe, aber er fügt hinzu, dass er dies selbst von Demosthenes sagen müsse, der ihm sonst als Muster gilt. Und wenn er dann nachweist, wie es für Demosthenes leichter gewesen sei, das Höchste zu leisten, weil ihm schon grosse Redner vorangegangen seien, so dient die Betrachtung, dass Niemand unter den römischen Rednern vor ihm Aehnliches geleistet habe, dazu seine Verdienste nur um so mehr heraustreten zu lassen; wie er denn am Ende auch seine Vielseitigkeit über die der Griechen erhebt und gerade darin, im Gegensatz gegen die Einseitigkeit derjenigen, welche nur eine Stilgattung anerkennen wollten, einen wesentlichen Vorzug seiner eigenen Beredsamkeit wie der des Demosthenes setzt. Die Art, wie er dem Brutus bei dieser Gelegenheit eine Artigkeit sagt (110), zeigt erst recht deutlich, was er eigentlich im Sinne hat; auch wenn wir nicht sonst wüssten, dass Cicero mit der Richtung des Brutus keineswegs einverstanden war. In demselben Sinne führt er daher auch im Verlauf der Untersuchung, und zwar zum Theil mit grossem Nachdruck, sich selbst und seine Reden als Beispiele dessen an, was geleistet werden könne (129 f. 165. 167. 210. 223. 232), woran gelegentlich beschränkende Aeusserungen der Bescheidenheit nicht viel ändern. Dagegen führt er selten Bei-

spiele anderer an, eins vom Carbo (213), eins vom Crassus (219); dann ein anderes vom Crassus (222) und C. Gracchus (233), um Fehler daran nachzuweisen. An anderen Stellen deutet er auf seine Vorzüge nur hin, so dass indessen leicht zu erkennen ist, wer gemeint sei.

Sehr bestimmt tritt die persönliche Beziehung der Schrift auch in der Art und Weise hervor, wie der *numerus* behandelt ist. Schon die unverhältnissmässige Ausführlichkeit, mit welcher dieser Gegenstand behandelt wird, lässt eine bestimmte Veranlassung vermuthen. Nun wissen wir auch, dass gerade seine rhythmische Composition vorzugsweise getadelt ward; Quint. XII, 1, 22: *nec Cicero (satis perfectus videtur) Bruto Calvoque, qui certe compositionem illius etiam apud ipsum reprehendunt.* IX, 4, 1: *de compositione non equidem post M. Tullium scribere aude-rem —, nisi et eiusdem aetatis homines, scriptis ad ipsum etiam litteris (vgl. p. 10) reprehendere id collocandi genus ausi fuissent.* IX, 4, 53: *at Cicero frequentissime dicit, totum hoc constare numeris ideoque reprehenditur a quibusdam, tamquam orationem ad rhythmos alliget.* Daraus erklärt sich die zum Theil sehr heftige Polemik, die in dieser Auseinandersetzung hervortritt, und dass er sich so entschieden auf seine eignen Beispiele beruft. Er hat es aber hier mit den verschiedenartigsten Gegnern zu thun. Denn alle die, welche streng am Alten festhielten, von keiner Neuerung (168 ff.), von keinem wissenschaftlichen Studium (145 f. 172. 229) etwas wissen wollten und schroff alles Ueberflüssige abwiesen (215), betrachteten diese Einführung des Rhythmus in die Prosa als etwas Verkehrtes, ja Verderbliches. Ihnen gegenüber beruft er sich auf die natürlichen Forderungen des Gehörs, denen ja auch der gewöhnliche Sprachgebrauch fortwährend nachgebe (152 ff.), so dass er bezweifelt, ob sie denn in der That ein feines Gehör haben (168), sowie auf die Nothwendigkeit des Fortschreitens, dem man nicht aus Willkür irgendwo beliebig ein Ziel setzen könne (168 ff. bes. 171). Ebenso sehr aber bekämpft er die Neuattiker, welche nicht wie jene aus Gewohnheit, sondern nach einer neugebildeten Theorie und einseitigen Geschmacksrichtung dem Streben nach rhythmischer Gliederung entgegentraten (151). Gegen diese ist seine Polemik schärfer, er sieht sie als seine Hauptgegner an — die einseitige Uebertreibung der asianischen Redner ist leichter beseitigt (212. 226. 230) — und erklärt ohne Bedenken ihre wählerische Kritik und strenge Richtung als aus dem Unvermögen hervorgegangen, etwas Höheres zu leisten (229); er fordert sie deshalb

zum Schluss geradezu zu einem persönlichen Wettkampf auf, in dem ihre Kräfte sich bewähren sollen (234 ff.).

Bei der Untersuchung über die Natur und den Gebrauch des Rhythmus folgt Cicero, wie er auch sonst pflegt, griechischen Quellen. Auch hier muss es als ein entschiedenes Verdienst Ciceros anerkannt werden, dass er die in den Schulen der späteren griechischen Rhetoren ausgebildete formale Methode, welche auch in Rom Eingang gefunden hatte, und unter deren Einfluss er seine unvollendete Jugendschrift *de inventione* ausarbeitete, später aufgab. Sielief wesentlich darauf hinaus, in einem immer künstlicher gegliederten Schematismus durch eine Menge von Regeln und Beispielen den Schüler für alle einzelnen Fälle bequem und praktisch vorzubereiten und auszurüsten. Dagegen wandte sich Cicero wieder zu der vornehmlich durch Aristoteles begründeten wissenschaftlichen, durch philosophische Methode auf die allgemeinen Gesichtspunkte und Grundsätze zurückgeführten Theorie zurück, welche er in den Büchern *de oratore* ausführte. Hier nennt er als Gewährsmänner die Schüler des Isocrates, Ephorus (172. 191. 192. 194), Naucrates (172 vgl. de orat. III, 44, 173), ferner Theodectes (172. 194); besonders Aristoteles (172. 192. 194. 214. 218. 228), auf welchen er sich auch sonst beruft (46. 94. 114. 127), und Theophrast (39. 79. 172. 194. 218. 228. vgl. zu 55. 80. 81. de or. III, 48, 184f.). Ohne Zweifel war, abgesehen von Aristoteles, dessen Rhetorik er gelesen hat — wiewohl sich dies nur für die Stellen I, 1—3 und III, 8 nachweisen lässt —, Theophrast, der in der Schrift *περὶ λέξεως* diesen Gegenstand ausführlich behandelt hatte, die Hauptquelle für Cicero, der sich bei Untersuchungen der Art einen Schriftsteller auszuwählen pflegt, an den er sich wesentlich anschliesst. Namentlich ist ein gründliches Studium der älteren Litteratur hier wohl ebenso wenig als in ähnlichen Fällen anzunehmen und die meisten dahin gehörigen Notizen wird Cicero dem Theophrast verdanken. Uebrigens ist aus manchen Andeutungen zu entnehmen (180. 199. 204), dass auch zu Cicero's Zeit Untersuchungen über den Rhythmus in rhetorischen Schriften angestellt worden seien, wahrscheinlich von Griechen, da uns von derartigen Erscheinungen in der römischen Litteratur gar nichts bekannt ist, wie wir die etwas spätere Schrift des Dionys von Halicarnass *περὶ συνθέσεως ὀνομάτων* kennen. Darauf weist auch die wiederholte Beziehung auf die Werke der bildenden Kunst hin, die zur Vergleichung angeführt werden (5. 8f. 36. 73. 169. 234. de opt. gen. 6 Brut. 70 ff. 257. 261. 296. 320); eine Betracht-

tungsweise, die den Römern ursprünglich fremd war und erst um diese Zeit durch Griechen Einfluss und Eingang fand. Leider aber ist über solche Schriften und Cicero's Verhältniss zu denselben nichts Näheres überliefert.

In der Untersuchung selbst tritt der Eifer, mit welchem Cicero für die Ausbildung des Rhythmus besorgt gewesen ist, seine praktische Erfahrung in der Kunst denselben anzuwenden, überall hervor, aber der auch sonst bemerkbare Mangel an scharfem Denken und philosophischer Ergründung zeigt sich auch hier. Eine wahrhafte Erforschung der Natur des Rhythmus, auf welcher alle weitere Untersuchung zu gründen wäre, findet sich nicht, Cicero weicht ihr vielmehr, wo sie sich darbietet, aus und behandelt nur die mehr äusserlichen Fragen, welche doch ohne jene zu vollkommener Klarheit nicht gelangen können. Auch im Einzelnen ist die Untersuchung keineswegs so streng und scharf, als es die genaue Angabe und Recapitulation der einzelnen Theile erwarten lässt; es fehlt nicht an Wiederholungen und Sprüngen, ebensowenig an Ungenauigkeiten des Gedankens und des Ausdrucks.

Derselbe Mangel an Schärfe und Gründlichkeit zeigt sich auch in der philosophischen Betrachtung, welche Cicero an den Eingang seiner Schrift stellt. Dieselbe soll, wie er mehrmals einschärft (43. 55. 112. 117. 123), keine Vorschriften über die Kunst zu reden geben — obwohl er davon denn doch nachher abweicht —, sondern sie soll in den wesentlichen Zügen das Bild des Redners entwerfen, nicht wie er schon dagewesen ist oder noch kommen wird, sondern wie er als vollkommen gedacht werden kann. Diese Forderung eines Ideals, welches, von der Wirklichkeit abgesehen, der menschliche Geist in seiner Vorstellung auszubilden vermöge, will Cicero durch die Berufung auf die platonische Lehre von den Ideen rechtfertigen (7—10. 101). Dabei verräth er aber eine durchaus mangelhafte Auffassung dieser Lehre. Denn während nach Plato die Ideen die höchste objective Realität, ja die einzige wahre Existenz haben, so dass Alles, was irgendwie zur Erscheinung kommt, nur das unvollständige und schwache Abbild der Ideen ist, und auch die höchste und reinste Vorstellung des menschlichen Geistes nur ein Abglanz der Ideen sein kann: so ist dagegen das Ideal Cicero's nur die subjective Vorstellung eines Einzelnen von dem, was er den von ihm bemerkten Mängeln der Erscheinung gegenüber als das Vollkommenste erfasst. Sie ist daher schwankend, wandelbar, ohne objective Realität, auf die sie sogar verzichtet;

wie denn ja Cicero am Schlusse der ganzen Untersuchung, die dieses Ideal feststellen soll, ausdrücklich erklärt, er bescheide sich, dass dasselbe nicht das richtige sei, und Brutus, ja er selbst könne zu anderer Zeit ein anderes haben. Obwohl die Darstellung Cicero's durch einen Schimmer von Lebendigkeit und Wärme besticht — sie hat namentlich durch Winckelmann lange grossen Einfluss auf die herrschende Vorstellung vom Idealen gehabt —, so ist sie doch in sich nicht klar und am wenigsten platonisch. Es ist kaum anzunehmen, dass Cicero selbst aus dem Studium Plato's sich diese falsche Vorstellung bildete, sondern er wird sie wahrscheinlich einer Darstellung der platonischen Philosophie entlehnt haben, wie sie durch den Einfluss späterer philosophischen Richtungen entstellt vorhanden waren. Wo er sonst Plato's erwähnt, bezieht er sich auf den Phädrus (15. 39. 41. 99), den er auch de orat. I, 7, 28 anführt; höchst wahrscheinlich hat er gerade diesen gelesen, weil in ihm von der Rhetorik, von Lysias und Isocrates gehandelt wird.

Sieht man von Mängeln dieser Art ab, wie sie sich in allen philosophischen Schriften Cicero's finden, so ist an dem *orator* die sorgfältige Darstellung zu rühmen, welche nicht nur Fülle und Reichthum auszeichnen, sondern auch eine Lebendigkeit und Kraft des Vortrages, die ebenso sehr durch das Gefühl der Sicherheit, mit welcher er seine Kunst beherrschte, wie der Ueberlegenheit über seine Gegner, als durch das Bestreben hervorgerufen war, sich dem von ihm aufgestellten Ideal, soweit das auf diesem Gebiete möglich war, auch selbst zu nähern. Er selbst war zufrieden mit dieser Schrift und schrieb darüber an Lepta (ad fam. VI, 18, 4): *oratorem meum tanto opere a te probari vehementer gaudeo. Mihi quidem sic persuadeo, me quidquid habuerim iudici de dicendo in illum librum contulisse. Qui si est talis, qualem tibi videri scribis, ego quoque aliquid sum; sin aliter, non recuso, quin quantum de illo libro tantundem de mei iudici fama detrahatur.* Auch wurde diese Schrift in späteren Zeiten besonders geschätzt, wie von Quintilian, der sie mit grosser Vorliebe als Quelle benutzt und von derselben sagt (I, 6, 18): *quae M. Tullius in oratore divinae, ut omnia, exequitur.*

Anders musste die Wirkung der Schrift auf die sein, gegen welche sie gerichtet war; zu diesen gehörte auch der, an welchen sie gerichtet ist, M. Brutus. Dass er in seiner Ansicht über die wahre Beredsamkeit von Cicero abwich und sich den Neuatikern im Wesentlichen näherte, konnte diesem nicht unbekannt sein, selbst wenn die mehrfach erwähnten Briefe über diesen

Gegenstand erst durch den *orator* veranlasst sein sollten. Auch deutet er diesen Zwiespalt deutlich genug in der Schrift selbst an (40.237f.). Häufig mag auch Brutus da, wo er nicht genannt ist, gemeint sein oder sich getroffen gefühlt haben, wie wenn Cicero wiederholt und mit Nachdruck, wengleichentschuldigend, es als einen Fehler bezeichnet, wenn Verse in der Prosa sich finden (172. 187. 189); vgl. Quint. IX, 4, 76: *itaque et versus hi fere excidunt, quos Brutus ipso componendi ductus studio saepissime facit*. Wenn er ihn dessenungeachtet als Redner preist und ihn als denjenigen bezeichnet, auf dem die Hoffnung der römischen Beredsamkeit beruhe (Br. 22. 331f. or. 110), so mag dazu ausser der freundschaftlichen Zuneigung für Brutus, die ganz andere Gründe hatte, auch der Wunsch mitgewirkt haben ihn für seine Ansicht zu gewinnen. Dass er aber durch sein Buch Brutus nicht überzeugt habe, sehen wir aus einem Briefe an Atticus (XIV, 20, 4): *Quod me hortaris, ut scriptam contionem mittam, accipe a me, mi Attice, καθολικὸν θεώρημα earum rerum, in quibus satis exercitati sumus. Nemo umquam neque poeta neque orator fuit, qui quemquam meliorem quam se arbitraretur. Hoc etiam malis contingit: quid tu Bruto putas et ingenioso et erudito? De quo etiam experti sumus nuper in edicto. Scripseram rogatu tuo; meum mihi placebat, illi suum. Quin etiam cum ipsius precibus paene adductus scripsissem ad eum de optimo genere dicendi, non modo mihi sed etiam tibi scripsit, sibi illud, quod mihi placeret, non probari. Quare sine quaeso sibi quemque scribere. Ganz im Einklang damit schreibt Cicero etwas später an Atticus (XV. 1, 2): *Brutus noster misit ad me orationem suam habitam in contione Capitolina petivitque a me ut eam, nec ambitiose, corrigerem ante quam ederet. Est autem scripta oratio elegantissime sententiis, verbis ut nihil possit ultra. Ego tamen, si illam causam habuissem, scripsissem ardentius. Ὑπόθεσις vides quae sit et persona dicentis, itaque eam corrigere non potui. Quo enim in genere Brutus noster esse vult et quod iudicium habet de optimo genere dicendi, id ita consecutus est in ea oratione, ut elegantius esse nihil posset. Sed ego secutus aliud sum, sive hoc recte sive non recte. Tu tamen velim orationem legas, nisi forte iam legisti, certio remque me facias, quid iudices ipse; quamquam vereor, ne cognomine tuo lapsus ὑπεραττικὸς sis in iudicando. Sed si recordabere Demosthenis fulmina, tunc intelleges posse et Ἀττικώτατα gravissime dici (or. 111. 234).**

Interessant ist auch die Weise, wie Cicero seinen *orator* dem Q. Cornificius, mit dessen Vater er in gutem Vernehmen

gestanden hatte, einem Anhänger Cäsars, empfiehlt (ad fam. XII, 17, 2): *Me scito, dum tu absis, quasi occasionem quandam et licentiam nactum scribere audacius, et cetera quidem fortasse, quae etiam tu concederes* (scheint auf die Lobschrift auf Cato zu gehen, or. 35), *sed proxume scripsi de optumo genere dicendi, in quo saepe suspicatus sum te ab iudicio nostro, sic scilicet ut doctum hominem ab non indocto, paullum dissidere. Huic tu libro maxume velim ex animo, si minus, gratiae causa suffragere.* Der Zweifel an der Zustimmung des Cornificius lässt schon vermuthen, welcher litterarischen Richtung derselbe angehörte, und dies wird durch die Art, wie er ihn sich gegenüber als einen *doctus homo* bezeichnet, noch deutlicher. Auch deutet der Scherz im folgenden Briefe: *'animum advorti enim hoc vos magnos oratores facere nonnumquam'* auf die von Cicero verschiedene Weise seiner Beredsamkeit. Nun kennen wir aber Cornificius auch als Dichter, der dem Catull befreundet war, welcher sich beschwert (38), dass er den leidenden Freund durch kein Gedicht tröste, und der von Ovid (Trist. II, 436) als Liebesdichter in eine Reihe mit Helvius Cinna und Valerius Cato gestellt wird, die als Vertreter jener neuen Richtung bekannt sind, welche Cicero bekämpft.

Um den Anhängern dieser neuattischen Richtung jede Ausrede zu nehmen und ein Beispiel aufzustellen, nach welchem man mit Sicherheit beurtheilen könne, was wahrhaft attisch sei, übersetzte er die von ihm auch sonst (or. 26. 133) als musterhaft gepriesene Rede des Demosthenes für Ctesiphon und die Gegenrede des Aeschines. Von dieser Uebersetzung, die er selbst als eine freie bezeichnet, welche vorzugsweise den rednerischen Charakter wiedergeben solle (14 ff.), sind nicht einmal Bruchstücke auf uns gekommen, sondern nur die Einleitung, welche er derselben vorgesetzt hat, ist unter dem Titel *'de optumo genere oratorum'* erhalten. Die Uebersetzung scheint Sidonius Apollinaris gelesen zu haben, der von einer Uebertragung sagt (epp. II, 9): *quamquam sic esset ad verbum sententiamque translatus, ut nec Apuleius Phaedonem sic Platonis, neque Tullius Ctesiphonteam sic Demosthenis in usum regulamque Romani sermonis exscripsissent.* Die kleine Einleitungsschrift wird sonst nirgends erwähnt, daher auch die Zeit ihrer Abfassung nicht näher bekannt ist; allein es geht klar aus derselben hervor, dass sie dasselbe Ziel verfolgt, wie der *Brutus* und *orator*, und da sie im Wesentlichen das recapitulirt, was dort vorgebracht ist, und durch dies Muster des ächten Atticismus der Polemik gewisser-

massen einen letzten Drucker giebt, so darf man wohl mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass diese Arbeit bald nach dem *orator* unternommen ist.

Cicero beginnt mit der Widerlegung des gewöhnlichen Irrthums, als könne man wesentlich verschiedene Gattungen der Redner unterscheiden, wie dies bei den Dichtern der Fall ist. Es giebt nur eine wahre Redekunst, die das Höchste erreicht, jeder Unterschied zwischen den Rednern besteht nur dem Grade nach (1—6). Das höchste Ziel der Beredsamkeit haben die Attiker erreicht, bei ihnen sind daher die wahren Muster zu suchen; nur darf man das Wesen der attischen Beredsamkeit nicht so einseitig auffassen wie die Neuattiker, welche widerlegt werden (7—13). Um für die Beurtheilung der Attiker einen sichern Maasstab zu bieten, hat Cicero die Hauptreden des Demosthenes und Aeschines übersetzt, — denn dies sind die wahren Muster, nicht etwa, wie Einige sich einbilden, Thucydides, nicht einmal Plato und Isocrates (14—17) —, unbekümmert um die Tadler, welche durch keine Uebersetzung zufrieden zu stellen sind (18). Die Erzählung der historischen Voraussetzungen jener Reden bildete den Uebergang zur Uebersetzung, jetzt den Schluss der kleinen Schrift (18—23).

Die Handschriften des *orator* zerfallen in zwei Classen. Die, welche der einen angehören, sind von Anfang bis 91 verstümmelt und haben ausserdem eine Lücke 191—231; der Text ist in ihnen auf die willkürlichste Art besonders durch Zusätze entstellt, so dass sie, wenn sie auch an manchen Stellen die richtige Lesart bieten, dennoch im Allgemeinen unzuverlässig sind. Eine vollständige Handschrift wurde vor 1423 in Lodi gefunden. Sie wird als sehr alt und als sehr schwer zu lesen bezeichnet und ist seitdem verloren. Es existiren aber mehrere Abschriften derselben, auf welchen die jetzige Gestaltung des Textes beruht; abgesehen davon, dass auch jene Handschrift hie und da verstümmelt und fehlerhaft war, so sind alle bis jetzt bekannten Abschriften keineswegs genau und sorgfältig gemacht, sondern sämmtlich, wenn auch nicht in dem Maasse, wie jene unvollständigen Handschriften, durch willkürliche Aenderungen entstellt und unzuverlässig. Bei dieser mangelhaften Ueberlieferung ist daher die Herstellung des Textes vielfach unsicher und Zweifeln unterworfen.

Von der Schrift *de optumo genere oratorum* ist nur eine alte Handschrift in St. Gallen bekannt, aus welcher die übrigen jün-

geren hergeleitet zu sein scheinen, die bei der Texteskritik jedenfalls daneben nicht in Betracht kommen.

Bei dieser Bearbeitung sind die Ausgaben von *Orelli* (Zürich 1830), die des *orator* von *Meyer* (Leipzig 1827), *Peter* und *Weller* (Leipzig 1838) und *Göller* (Leipzig 1838) sorgfältig benutzt worden. Mehrere Verbesserungen hat mir *Lachmann* mitgetheilt. Am meisten aber hat mich *Theodor Mommsen* gefördert, dessen hülfreiche Theilnahme sich weiter erstreckt als auf die Stellen, wo sie angezeigt ist oder leicht vorausgesetzt werden wird.

Für die zweite Bearbeitung konnte ich ausser der Recension von *Kayser* (Münchner gelehrte Anzeigen 1851, XXXIII p. 385 ff.). *Bake's* Schrift *de emendando Ciceronis oratore ad M. Brutum* (Leyden 1856), *Sauppe's* Programm *Coniecturae Tullianae* (Göttingen 1857), auch die handschriftlichen Bemerkungen und Berichtigungen von *Aldenhoven*, *Sauppe* und Prof. *Teuffel* nutzen; für die dritte die Ausgaben von *Kayser* (1860), *Piderit* (1865), *Ed. Vollbehrs* *Symb. crit. ad Cic. orat.* (Glückstadt 1864) und *Bake's* *ἄτακτα* (Mnemos. IX p. 299 ff.).

---

M. TULLII CICERONIS

O R A T O R

AD M. BRUTUM.

---



Utrum difficilium aut maius esset negare tibi saepius idem 1  
 roganti, an efficere id quod rogares, diu multumque, Brute, 1  
 dubitavi, Nam et negare ei quem unice diligere cuique me  
 carissimum esse sentirem, praesertim et iusta petenti et praeclara  
 cupienti, durum admodum mihi videbatur, et suscipere tantam  
 rem, quantam non modo facultate consequi difficile esset sed  
 etiam cogitatione complecti, vix arbitraberetur eius qui vereretur  
 reprehensionem doctorum atque prudentium. Quid enim est 2  
 maius quam, cum tanta sit inter oratores bonos dissimilitudo,  
 iudicare, quae sit optima species et quasi figura dicendi? Quod <sup>sort</sup>  
 quoniam me saepius rogas aggrediar non tam perficiendi spe  
 quam experiendi voluntate. Malo enim, cum studio tuo sim ob-  
 secutus, desiderari a te prudentiam meam quam, si id non fe-  
 cerim, benevolentiam.

Quaeris igitur, idque iam saepius, quod eloquentiae genus 3  
 probem maxime et quale mihi videatur illud, cui nihil addi possit,

1. *difficilium*, für die Kräfte des Cicero; *maius*, mit Rücksicht auf den Wunsch des Brutus.

*negare* ohne Object, 'nein sagen, eine ablehnende Antwort ertheilen'. 140.

*docti*, 'die wissenschaftlich gebildeten'; *prudentes*, 'die welche Einsicht in die Sache haben'.

2. *species*, *ιδέα*, ist die äussere Erscheinung, welche zwar nicht das Wesen der Sache selbst ist, aber die Merkmale in sich fasst, nach welchen sie von aussen aufgefasst und beurtheilt werden kann. Insofern man den Gegensatz gegen das Wesen der Sache selbst besonders ins Auge fasst, kann *species* den Schein bedeuten; insofern man jene andere Seite hervorhebt, bezeichnet *species* das, welches eine Summe von

Merkmale darbietet, um als eine bestimmte Erscheinung aufgefasst zu werden; wenn von abstracten Gegenständen die Rede ist, gewissermassen die Verkörperung derselben. *Species dicendi* ist also das in einer ganz bestimmten Weise ausgebildete *dicere*, so dass man dasselbe wie eine leibhafte Erscheinung auffassen kann; da nun das Reden in verschiedener Weise so ausgebildet werden kann, wird hier die *optima species dicendi* genannt. Vgl. 9. *Figura* ist der Umriss, körperlich genommen; es verstärkt den durch *species* gegebenen Begriff des Leibhaften; weil es aber nicht wie dieses abstract gebraucht wurde, setzt Cicero *quasi* hinzu.

3. *quaeris*, durch Briefe. 34. 52. 174.

quod ego summum et perfectissimum iudicem. In quo vereor ne, si id quod vis effecero eumque oratorem quem quaeris expressero, tardem studia multorum, qui desperatione debilitati experiri id nolent quod se assequi posse diffidant. Sed par est omnes omnia experiri, qui res magnas et magno opere expetendas concupiverunt. Quod si quem aut illa praestantis ingeni vis forte deficiet aut minus instructus erit magnarum artium disciplinis, teneat tamen eum cursum quem poterit. Prima enim sequentem honestum est in secundis tertiisque consistere. Nam in poetis non Homero soli locus est, ut de Graecis loquar, aut Archilochus aut Sophocles aut Pindarus, sed horum vel secundis vel etiam infra secundos; nec vero Aristotelem in philosophia deterruit a scribendo amplitudo Platonis, nec ipse Aristoteles admirabili quadam scientia et copia ceterorum studia restinxit.

2 Nec solum ab optumis studiis excellentes viri deterriti non sunt, sed ne opifices quidem se ab artibus suis removerunt, qui aut Ialysi, quem Rhodi vidimus, non potuerunt aut Coae Veneris

*in quo.* 50

*quaeris.* 14.

*expressero*, eigentlich von der Form, welche in dem weichen Stoffe abgedruckt wird, dann von jeder Darstellung, welche ihren Gegenstand genau wiedergiebt, ἀπομάττεισθαι, ἐκμάττεισθαι. 8. 19. 36. 61.

4. *sequentem*, 'einem Ziele nachstreben'. 53. 133. 139. 164. 174. 191. 234.

*poetis.* Cicero nennt die griechischen Dichter, welche nach dem übereinstimmenden Urtheil der Kritiker als die ersten ihrer Gattung anerkannt waren, Homer als epischer, Archilochus als jambischer, Sophocles als tragischer, Pindarus als lyrischer Dichter.

*horum* ist mit *secundis* nicht als genit. partitivus verbunden, sondern in einer dem griechischen δέυτερος nachgebildeten Construction.

*infra secundos*, d. i. *eis, qui infra secundos sunt.* Ovid. met. I, 20: *frigida pugnabant calidis —, sine pondere habentia pondus.*

5. *nec vero*, 'und wahrhaftig nicht'. 9. 16. 32. 148.

*opifices δημιουργοί.* tusc. I, 15, 34: *sed quid poetas? opifices post*

*mortem nobilitari volunt.* Nach der römischen Vorstellung waren Kunst und Wissenschaft nur insofern, als sie das Staats- und practische Leben unmittelbar berührten, anerkannt, übrigens galten sie als ein Spiel müßiger Stunden. Am tiefsten standen den Römern die bildenden Künste, mit deren Ausübung ein freigeborner Römer sich nicht leicht befasste, und die man daher selbst unter die *artes liberales* zu zählen Bedenken trug, wie sie denn hier den *optumis studiis* entgegengesetzt sind.

*Ialysus*, der *heros eponymus* der gleichnamigen Stadt auf Rhodus. Er war der Gegenstand eines der berühmtesten Gemälde des Protogenes, eines Rhodiens von Geburt und Zeitgenossen des Apelles.

*vidimus.* Cicero war im Jahre 676 (78) und im Jahre 704 (50) in Rhodus; auch Brutus ist, als er im Jahre 701 (53) nach Cilicien ging, wahrscheinlich in Rhodus gewesen. Später wurde das Gemälde nach Rom gebracht.

*Coa Venus* ist das berühmte Gemälde des Apelles, die aus dem Meer aufsteigende (ἀραδουμένη)

pulchritudinem imitari, nec simulacro Iovis Olympii aut doryphori statua deterriti reliqui minus experti sunt, quid efficere aut quo progredi possent; quorum tanta multitudo fuit, tanta in suo cuiusque genere laus ut, cum summa miraremur, inferiora tamen probaremus. In oratoribus vero, Graecis quidem, admirabile est, quantum inter omnes unus excellat; ac tamen, cum esset Demosthenes, multi oratores magni et clari fuerunt, ut antea fuerant nec postea defecerunt. Quare non est, cur eorum qui se studio eloquentiae dediderunt spes infringatur aut languescat industria. Nam neque illud ipsum quod est optimum desperandum est et in praestantibus rebus magna sunt ea quae sunt optimumis proxuma.

Atque ego in summo oratore fingendo talem informabo, qualis fortasse nemo fuit. Non enim quaero, quis fuerit, sed quid sit illud quo nihil possit esse praestantius, quod in perpetuitate dicendi non saepe atque haud scio an numquam, in aliqua autem parte eluceat aliquando, idem apud alios densius, apud alios fortasse rarius. Sed ego sic statuo, nihil esse in ullo genere

Aphrodite, welches Augustus von den Coern um 100 Talente erkaufte und nach Rom brachte.

*Iovis Olympii*, der aus Gold und Elfenbein verfertigten Zeusstatue des Phidias, die für das höchste Werk der bildenden Kunst galt.

*doryphorus* war die Erzstatue eines kräftigen, schon männlichen Jünglings, der sich auf eine Lanze stützt, von Polyclet dem Argiver und Zeitgenossen des Phidias. Wegen ihrer schönen Verhältnisse wurde sie als ein Muster vielfach nachgebildet und hiess deshalb auch *canon*.

*miraremur*, 'bewundern'. 23. 42. 104. 174. Die Römer pflegen auch das was dauernd und von allgemeiner Bedeutung ist im Verlaufe einer bestimmten Erzählung als ein einzelnes Moment derselben aufzufassen, daher das Imperf. zu setzen, wo wir das Praes. erwarten. Vgl. 1. 50.

6. *Graecis quidem*. Durch dieses absichtliche Hervorheben, dass er von den griechischen Rednern spreche, deutet er stillschweigend auf die ähnliche Erscheinung bei den Römern hin.

Cic. Orator, 3. Aufl.

*antea fuerant*. Bisher war ausdrücklich nur darauf hingewiesen, dass die ausgezeichneten Leistungen eines hervorragenden Mannes nicht Andere abschrecken, sich auf demselben Gebiete zu versuchen; hier wird noch hinzugefügt, dass, wie sehr auch Demosthenes alle anderen Redner überrage, doch frühere neben ihm ihren Ruf behauptet haben.

*proxuma*, was noch immer einen erheblichen Abstand zulässt. Hor. c. 1, 12, 16ff.: *unde nil maius generatur ipso nec viget quidquam simile aut secundum, proximos illi tamen occupavit Pallas honores*. Cic. Brut. 47. 173: *duobus summis L. Philippus proximus accedebat, sed longo intervallo proximus*.

7. *atque* macht den Uebergang zu einer neuen Betrachtung.

*fingere* allgemein vom Schaffen und Bilden des Künstlers, *informare* eine bestimmte Gestalt geben. 33. 37. 75. 85.

8. *sed*. 'Wenn gleich jenes Vollkommene nie vollständig in die Erscheinung tritt, so bin ich doch der

tam pulchrum, quo non pulchrius id sit, unde illud ut ex ore aliquo quasi imago exprimatur, quod neque oculis neque auribus neque ullo sensu percipi potest, cogitatione tantum et mente complectimur. Itaque et Phidiae simulacris, quibus nihil in illo genere perfectius videmus, et eis picturis quas nominavi cogitar  
 9 tamen possumus pulchriora. Nec vero ille artifex, cum faceret Iovis formam aut Minervae, contemplabatur aliquem e quo similitudinem duceret, sed ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, quam intuens in eaque defixus ad illius  
 3 similitudinem artem et manum dirigebat. Ut igitur in formis et figuris est aliquid perfectum et excellens, cuius ad cogitatam speciem imitando referuntur ea quae sub oculos ipsa cadunt:

Ansicht, dass man es im Geiste erkennen kann'.

*ex ore.* Plin. XXXV, 12, 44: *hominis imaginem gypso e facie ipsa primus omnium expressit Lysistratus* zeigt die ursprüngliche Bedeutung dieses Ausdrucks. Vgl. 3.

9. *forma*, die äussere Gestalt, welche dem Inhalte entspricht, von ihm durchdrungen ist, ihn ausdrückt, daher im höchsten Sinne, die vollkommene Gestalt, 90. 134. 231; mit *species* und *figura* ist es verwandter Bedeutung, sie werden daher verbunden (43. 101.), um den zu Grunde liegenden Begriff von verschiedenen Seiten her, also bestimmter, auszudrücken.

*Minerva.* Die zweite berühmte Statue des Phidias aus Gold und Elfenbein, welche mit dem olympischen Zeus wetteiferte, war die der Athene *παρθένος* auf der Akropolis von Athen.

*ducere*, ableiten, wie wenn zwischen dem Vorbild und dem Abbild eine unmittelbare Verbindung wäre, welche durch die geistige Thätigkeit des Künstlers hergestellt wird.

*species.* Vgl. 2.

*artifex.* Plotin XXVIII, 1: *ἐπεὶ καὶ ὁ Φειδίας τὸν Δία πρὸς οὐδὲν αἰσθητὸν ποίησας, ἀλλὰ λαβὼν οἶος ἔν γένοιτο, εἰ ἡμῶν ὁ Ζεὺς δι' ὀμμάτων ἐθέλοι φανῆναι.* Philostr. v. Apollon. VI, 19: *φαντασία ταῦτα (τὰ ἀγάλματα) εἰργά-*

*στατο σοφωτέρα μίμησεως δημιουργήγός. μίμησις μὲν γὰρ δημιουργήσεν ὁ εἶδεν, φαντασία δὲ καὶ ὁ μὴ εἶδεν.*

*quam — in eaque.* Wenn ein relativer Satz aus mehreren Theilen besteht und in einem derselben die grammatische Construction einen anderen Casus des Pronomens verlangt, so wird dieser entweder aus dem vorangegangenen Relativ ergänzt (vgl. 4.), oder man fährt mit dem Demonstrativ fort. 61. Brut. 74, 258: *omnes qui nec extra urbem vixerant nec eos aliqua barbaries domestica infuscaverat.* ad Att. X, 16, 3: *Cato, qui Siciliam tenere nullo negotio potuit, et si tenuisset omnes boni ad eum se contulissent.*

*formae et figurae* bezeichnet die bildende Kunst, deren Aufgabe die Darstellung körperlicher Gestalten und Formen ist, im Gegensatz zu der *eloquentia*.

*imitari*, wie das griechische *μιμεῖσθαι*, von jeder künstlerischen Darstellung, sie möge einäusserlich Vorhandenes oder etwas in der Seele des Künstlers Existirendes nachbilden, zur künstlerischen Erscheinung bringen.

*quae — cadunt*, das was der Künstler den Sinnen wahrnehmbar hervorbringt, indem er seine Darstellung auf das nur mit dem Geist zu erfassende Vollkommene richtet. Cicero's Gedanke ist: 'In der bilden-

sic perfectae eloquentiae speciem animo videmus, effigiem auribus quaerimus. Has rerum formas appellat ἰδέας ille non intellegendi solum, sed etiam dicendi gravissimus auctor et magister, Plato, easque gigni negat et ait semper esse ac ratione et intelligentia contineri; cetera nasci occidere fluere labi nec diutius esse uno et eodem statu. Quidquid est igitur, de quo ratione et via disputetur, id est ad ultimam sui generis formam speciemque redigendum.

Ac video hanc primam ingressionem meam non ex oratoris disputationibus ductam, sed e media philosophia repetitam et ea quidem cum antiqua tum subobscura, aut reprehensionis aliquid aut certe admirationis habituram. Nam aut mirabuntur, quid haec pertineant ad ea quae quaerimus, quibus satisfaciet res ipsa cognita, ut non sine causa alte repetita videatur, aut reprehendent, quod inusitatas vias indagemus, tritas relinquamus. Ego autem et me saepe nova videri dicere intellego, cum perverta dicam, sed inaudita plerisque, et fateor me oratorem, si modo sim aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis sed ex Academiae spatiis extitisse. Illa enim sunt curricula mul-

den Kunst wie in der Beredtsamkeit giebt es ein Höchstes, Vollendetes, das in der Wirklichkeit nicht existirt, sondern nur in der Seele des Künstlers lebendig ist, welcher demselben durch die künstlerische Darstellung die sinnliche Existenz zu geben bestrebt ist'.

*ipsa*, leibhaftig, wirklich für die sinnliche Wahrnehmung, im Gegensatz der *cogitata species*. Vgl. 23 *ipse*.

*effigies*, entsprechend dem *imitari*, wie *imago* 8.

10. *rerum formas*, nachdrücklich, die Gestalten, welche dem Inhalte ganz entsprechen, die wahren, vollkommenen Abbilder sind. Varro bei Augustin. civ. dei VII, 28.: *exempla rerum, quas Plato appellat idéas*.

*Plato*. Der ganzen Darstellung Cicero's liegen platonische Reminiscenzen zu Grunde, die auch in einzelnen Ausdrücken erkennbar sind.

*ratione*, 'mit Ueberlegung und Bewusstsein', 164. 183; *via*, 'auf einem bestimmten Wege, methodisch'. 116. de fin. I, 9, 29: *ut ra-*

*tione et via procedat oratio*. Dionys. Hal. de comp. verb. 11: *ἵνα μοι καθ' ὁδόν, ὡς φασι, χωρῆ ὁ λόγος*. 25: *ὁδοῦ τε καὶ τέχνης χωρῆς*.

*disputatur*. 67.

*ultimam*. de fin. I, 12, 42: *summum vel ultimum vel extremum bonorum, quod Graeci τέλος nominant*. Plat. rep. VII, p. 517 B.: *ἐν τῷ γνωστῷ τελευταία ἢ τοῦ ἀγαθοῦ idéα*.

11. *oratoris*, wie es dem Redner zukommt, vom Standpunkte des Redners aus. Vgl. 103.

*res cognita*. Ihr Verwundern wird aufhören, wenn sie die Sache selbst kennen gelernt haben, und sie werden dann zugeben, dass nicht ohne Grund soweit ausgeholt ist. Vgl. 14.

12. *spatiis*, die Spaziergänge, bedeckt und im Freien, der Akademie. de fin. V, 1, 1: *cum autem venissemus in Academiae non sine causa nobilitata spatia*. Mit Beziehung darauf auch gleich darauf *curricula* (de amic. 12, 40: *de spatio curriculoque deflectere*) und *vestigia*

tiplicium variorumque sermonum, in quibus Platonis primum sunt impressa vestigia. Sed et huius et aliorum philosophorum disputationibus et exagitatus maxume orator est et adiutus. Omnis enim ubertas et quasi silva dicendi ducta ab illis est, nec satis tamen instructa ad forenses causas; quas, ut illi ipsi dicere solebant, agrestioribus Musis reliquerunt. Sic eloquentia haec forensis sprete a philosophis et repudiata multis illa quidem adiumentis magnisque caruit, sed tamen ornata verbis atque sententiis iactationem habuit in populo nec paucorum iudicium reprehensionemque pertimuit. Ita et doctis eloquentia popularis et disertis elegans doctrina defuit. Positum sit igitur in primis, quod post magis intelletur, sine philosophia non posse effici quem quaerimus eloquentem; non ut in ea tamen omnia sint, sed ut sic adiuvet, ut palaestra histrionem — parva enim magnis

*imprimere* (Brut. 90, 307: *quem ad modum simus in spatio Q. Hortensium ipsius vestigiis persecuti*). Hier ist auch wohl an die freie Bewegung im Gegensatz zu der engen, eingeschlossenen *officina* gedacht.

*exagitatus*, zunächst durch die Angriffe auf die sophistische Rhetorik; 42. Vgl. 26. 27. 149.

*silva*, ὕλη, eigentl. der Vorrath von Baumaterial, hier der geistige Inhalt der Beredtsamkeit, welchen nur das durch philosophische Studien geschulte und gereifte Denken reich und vielseitig ausbilden kann; de orat. III, 24, 93, 26, 103 *silva rerum*, im Gegensatze der *verba*, welche die Beredtsamkeit liefert; vgl. 139.

*agrestioribus Musis*, etwa ἀγροτοῖς, wie Platon, der dies Wort oft gebraucht, ἀγροίχῳ τινὶ σοφίᾳ χρώμενος sagt (Phaedr. p. 229 E). Vgl. ad fam. I, 9, 23: *nam etiam ab orationibus diiungo me fere referoque ad mansuetiores Musas*. Eine verwandte Redensart ist *pingui (crassa) Minerva*.

13. *iactatio popularis* ist bei Cicero an mehreren Stellen von dem lauten und geräuschvollen Beifall des grossen Publikums gebraucht. p. Cluent. 39, 95: *cum se homines non iactatione populari sed dignitate atque innocentia tuebantur*. de har. resp. 20, 23: *atque hic est primus*

*aditus ad iactationem popularem*. de prov. cons. 16, 38.

14. *positum* ‚festgestellt‘, mag die Behauptung überhaupt eines Beweises nicht bedürfen, oder auf einer genaueren Begründung beruhen, oder vor der Beweisführung vorweg aufgestellt sein. 99.

*quem quaerimus*, als Ziel oder Resultat der darauf gerichteten Untersuchung. 3. 21. 47. 66. 100. 133. de off. I, 4, 14: *id, quod quaerimus, honestum*. 31, 110: *decorum illud, quod quaerimus*.

*histrionem*. de orat. III, 22, 83: *negarem enim, posse histrionem satisfacere in gestu, nisi palaestram, nisi saltare didicisset*. Durch die Uebungen des Körpers in der Ringschule wird er im Allgemeinen ausgebildet, und dies ist dem histrio nothwendig und nützlich, aber es reicht nicht aus für seine eigentliche Aufgabe, das *saltare, ὀρχεῖσθαι*, welche noch eine ganz besondere Ausbildung verlangt. Denn es ist die Kunst, mit dem ganzen Körper in harmonischer Ausbildung aller Glieder durch Gebärde, Stellung und Bewegung eine schöne und ausdrucksvolle Darstellung der inneren Gemüthszustände zu geben.

*parva*. Verg. georg. IV, 176: *si parva licet componere magnis*.

saepe rectissime conferuntur. Nam nec latius neque copiosius 15  
de magnis variisque rebus sine philosophia potest quisquam di-  
cere, si quidem etiam in Phaedro Platonis hoc Periclem praestit-  
tisse ceteris dicit oratoribus Socrates, quod is Anaxagorae phy-  
sici fuerit auditor; a quo censet eum cum alia praeclara quae-  
dam et magnifica didicisse tum uberem et fecundum fuisse gna-  
rumque — quod est eloquentiae maxumum —, quibus orationis  
modis quaeque animorum partes pellerentur; quod idem de De-  
mosthene existumari potest, cuius ex epistulis intellegi licet,  
quam frequens fuerit Platonis auditor. Nec vero sine philoso- 16  
phorum disciplina genus et speciem cuiusque rei cernere neque  
eam definiendo explicare nec tribuere in partes possumus, nec  
iudicare, quae vera, quae falsa sint, neque cernere consequentia,  
repugnantia videre, ambigua distinguere. Quid dicam de natura

*Inconsistencies*

15. Phaedro Platonis p. 269 E.  
f.: πᾶσαι, ὅσαι μεγάλαι τῶν τε-  
χνῶν, προσδέονται ἀδολεσχίας καὶ  
μετεωρολογίας φύσεως περί τὸ  
γὰρ ὑψηλόφουν τοῦτο καὶ τὸ πάν-  
τη τελεσιουργὸν ζοικεν ἐντεῦθεν  
ποθεν εἰσιέναι. ὃ καὶ Περικλῆς  
πρὸς τὸ εὐφηνῆς εἶναι ἐκτίησατο·  
προσπεσῶν γάρ, οἶμαι, τοιοῦτῶν  
ὄντι Ἀναξαγόρα, μετεωρολογίας  
ἐμπλησθεὶς καὶ ἐπὶ φύσιν νοῦ τε  
καὶ ἀνοίας ἀφικόμενος, ὧν δὴ πέ-  
ρι τὸν πολὺν λόγον ἐποιεῖτο Ἀνα-  
ξαγόρας, ἐντεῦθεν ἐκλυσε ἐπὶ  
τὴν τῶν λόγων τέχνην τὸ πρόσ-  
φορον αὐτῆ. Im Folgenden wird  
dann weiter auseinander gesetzt,  
wie der Redner, um auf die Seele  
wirken zu können, die Natur der-  
selben erforscht haben müsse.

Anaxagoras aus Clazomenae,  
geb. Ol. 71, 1 (496) hielt sich den  
grössten Theil seines Lebens in  
Athen auf, wo er als Lehrer und  
Freund des Perikles und anderer  
bedeutender Männer von grossem  
Einfluss war. Er heisst *physicus*,  
weil er durch wissenschaftliche Er-  
forschung der Natur ausgezeichnet  
war und durch sie der gesammten  
Denkweise eine neue Richtung gab.  
Aus Athen Ol. 87, 1 (432) als ἄθεος  
verbannt, starb er Ol. 87, 3 (430)  
in Lampsacus.

auditor. 143.

a quo — uberem fuisse. ad fam.  
IX, 16, 7: etiam haec levior est  
plaga ab amico quam a debitore.

pellere, 'anstossen, treffen und  
dadurch in Bewegung setzen'. 177.  
or. part. 1, 4: ad pellendos animos  
valent.

Demosthene. Auch Brut. 31, 121  
behauptet Cicero mit Berufung auf  
einen Brief des Demosthenes, dass  
derselbe Platons Zuhörer gewesen  
sei. In den auf uns gekommenen  
Briefen, welche mit Unrecht den  
Namen des Demosthenes tragen, fin-  
det sich dieses nicht; ob die De-  
mosthenischen Briefe, welche Ci-  
cero las, echt waren, bleibt dahin  
gestellt. Die Sache findet sich auch  
bei anderen, aber späteren Schrift-  
stellern erwähnt und wird vielfach  
angezweifelt.

16. speciem. top. 7, 30: in divi-  
sione formae, quas Graeci εἶδη vo-  
cant, nostri, si qui haec forte trac-  
tant, species appellant, non pessime  
id quidem, sed inutiliter ad mutan-  
dos casus in dicendo. Vgl. 116. 117.

cernere 'unterscheiden'.

tribuere, für das gewöhnliche  
distribuere. 116. Brut. 41, 152: rem  
universam tribuere in partes.

quid dicam — posse? de leg. I,

rerum, cuius cognitio magnam orationis suppeditat copiam, de  
 5 vita, de officiis, de virtute, de moribus? sine multa earum ipsarum  
 17 rerum disciplina aut dici aut intellegi posse? Ad has tot tantas-  
 que res adhibenda sunt ornamenta innumerabilia, quae sola tum  
 quidem tradebantur ab eis, qui dicendi numerabantur magistri.  
 Quo fit ut veram illam et absolutam eloquentiam nemo conse-  
 quatur, quod alia intellegendi, alia dicendi disciplina est et ab  
 aliis rerum, ab aliis verborum doctrina quaeritur. Itaque M. An-  
 18 tonius, cui vel primas eloquentiae patrum nostrorum tribuebat  
 aetas, vir natura peracutus et prudens, in eo libro, quem unum  
 reliquit, disertos ait se vidisse multos, eloquentem omnino ne-  
 minem. Insidebat videlicet in eius mente species eloquentiae,  
 quam cernebat animo, re ipsa non videbat. Vir autem acerrumo  
 ingenio, sic enim fuit, multa et in se et in aliis desiderans nemi-  
 19 nem plane, qui recte appellari eloquens posset, videbat. Quod si

19, 50: *quid vero de modestia, quid de temperantia, quid de continentia, quid de verecundia, pudore pudicitiaque dicemus? infamiae metu non esse petulantes, an legum et iudiciorum?*

17. *tum*, 'früher'. Die Zeitbestimmung, welche in *tum* liegt, ist aus dem Zusammenhange zu entnehmen: 'damals, als man die Beredtsamkeit von der Philosophie trennte'; vgl. 13. So wird im Griechischen häufig *τότε* gesetzt, wo man nach oberflächlicher Betrachtung *ποιέ* erwartet, wenn der bezeichnete Zeitpunkt entweder allgemein bekannt ist oder sich aus dem Zusammenhange ergibt.

18. *M. Antonius*, geb. im J. 611 (143), Consul 655 (97), wurde als Sullaner auf Befehl des Marius im Jahre 667 (85) getödtet. Er und der ihm gleichzeitige L. Crassus sind die ersten Römer, welche Cicero als Redner im eigentlichen Sinne des Wortes anerkennt und hochstellt.

*primas tribuere* (56), *deferre* (29), *ferre* (Brut. 49, 183), *tenere* (141), wobei man schwerlich etwas Anderes verstehen kann als *partes*, 'die erste Rolle zuertheilen'. Indessen wird es häufig so gebraucht, dass

man vielmehr an den Siegespreis zu denken hat, wofür die Griechen *πρῶτα, πρωτεῖα φέρειν* oder *φέρεσθαι* sagen, und dieser Ausdruck mag auch bei dem lateinischen vorgeschwebt haben. So gebraucht *primas ferre* z. B. Tacitus (ann. XIV, 21), wie es auf Inschriften von Gladiatoren, auch von Rennpferden heisst: *primas, secundas, tertias ferre*.

*libro*, 'de ratione dicendi', von Cicero Brut. 44, 163 *sane exilis* genannt.

*ait*. de orat. I, 21, 94: *itaque ego (sagt Antonius) — scripsi etiam illud quodam in libello, qui me imprudente et invito excidit et pervenit in manus hominum, disertos me cognosse nonnullos, eloquentem adhuc neminem; quod eum statuebam disertum, qui posset satis acute atque dilucide apud mediocres homines ex communi quadam opinione hominum dicere, eloquentem vero, qui mirabilius et magnificentius augere posset atque ornare quae vellet omnesque omnium rerum, quae ad dicendum pertinerent, fontes animo ac memoria contineret.*

*species*; vgl. 2.

ille nec se nec L. Crassum eloquentem putavit, habuit profecto comprehensam animo quandam formam eloquentiae, cui quoniam nihil deerat, eos quibus aliquid aut plura deerant in eam non poterat includere. Investigemus hunc igitur, Brute, si possumus, quem numquam vidit Antonius aut qui omnino nullus umquam fuit; quem si imitari atque exprimere non possumus, quod idem ille vix deo concessum esse dicebat, at qualis esse debeat poterimus fortasse dicere.

Tria sunt omnino genera dicendi, quibus in singulis quidam floruerunt, peraeque autem, id quod volumus, perpauci in omnibus. Nam et grandiloqui, ut ita dicam, fuerunt, cum ampla et sententiarum gravitate et maiestate verborum vehementes varii copiosi graves, ad permovendos et convertendos animos instructi et parati — quod ipsum alii aspera tristi horrida ora-

19. L. Licinius Crassus, geb. im Jahre 614 (140), starb im J. 663 (91); der Nebenbuhler des Antonius, und zwar nach Cicero's allerdings nicht direct ausgesprochenem Urtheil der vorzüglichere. In beiden war, da sie nach verschiedenen Richtungen hin sich auszeichneten und einander gegenseitig ergänzten, die Beredtsamkeit gewissermassen repräsentirt.

forma; vgl. 9.

cui — in eam, das Relativum nach der Weise der Römer in den Nebensatz gestellt. nat. deor. I, 5, 12: quae quamquam non perciperentur, tamen — eis sapientis vita regetur. 9, 22: quae si esset, non ea tam diu carere potuisset. p. Cluent. 12, 33: quae cum se esse (praegnantem) respondisset, ab ea petivit.

includere, von dem weichen Stoffe, der die Form ganz erfüllen muss, damit sie sich vollständig abdrücken und so das getreue Abbild hergestellt werden könne; vgl. 133. 211.

imitari drückt das Bestreben des darstellenden Künstlers aus, das auf sein Vorbild gerichtet ist, vgl. 9; exprimere geht auf die thatsächliche Uebereinstimmung des Abbildes mit dem Muster, vgl. 3.

20. tria. Diese drei genera dicendi scheinen zuerst von Theophrast festgestellt zu sein. Quint. XII, 10, 58: altera est divisio —, qua discerni posse etiam recte dicendi genera inter se videntur. Namque unum subtile, quod ἰσχνόν vocant, alterum grande atque robustum, quod ἀδρόν constituunt, tertium alii medium ex duobus, alii floridum — namque id ἀνθηρόν appellant — addiderunt. Dagegen gebraucht Cicero gleich nachher florere von dem tenue genus, während florens 96 ebenso wie bei Quintilian gesetzt ist.

grandiloqui, ein Wort der alten poetischen Sprache, deshalb ut ita dicam.

quod ipsum 'eben dies' fasst die vorher genannten Einzelheiten zusammen. Auffällig ist dass ein Verbum, wie consequabantur, assequabantur fehlt.

asper, σκληρός, τραχύς.

tristis oratio wird von Quintilian (VIII, 3, 49) der hilaris entgegengesetzt, während er nach einer anderen Seite hin das triste als die fehlerhafte Entartung des severum bezeichnet (XI, 1, 3).

horridus, in dessen Aeusseren man gewählten Schmuck vermisst,

tione, neque perfecta neque conclusa, alii levi et structa et terminata —, et contra tenues acuti, omnia docentes et dilucidiora, non ampliora facientes, subtili quadam et pressa oratione limati; 6 in eodemque genere alii callidi, sed impoliti et consulto rudium similes et imperitorum, alii in eadem ieiunitate concinniores, id 21 est faceti, florentes etiam et leviter ornati. Est autem quidam interiectus inter hos medius et quasi temperatus nec acumine posteriorum nec flumine utens superiorum, vicinus amborum, in neutro excellens, utriusque particeps, vel utriusque, si verum quaerimus, potius expers. Isque uno tenore, ut aiunt, in dicendo fluit, nihil afferens praeter facilitatem et aequabilitatem, aut addit

was durch den Charakter, die Richtung der Zeit, welche demselben fremd oder zuwider sind, oder durch besondere Umstände, z. B. Trauer, hervorgebracht werden kann; Gegensatz dazu ist *nitidus*; 36, vgl. 115. de legg. I, 2, 6: *habuitque vires agrestes illas quidem atque horridas, sine nitore ac palaestra*. Horat. epp. II, 1, 156 *Graecia capta ferum victorem cepit et artes agresti intulit Latio. sic horridus ille defluxit numerus Saturnius*. Oft hängt es mit dem Mangel an feinerer Bildung, aber keineswegs nothwendig zusammen. Vgl. 28. 86. 152.

*conclusa*, von der Abrundung zu einem Ganzen innerhalb übersichtlicher Grenzen, namentlich der Periode oder des Verses. 169. 170. 171. 177. 178. 200. 212. 220. 230. 231. Hor. sat. I, 4, 40: *concludere versum*.

*levis*, *λεῖος*, von der glatten Oberfläche, namentlich, wo sie aus mehreren einzelnen Theilen zusammengesetzt ist, die so genau zusammengefügt sind, dass sie eine glatte Fläche bilden und man weder Nähte noch Fugen bemerkt. Dies wird erreicht durch die *structura*, *ἀρμογή*, *ἀρμονία*, eigentlich die Verbindung der einzelnen Werthstücke beim Bauen. Vgl. 140. 149. 219. 232.

*terminata*, soviel wie *conclusa*. 198. 199.

*tenues* 'knapp' hier, wie meist, nicht im tadelnden Sinne.

*limati*, was eigentlich von der oratio gilt, welcher die Feile das Ueberflüssige nimmt, wodurch sie *tenuis* wird.

*callidi*, 'klug', ist 23 dem *gravis* entgegengesetzt.

*faceti*. Quint. VI, 3, 20: *facetum quoque non tantum circa ridicula opinor consistere. Neque enim diceret Horatius (sat. I, 10, 44), facetum carminis genus natura concessum esse Vergilio. Decoris hanc magis et excultae cuiusdam elegantiae appellationem puto. Ideoque in epistulis Cicero haec Bruti refert verba: 'ne illi sunt pedes faceti ac deliciis ingredienti molles'; quod convenit cum illo Horatiano: 'molle atque facetum Vergilio'*. Brut. 95, 325: *exornatum et facetum genus verborum*. Vgl. or. 87.

*leviter ornati*. Vgl. die Ausführung 79 ff.

21. *temperatus*, 'in dem die Eigenschaften der anderen genera sich zu einem mittleren vereinigen'. 23. 53. 95. 98. 100. 101. 191. Vgl. 70.

*flumine*. 53. de or. II, 45, 188: *tantum est flumen gravissimorum optimorumque verborum*.

*quaerimus*. 14.

*uno tenore*, oder *perpetuo tenore*, 'in einem Zuge, ohne Unterbrechung', häufig bei Livius.

aliquos ut in corona toros, omnemque orationem ornamentis modicis verborum sententiarumque distinguit. Horum singulorum generum quicumque vim in singulis consecuti sunt, magnum in oratoribus nomen habuerunt; sed quaerendum est, satisne id quod volumus effecerint. Videmus enim fuisse, quosdam, qui eidem ornate ac graviter, eidem versute et subtiliter dicerent.

Atque utinam in Latinis talis oratoris simulacrum reperire possemus! esset egregium non quaerere externa, domesticis esse contentos. Sed ego idem, qui in illo sermone nostro, qui est expositus in Bruto, multum tribuerim Latinis, vel ut hortarer alios vel quod amarem meos, recordor longe omnibus unum an-

tori sind die einzelnen Stränge, aus denen der Strick zusammenge-dreht wird; hier die wollenen Stränge, mit welchen die Kränze gebunden wurden, die mit dem Laubwerk so verflochten wurden, dass sie in bestimmten Zwischenräumen zum Vorschein kamen.

*distinguit*, weil das Abstechende des Schmucks die Aufmerksamkeit auf sich zieht. de orat. II, 9, 36 *orationem distinguere quasi quibusdam verborum sententiarumque insignibus*.

22. *sing. de orat. I, 28, 128: singularum rerum artifices singula si mediocriter adepti sunt probantur*.

*vim. de or. III, 45, 177: ut arbitremur nos hanc vim numerose dicendi consequi posse*.

*simulacrum*, 'das Abbild', in welchem die Vorstellung, welche man von einem solchen Redner hat, leibhaftig geworden ist.

23. *sermone nostro*, dem Gespräch, welches Cicero mit Brutus und Atticus hatte.

*Latinis*. Cicero giebt im Brutus nicht nur eine vollständige Aufzählung der Redner, unter die mancher aufgenommen ist, der es eigentlich nicht verdiente, sondern urtheilt auch über die älteren Redner viel günstiger, als man damals zu thun pflegte. So vergleicht er Cato mit Lysias (17, 68), sagt von C. Grac-

chus (33, 125): *noli enim putare quemquam, Brute, pleniorum aut uberiorum ad dicendum fuisse*; von Antonius und Crassus (36, 138): *nam ego sic existumo, hos oratores fuisse maximos et in his primum cum Graecorum gloria Latine dicendi copiam aequatam*; und von dem letzten (38, 143): *Crasso nihil statuo fieri potuisse perfectius*. Dem Atticus legt er dann einige Gegenbemerkungen in den Mund (85, 292 ff.), welche bestimmt sind, der allerdings beabsichtigten Einseitigkeit Cicero's gewissermassen ein Gegengewicht zu geben.

vel. 181.

*recordor*, 'sich wieder zum Bewusstsein bringen' ist wie *memini* mit dem inf. praes. verbunden. Dass Cicero den Demosthenes allen vorzieht, ist nicht etwas Neues in ihm, er ist sich dessen als eines schon Vorhandenen bewusst. Schon in den vor 10 Jahren geschriebenen Büchern de oratore (III, 19, 71) hatte er gesagt *si Demosthenem sequi vultis et si illum praeclaram et eximiam speciem oratoris perfecti et pulchritudinem adamastis*. Im Brutus (9, 85) nennt er ihn *plane perfectum et cui nihil admodum desit* und führt die Vorzüge, welche er in sich vereinige, ähnlich aus wie im Folgenden; allein die Beziehung auf ein Ideal der Beredsamkeit tritt dort nicht bestimmt hervor.

teferre Demosthenem, eumque unum accommodare ad eam quam sentiam eloquentiam, non ad eam quam in aliquo ipse cognoverim. Hoc nec gravior exstitit quisquam nec callidior nec temperatior. Itaque nobis monendi sunt hi, quorum sermo imperitus increbruit, qui aut dici se desiderant Atticos aut ipsi Attice volunt dicere, ut mirentur hunc maxume, quo ne Athenas quidem ipsas magis credo fuisse Atticas. Quid enim sit Atticum discant ab eo, eloquentiamque ipsius viribus, non imbecillitate sua metiantur. Nunc enim tantum quisque laudat quantum se posse sperat imitari. Sed tamen eos studio optumo, iudicio minus firmo praeditos docere, quae sit propria laus Atticorum, non alienum puto.

8 Semper oratorum eloquentiae moderatrix fuit auditorum prudentia. Omnes enim qui probari volunt voluntatem eorum qui audiunt intuentur ad eamque et ad eorum arbitrium et nutum  
25 totos se fingunt et accommodant. Itaque Caria et Phrygia et My-

*accommodare*, 'in Beziehung setzen als etwas damit Uebereinstimmendes'; de nat. deor. II, 17, 45: *ad hanc praesensionem notionemque nostram nihil video quod potius accommodem*. de legg. II, 25, 188: *gaudeo nostra iura ad naturam accommodari*.

*sentiam*. Iuvenal. VII, 56: *hunc (poetam), qualem nequeo monstrare et sentio tantum*.

*gravior* — *callidior* — *temperatior* bezeichnen die drei oben charakterisirten Stilgattungen und sind dort auch angewendet worden.

*sermo*. s. d. Einleitung p. 8 ff.

*aut* — *aut*. Entweder ist ihr Bestreben nur darauf gerichtet, für attisch zu gelten, ohne Rücksicht darauf, ob sie in der That Anspruch darauf haben; oder sie geben sich Mühe, wirklich attisch zu reden. de opt. gen. dic. 3, 8.

*volunt*, 'das Bestreben haben'. 24. *ipsius viribus*. Vgl. 112. de opt. gen. or. 4, 10: *vim eloquentiae sua facultate, non rei natura metiuntur*.

24. *moder.* 'massgebend'.

*probari*. 'Beifall finden'. 95. 162.

25. *Caria*. Die von Cicero genannten Länder Vorderasiens wa-

ren, besonders seit Alexander, der Sitz einer mit grosser Lebhaftigkeit ausgebildeten griechischen Cultur, welche durch die Vermischung mit orientalischen Elementen in eigenthümlicher Weise gefärbt wurde. Die sogenannte asianische Cultur ist allerdings dort viel mehr heimisch als in den von altersher von Griechenland aus colonisirten Theilen Vorderasiens, und unter der Menge von griechischen Rhetoren, Gelehrten, Künstlern, die sich in späterer Zeit nach Rom zogen, lässt sich eine überwiegende Zahl aus diesen Gegenden angehörig nachweisen. Dionys. Halic. vet. scriptt. cens. I: ἡ δ' ἐκ βαράθρων (*ergastula*) τῆς Ἀσίας ἐχθρὸς καὶ πρώην ἀφικομένη Μούση ἢ Φρυγία τις ἢ Καροικόν τι κακὸν ἢ βάρβαρον Ἑλληνίδας ἡξίου διοικεῖν πόλεις. 2: ἔξω γὰρ ὀλίγων τινῶν Ἀσιανῶν πόλεων, αἷς δι' ἀμαθίαν βραδεῖά ἐστιν ἢ τῶν καλῶν μάθησις, αἰ λοιπαὶ πέπαννται τοὺς φορτικὸς καὶ ἀναισθητοὺς λόγους. Auch in anderer Beziehung standen jene Asiaten in geringer Achtung und wurden von den eigentlichen Griechen scharf unterschieden. Dazu kam, dass man aus jenen Gegenden

sia, quod minime politae minimeque elegantes sunt, asciverunt aptum suis auribus opimum quoddam et tamquam adipatae dictionis genus, quod eorum vicini, non ita lato interiecto mari, Rhodii numquam probaverunt, Athenienses vero funditus repudiaverunt; quorum semper fuit prudens sincerumque iudicium, nihil ut possent nisi incorruptum audire et elegans. Eorum religioni cum serviret orator, nullum verbum insolens, nullum odiosum ponere audebat. Itaque hic, quem praestitisse diximus ceteris, in illa pro Ctesiphonte oratione longe optuma summissius a primo, deinde, dum de legibus disputat, pressius, post sensim

vielfach die Sklaven bezog, die natürlich gering geschätzt wurden. 27. p. Flacco 26, 61. 40, 100. ad Q. fr. I, 1, 6, 19.

*opimum*, 'wohlgenährt', bezeichnet die natürliche Beschaffenheit und ist an sich nicht tadelnd, Brut. 78, 271 *ornamenta non satis opima dicendi* (vgl. 157); *adipatus*, das von fett zubereiteten Speisen gebraucht wird, drückt sowohl die künstliche Zuthat als das Uebermass aus. Ueberhaupt aber ist das Fette und Feiste im Gegensatz gegen die gesunde Kraft, und gilt daher, wo vom Geschmack die Rede ist, als das Grobe, Uebertriebene, im Gegensatz gegen das einfach Natürliche, Feine; wie *pinguis*, *crassus* u. a.

*Rhodii*. Quint. XII, 10, 18: *genus Rhodium, quod velut medium esse atque ex utroque mixtum volunt. Neque enim Attice pressi neque Asiaticae abundantes, ut aliquid habere videantur gentis aliquid auctoris. Aeschines enim, qui hunc exilio delegerat locum, intulit eo studia Athenarum; quae, velut sata quaedam caelo terraque degenerant, saporem illum Atticum peregrino miscuerunt. Lenti ergo quidam ac remissi, non sine pondere tamen, neque fontibus puris neque torrentibus turbidis, sed lenibus stagnis similes habentur.* Brut. 13, 51: *Asiani oratores non contemnendi quidem nec celeritate nec copia, sed parum pressi et nimis redundantes, Rhodii saniores et*

*Atticorum similiores.* vgl. Dionys. Hal. de Din. 8: *οἱ μὲν Ὑπερείδην μιμούμενοι, διαμαρτόντες τῆς χάριτος ἐκείνης καὶ τῆς ἄλλης δυνάμεως, ἀύχμηροὶ τινες ἐγένοντο οἰοι γεγόνασι Ροδιαzoὶ ῥήτορες, οἱ περὶ Ἀραμένην καὶ Ἀριστοzλέα καὶ Φιλάργιον καὶ Μόλωνα.* Cicero scheint, vielleicht durch den Einfluss des rhodischen Aufenthalts auf seine Studien bestimmt, die Bedeutung der Rhodier, als einer selbständigen Schule überschätzt zu haben.

*incorruptum*, 'was nicht durch fremdartige Zusätze getrübt, entstellt ist'.

*religio*, die nicht bloss von aussen angenommene, sondern auf einem inneren Gefühl beruhende, gewissenhafte Sorgfalt. Vgl. 28. Brut. 82, 284: *religio et verecundia oratoris.*

*odiosum*, 'durch übertriebene Mühe und Sorgfalt lästig und widerwärtig'. Quint. I, 6, 19: *non quia id non sit Latinum, sed quia sit odiosum et, ut ipse Graeco verbo significavit, περιεργον.* XI, 3, 343: *omnes imputare et velut annumerare litteras* (beim Aussprechen) *molestum et odiosum.* Vgl. or. 195.

25. *pro Ctes.* die Rede ὑπὲρ Κτησιφῶντος περὶ τοῦ στεφάνου allgemein als eins der grössten Meisterstücke gepriesen, welche Cicero mit der entsprechenden des Aeschines übersetzte.

*summissius* — *pressius*. Aus dem folgenden *exsultavit* ist das Verbum leicht zu ergänzen.

incendens iudices ut vidit ardentis, in reliquis exsultavit audacius. Ac tamen in hoc ipso diligenter examinante verborum omnium pondera reprehendit Aeschines quaedam et exagitat illudensque dira odiosa intolerabilia esse dicit; quin etiam quaerit ab ipso, cum quidem eum beluam appellet, utrum illa verba, an portenta sint; ut Aeschini ne Demosthenes quidem videatur Attice dicere. Facile est enim verbum aliquod ardens, ut ita dicam, notare id-  
 27 que restinctis iam animorum incendiis irridere. Itaque se purgans iocatur Demosthenes; negat in eo positas esse fortunas Graeciae, hoc an illo verbo usus sit et huc an illuc manum porrexerit. Quonam igitur modo audiretur Mysus aut Phryx Athenis, cum etiam Demosthenes exagitetur ut putidus? Cum vero inclinata ululantique voce more Asiatico canere coepisset, quis eum  
 9 ferret? aut potius quis non iuberet auferri? Ad Atticorum igitur

*exsultavit.* Acad. II, 35, 112: cum sit — campus, in quo possit exsultare oratio, cur eam in tantas angustias et in stoicorum dumeta compellimus?

*Aeschines c. Ctes. 166 f.:* οὐ μεμνήσθε αὐτοῦ τὰ μίαιρά καὶ ἀπίθανα ῥήματα, ἃ πῶς ποθ' ὑμεῖς ὦ σιδήρεοι ἐκαρτερεῖτε ἀκροώμενοι; ὅτ' ἔφη παρελθὼν „ἀμπελοργουσί τινες τὴν πόλιν, ἀνατετιμῆκασί τινες τὰ κλήματα τοῦ δήμου, ὑποτέμνεται τὰ νεῦρα τῶν πραγμάτων, φορμορραφούμεθα ἐπὶ τὰ στενά, τινὲς πρῶτον ὡσπερ τὰς βελόνας διεύρουσι.“ ταῦτα δὲ τί ἐστίν, ὦ κίναδος; ῥήματα ἢ θαύματα; καὶ πάλιν ὅτε κύκλω περιιδίων σεαυτὸν ἐπὶ τοῦ βήματος ἔλεγες ὡς ἀντιπράτιων Ἀλεξάνδρῳ „ὁμολογῶ τὰ Λακωνικὰ συστήσαι.“

*cum, 'indem'. 55. 215.*

*facile est.* Wahrscheinlich deutet Cicero auf ähnliche Vorwürfe, welche ihm gemacht worden waren.

*Demosthenes. de cor. 232:* πάνυ γὰρ παρά τοῦτο — οὐχ ὀρέας; — γέγονε τὰ τῶν Ἑλλήνων, εἰ τοῦτὶ τὸ ῥήμα ἀλλὰ μὴ τοῦτὶ διελέχθη ἔγώ, ἢ δευρὶ τὴν χεῖρα ἀλλὰ μὴ δευρὶ παρήνευκα.

*hoc — et.* Statt dieser unentbehrlichen Worte haben die Hand-

schriften sinnlose Worte, z. B. in hoc in eum. Ambrosius in Lucam II, 2 hat offenbar diese Stelle im Sinne: orator — negat in hoc fortunas positas esse Graeciae, hoc an illo verbo usus sit, sed rem spectandam putat. Ebenso Augustinus c. Crescon. II, 3. A.: Demosthenes — negavit, in eo positas esse fortunas Graeciae illone an illo verbo usus fuerit et huc an illuc manum porrexerit. Danach musste man ergänzen.

*inclinata voce.* Dem gewöhnlichen Tone der Stimme setzen Cicero Brut. 43, 158 und Quintilian XI, 3, 168 die *inclinatio vocis* entgegen; dass damit besonders ein tiefer, hohler Klang gemeint sei, zeigt ad Her. III, 14, 25: in conquestione utemur voce depressa, inclinato sono; vgl. or. 56.

*auferri.* Wer sich auf der Rednerbühne das allgemeine Missfallen zuzog, wurde auf Befehl der Prytanen von den Polizeisoldaten (τοξόται) von der Rednerbühne entfernt, nöthigenfalls mit Gewalt. Plato Protag. p. 319 C: καταγελάσει καὶ θορυβοῦσιν ἕως ἂν ἢ αὐτὸς ἀποσῆ ὁ ἐπιχειρῶν λέγειν καταθορυβηθεὶς ἢ οἱ τοξόται αὐτὸν ἀφελκύσωσιν ἢ ἐξαιρῶνται κελύοντων τῶν πρυτάνεων.

aures teretes et religiosas qui se accommodant, ei sunt existu- 28  
 mandi Attice dicere. Quorum genera plura sunt; hi unum modo 11 2  
 quale sit suspicantur. Putant enim, qui horride inculteque dicat,  
 modo id eleganter enucleateque faciat, eum solum Attice dicere.  
 Errant, quod solum; quod Attice, non falluntur. Istorum enim 29  
 iudicio, si solum illud est Atticum, ne Pericles quidem dixit  
 Attice, cui primae sine controversia deferebantur; qui si tenui  
 genere uteretur, numquam ab Aristophane poeta fulgere tonare  
 permiscere Graeciam dictus esset. Dicat igitur Attice venustis-  
 sumus ille scriptor ac politissimus Lysias — quis enim id pos-  
 sit negare? — dum intellegamus hoc esse Atticum in Lysia, non  
 quod tenuis sit atque inornatus, sed quod nihil habeat insolens

28. *teres* (στρογγύλος) ist, wie die Grammatiker erklären, in *longitudinem rotundatum*, *quales asseres natura ministrat*, daher es von dem gebraucht wird, was völlig ist und dabei schlank und zierlich, wie von den Gliedern des Körpers, z. B. *teres digiti, surae, genae, cervices*, dann übertragen auf die Sprache, de orat. III, 52, 199: *oratio plena quidem sed tamen teres*, und das Urtheil, de opt. gen. 4. 11: *si teretes aures habent intellegensque iudicium*.

relig. 25.

hi. 23.

horride. 20.

*inculte*, 'ohne Sorgfalt auf äusseren Schmuck und Putz'.

*eleganter*, 'mit Auswahl, gewählt', womit nicht gesagt ist, dass die Ausdrucksweise zierlich und geschmückt ist.

*enucleate*, 'in klarer Auseinandersetzung', womit der Gedanke des verständig Nüchternen, der schwunghaften Erhebung Entgegengesetzten verbunden ist. partitt. oratt. 17, 57: *nec quidquam in amplificatione nimis enucleandum est*. Brut. 9, 53: *nihil (potuit) subtiliter dici, nihil presse, nihil enucleate*. or. 91. Vgl. *docere* 20.

29. *si* — *Atticum* giebt zu größerer Deutlichkeit noch den Inhalt des iudicium an.

*primae*. 18.

*uteretur*. Wir erwarten das Plusquamperfectum. Das Imperf. kann nicht etwa dadurch erklärt werden, dass der Charakter des Perikles als Schriftsteller ein Dauerndes ist, denn man hatte von ihm keine Reden, sondern es beruht auf einer den alten Sprachen eigenthümlichen lebhaften Auffassungsweise, bei hypothetischen Sätzen die angenommene Bedingung gewissermassen als gegenwärtig zu setzen. Vgl. 169.

*Aristophane*. Acharn. 530:

ἐντεῦθεν ὀργῆ Περικλέης οὐλύμ-  
 πιος  
 ἤστραπτεν, ἐβρόντα, ξυνεκύκα τὴν  
 Ἑλλάδα.

Durch einen Gedächtnissfehler hatte Cicero hier *Eupolis* statt *Aristophanes* geschrieben; Atticus machte ihn darauf aufmerksam, worauf ihm Cicero (ad Att. XII, 6, 3) antwortet: *tantumne ab re tua est uti tibi, ut etiam oratorem legas? macte virtute! Mihi quidem gratum et erit gratius, si non modo in libris tuis sed etiam in aliorum per librarios tuos Aristophanem reposueris pro Eupoli*.

*Lysias*, Sohn des Cephalus, aus einer syrakusanischen Familie, geb. nach einer zweifelhaften Ueberlieferung Ol. 80, 2 (459) in Athen, wo er als *ἰσοτελής* lebte, indem er für Andere gerichtliche Reden schrieb. Er starb ungefähr Ol. 100, 2 (378).

aut ineptum; ornate vero et graviter et copiose dicere aut Atti-  
 30 corum sit, aut ne sit Aeschines neve Demosthenes Atticus. Ecce  
 autem aliqui se Thucydidos esse profitentur, novum quoddam  
 imperitorum et inauditum genus. Nam qui Lysiam sequuntur,  
 causidicum quendam sequuntur, non illum quidem amplum at-  
 que grandem, subtilem et elegantem tamen et qui in forensibus  
 causis possit praeclare consistere. Thucydides autem res gestas  
 et bella narrat et proelia graviter sane et probe, sed nihil ab eo  
 transferri potest ad forensem usum et publicum. Ipsae illae  
 31 Quae est autem in hominibus tanta perversitas, ut inventis fru-

*ineptum*, 'geschmacklos'. Brut. 91, 315: *nihil habere molestiarum nec ineptiarum Atticorum est.* or. 39. 226.

30. *consistere*, 'seinen Platz behaupten', vom Ringer entlehnt. 98.

*forens.* Dion. Hal. iud. de Thuc. 55, 3: οὐδ' ἐκβάλλομεν ἐκ τῶν δικαστηρίων καὶ τῶν ἐκκλησιῶν ἅπασαν τὴν Θουκυδίδου λέξιν ὡς ἄχρηστον, ἀλλ' ὁμολογοῦμεν τὸ διηγηματικὸν μέρος αὐτῆς πλὴν ὀλίγων πάντων θαυμασιῶς ἔχειν καὶ εἰς πάσας εἶναι τὰς χρείας εὐθετον, τὸ δὲ δημηγορικὸν οὐχ ἅπαν εἰς μίμησιν ἐπιτηδειον εἶναι, ἀλλ' ὅσον ἐστὶν αὐτοῦ μέρος γνωσθῆναι μὲν ἅπασιν ἀνθρώποις εὐπόρον, κατασκευασθῆναι δ' οὐχ ἅπασιν δυνατόν.

*illae cont.* 'die vielgepriesenen Reden'. Brut. 83, 287: *Thucydidem, inquit, imitamur. Optume, si historiam scribere, non si causas dicere cogitatis. Thucydides enim rerum gestarum pronuntiator sincerus et grandis etiam fuit; hoc forense concertatorium iudiciale non tractavit genus. Orationes autem quas interposuit, multae enim sunt, eas ego laudare soleo; imitari neque possim, si velim, nec velim fortasse, si possim.*

*sent.* Brut. 7, 29: *grandes erant verbis (Thucydides und seine Zeitgenossen), crebri sententiis, compressione rerum breves et ob eam*

*ipsam causam subobscuri.* Dion. Hal. de Thuc. 51: εὐαρίθμητοι γάρ τινες εἰσὶν οἱ πάντα τὰ Θουκυδίδου συμβαλεῖν δυνάμενοι καὶ οὐδ' οὔτοι χωρὶς ἐξηγήσεως γραμματικῆς ἔνια.

*civilis*, 'für die Bürger, wie sie sich in den Versammlungen zusammenfinden, passend', *πολιτικός*. Suet. de ill. gramm. 10: *ut noto civilique et proprio sermone utatur.* Seneca controv. I, 8: *rem paulo elatiorem quam pressa et civilis oratio recipit.* Lucian. de hist. 43: λέξις σαφῆς καὶ πολιτικῆ.

31. Nach der allgemein verbreiteten Sage des Alterthums lebten die Menschen Anfangs von Baumfrüchten (*glandes, βάλανοι*), an deren Stelle durch die Wohlthat der Demeter das durch den Ackerbau gewonnene Getreide (*fruges*) trat, womit der Anfang eines gesitteten und geordneten Lebens gegeben war. Vor allen anderen Sagen, welche diesen Beginn der Cultur in verschiedene Landschaften Griechenlands verlegten, hat die attische allgemeine Geltung erhalten, welche die erste Gabe der Demeter nach Eleusis versetzte und Triptolemus dieselbe durch die ganze Welt verbreiten liess. Daher werden denn die Attiker als die Wohlthäter des Erdkreises, als Begründer jeglicher Cultur gepriesen. p. Flacco 26, 62: *adsunt Athenienses, unde humani-*

gibus glande vescantur? An victus hominum Atheniensium beneficio excoli potuit, oratio non potuit? Quis porro umquam Graecorum rhetorum a Thucydide quidquam duxit? At laudatus est ab omnibus. Fateor; sed ita ut rerum explicator prudens severus gravis, non ut in iudiciis versaret causas, set ut in historiis bella narraret. Itaque numquam est numeratus orator; nec 32 vero, si historiam non scripsisset, nomen eius exstaret, cum praesertim fuisset honoratus et nobilis. Huius tamen nemo neque verborum neque sententiarum gravitatem imitatur, sed cum mutila quaedam et hiantia locuti sunt, quae vel sine magistro facere potuerunt, germanos se putant esse Thucydidas. Nactus sum etiam, qui Xenophontis similem esse se cuperet, cuius sermo est ille quidem melle dulcior, sed a forensi strepitu remotissimus.

*tas doctrina religio fruges iura leges ortae atque in omnes terras distributae putantur.*

*glande:* Vergl. das griechische Sprüchwort: ἄλις δρυός· ἐπὶ τῶν ἐξ φανλοτέρας διαίτης ἐρχομένων ἐπὶ βελτίονα εἶρηται ἢ παροιμία· ἐπειδὴ τὸ ἀρχαῖον οἱ ἄνθρωποι βάλανοις δρυός τρεφόμενοι ὑστερον εὐρεθεῖσι τῆς Δήμητρος καρποῖς ἐχρήσαντο.

an. 109. 144.

*rhetorum.* Kein Lehrer der Beredsamkeit hat Regeln und Beispiele seiner Kunst aus Thucydides entnommen.

32. *nec vero.* 5. Der einzige Grund, von welchem Thucydides berühmt ist, ist sein Geschichtswerk; als Redner hat er keine Geltung, so wenig als seine Herkunft und Stellung im Staate seinen Namen auf die Nachwelt gebracht haben würden.

*cum praesertim,* 'und das, obgleich'. 99. ad Att. XIV, 18, 1: *adhuc non solvit, praesertim cum se maximo aere alieno Faberi manu liberarit.* Verr. II, 46, 113: *ut ex oppido Thermis — nihil attingeres, cum praesertim et essent multa praeclara et tu omnia concupisses.* Philipp. II, 26, 64: *inventus est nemo praeter Antonium, praesertim cum tot essent — qui alia omnia auderent.*

*honoratus, d. i. honoribus fun-*

*ctus.* Ovid. epp. IV, 5, 1: *Ite, leves elegi, doctas ad consulis aures verbaque honorato ferte legenda viro.* Vell. I, 11: *omnes filios adultae aetatis vidit (Metellus), omnes reliquit superstites et honoratissimos.* Thucydides war, wie er selbst erzählt (IV, 104), στρατηγὸς τῶν ἐπὶ Θράκης νεῶν.

*nobilis.* Brut. 11, 43 *summo loco natus.* Marcellin. v. Thuc. 2: *ἀπόγονος τῶν εὐδοκιμωτάτων στρατηγῶν, λέγω δὴ τῶν περὶ Μιλτιάδην καὶ Κίμωνα· ὠκείωτο γὰρ ἐκ παλαιοῦ τῷ γένει πρὸς Μιλτιάδην τὸν στρατηγόν, τῷ δὲ Μιλτιάδῃ πρὸς Αἰακὸν τὸν Διός.*

*mutila* (178) *et hiantia,* die aus unverständiger Nachahmung und Uebertreibung der Eigenthümlichkeit des Thucydides hervorgehenden Fehler. Während die knappe Kürze sich auf das Nothwendige beschränkt, geht der Nachahmer soweit, auch davon noch wegzuschneiden, den Gedanken zu verstümmeln und selbst die nothwendigen Verbindungsglieder fortzulassen.

*germanos* 'echte'. 90.

*Xenophontis.* Auch im Brutus (29, 112) spricht er mit Tadel von Leuten, die *Cyri vitam et disciplinam legunt,* aber von Scaurus Selbstbiographie nichts wissen.

*melle dulcior.* Suid. Ξενοφῶν Ἀττικὴ μέλιττα ἐπωνομάζετο. or. 62.

33 Referamus nos igitur ad eum, quem volumus, inchoandum et ea quidem eloquentia informandum, quam in nullo cognovit Antonius. Magnum opus omnino et arduum, Brute, conamur; sed nihil difficile amanti puto. Amo autem et semper amavi ingenium studia mores tuos; incendor porro cottidie magis non desiderio solum, quo quidem conficior, congressus nostros, consuetudinem victus, doctissimos sermones requires tuos, sed etiam incredibili fama virtutum admirabilium, quae specie dispares prudentia coniunguntur. Quid enim tam distans quam a severitate comitas? quis tamen umquam te aut sanctior est habitus aut dulcior? Quid tam difficile quam in plurimorum controversiis diiudicandis ab omnibus diligi? consequeris tamen ut eos ipsos, quos contra statuas, aequos placatosque dimittas. Itaque efficis ut, cum gratiae causa nihil facias, omnia tamen sint grata quae facis. Ergo ex omnibus terris una Gallia communi non ardet incendio; in qua frueris ipse te, cum in Italiae luce cognosceris versarisque in optimorum civium vel flore vel robore. Iam quantum illud est, quod in maximis occupationibus numquam intermittis studia

33. *inchoare*, 'den Grund legen, welcher den Plan der Ausführung bedingt'.

*inform.* 7.

*Anton.* 19.

*porro* bezeichnet das, was jeder Tag in stetiger Folge der Neigung gewissermassen hinzufügt, 'weiter'. Catull XLV, 3: *te perditte amo atque amare porro omnes suum ad sidue paratus annos.*

*prudentia*, auf Lebenserfahrung gegründete Klugheit.

34. *sanctior*, 'streng sittlich'. *dulcior*, 'im freundschaftlichen Verkehr angenehm und liebenswürdig'.

*Gallia.* Brutus war im Jahr 708 (46) von Cäsar als Statthalter nach Gallia cisalpina geschickt worden. Plut. Brut. 6: μέλλων δὲ διαβαίνειν εἰς Αἰβύην Καῖσαρ — Βρούτω τὴν ἐντὸς Ἀλπεῶν Γαλατίας ἐπέτροψεν εὐτυχία τινὲ τῆς ἐπαρχίας: τὰς γὰρ ἄλλας ὕβρει καὶ πλεονεξίᾳ τῶν πεπιστευμένων ὥσπερ ἀλχμαλώτους διαφορούντων, ἐκείνοις καὶ τῶν πρόσθεν ἀτυχημάτων παῦλα καὶ παραμυθία Βρούτος ἦν.

*communi*, nämlich *omnibus terris. incendio* mit Beziehung auf den bürgerlichen Krieg.

*Italia* heisst Gallia cisalpina oft, z. B. bei Cäsar, schon ehe es die Civität durch Cäsar 705 (49) erhielt. Es blieb aber dabei provincia bis 711 (43); deshalb betont Cicero *civium*, weil es ein unerhörter Ausnahmefall war, dass der Statthalter einer Provinz *cives* als Untergebene hatte.

*flore* — *robore.* Liv. XL, 6: *latera regis duo filii iuvenes cingebant, Perseus iam tricesimum annum agens, Demetrius quinquennio minor, medio iuventutae robore illo, hic flore.*

*studia.* Brut. 6, 22 wird seine *singularis industria*, 97, 332 seine *perennia studia* gelobt. Plut. Brut. 4: ἐν δὲ τῇ στρατείᾳ τῆς ἡμέρας ὄσα μὴ Πομπηῶν συνῆν περὶ λόγους καὶ βιβλία διέτριβεν. 36: ὀπηνίκα πρῶτον ἀφ' ἑσπέρας ἐπινυστάζειε τοῖς σιτίοις ἤδη τὸ λοιπὸν ἐχρηῖτο τῇ νυκτὶ πρὸς τὰ κατεπεύγοντα τῶν πραγμάτων. εἰ δὲ συνέλοι καὶ κατοικονομίσειε

doctrinae, semper aut ipse scribis aliquid aut me vocas ad scribendum! Itaque hoc sum aggressus statim Catone absoluto; quem ipsum numquam attigissem, tempora timens inimica virtuti, nisi tibi hortandi et illius memoriam mihi caram excitanti non parere nefas esse duxissem. Sed testificor me a te rogatum et recusantem haec scribere ausum. Volo enim mihi tecum commune esse crimen, ut, si sustinere tantam quaestionem non potuero, iniusti oneris impositi tua culpa sit, mea recepti; in quo tamen iudici nostri errorem laus tibi dati muneris compensabit.

Sed in omni re difficillimum est formam, quae *χαρακτήρ* 11 Graece dicitur, exponere optumi, quod aliud aliis videtur optu- 36 rum. Ennio delector, ait quispiam, quod non discedit a communi more verborum; Pacuvio, inquit alius, omnes apud hunc ornati elaboratique sunt versus, multo apud alterum negligentius; fac alium Accio: varia enim sunt iudicia, ut in Graecis, nec facilis explicatio, quae forma maxime excellat. In picturis alios horrida inculta opaca, contra alios nitida laeta collustrata delectant. Quid est, quo praescriptum aliquod aut formulam expri-

*τὴν περὶ ταῦτα χρεῖαν ἀνεγίνωσκε βιβλίον μέχρι τρίτης φυλακῆς.*

35. Cato ist die Lobschrift auf den in Utica durch Selbstmord gefallenen Cato, welche Cicero im J. 708 (406) verfasste. Die Furcht vor Cäsar war nicht gerechtfertigt, denn dieser lobte die rednerische Form der Schrift und erwiderte, weit entfernt Rache zu nehmen, mit seinem Anticato.

*tibi*. Uebrigens schrieb dann auch Brutus eine Lobschrift auf Cato, mit welcher Cicero weder der Form noch dem Inhalt nach zufrieden war. — In Beziehung auf diese Stelle schrieb A. Cäcina, der in der Verbannung lebte, an Cicero (ad fam. VI, 7, 4): *auges etiam tu mihi timorem, qui in oratore tuo caves tibi per Brutum et ad excusationem socium quaeris*.

*haec* geht nicht auf den Cato, sondern auf die vorliegende Untersuchung.

36. *χαρακτήρ*, das Gepräge, durch welches die Münze bestimmten Werth und Geltung bekommt, latein. gewöhnlich *nota* (46); Cicero

übersetzt es durch *forma* (134), um nicht den Gedanken an ein einzelnes charakteristisches Merkmal zu erwecken, da es ihm auch hier um das vollständige Bild des Ganzen zu thun ist; vgl. 9. Vielleicht lag ihm die Stelle des Platon (Phaedr. p. 263 B.) im Sinn: *οὐκοῦν τὸν μέλλοντα τέχνην ὀητορικὴν μετιέναι πρῶτον μὲν δεῖ ταῦτα ὁδῶ διηροῆσθαι καὶ εἰληφέναι τινὰ χαρακτῆρα ἐκατέρου τοῦ εἶδους*. Bei den Rhetorikern entspricht sonst gewöhnlich *χαρακτήρ* dem lateinischen *genus*; vgl. 20.

Cicero stellt die drei grossen Tragiker der Römer zusammen, *Ennius* geb. in Rudiae in Calabrien 515 (239), gest. 585 (169); *Pacuvius*, dessen Schwestersohn, geb. um 533 (221), gest. als neunzigjähriger Greis; *Accius* oder, wie der Name auch geschrieben wird, *Attius*, geb. 584 (170), der ebenfalls ein sehr hohes Alter erreichte.

*neglegentius* sc. *scripti*.  
*horrida*. 20.

*formula* ist ein juristischer Ausdruck und bezeichnet die durch Vorschrift bestimmte Fassung, an wel-

mas, cum in suo quodque genere praestet et genera plura sint? Hac ego religione non sum ab hoc conatu repulsus existumavique in omnibus rebus esse aliquid optimum, etiamsi lateret, idque ab eo posse qui eius rei gnarus esset iudicari.

37 Sed quoniam plura sunt orationum genera eaque diversa, neque in unam formam cadunt omnia, laudationum et vituperationum et historiarum et talium suasionum, qualem Isocrates

che die rechtliche Gültigkeit gebunden ist. vgl. de opt. gen. 15. 20.

*religio*, 'die bei gewissenhafter Berücksichtigung und Würdigung aller Schwierigkeiten entstehende Bedenklichkeit und Scheu'.

37. *genera*. Die Lehrer der Beredsamkeit unterscheiden drei Gattungen, *γένος συμβουλευτικόν*, auch *δημηγορικόν* oder *ἐκκλησιαστικόν*, *deliberativum*, weil vor allen politische Angelegenheiten der Berathung unterzogen wurden; *γένος δικανικόν*, *iudiciale*, die gerichtliche Beredsamkeit; *γένος ἐπιδεικτικόν*. Dies gehörte nicht dem praktischen Leben an, sondern umfasste die Beredsamkeit, insoweit sie zur Uebung und ganz besonders zur Unterhaltung der Zuhörer — die deshalb von Aristoteles (rhet. I, 3) *θεωροί*, nicht wie bei jenen *κριταί* genannt werden — ausgeübt wurde. *Ἐπιδείκνυσθαι*, *ἐπιδείξις* wird von jeder öffentlichen Production gesagt, die den Zweck hat, vor dem hörenden oder schauenden Publikum die Kunst oder Fertigkeit des auftretenden Meisters darzulegen. Daher sagt Quintilian (III, 4, 13): *mihī epideiktikόν non tam demonstrationis vim habere quam ostentationis videtur*, und gebraucht (IV, 3, 2) dafür den Ausdruck *ostentatio declamatoria*, Aquila (de figuris 42) *quae diximus ad ostensionem*.

*cadunt*. 95. 118. 188. 191.

*laudationes et vituperationes*, *ἔπαινοι καὶ ψόγοι*, gehören vor allen dem *γένος ἐπιδεικτικόν* an. Aristot. rhet. I, 3: *ἐπιδεικτικῶ τὸ μὲν ἔπαινος τὸ δὲ ψόγος*. Quint. III, 7, 1: *ac potissimum incipiam ab*

*ea (parte), quae constat laude ac vituperatione; quod genus videtur Aristoteles eumque secutus Theophrastus a parte negotiali, hoc est πραγματικῇ, removisse totumque ad auditores relegasse, et id eius nominis quod ab ostentatione ducitur proprium est*. Dergleichen wurden als rhetorische Kunststücke oft über die geringfügigsten Gegenstände verfasst.

*historiarum*. Die Geschichtserzählung rechnet Cicero auch 66. 207 der epideiktischen Gattung zu, wobei er die durch die Schule des Isocrates herrschend gewordene rhetorische Darstellungsweise im Sinne hat, die ihm als die vorzüglichste erschien und deren Ausbildung er bei den Römern vermisste.

*talium suasionum* sagt Cicero mit besonderem Nachdruck, weil nach römischem Sprachgebrauch *suasio* eine Rede zu Gunsten eines Gesetzesvorschlages bedeutet. Quint. III, 4, 14: *an quisquam negaverit panegyricos ἐπιδεικτικούς esse? Atqui formam suadendi habent et plerumque de utilitatibus Graeciae loquuntur*. Dion. Hal. art. rhet. 9, 12: *ἀλλὰ καὶ πάλιν ὁ πανηγυρικὸς Ἰσοκράτους τοιοῦτόν τι βιβλίον ἐστὶ καὶ ὁ Φίλιππος [Ἰσοκράτους] καὶ ὁ περὶ τῆς ἀντιδόσεως ἐν γὰρ τοῖς τρισὶ τούτοις βιβλίοις ἐγκώμια διέρχεται, — ἀλλὰ τοῖς μὲν ἐγκώμοις — συμβουλήν ὑποθέμενος τὸ εὐπρεπὲς τοῦ ἐγκωμίου ἐπραγματεύσατο καὶ πεποίηται ὡσπερ πάρεργον συμβουλῆς τὸ ἐγκώμιον*.

*Isocrates*, geb. in Athen Ol. 86, 1 (436), starb Ol. 110, 3 (338). 176. Er war der Begründer der zur be-

fecit panegyricum multique alii qui sunt nominati sophistae, reliquarumque earum formam, quae absunt a forense contentione, eiusque totius generis, quod Graece ἐπιδεικτικόν nominatur, quod quasi ad inspiciendum delectationis causa comparatum est, non complectar hoc tempore; non quo negligenda sit — est enim illa quasi nutrix eius oratoris, quem informare volumus et de quo molimur aliquid exquisitius dicere. Ab hac et verborum copia alitur et eorum constructio et numerus liberiore quadam fruitur licentia. Datur etiam venia concinnitati sententiarum, et arguti certique et circumscripti verborum ambitus conceduntur,

12

38

wussten Kunst ausgebildeten Beredsamkeit als Lehrer ungemein gesucht und von grossem Einfluss.

*panegyricum.* Diese Rede, an welcher Isocrates 10 Jahre gearbeitet haben soll, ist Ol. 99, 4 (381) vollendet, und hat ihren Namen, weil sie für die πανήγυρις in Olympia bestimmt war.

*sophistae.* Der Ausdruck σοφιστής ist ursprünglich ziemlich gleichbedeutend mit σοφός, und bezeichnet vorzugsweise den, welchem das Streben nach der σοφία wesentliche Beschäftigung ist. Dann ist die Bedeutung desselben beschränkt und ungünstiger geworden, indem sowohl derjenige als σοφιστής bezeichnet wird, der diese Beschäftigung zum Gewerbe macht, als auch wer unbekümmert um die Wahrheit die geistigen Mittel philosophischer und rhetorischer Bildung zu eitlen Schein und in eigen-nütziger Weise verwendet. Besonders wird mit diesem Namen eine Reihe von Männern bezeichnet, welche im fünften Jahrhundert von verschiedenen Gegenden her Athen zum Mittelpunkt ihrer Bestrebungen machten und nicht wenig beitrugen, die attische Bildung zu begründen, indem sie mit Talent und Eifer für dialektische, rhetorische und grammatische Studien ein allgemeines Interesse erweckten, und wenn sie auch dieselben zum grossen Theil einseitig und oberflächlich und mit egoistischer Berechnung betrieben,

in die geistige Bildung ein neues Gährungsmittel brachten, das auf die attische Eigenthümlichkeit von grosser Wirkung war. Die hervorstechendsten unter ihnen sind Gorgias, Protagoras, Prodicus, Hippias, Thrasymachus.

*forensis contentio* (45) fasst das γένος συμβουλευτικόν und δικανικόν zusammen; de orat. I, 6, 22: *eam partem dicendi, quae in forensibus disceptationibus iudiciorum ac deliberationum versaretur.*

*est enim.* Die beiläufige Ausführung der Gründe, warum das γένος ἐπιδεικτικόν von keinem Redner vernachlässigt werden dürfe, dehnt sich so aus, dass die abgebrochene Construction nicht wieder angeknüpft wird; erst 42 nimmt Cicero den Faden wieder auf, den er hier fallen lässt.

*ab* bezeichnet nicht die unmittelbare Wirkung, sondern dass von dieser Seite der Einfluss kommt.

*constructio*, wie *structura* (20), die kunstreiche Verbindung und Gliederung der einzelnen Wörter zu einem Satze; 150. 202.

38. *sententia*, der gedankemässige Inhalt der Rede im Gegensatz gegen *verba*, besonders aber insofern derselbe in eine bestimmte rednerische Form eingekleidet ist, daher *concinnitas*; 65.

*arguti — ambitus*, Bezeichnung des griechischen περίοδος (168), das Cicero auf mannigfache Art wieder-

de industriaque, non ex insidiis sed aperte ac palam elaboratur ut verba verbis quasi dimensa et paria respondeant, ut crebro conferantur pugnantia comparenturque contraria et ut pariter extrema terminentur eundemque referant in cadendo sonum; quae in veritate causarum et rarius multo facimus et certe occultius. In Panathenaico autem Isocrates se ea studiose consecratum fatetur; non enim ad iudiciorum certamen, sed ad voluptatem aurium scripserat. Haec tractasse Thrasy-machum Calchedonium primum et Leontinum ferunt Gorgiam, Theodorum inde Byzantium multosque alios, quos *λογοδαϊδάλους* appellat in Phaedro Socrates; quorum satis arguta multa, sed ut modo primumque nascentia, minuta et versicolorum similia quaedam nimiumque depicta. Quo magis sunt Herodotus Thucydidesque

zugeben sucht; 204. — Dies ist die nothwendige Folge der *concinntas*, (220) welche durch das Folgende noch näher erläutert wird.

*arguti*, durch die sententiae scharf ins Ohr fallend. 39. 42.

*certi*, wegen des bestimmten und klaren Verhältnisses der Satztheile.

*circumscr.* 200. 204. 208. 221.

*non ex insidiis*, ohne dass die industria dem Hörer versteckt werden soll. 170. 208.

*dimensa*. 147. 183. Quint. IX, 4, 85: *in dimensione pedum*. 112: *dimentendis pedibus*.

*paria — contraria*, *ισόκωλα — αντίθετα* 65. 84. 164. 175. 220.

*extrema — sonum*, *ὁμοιοτέλευτα — ὁμοιοπίτωια*. 84. 135.

*veritate*, wo es sich um wirkliche Verhältnisse handelt, nicht um erdichtete (*causae fictae*), wie in den Uebungs- u. Prunkreden. 221. 225.

*Panathenaico* z. A.: *νεώτερος μὲν ὢν — περὶ ἐκείνους ἐπραγματευόμεν (λόγους) τοὺς περὶ τῶν συμφερόντων τῆ τε πόλει καὶ τοῖς ἄλλοις Ἑλλησι συμβουλευόντας καὶ πολλῶν μὲν ἐνθυμημάτων γέμοντας οὐκ ὀλίγων δ' ἀντιθέσεων καὶ παρισώσεων καὶ τῶν ἄλλων ιδεῶν τῶν ἐν ταῖς ῥητορείαις διαλαμ-pουσῶν.*

*consecratum fatetur*. 230.

39. *Thrasy-machus* von Calchedon

— dies ist der eigentliche alte Name der Stadt, erst später findet sich Chalcedon — geb. etwa Ol. 80, 4 (455), lebte in Athen und war besonders als Lehrer der Beredtsamkeit ausgezeichnet.

*Gorgias* aus Leontini, kam Ol. 88, 2 (427) als Gesandter nach Athen und machte durch seine Vorträge, als der erste kunstreiche Redner, unerhörtes Aufsehen. Er wurde über 100 Jahre alt.

*Theodorus* von Byzantium als Rhetor berühmt.

*in Phaedro*. p. 226 E. Σ. οἶμαι λέγειν τὸν γε βέλτιστον λογοδαϊδάλον Βυζάντιον ἄνδρα. Φ. τὸν χρηστὸν λέγεις Θεόδωρον. Mit diesem Ausdruck bezeichnet Socrates dort allerdings nur den Theodorus, aber in gleichem Sinne erwähnt er auch Euenus Tisias Prodicus Hippias Polus Licymnius Protagoras.

*modo*, 'so eben erst'; *primum*, 'zum ersten Male'.

*minuta*, 40. 150. 231. Brut. 83, 287: *quid est tam fractum, tam minutum, tam in ipsa — concinnitate puerile?*

*versic.*, kleine Satzglieder von so bestimmt ins Ohr fallendem und sich wiederholendem Rhythmus, dass man sie für Verse hält. 230.

*depicta*. Man gebraucht *pingere* (*ἀνθίζειν*) von dem Schmücken der

mirabiles; quorum aetas cum in eorum tempora quos nominavi incidisset, longissime tamen ipsi a talibus deliciis vel potius ineptiis afuerunt. Alter enim sine ullis salebris quasi sedatus amnis fluit, alter incitator fertur et de bellicis rebus canit etiam quodam modo bellicum, primisque ab his, ut ait Theophrastus, historia commota est, ut auderet uberius quam superiores et ornatus dicere. Horum aetati successit Isocrates, qui praeter ceteros eiusdem generis laudatur semper a nobis, nonnumquam, Brute, leniter et erudite repugnante te. Sed credes mihi fortasse, si quid in eo laudem cognoveris. Nam cum concisus ei Thrasy-machus minutis numeris videretur et Gorgias, qui tamen primi traduntur arte quadam verba vinxisse, Thucydides autem praefractor nec satis, ut ita dicam, rotundus, primus instituit dilatare verbis et mollioribus numeris explere sententias. In quo cum doceret eos, qui partim in dicendo partim in scribendo principes exstiterunt, domus eius officina habita eloquentiae est. Itaque ut

13

40

41

Rede, dies bestehe nun in der Wahl der Ausdrücke oder in der Anordnung. vgl. 65. Brut. 37, 144: σχήματα — non tam in verbis pingendis habent pondus quam in illuminandis sententiis. Daher genus dicendi pictum 96; de orat. III, 25, 100: oratio claris coloribus picta. Brut. 85, 293: Lysias, quo nihil potest esse pictius. Dion. Hal. de Isocr. 13: οὐ τὸ γένος μέμφομαι τῶν σχημάτων, πολλοὶ γὰρ αὐτοῖς ἐχρησάντο ἀνθίσαι βουλόμενοι τὴν λέξιν, ἀλλὰ τὸν πλεονασμόν.

deliciae, was im Uebermass einer verfeinerten Cultur, die zur Verweichlichung führt, begründet ist, körperlich und geistig.

ineptiae. 29.

canit bellicum, eigentlich der das Signal zum Kampfe giebt. Quintil. IX, 4, 11: non eosdem modos adhibendum, cum bellicum est canendum et cumposito genu supplicandum est.

Theophrastus. (62), etwa in der Schrift περὶ λέξεως (79), oder περὶ ἱστορίας.

commota, nach dem griechischen κινεῖν. Sext. Empir. adv. dogmat. I, 6: Ἐμπεδοκλέα μὲν γὰρ ὁ Ἀριστοτέλης φησὶ πρῶτον ῥητορικὴν

κινηθέναι. Plut. Sol. 29: τῶν περὶ Θέσπιν ἀρχομένων ἤδη τὴν τραγωδίαν κινεῖν. Vergl. or. 177.

40. credes, du wirst mir Glauben schenken, dich von mir überzeugen lassen'.

vinxisse. 168.

Thucydides wird als Gegensatz wiederum jenen Sophisten entgegengestellt; zwischen beiden wollte Isocrates die Mitte halten. Da aus seiner Schule nicht allein Redner, sondern auch Historiker hervorgingen, welche der Geschichtschreibung einen ganz anderen Charakter gaben, wird Thucydides hier passend erwähnt; wie er denn ohne Zweifel auch aus diesem Grunde vorher mit Herodot in die Reihe derer gestellt worden war, welche Cicero als die Vorläufer des Isocrates ansieht.

dilatare verbis entspricht dem praefractor; und mollioribus numeris explere dem concisus minutis numeris.

explere, so dass der Inhalt die Form völlig erfüllt. 168. 230.

officina. Brut. 8, 32: Isocrates, cuius domus cunctae Graeciae quasi ludus quidam patuit atque officina dicendi. de orat. II, 22, 94: Isocra-

ego, cum a nostro Catone laudabar, vel reprehendi me a ceteris faciliè patiebar, sic Isocrates videtur testimonio Platonis aliorum iudicia debere contemnere. Est enim, ut scis, quasi in extrema pagina Phaedri his ipsis verbis loquens Socrates: 'adulescens etiam nunc, o Phaedre, Isocrates est, sed quid de illo augurer, lubet dicere. Quid tandem? inquit ille. Maiore mihi ingenio videtur esse, quam ut cum orationibus Lysiae comparatur, praeterea ad virtutem maior indoles; ut minime mirum futurum sit, si, cum aetate processerit, aut in hoc orationum genere cui nunc studet tantum quantum pueris, reliquis praestet omnibus qui umquam orationes attigerunt; aut si contentus his non fuerit, divino aliquo animi motu maiora concupiscat. Inest enim natura philosophia in huius viri mente quaedam'. Haec de adulescente Socrates auguratur; at ea de seniore scribit Plato, et scribit aequalis, et quidem exagitator omnium rhetorum hunc miratur unum; me autem qui Isocratem non diligunt una cum Socrate et cum Platone errare patiantur. Dulce igitur orationis genus et solutum et affluens, sententiis argutum, verbis sonans est in illo

*tes, cuius e ludo tamquam ex equo Troiano meri principes exierunt.*

41. *Catone.* An ihm schreibt Cicero (ad fam. XV, 4, 11): *tu es enim is qui me tuis sententiis saepissime ornasti, qui oratione, qui praedicatione, qui summis laudibus in senatu, in contionibus ad caelum extulisti, cuius ego semper tanta esse verborum pondera putavi, ut uno verbo tuo cum mea laude coniuncto omnia assequi me arbitrarer.* Vorzüglich hat hier Cicero wohl das Lob im Sinne, das ihm Cato bei der catilinarischen Verschwörung gezollt hatte, und das in seiner Denkschrift auf diesen gewiss nicht unerwähnt geblieben war; wöher Brutus, wie Cicero sich gegen Atticus beschwert (XII, 21, 1), keineswegs die richtige Vorstellung hatte.

*pagina* ist der Streifen vom Bast der Papyrusstaude in der Grösse, wie das Maass der Pflanze es hergab; sie wurden dann je nach Bedürfniss zu grösseren Streifen zusammengeleimt, welche man aufrollte.

*est — loquens,* 'er ist redend eingeführt'.

*Phaedri,* p. 279 A. Σ. νέος ἔτι, ὦ Φαῖδρε, Ἰσοκράτης· ὃ μέντοι μαρτυροῦμαι κατ' αὐτοῦ λέγειν ἐθέλω. Φ. τὸ ποῖον δῆ; Σ. δοκεῖ μοι ἀμείνων ἢ κατὰ τοὺς περὶ Λυσίαν εἶναι λόγους τὰ τῆς φύσεως, ἔτι τε ἤθει γεννικότερῳ κεκρᾶσθαι ὥστε οὐδὲν ἂν γένοιτο θαυμαστόν, προιούσης τῆς ἡλικίας εἰ περὶ αὐτοῦς τε τοὺς λόγους οἷς νῦν ἐπιχειρεῖ, πλεον ἢ παιδῶν διενέγκοι τῶν πρόποτε ἀψαμένων λόγων, εἴτε εἰ αὐτῷ μὴ ἀποχρήσαι ταῦτα, ἐπὶ μείζῳ δέ τις αὐτὸν ἄγοι ὁσμὴ θειοτέρα. φύσει γάρ, ὦ φίλε, ἐνεστί τις φιλοσοφία τῇ τοῦ ἀνδρὸς διανοίᾳ.

*maior quam ut cum oratt. comp.,* nach der den alten Sprachen eigenthümlichen Kürze bei Vergleichen. 66. 68.

42. *aequalis.* Plato war geb. Ol. 87, 3 (429) und gest. Ol. 108, 1 (347).

*exagitat.* 12.

*genus — genere* in verschiedener Bedeutung; 94.

*solutum.* 64. 77.

*affluens.* 79.

epidictico genere, quod diximus proprium sophistarum, pompae quam pugnae aptius, gymnasiis et palaestrae dicatum, spretum et pulsum foro. Sed quod educata huius nutrimentis eloquentia ipsa se postea colorat et roborat, non alienum fuit de oratoris quasi incunabulis dicere. Verum haec ludorum atque pompae; nos autem iam in aciem dimicationemque veniamus.

Quoniam tria videnda sunt oratori, quid dicat et quo quid- 14  
que loco et quo modo, dicendum omnino est, quid sit optimum 43  
in singulis, sed aliquanto secus atque in tradenda arte dici solet.  
Nulla praecepta ponemus, neque enim id suscepimus, sed excel-  
lentis eloquentiae speciem et formam adumbrabimus; nec qui-  
bus rebus ea paretur exponemus, sed qualis nobis esse videatur.  
Ac duo breviter prima; sunt enim non tam insignia ad maxumam 44  
laudem quam necessaria et tamen cum multis paene communia.

Nam et invenire et iudicare, quid dicas, magna illa quidem  
sunt et tamquam animi instar in corpore, sed propria magis  
prudentiae quam eloquentiae — qua tamen in causa est vacua  
prudentia? Noverit igitur hic quidem orator, quem summum  
esse volumus, argumentorum et rationum locos. Nam quoniam, 45  
quidquid est quod in controversia aut in contentione ver-  
setur, in eo aut sitne aut quid sit aut quale sit quaeritur: sitne,

*pompa, ποιπή*, der feierliche Aufzug, welcher allen Festspielen und Wettkämpfen vorherging, weshalb gleich nachher *ludi (ἀγῶνες)* damit verbunden werden; de orat. III, 45, 177: *ad scenam pompamque.* de orat. II, 22, 94: *partim in pompa, partim in acie illustres esse voluerunt.* Der Gegensatz von Parade und Schlacht.

*palaestra — foro.* de orat. I, 18, 81: *nitidum quoddam genus est verborum et laetum, sed palaestrae magis et olei, quam huius civilis turbae ac fori.*

*colorare*, von der kräftigen, dunklen Hautfarbe, welche der Aufenthalt und besonders die körperliche Uebung im Freien verleiht und die ein Anzeichen der Gesundheit ist; de orat. II, 14, 60: *cum in sole ambularem, fieri natura ut colorer.* Quint. VIII, pr. 18: *corpora sana et integri sanguinis et exercitatione firmata ex iisdem his speciem*

*accipiunt, ex quibus vires; namque et colorata et astricta et lacertis expressa sunt.*

44. *quid dicas.* Das zweite *quo loco* wird 50 besprochen.

*vacua*, 'unbeschäftigt'. Brut. 5, 20: *cum te sciremus esse vacuum.* So häufig *animus vacuus*, und wenn *prudentia vacua* auch auffallender ist, so kann man damit wohl *pecunia vacua* vergleichen, womit die Juristen ein unbenutztes, müßig daliegendes Capital bezeichnen.

*volumus*, 'den wir uns vorgesetzt haben'.

*locos.* 46.

*communia.* Vgl. 54.

45. *sitne — quid — quale.* Hier auf beruhen die *genera causarum*, oder *status* (στάσεις); 121. *topica* 24, 92: *in quibus existunt haec tria genera, ut accusator personam arguat facti, defensor aliquid opponat de tribus, aut non esse factionem, aut, si sit factum, aliud eius*

signis; quid sit, definitionibus; quale sit, recti pravique partibus — quibus ut uti possit orator, non ille vulgaris, sed hic excellens, a propriis personis et temporibus semper si potest avocat controversiam. Latius enim de genere quam de parte disceptare licet: ut quod in universo sit probatum, id in parte sit probari necesse.

46 Haec igitur quaestio a propriis personis et temporibus ad universi generis orationem traducta appellatur *ῥέσις*. In hac Aristoteles adulescentes non ad philosophorum morem tenuiter disserendi, sed ad copiam rhetorum, in utramque partem ut ornatus et uberius dici possit, exercuit; idemque locos, sic enim appellat,

*facti nomen esse, aut iure esse factum. Itaque aut initialis aut coniecturalis prima appellatur (or. 126), definitiva altera, tertia, quamvis molestum nomen hoc sit, iudicialis vocetur.* Andere Rhetoren stellten andere Kategorien auf.

*signa* bezeichnet das Thatsächliche, von welchem aus die Thäterschaft festgestellt wird. rhet. ad Herenn. II. 4, 6: *signum est per quod ostenditur idonea perficiendi facultas esse quaesita; id dividitur in partes sex, locum tempus spatium occasionem spem perficiendi, spem celandi.* Von den *signa* unterscheiden die Rhetoren (auch Quintilian V, 9) die *argumenta*, welche auf jenen beruhen.

*partes*, 'Unterarten'. de orat. I, 42, 189: *partes sunt, quae generibus eis ex quibus manant subiciuntur.*

*quibus*. Anstatt den Nachsatz zu beginnen, der das Pron. demonstr. verlangt, knüpft Cicero durch eine Anacoluthie, welche die eingeschobene weitere Ausführung des im Vordersatz Gesagten mit sich bringt, mit dem Pron. relat. an.

46. *universi generis oratio*, wie *universi generis quaestio* (125. Brut. 93, 322, de or. II, 33, 141), die *oratio* 'Redeweise' oder *quaestio*, welche dem *universum genus* angehört.

*ῥέσις*. 125. *topica* 21, 79: *quaestionum duo genera, alterum infinitum, definitum alterum. Definitum est, quod ὑπόθεσιν Graeci, nos*

*causam; infinitum, quod ῥέσιν illi appellant, nos propositum possumus nominare (wofür de orat. III, 28, 109 consultatio gesagt wird). Quint. III, 5, 5: quaestiones infinitae sunt, quae remotis personis et temporibus et locis ceterisque similibus in utramque partem tractantur, quod Graeci ῥέσιν dicunt.*

*Aristoteles*. 127. tusc. II, 3, 9. Diog. L. V, 3: *Ἀριστοτέλης πρὸς ῥέσιν συνεγύμναζε τοὺς μαθητάς, ἅμα καὶ ὁητορικῶς ἐπασκῶν.* Quint. XII, 2, 25: *peripatetici studio quoque se quodam oratorio iactant; nam theses dicere exercitationis gratia fere est ab iis institutum.* Theon. progymn. 2, 8: *παραδείγματα τῆς τῶν ῥέσεων γυμνασίας λαβεῖν ἔστι παρὰ τὴν Ἀριστοτέλους καὶ Θεοφράστου· πολλὰ γάρ ἐστιν αὐτῶν βιβλία ῥέσεων ἐπιγραφόμενα.*

*possit* ist gesetzt, nicht *posset*, weil mit diesen Worten eine allgemeine Definition der *copia rhetorum* gegeben ist.

*locos, τόπους*. 44. *topica* 2, 7: *ut igitur earum rerum, quae absconditae sunt, demonstrato et notato loco facilis inventio est, sic, cum pervestigare argumentum aliquod volumus, locos nosse debemus; sic enim appellatae ab Aristotele sunt eae quasi sedes, e quibus argumenta promuntur.* Ebenso Quint. V, 10, 20: *locos appello sedes argumentorum, in quibus latent et ex quibus sunt petenda.*

quasi argumentorum notas tradidit, unde omnis in utramque partem traheretur oratio. Facile igitur hic noster (non enim declamatorem aliquem de ludo aut rabulam de foro, sed doctissimum et perfectissimum quaerimus), quoniam loci certi traduntur, percurreret omnes, utetur aptis, generatim dicet, ex quo emanant etiam qui communes appellantur loci. Nec vero utetur imprudentur hac copia, sed omnia expendet et seliget; non enim semper nec in omnibus causis ex isdem argumentorum momenta sunt. Iudicium igitur adhibebit nec inveniet solum quid dicat, sed etiam expendet. Nihil enim est feracius ingeniis, eis praesertim quae disciplinis exulta sunt. Sed ut segetes fecundae et uberes non solum fruges, verum herbas etiam effundunt inimicissimas frugibus, sic interdum ex illis locis aut levia quaedam aut causis aliena aut non utilia gignuntur; quorum ab oratoris iudicio delectus nisi adhibebitur, quonam modo ille in bonis haerebit et habitabit suis, aut molliet dura, aut occultabit quae

*notas*, den Stempel, das Gepräge, nach welchem sie erkannt und bestimmt werden (36); de orat. II, 41, 174: *ut enim si aurum cui, quod esset multifariam defossum, monstrare vellem, satis esse deberet si signa et notas ostenderem locorum, quibus cognitis ipse sibi foderet* —, *sic has ego argumentorum notas quaerenti demonstravi ubi sunt.*

47. *declamator*, ein Wort, das erst zu Cicero's Zeiten in Gebrauch kam, bezeichnet den, welcher zu seiner Ausbildung rednerische Uebungen anstellt. Um dies noch bestimmter hervor zu heben, wird *de ludo* hinzugesetzt, denn *ludus* bedeutet den Ort, der für solche Uebungen, z. B. der Schüler, Gladiatoren, bestimmt ist (144). Die Präposition *de* aber wird von dem Orte gebraucht, wo Jemand sich in Folge seiner gewöhnlichen Beschäftigungen regelmässig aufhält; daher es häufig bei Kaufleuten u. dgl. angewendet wird, um ihren Standort anzuzeigen, z. B. *copo de via Latina* (p. Cluent. 59, 163), *popa de circo maximo* (p. Mil. 24, 65).

*rabula* wird von den Alten bald

von *rabies*, bald von der *rava* (d. i. *rauca*) *vox* abgeleitet.

*emanant*, sie ergeben sich von selbst aus dieser Behandlung der logischen Kategorien.

*comm. loci*. 126.

*seliget*, sc. *inde*, 'eine Auswahl treffen'.

48. *effundunt*, von der Fülle und Fruchtbarkeit.

*levia*, d. h. an sich unbedeutend.

*ab or. iudicio*. Liv. XXX, 6, 1: *ab eodem errore credere*. Petron. 128: *numquid ab aliquo naturali vitio formam meam excaeco?*

*haerebit*, 'aushalten, nicht loslassen'; 137. de orat. II, 72, 292: *mea autem ratio haec esse in dicendo solet, ut boni quod habeam id amplectar exornem exaggerem, ibi commorer, ibi habitem, ibi haeream, a malo autem vitioque causae ita recedam, non ut id me defugere appareat, sed ut totum bono illo ornando et augendo dissimulatum obruatur.*

*habitabit*, von dem, der eine Sache nicht nur vollständig kennt, sie ganz und gar beherrscht, sondern sich, wie wir sagen, in derselben wie zu Hause fühlt, mit Lust und Behagen damit schaltet.

dilui non poterunt atque omnino opprimet, si licebit, aut abducat animos aut aliud afferet, quod oppositum probabilius sit quam illud, quod obstat?

50 Iam vero ea, quae invenerit, qua diligentia collocabit? quoniam id secundum erat de tribus. Vestibula nimirum honesta aditusque ad causam faciet illustres, cumque animos prima aggressionem occupaverit, infirmabit excludetque contraria; de firmissimis alia prima ponet, alia postrema inculcabitque leviora.

16 Atque in primis duabus dicendi partibus qualis esset summum breviterque descripsimus. Sed, ut ante dictum est, in his partibus, etsi graves atque magnae sunt, minus et artis est et 51 laboris; cum autem et quid et quo loco dicat invenerit, illud est longe maximum, videre quoniam modo. Scitum est enim, quod Carneades noster dicere solebat, Clitomachum eadem dicere, Charmadam autem eodem etiam modo dicere. Quod si in philosophia tantum interest quem ad modum dicas, ubi res spectatur, non verba penduntur: quid tandem in causis existimandum est, 52 quibus totis moderatur oratio? Quod quidem ego, Brute, ex tuis

*atque* verbindet *opprimet* mit *occulcabit* zu einem Gliede in der Reihe derer, die mit *aut* zusammengeordnet sind, und zwar schliesst es, wie nicht selten, das stärkere an. rep. I, 26: *suscipiendum est multitudini atque omnibus.*

*obstat*, das Fut. im Nebensatz, weil das Ganze als zukünftig gedacht ist; 122. 126. 192. 200. 235.

50. *occupaverit*. Nach Sauppe's Vermuthung ist hier einiges ausgefallen, etwa: *et perspicue breviterque narraverit, sua confirmabit* u. s. w.

*inculcare* hat sonst die Bedeutung gewaltsam, also auch nicht amgehörigen Orte einzwängen (189. 230); hier ist es, zwischen die starken Argumente 'einkeilen'.

*esset*. 5.

51. *Carneades* aus Cyrene, geb. Ol. 141, 3 (215), gest. Ol. 162, 4 (130), war Nachfolger des Hegesinus in der Academie, und nach Cicero Stifter der dritten academischen Schule. Im Jahre 599 (155) wurde er mit dem Stoiker Diogenes und dem Peripatetiker Critolaus als

Gesandter nach Rom geschickt, wo er durch seine Beredtsamkeit die Jugend hinriss.

*noster*, weil Cicero sowie Brutus sich zu den Akademikern rechnete.

*Clitomachus*, aus Carthago gebürtig und eigentlich Asdrubas genannt, kam im vierzigsten Lebensjahre nach Athen und wurde Schüler und Nachfolger des Carneades. Auch *Charmadas* war ein Schüler desselben, und *eadem* sowie *eodem modo* bezieht sich auf ihren gemeinsamen Lehrer, von dem der eine sich den Inhalt der Lehre, der andere auch die Form der Darstellung angeeignet hatte.

52. *quod* bezieht sich auf den Gedanken, der im Vorhergehenden liegt, ohne bestimmt ausgesprochen zu sein, weshalb er ihn im Folgenden mit *non te id sciscitari* deutlicher ausdrückt. 210. de finn. II, 4, 12: *quod nostri quidem vel optime disputant, nihil opus esse, eum, qui futurus sit philosophus, scire litteras.* de legg. III, 9, 21: *quod nobis quidem egregium —, neminem in nos — potuisse reperiri.*

litteris sentiebam, non te id sciscitari, qualem ego in inveniendo et in collocando summum esse oratorem vellem, sed id mihi quaerere videbare, quod genus ipsius orationis optimum iudicarem: rem difficilem, di immortales! atque omnium difficillimam. Nam cum est oratio mollis et tenera et ita flexibilis, ut sequatur quocumque torqueas, tum et naturae variae et voluntates multum inter se distantia effecerunt genera dicendi. Flumen aliis verbo- 53 rum volubilitasque cordi est, qui ponunt in orationis celeritate eloquentiam; distincta alios et interpuncta intervalla, morae respirationesque delectant. Quid potest esse tam diversum? tamen est in utroque aliquid excellens. Elaborant alii in lenitate et aequabilitate et puro quasi quodam et candido genere dicendi. Ecce aliqui duritatem et severitatem quandam in verbis et orationis quasi maestitiam sequuntur; quodque paullo ante divisimus, ut alii graves, alii tenues, alii temperati vellent videri, quot orationum genera esse diximus, totidem oratorum reperiuntur.

Et quoniam coepi iam cumulatus hoc munus augere quam 17 a te postulatum est, — tibi enim tantum de orationis genere 54 quaerenti respondi etiam breviter de inveniendo et collocando — ne nunc quidem solum de orationis modo dicam, sed etiam de actionis: ita praetermissa pars nulla erit; quando quidem de

atque. de legg. III, 14, 32: *pauci enim, atque admodum pauci.*

oratio. de orat. III, 44, 176: *nihil est enim tam tenerum neque tam flexibile neque quod tam facile sequatur quocumque ducas quam oratio:*

53. *interpuncta*, vom Vortrag. de orat. III, 46, 181 *clausulas enim atque interpuncta verborum (interpunctas clausulas III, 44, 173) animae interclusio atque angustiae spiritus attulerunt.*

*intervalla*, kurze Sätze, durch das Innehalten beim Reden noch mehr hervorgehoben.

*purum et cand.* entlehnt von der Kleidung, 'nicht verbrämt', wie bei *maestitia* an die *vestis pulla* gedacht sein mag.

*quod — divisimus, — ut vellent videri.* Dieser Satz ist eine genauere Bestimmung des folgenden *quot — diximus*; der freie Gebrauch der relativen Sätze in den alten Sprachen, um eine ganz allgemeine

Beziehung anzudeuten, lässt eine solche lockere logische und grammatische Verbindung zu. Aehnlich ist Verr. IV, 22, 48: *sed tamen, quod ante de istius abstinentia dixeram, sigillis avulsis reliquum argentum — reddidit.* Auch der Ausdruck *quod divisimus, ut* beruht auf dem freien Gebrauche des Pron. relat. im Neutrum. Denn dies enthält einestheils die allgemeinste Bezeichnung des Objects, welches *dividere* verlangt, wie wenn man sagt *divisionem dividere*, sodann das relative Moment, welches wir durch eine Partikel ausdrücken würden. Denn wir müssen, was in *quod* zusammengefasst ist, auflösen: 'wie wir die Eintheilung gemacht haben'.

*ante.* 20.

*temp.* 21.

54. *munus*, durch Brutus' Vertrauen ihm übertragen.

*ne — quidem*, 'auch nicht'. 120. *pars nulla.* Quint. III, 3, 1: *om-*

- 55 memoria nihil est hoc loco dicendum, quae communis est multarum artium. Quo modo autem dicatur, id est in duobus, in agendo et eloquendo. Est enim actio quasi corporis quaedam eloquentia, cum constet in voce atque motu. Vocis mutationes totidem sunt quot animorum, qui maxime voce commoventur. Itaque ille perfectus, quem iam dudum nostra indicat oratio, utcumque se affectum videré et animum audientis moveri volet, ita certum vocis admovebit sonum; de quo plura dicerem, si hoc praecipienda tempus esset aut si tu hoc quaereret. Dicerem etiam de gestu, cum quo iunctus est vultus, quibus omnibus dici vix potest quantum intersit quem ad modum utatur orator.
- 56 Nam et infantes actionis dignitate eloquentiae saepe fructum tulerunt, et diserti deformitate agendi multi infantes putati sunt, ut sane non sine causa Demosthenes tribuerit et primas et secundas et tertias actioni. Si enim eloquentia nulla sine hac, haec autem sine eloquentia tanta est, certe plurimum in dicendo potest. Volet igitur ille, qui eloquentiae principatum petet, et contenta voce atrociter dicere et summissa leniter et inclinata
- 57 videri gravis et inflexa miserabilis. Mira est enim quaedam natura vocis, cuius quidem e tribus omnino sonis, inflexo acuto

*nis orandi ratio — quinque partibus constat, inventione dispositione elocutione memoria pronuntiatione sive actione.*

55. *actio*, 'Vortrag', de orat. III, 59, 222: *est enim actio quasi sermo corporis.* prolegg. rhet. VI, p. 35 f.: Θεόφραστος ὁ φιλόσοφος φησὶν εἶναι μέγιστον ῥητορικῆ πρὸς τὸ πείσαι τὴν ὑπόκρισιν εἰς τὰς ἀρχὰς ἀναφέρων καὶ τὰ πάθη τῆς ψυχῆς καὶ τὴν κατανόησιν τούτων, ὡς καὶ τῆ ὅλη ἐπιστήμη σύμφωνον εἶναι τὴν κίνησιν τοῦ σώματος καὶ τὸν τόνον τῆς ψυχῆς.

*cum*, 'indem'. Die Römer heben oft das causale Verhältniss hervor, wo wir nur das Nach- oder Nebeneinandersein ins Auge fassen. 26.

*indicare*, 'auf etwas hinweisen'.

*admovebit*, ein starker Ausdruck von einem Mittel, das man anwendet, wie unser 'in Bewegung setzen', und von Kriegsmaschinen besonders im Gebrauch.

*gestus*, die Bewegungen des Körpers, *vultus* der Mienen und des

Gesichts sind die Abtheilungen des motus.

56. *Demosthenes*. Brut. 38, 142: *Demosthenem ferunt ei, qui quaevisisset, quid primum esset in dicendo, actionem; quid secundum, idem et idem tertium respondisse.*

*primas*. 18.

*eloq.* Dionys. Halic. de Demosth.

53: ὑποκρίσεως παρούσης μὲν καὶ ταῖς ἄλλαις ἀρεταῖς γίνεται χάρα καὶ τότε (τόπος Sauppe), ἀπούσης δ' οὐδ' ὀτιοῦν ὄφελος οὐδ' ἐκείνων οὐδεμιᾶς.

*inclinata*. 27.

*videri* 'den Eindruck machen'.

*inflexa*. de orat. II, 46, 193:

*idem inflexa ad miserabilem sonum voce — flens ac lugens dicere videbatur.*

*miserabilis*, wer Rührung hervorruft.

57. *sonis*. Dieselben Ausdrücke, welche hier vom Tone der Stimme gebraucht werden, sind sonst vom Accent üblich. *Acutus* ist der hohe, *gravis* der tiefe, *inflexus* der Ton,

gravi, tanta sit et tam suavis varietas perfecta in cantibus. Est 18  
autem etiam in dicendo quidam cantus obscurior, non hic e  
Phrygia et Caria rhetorum in epilogis paene canticum, sed ille,  
quem significat Demosthenes et Aeschines, cum alter alteri obicit  
vocis flexiones. [dicit plura etiam Demosthenes illumque saepe  
dicit voce dulci et clara fuisse.] In quo illud etiam notandum 58  
mihi videtur ad studium persequendae suavitatis in vocibus: ipsa

welcher dadurch entsteht, dass man jene beide ineinanderschleift, was für die leidenschaftliche Klage sehr wohl passt.

*obscurior*, 'nicht so deutlich, bestimmt zu erkennen'.

*Phrygia*. 25. 27.

*epilogis*. Im epilogus suchte der Redner mit verstärkter Kraft den Eindruck seiner Rede zu concentriren.

*canticum* ist der Ausdruck für die lyrischen Partien des Drama, welche von einem Sänger gesungen wurden, während der Schauspieler das kunstreiche und anstrengende Mienen- und Gebehrendenspiel ausführte. Vom Vortrag der Dichter sagt Quintilian (I, 8, 2): *sit in primis lectio virilis et cum suavitate quadam gravis, et non quidem prosae similis, quia carmen est, non tamen in canticum dissoluta.*

*Demosthenes*, de cor. 259: ἐπὶ τῷ μηδένα πωποτε τηλικούτ' ὀλολύξαι σεμνυόμενος. 280: καὶ μοι δοκεῖς ἐκ τούτων, *Alschínē*, λόγων ἐπίδειξίν τινα καὶ φωνασκίαν βουλόμενος ποιήσασθαι. 291: ἀλλ' ἐπάρας τὴν φωνὴν καὶ γεγηθῶς καὶ λαρυγγίζων ᾤετο μὲν ἐμοῦ κατηγορεῖν δηλονότι.

*Aeschines*, c. Ctesiph. 70: περὶ τῶν δακρύων καὶ τοῦ τόνου τῆς φωνῆς ὅταν ὑμᾶς ἐπερωτᾷ ποῦ καταφύγω; 71: ὀλαυγῆς; τίς ἢ κραυγῆ; τίς ὁ τόνος τῆς φωνῆς;

*flexiones*. Dafür sagt Quintilian (XI, 3, 168): *illae inclinationes vocis, quas invicem Demosthenes atque Aeschines exprobrant.* Beides bezeichnet hier den Ton, der

vom natürlichen abweicht und das gewöhnliche Maass überschreitet. Vgl. Seneca brev. vit. I, 12, 4: *dum vocem, cuius rectum cursum natura et optimum et simplicissimum fecit, inflexu modulationis inertissimae torquent.*

*dicit* — *fuisse*. Dieser Zusatz ist hier überflüssig und störend. Vgl. über die Sache Demosth. de cor. 313: λαμπροφωνότατος, μνημονικώτατος, ὑποκριτῆς ἄριστος. 259: μὴ γὰρ οἴεσθ' αὐτὸν φθέγγεσθαι μὲν οὕτω μέγα ὀλολύξιν ὃ οὐχ ὑπερλαμπρον. de falsa leg. 126: ὁ σοφὸς καὶ δεινὸς οὐτοσὶ καὶ εὐφωνος. 199: τὸν βεβιωμένον αὐτῷ βίον ἀτίκα δὴ μάλ' ἐρεῖ λαμπρᾷ τῇ φωνῇ. 337: καίτοι καὶ περὶ τῆς φωνῆς ἴσως εἰπεῖν ἀνάγκη πάνν γὰρ μέγα καὶ ἐπὶ ταύτῃ φρονεῖν αὐτὸν ἀκούω. ἐμοὶ δὲ δοκεῖτε ἀτοπώτατον ἀπάντων ἂν ποιῆσαι, εἰ — ὡς καλὸν φθεγγόμενῳ προσέχοιτε.

58. *in quo* bezieht sich nicht unmittelbar auf das zuletzt Ausgesprochene, sondern wie unser 'dabei' auf den Gegenstand, der behandelt wird, im Allgemeinen. 3. 73. 104. 112. 151.

*illud* — *enim*. de finn. I, 6, 13: *illae Epicuri propriae ruinae: censet enim*. III, 16, 54: *hoc simile ponitur: ut enim, inquit.*

*persequi* verstärkt die Bedeutung von *sequi*, 'einer Sache nachgehen' (133), um sie für sich zu gewinnen, sich zu eigen zu machen', durch *per*, welches die einzelnen Momente vergegenwärtigt, welche dabei durchzumachen sind; 65. 67. 102

enim natura, quasi modularetur hominum orationem, in omni verbo posuit acutam vocem, nec una plus nec a postrema syllaba citra tertiam; quo magis naturam duces ad aurium voluptatem sequatur industria. Ac vocis bonitas quidem optanda est, non est enim in nobis; sed tractatio atque usus in nobis. Ergo ille princeps variabit et mutabit, omnes sonorum tum intendens tum remittens persequetur gradus. Idemque motu sic utetur, nihil ut supersit nec desit. Status erectus et celsus, rarus incessus nec ita longus, excursio moderata eaque rara, nulla mollitia cervicum, nullae argutiae digitorum, non ad numerum articulus

*natura.* de orat. III, 48, 185: *hominum auribus vocem natura modulatur ipsam.*

*acuta vox* ist die Betonung, τό-*νος* (vgl. 149), im Allgemeinen (151), wobei auf den Unterschied von *acuta*, *gravis*, *flexa* keine Rücksicht genommen ist. Quint. I, 5, 30: *namque in omni voce acuta intra numerum trium syllabarum continetur, sive hae sunt in verbo solae sive ultimae, et in his aut proxima extremae aut ab ea tertia.* — *Est autem in omni voce utique acuta, sed numquam plus una, nec unquam ultima.* Das letztere Gesetz erwähnt Cicero hier nicht, weil es nur für die römische Sprache gilt, und er ganz allgemein spricht.

*quo magis.* Das von der Natur gegebene Gesetz, welches sich in der Betonung der einzelnen Wörter zeigt, muss der Redner als allgemeine Richtschnur bei der rhythmischen Gliederung der Sätze vor Augen haben.

59. *bonitas*, 'natürliche gute Anlage'.

*est in nobis*, 'es steht nicht bei uns, sie uns zu geben; wir haben darüber keine Macht'.

*idemque.* Die Partikel *que* bildet hier den Uebergang zu etwas Neuem, das in der Reihenfolge selbständig ist; 120.

*supersit.* Die körperliche Bewegung darf nicht über das Maass hinausgehen, welches durch die Rede geboten ist. de or. II, 25, 108: *ut*

*neque absit quidquam neque supersit.*

*incessus*, 'das Hin- und Hergehen während des Redens'. Quint. XI, 3, 126: *conveniet etiam ambulatio quaedam — quamquam Cicerororum incessum neque ita longum probat.*

*excursio*, 'das Vorschreiten gegen die Zuhörer'. Quint. II, 2, 12: *at nunc proni atque succincti ad omnem clausulam non exsurgunt modo, verum etiam excurrunt.* XI, 3, 126: *procursio opportuna brevis moderata rara.*

*mollitia cervicum.* Quint. XI, 3, 82: *cervicem rectam oportet esse.* Die Beweglichkeit des Nackens galt ganz besonders für ein Zeichen eines weichlich enthusiastischen Wesens; wie sie denn in manchen Culten, z. B. von den Bachanten, den Priestern der Cybele u. a. mit ganz besonderer Virtuosität ausgebildet wurde.

*argutiae digitorum.* de orat. III, 59, 220: *manus autem minus arguta, digitis subsequens verba, non exprimens.* Gell. I, 5: *manus (Hortensii) inter agendum argutae admodum et gestuosae.* *Argutiae* bezeichnet in jeder Kunst das, was mit besonderer Feinheit ausgedacht und mit technischer Virtuosität ausgeführt ist, daher denn auch das raffinierte und verkünstelte; so gebraucht es Cicero (Brut. 46, 167) vom Stil, Plinius von der bildenden Kunst und vom Gesange.

*ad numerum*, 'nach dem Tact'.

cadens, trunco magis toto se ipse moderans et virili laterum flexione, brachi projectione in contentionibus, contractione in remissis. Vultus vero, qui secundum vocem plurimum potest, 60  
quantam afferet tum dignitatem tum venustatem! in quo cum effeceris ne quid ineptum aut vultuosum sit, tum oculorum est quaedam magna moderatio. Nam ut imago est animi vultus. sic indices oculi; quorum et hilaritatis et vicissim tristitiae modum res ipsae de quibus agetur temperabunt.

Sed iam illius perfecti oratoris et summae eloquentiae species 19  
exprimenda est; quem hoc uno excellere, cetera in eo latere, indicat 61  
nomen ipsum. Non enim inventor aut compositor aut actor haec complexus est omnia, sed et Graece ab eloquendo *ῥήτωρ* et Latine eloquens dictus est. Ceterarum enim rerum, quae sunt in oratore, partem aliquam sibi quisque vindicat; dicendi autem, id est eloquendi, maxuma vis soli huic conceditur. Quamquam enim et 62  
philosophi quidam ornate locuti sunt, — si quidem et Theophrastus divinitate loquendi nomen invenit et Aristoteles Isocra-

*truncus*, der Leib ohne die Extremitäten und den Kopf (*torso*).

*moderans*, nämlich der Redner. Der Uebergang zu diesem ist nicht befremdend bei der lockeren Zusammenstellung der Einzelheiten, die hier in Betracht kommen. Brut. 43, 158: *vehemens — oratio, multae — facetiae, idem et perornatus et brevis*. 47, 173: *summa libertas — satis creber*.

*brachi*. de orat. III, 59, 220: *brachium procerius proiectum quasi quoddam telum orationis*.

60. *ineptum* 29.

*vultuosum*, vom übertriebenen Geberdenspiel, 'grimassenhaft'. de orat. III. 59, 222: *nam oris non est nimium mutanda species, ne aut ad ineptias aut ad pravitatem aliquam deferamur*. Quint. XI, 3, 183: *quare non immerito reprehenditur pronuntiatio et vultuosa et gesticulationibus molesta*.

*imago*. de orat. III, 59, 221: *animi est enim omnis actio et imago animi vultus, indices oculi — quare oculorum est magna moderatio*.

*temperabunt*. 70.

61. *exprimenda*. 3.

*hoc uno* geht auf *eloquentia (eloqui)* zurück.  
*vis*. 69.

62. *et philosophi*. Hierauf sollte folgen *et sophistae* (65) — *et historici* (66); weil aber die Ausführung des ersten Punktes zu ausführlich wurde, so lässt er die angefangene Construction fallen; vgl. 192.

*Theophrastus*. Diog. Laert. V, 38: *τοῦτον Τύρταμον λεγόμενον Θεόφραστον διὰ τὸ τῆς φράσεως θεσπέσιον Ἀριστοτέλης μετωνόμασεν*.

*Aristoteles*. de orat. III, 35, 141: *itaque ipse Aristoteles cum florere Isocratem nobilitate discipulorum videret, quod ipse suas disputationes a causis forensibus et civilibus ad inanem sermonis elegantiam transtulisset, mutavit repente totam formam prope disciplinae suae versumque quandam Philoctetae paullo secus dixit. Ille enim turpe sibi ait esse tacere, cum barbaros, hic autem, cum Isocratem pateretur dicere*. Der Vers, wahrscheinlich aus Euripides Philoctetes, hiess:

- tem ipsum lacesivit et Xenophontis voce Musas quasi locutas ferunt, et longe omnium quicumque scripserunt aut locuti sunt exstitit et gravitate et suavitate princeps Plato —, tamen horum oratio neque nervos neque aculeos oratorios ac forenses habet.
- 63 Loquuntur cum doctis, quorum sedare animos malunt quam incitare, de rebus placatis ac minime turbulentis, docendi causa, non capiendi, ut in eo ipso, quod delectationem aliquam dicendo aucupentur, plus nonnullis quam necesse sit facere videantur. Ergo ab hoc genere non difficile est hanc eloquentiam, de qua
- 64 nunc agitur, discernere. Mollis est enim oratio philosophorum et umbratilis, nec sententiis nec verbis instructa popularibus, nec vincata numeris, sed soluta liberius; nihil iratum habet, nihil invindum, nihil atrox, nihil miserabile, nihil astutum: casta verecunda, virgo incorrupta quodam modo. Itaque sermo potius quam oratio dicitur. Quamquam enim omnis locutio oratio est, tamen unius oratoris locutio hoc proprio signata nomine est.

ὑπὲρ γε μέντοι παντὸς Ἑλλήνων  
στρατιοῦ  
αἰσχροῦν σιωπᾶν, βαρβάρους δ'  
ἔαν λέγειν,

wofür Aristoteles sagte: αἰσχροῦν σιωπᾶν Ἰσοκράτην δ' ἔαν λέγειν. Diese Rivalität fällt in die Zeit von Aristoteles' erstem Aufenthalt in Athen Ol. 103, 2 — 108, 2 (367 — 348) und führte zu ziemlich herben Streitigkeiten, welchen auch die Schüler nicht fremd blieben.

Xenoph. Diog. Laert. II, 57: ἔκαλεῖτο δὲ καὶ Ἀιτικὴ Μοῦσα γλυκύτητι τῆς ἐρμηνεύας. Vgl. or. 32.

Musas. Quint. X, 1, 99: licet Varro Musas Aelii Stilonis sententia Plautino dicat sermone locuturas fuisse, si Latine loqui velent.

gravitate — suavitate. 168. 182. nervos. Ebenso forenses nervi de orat. III, 21, 80; forenses aculei de orat. II, 15, 64.

aculeos, wohl im Gedanken an den Ausspruch des Eupolis von Pericles: τὸ κέντρον ἐγκατέλειπε τοῖς ἀχρωμένοις. Vgl. π. ὕψους 21, 1: εἰς λείοτητα ἀκέντρον τε προσπίπτει.

63. capiendi, 'gewinnen'.

64. umbratilis. Sehr häufig wird mit einem von der Palästra entlehnten Bilde die Schule dem Schatten, das praktische Leben dem Sonnenschein verglichen. de orat. I, 34, 157: educenda deinde dictio est ex hac domestica exercitatione et umbratili medium in agmen, in pulverem, in clamorem, in castra atque in aciem forenses. Brut. 9, 37: Phalereus — processerat — in solem et pulverem — e Theophrasti — umbraculis. Daher kommt auch die Bezeichnung mollis, 'für die Anstrengung des wirklichen Lebens nicht gekräftigt'.

popularis, wie civilis (39), im Gegensatz der für die docti berechneten Rede, für das Volk verständlich, daher bei ihm Eingang findend und ihm angenehm. 151.

miserabile, 'Mitleid erregend'. 56. sermo ist die Sprache des gewöhnlichen Verkehrs u. Gesprächs. 67. 151. 184. ad Herenn. III, 13, 23: sermo est oratio remissa et finitima quotidianae locutioni.

proprio, 'der ihr ganz eigen zukommt'. 80.

signata, von der Münze. Hor. a. p. 59: signatum praesente nota procedere nummum. Plato Phaedr.

Sophistarum, de quibus supra dixi, magis distinguenda 65  
 similitudo videtur, qui omnes eosdem volunt flores, quos adhibet  
 orator in causis, persequi. Sed hoc differunt, quod, cum sit eis  
 propositum non perturbare animos, sed placare potius, nec tam  
 persuadere quam delectare, et apertius id faciunt quam nos et  
 crebrius, concinnas magis sententias exquirunt quam probabiles,  
 a re saepe discedunt, intexunt fabulas, verba altius transferunt  
 eaque ita disponunt ut pictores varietatem colorum, paria pari-  
 bus referunt, adversa contrariis, saepissimeque similiter extrema 20  
 definiunt. Huic generi historia finitima est, in qua et narratur 66  
 ornate et regio saepe aut pugna describitur, interponuntur etiam  
 contiones et hortationes; sed in his tracta quaedam et fluens  
 expetitur, non haec contorta et acris oratio.

Ab his non multo secus quam a poetis haec eloquentia,  
 quam quaerimus, sevocanda est. Nam etiam poetae quaestionem  
 attulerunt, quidnam esset illud, quo ipsi differrent ab oratoribus.  
 Numero maxime videbantur antea et versu: nunc apud oratores

p. 75 D: *περὶ αὐτοῦ τοῦ ἀγαθοῦ  
 καὶ δικαίου καὶ ὀσίου καὶ ὄπερ  
 λέγω, περὶ ἀπάντων οἷς ἐπισφρα-  
 γιζόμεθα τοῦτο.*

65. *supra.* 37.

*magis*, weil diese *similitudo dif-*  
*ficilis ad distinguendum* ist, wie es  
 de orat. II, 53, 112 heisst.

*apertius.* 38. 230.

*concinnas.* 38.

*altius.* 82.

*varietatem.* Wir würden das Adj.  
 setzen. 38. 62. 85. 111. 164.

*definiunt*, d. i. *finiunt.* 175. Verr.  
 IV, 52, 115: *ut totam huius generis  
 orationem concludam atque defi-*  
*niam.*

66. *historia.* 37.

*tracta.* de orat. II, 15, 64 von  
 der Geschichtschreibung: *genus  
 orationis fusum atque tractum et  
 cum lenitate quadam aequabili pro-*  
*fluens sine hac iudiciali asperitate  
 et sine sententiarum forensibus  
 aculeis persequendum est.* Vgl. II,  
 38, 59: *genus sermonis — fusum  
 ac profluens.*

*contorta.* Dionys. Halic. de Lys.  
 6: *ἡ συστρέφουσα τὰ νοήματα καὶ  
 στρογγύλως ἐκφέρουσα λέξις.*

Cic. Orator. 3. Auf.

*quaerimus.* 14.

*quaestionem attulerunt*, 'sie haben  
 Stoff zur Untersuchung darge-  
 boten'. *Quaestio, ζήτημα*, ist der  
 eigentliche Ausdruck für die Pro-  
 bleme, welche von den Grammati-  
 kern über alle Gegenstände, die bei  
 der Behandlung der Schriftsteller  
 in Frage kamen, aufgeworfen und  
 behandelt wurden. Die Alexandri-  
 ner hatten diese Art der Forschung  
 mit besonderem Eifer ausgebildet,  
 und wie ihr Einfluss sich um diese  
 Zeit in Rom in der Litteratur vor-  
 züglich geltend machte, wurden  
 auch die verschiedenartigsten quae-  
 stiones mit Vorliebe behandelt. So  
 heisst es von Valerius Cato (Suet.  
 gramm. 11): *mirati sumus, uni-*  
*cum magistrum, summum gram-*  
*maticum, optimum poetam omnes  
 solvere posse quaestiones.* Quint. I,  
 2, 14: *grammaticus quoque de lo-*  
*quendi ratione disserat, quaestiones  
 explicet.* vgl. or. 68.

*versu.* Schon Aristoteles (poet.  
 1) tadelt die Einseitigkeit der ge-  
 wöhnlichen Meinung, nach welcher  
 οἱ ἄνθρωποι συναπτοντες τῷ μέ-  
 τρω τὸ ποιεῖν ἐλεγείοποιούς τοὺς

- 67 iam ipse numerus increbruit. Quidquid est enim, quod sub aurium mensuram aliquam cadat, etiamsi abest a versu, (nam id quidem orationis est vitium) numerus vocatur, qui Graece ῥυθμός dicitur. Itaque video visum esse nonnullis Platonis et Democriti locutionem, etsi absit a versu, tamen quod incitatus feratur et clarissimis verborum luminibus utatur potius poema putandum quam comicorum poetarum; apud quos, nisi quod versiculi sunt, nihil est aliud quotidiani dissimile sermonis. Nec tamen id est poetae maxumum, etsi est eo laudabilior quod
- 68 virtutes oratoris persequitur, cum versu sit astrictior. Ego autem, etiamsi quorundam grandis et ornata vox est poetarum, tamen in ea cum licentiam statuo maiorem esse quam in nobis faciendorum iungendorumque verborum, tum etiam

δὲ ἐποποιούς ὀνομάζουσιν, οὐχ ὡς τοὺς κατὰ μίμησιν (der künstlerischen Darstellung nach) ἀλλὰ κοινῇ κατὰ τὸ μέτρον προσαγορεύοντες.

67. *cadat*. 10. tusc. V, 15, 45: *quidquid est, quod bonum sit, id expetendum est*. epp. ad fam. XII, 22, 2: *quidquid acciderit, a quo mea culpa absit*.

*id* bezeichnet den aus 'etiamsi abest a versu' zu entnehmenden entgegengesetzten Gedanken.

*nonnullis*. Dass die hier berührte Frage damals mit Vorliebe verhandelt wurde, beweist auch Horaz (sat. I, 4, 45): *idcirco quidam, comoedia necne poema esset, quaesiverere, quod acer spiritus ac vis nec verbis nec rebus inest, nisi quod pede certo differt sermoni, sermo merus*.

*visum est*, nicht *visa est*; 'sie haben die Ansicht'.

*Platonis*. Diog. Laert. III, 37: *μησὶ δ' Ἀριστοτέλης τὴν τῶν λόγων ἰδέαν αὐτοῦ μεταξὺ ποιήματος εἶναι καὶ πεζοῦ λόγου*.

*Democritus*, aus Abdera, geb. Ol. 80, 1 (460), nach Anderen Ol. 77, 3 (470), wurde über 100 Jahr alt, durch eifrige Naturforschung und vielseitige Kenntnisse, die er sich zum Theil auf Reisen erworben hatte, besonders ausgezeichnet.

Seine Darstellung wird auch sonst gerühmt; Plutarch sagt von ihm (symp. V, 7, p. 683): *τὸν ἄνδρα τῇ λέξει δαιμονίως λέγειν καὶ μεγαλοπρεπῶς*.

*id* bezeichnet den aus dem Vorhergehenden folgenden und dann noch bestimmt ausgedrückten Gedanken: *quod — persequitur*. Wenn der Dichter den Anforderungen zu entsprechen sucht, die man an den Redner macht, so verdient das um so mehr Lob, da er durch den Vers gebunden ist; der höchste Vorzug desselben ist aber anderswo zu suchen. Darauf geht Cicero auch im Folgenden nicht ein, wo er den Unterschied in der Sprache des Dichters und Redners nach einer anderen Seite hin ausdrückt.

68. *in ea — quam in nobis*. 41. *faciendorum*, 'neu gebildet'. 80. 176. oratt. partt. 21, 74: *si factis verbis aut vetustis aut translatis frequenter utamur*.

*iungendorum*, 'zusammengesetzt'. 159.

*tum*. Es ist nicht ganz genau dass, nachdem *ego autem — statuo* vorangestellt ist, der zweite Grund nicht auch in abhängiger Rede ausgedrückt ist. Indessen ist dieser Grund allerdings etwas anderer Art als der erste; jener ist aus der Betrachtung der Natur der dichterischen

nonnullorum voluntate vocibus magis quam rebus inserviunt. Nec vero si quid est unum inter eos simile (id autem est iudicium electioque verborum), propterea ceterarum rerum dissimilitudo intellegi non potest; sed id nec dubium est et, si quid habet quaestionis, hoc tamen ipsum ad id quod propositum est non est necessarium. Seiunctus igitur orator a philosophorum eloquentia, a sophistarum, ab historicorum, a poetarum, explicandus est nobis qualis futurus sit.

Erit igitur eloquens — hunc enim auctore Antonio quae- 21  
rimus — is, qui in foro causisque civilibus ita dicet, ut probet, 69  
ut delectet, ut flectat. Probare necessitatis est, delectare suavitatis, flectere victoriae; nam id unum ex omnibus ad obtinendas causas potest plurimum. Sed quot officia oratoris, tot sunt genera dicendi: subtile in probando, modicum in delectando, vehemens in flectendo; in quo uno vis omnis oratoris est. Magni 70  
igitur iudici, summae etiam facultatis esse debet moderator ille et quasi temperator huius tripartitae varietatis. Nam et iudicabit quid cuique opus sit, et poterit, quocumque modo postulabit causa, dicere. Sed est eloquentiae sicut reliquarum rerum fun-

schen Sprache geschöpft, dieser beruht auf einer Beobachtung zufälliger Umstände. Deshalb ist jene scheinbare Inconcinntät wohl berechnet.

*nonnulli* ist wie 67 mit Beziehung auf bestimmte, damals hervortretende Richtungen der Litteratur gesetzt. Auch hier hat er die jüngeren Dichter im Sinne, die unter dem Einfluss der Grammatiker sich nach dem Muster der alexandrinischen Dichter auszubilden und ihnen in verfeinerter Technik wie in Gelehrsamkeit nachzueifern suchten, welche er 161 *novi* und (tuscc. III, 19, 45) *cantores Euphorionis* nennt.

*voluntas*, die individuelle, subjective Neigung; 24. 52. epp. ad fam. XIII, 5, 2: *cum eis reditus in patriam voluntate omnium concedi videretur*.

*hoc*, das was Gegenstand einer Untersuchung werden könnte.

*explicandus*. de nat. deor. II, 28, 71: *deus per naturam cuiusque rei, per terram Ceres, per maria Neptunus, alii per alia poterunt intellegi qui qualesque sint*. de finn. IV, 6,

14: *a te diligenter est explicatus finis hic bonorum et quis a stoicis et quem ad modum diceretur*.

69. Antonio. 18.

*probet*. Brut. 49, 185: *tria sunt enim, ut quidem ego sentio, quae sint efficienda dicendo: ut doceatur is, apud quem dicitur, ut delectetur, ut moveatur vehementius*. de opt. gen. or. 1, 3: *optimus est enim orator, qui dicendo animos audientium et docet et delectat et permovet. Docere debitum est, delectare honorarium, permovere necessarium*. Vgl. orat. 181.

*genera*. 20f.

*vis*. 61.

70. *moderari*, d. i. 'modum adhibere'; *temperare* ist mit *miscere* dem Sinne nach verwandt (21. 60. 99. 103. 196. 197) und bezieht sich auf das richtige Verhältniss der einzelnen Theile, die zu einem Ganzen vereinigt werden. tuscc. IV, 3, 30: *corporis temperatio, cum ea congruunt inter se, e quibus constamus, sanitas dicitur*. *Moderari*, bei dem das Ganze schlechthin ins Auge

damentum sapientia. Ut enim in vita, sic in oratione nihil est difficilius quam quid deceat videre; *πρέπον* appellant hoc Graeci, nos dicamus sane decorum. De quo praeclare et multa praeciuntur, et res est cognitione dignissima. Huius ignoratione non modo in vita, sed saepissime et in poematis et in oratione  
 71 peccatur. Est autem quid deceat oratori videndum non in sententiis solum, sed etiam in verbis. Non enim omnis fortuna, non omnis honos, non omnis auctoritas, non omnis aetas, nec vero locus aut tempus aut auditor omnis eodem aut verborum genere tranctandus est aut sententiarum, semperque in omni parte orationis ut vitae, quid deceat est considerandum; quod et in re de qua agitur positum est, et in personis et eorum qui  
 72 dicunt, et eorum qui audiunt. Itaque hunc locum longe et late patientem philosophi solent in officiis tractare — non cum de recto

gefasst ist, und *temperare* ergänzen also einander und werden häufig mit einander verbunden.

*sapientia.* Quint. XII, 2, 6: *hinc etiam illud est, quod Cicero pluribus et libris et epistulis testatur, dicendi facultatem ex intimis sapientiae fontibus fluere.* Horat. a. p. 309: *scribendi recte sapere est et principium et fons.*

*decorum.* de off. I, 27, 93: *hoc loco continetur id, quod dici Latine decorum potest, Graece enim πρέπον dicitur.*

*et multa.* Die Part. *et* kann nicht wohl anders als mit dem folgenden *et* in Verbindung gesetzt werden, und da *praeclare* nicht gleichmässig für beide Satzglieder passt, so hat Cicero offenbar Anfangs eine andere Fassung des zweiten Gliedes im Sinne gehabt.

*poematis.* Charis. I, p. 114: *itaque Cicero pro Gallio 'poematum' et in oratore 'poematis' dixit.*

*oratione.* 'Prosa'. 174.

71. *fortuna* bezieht sich auf den Angeklagten; *honos auctoritas aetas* wohl zunächst auf den Redner, wie de orat. III, 55, 211: *ipsi oratores qua sint aetate honore auctoritate, debet videri*; obgleich es auch auf den Processirenden und auf den Richter gehen kann.

*nec vero,* steigernd. 136. Vgl. 5.

*locus.* de orat. II, 6, 28: *sive ex inferiore loco* (vor Gericht, weil der Richter auf dem erhöhteten Tribunal sass); *sive ex aequo* (im Senat, wo jeder von seinem Sitze aus sprach), *sive ex superiore* (in der Volksversammlung, von der Rednerbühne) *loquitur.* III, 55, 211: *refert etiam qui audiant, senatus an populus an iudices.*

*tempus.* de orat. III, 55, 211: *tempus (debet videri) pacis an belli, festinationis an otii.*

*auditor,* die Zuhörer nach ihrer jedesmaligen Beschaffenheit, abgesehen von der durch den *locus* im Allgemeinen bezeichneten Stellung, wie Cicero a. a. O. nach *iudices* noch hinzufügt: *frequentes an pauci an singuli et quales.*

*quod.* Dionys. Halic. de Lysia 9: *οἶομαι δὲ καὶ τὸ πρέπον ἔχειν τὴν Ἀσίου λέξιν — κρατίστην ἀπασῶν ἀρετὴν καὶ τελειοτάτην ὁρῶν αὐτὴν πρὸς τε τὸν λέγοντα καὶ πρὸς τὰ πρᾶγμα, ἐν τούτοις γὰρ δὴ καὶ πρὸς ταῦτα τὸ πρέπον, ἀρκοῦντως ἡρμοσμένην.*

72. *itaque* knüpft an die 70 z. E. gegebene Dreitheilung an.

*recto.* de off. I, 3, 8: *perfectum officium rectum opinor vocemus, quod Graeci κατορθωμα vocant.*

ipso disputant, nam id quidem unum est —, grammatici in poetis, eloquentes in omni et genere et parte causarum. Quam enim indecorum est, de stilicidiis cum apud unum iudicem dicas, amplissimis verbis et locis uti communibus, de maiestate populi Romani summis et subtiliter! Hic genere toto, at persona alii 22 peccant aut sua aut iudicum aut etiam adversariorum, nec re solum, sed saepe verbo. Etsi sine re nulla vis verbi est, tamen eadem res saepe aut probatur aut reicitur alio atque alio elata verbo. In omnibusque rebus videndum est quatenus; etsi enim 73 suus cuique modus est, tamen magis offendit nimium quam parum. In quo Apelles pictores quoque eos peccare dicebat, qui non sentirent quid esset satis. Magnus est locus hic, Brute, quod te non fugit, et magnum volumen aliud desiderat; sed ad

de finn. III, 6, 24: *quae autem nos aut recta aut recte facta dicamus, si placet — illi autem appellant κατορθώματα — omnes numeros virtutis continent.*

*grammatici.* Als Kern und Mittelpunkt der Beschäftigung der Grammatiker galt die Erklärung der Dichter im weitesten Sinne genommen, so dass sie als Resultat der vielseitigsten Studien erschien. Sueton. de ill. gramm. 4: *ceterum proprie sic appellandos poetarum interpretes, qui a Graecis γραμματικοί appellantur.* So auch Cicero de divin. I, 18, 34: *quorum omnium (oraculorum) interpretes, ut grammatici poetarum.* 51, 116: *oraculorum et vaticiniorum sunt explanatores ut grammatici poetarum.*

*eloquentes*, hier die, welche sich mit der Redekunst theoretisch beschäftigen. Den Ausdruck *rhetor* scheint Cicero zu vermeiden, weil man darunter den verstand, welcher davon Profession machte, er ihn also auf sich selbst und Männer wie Antonius nicht anwenden wollte; 144.

*de stilicidiis*, als Beispiel einer geringfügigen Sache aus dem Privatrecht. Quint. VIII, 3, 14: *nam et suadendo sublimius aliquid senatus, concitatus populus, et in iudiciis publicae capitalesque causae poscunt accuratius dicendi ge-*

*nus: at privatum consilium* (der iudex privatus mit den Freunden, welche er sich beordnet) — *purus sermo et dissimilis curae magis decuerit. An non pudeat certam creditam periodis poscere? aut circa stilicidia affici? aut in mancipii redhibitione sudare?*

*unum iudicem*, 'Einzelrichter'. Zu verstehen der iudex privatus, welcher vom Magistrat unter Mitwirkung der Parteien bestellt wurde, im Gegensatz gegen das Centumviralgericht und das iudicium publicum. de opt. gen. or. 4, 10: *sed si eodem modopotant exercitu in foro et in omnibus templis, quae circum forum sunt, collocato dici pro Milone decuisse, ut si de re privata apud unum iudicem diceremus, vim eloquentiae sua facultate, non rei natura metiuntur.*

*maiestate.* 102.

*summis* sc. *dicere.* 36.

73. *quatenus*, de orat. II, 59, 239: *bella materies ad iocandum, sed quaerimus idem, quod in ceteris rebus maxime quaerendum est, quatenus.* Acad. II, 29, 92: *rerum natura nullam nobis dedit cognitionem finium, ut ulla in re statuere possimus quatenus.*

*nimum.* 178.

*in quo.* 58.

*Apelles.* Plin. XXXV, 80: *et aliam gloriam usurpavit, cum Protogenis opus immensi laboris ac cu-*

id quod agitur illud satis. Cum hoc decere, quod semper usurpamus in omnibus dictis et factis, minimis et maximis, cum hoc, inquam, decere dicamus, illud non decere, et id usquequaque quantum sit appareat, in alioque ponatur aliudque totum sit, 74 utrum 'decere' an 'oportere' dicas — 'oportere' enim perfectionem declarat officii, quo et semper utendum est et omnibus, 'decere' quasi aptum esse consentaneumque tempori et personae (quod cum in factis saepissime tum in dictis valet, in vultu denique et gestu et incessu), contraque item 'dedecere'; quod si poeta fugit ut maximum vitium, qui peccat etiam cum probi orationem affingit improbo stultove sapientis, si denique pictor ille vidit, cum immolanda Iphigenia tristis Calchas esset, tristior Ulixes, maereret Menelaus, obvolvendum caput Agamemnonis esse, quoniam summum illum luctum penicillo non posset imitari, si denique histrio quid deceat quaerit: quid faciendum oratori putemus? sed cum hoc tantum sit, quid in causis earumque quasi membris faciat orator viderit: illud quidem perspicuum est, non modo partes orationis, sed etiam causas totas alias alia forma dicendi esse tractandas.

23 Sequitur ut cuiusque generis nota [quaeratur et formula.

*rae supra modum anxiae miraretur; dixit enim omnia sibi cum illo paria esse aut illi meliora, sed uno se praestare quod manum de tabula sciret tollere, memorabili exemplo, nocere saepe nimiam diligentiam.*

*cum hoc.* Der einfache Vordersatz *cum decere tantum sit* wird durch wiederholt eingeschobene Ausführungen unterbrochen, so dass er erst mit *inquam*, dann, nachdem der Unterschied von *decere* und *oportere* angegeben und in Beispielen nachgewiesen ist, wie wichtig das *decere* sei, durch *sed* wieder aufgenommen wird. Das Bestreben, in der Kürze und wie im Vorbeigehen die wichtigsten Momente anzuführen, hat diese Anacoluthie herbeigeführt.

74. *poeta* — *pictor* — *histrio*. Er geht immer zu dem minder geachteten fort, um die Nothwendigkeit für den Redner, das *decere* zu beobachten, desto einleuchtender zu machen.

*pictor.* Timanthes, aus Sicyon oder nach Anderen aus Cythnos, Zeitgenosse des Parrasius, etwa um Ol. 95 (400), war besonders als ein geistreicher (*ingeniosus*) Maler berühmt. Plin. XXXV, 73: *eius est Iphigenia oratorum laudibus celebrata, qua stante ad aras peritura cum maestos pinxisset omnes praecipueque patrum et tristitiae omnem imaginem consumpsisset, patris ipsius vultum velavit, quem digne non poterat ostendere.* Quint. II, 13, 13: *cum in Iphigeniae immolatione pinxisset tristem Calchantem, tristiozem Ulixem, addidisset Menelao quem summum poterat ars efficere maerorem, consumptis affectibus non reperiens, quo digno modo patris vultum exprimeret, velavit eius caput et suo cuique animo dedit aestimandum.*

*sed*, um die Construction wieder aufzunehmen; 86. 100. 130. 202.

*forma.* 91.

75. *nota.* 46; *formula.* 36.

Magnum opus et arduum, ut saepe iam diximus, sed ingredientibus considerandum fuit quid ageremus, nunc quidem iam quocumque feremur danda nimirum vela sunt. 75

Ac primum informandus est ille nobis, quem solum quidam vocant Atticum. Summissus est et humilis, consuetudinem imitans, ab indisertis re plus quam opinione differens. Itaque eum qui audiunt, quamvis ipsi infantes sint, tamen illo modo confidunt se posse dicere; nam orationis subtilitas imitabilis illa quidem videtur esse existumanti, sed nihil est experienti minus. Etsi enim non plurimi sanguinis est, habeat tamen sucum aliquem oportet, ut, etiamsi illis maxumis viribus careat, sit ut ita dicam integra valetudine. Primum igitur eum tamquam e vincu- 76 77

*ingredientibus* sc. iter.

*vela.* de orat. II, 44, 187: *adid, unde aliquis flatus ostenditur, vela do. informandus.* 7.

*solum.* 28.

76. *consuetudinem*, 'die gewöhnliche Sprache und Ausdrucksweise'. *imitans.* 9.

*opinione*, die Meinung, welche darüber zu herrschen pflegt: 'mehr als man meinen sollte'.

*exist.* — *exper.* Horat. a. p. 240: *ut sibi quivis speret idem, sudet multum frustraque laboret ausus idem.* Dion. Hal. vett. cens. 5, 1 von Lysias τοῦ σκόπου λεληθότως ἐπιτυγχάνων, ὡς ἀναγινωσκόμενον οὐχ ὅλον νομιζέσθαι, χαλεπὸν δὲ εὐρίσκεσθαι ζηλοῦν πειρωμένοις. Isocrates sagt, er wolle mit Verzicht auf alle rhetorische Künste ganz einfach sprechen, ὡς ἀπαντες μὲν ἂν ἐλπίσειαν εἰ βουληθεῖεν, οὐδεὶς δ' ἂν δυνηθεῖη ῥαδίως πλὴν τῶν ποιεῖν ἐθελόντων καὶ σφόδρα προσεχόντων τὸν νοῦν (panath. 3).

*sanguinis.* Das Wesen der Beredtsamkeit wird häufig mit dem der körperlichen Gesundheit verglichen, sei es, dass zunächst vom Redner die Rede ist, oder von der Beredtsamkeit selbst, die man sich gern als eine Person und mit einem Leibe versehen vorstellte; vgl. 64. 91. 126. Tac. dial. 21: *oratio autem sicut corpus hominis ea demum*

*pulchra est, in qua non eminent venae nec ossa numerantur, sed temperatus ac bonus sanguis implet membra et exurgit toris ipsosque nervos rubor tegit et decor commendat.* Da das Blut als der eigentliche Sitz der Lebenskraft galt, wird *sanguis* häufig zur Bezeichnung der Kraft und Fülle, wie der Wärme und des Feuers in der Darstellung gebraucht. Quint. VIII, 3, 6: *hic ornatus — sanguine et viribus niteat.* X, 2, 12: *minus virium ac sanguinis habent declamationes quam orationes.* X, 1, 60: *in Archilocho — plurimum sanguinis atque nervorum.* Brut. 17, 67: *utinam imitarentur, nec ossa solum, sed etiam sanguinem.*

*sucus* ist im Allgemeinen die nährende Feuchtigkeit im thierischen Körper, in den Pflanzen u. s. w.; die Bedingung einer kräftigen Gesundheit und Frische. Ter. Eun. II, 3, 26: *color verus, corpus solidum et suci plenum;* wo Donat sagt: *sucus est humor in corpore, quo abundant bene valentes: sucus proprie quasi sugus, quem sibi ex alimentis membra sugunt, ut se repleant.* *Sucus* und *sanguis* werden deshalb mit einander verbunden; ad Att. IV, 16, 10: *anisimus omnem non modo sucum ac sanguinem, sed etiam colorem ac speciem pristinae civitatis.* Vgl. Quint. I, pr. 24: *omnem sucum ingenii bibunt et ossa detegunt.*

lis numerorum eximamus. Sunt enim quidam, ut scis, oratori numeri, de quibus mox agemus, observandi ratione quadam, sed alio in genere orationis, in hoc omnino relinquendi; solum quiddam sit, nec vagum tamen, ut ingredi libere, non ut licenter videatur errare. Verba etiam verbis quasi coagmentare neglegat; habet enim ille tamquam hiatus et concursus vocalium molle quiddam et quod indicet non ingratam neglegentiam de re hominis magis quam de verbis laborantis. Sed erit videndum de reliquis, cum haec duo ei liberiora fuerint, circuitus conglutinatioque verborum. Illa enim ipsa contracta et minuta non neglegenter tractanda sunt, sed quaedam etiam neglegentia est diligens. Nam ut mulieres esse dicuntur nonnullae inornatae, quas id ipsum deceat, sic haec subtilis oratio etiam incompta delectat; fit enim quiddam in utroque, quo sit venustius, sed non ut appareat. Tum removebitur omnis insignis ornatus quasi margaritarum, ne calamistri quidem adhibebuntur; fucati vero medicamenta

77. *mox*. 168.

*solutum*, sc. *vinculis*. Vgl. 184.

So stellt Dionys von Halicarnass (de Lys. 8) die λέξεις διαλελυμένη gegenüber τῇ περιόδῳ καὶ τοῖς ὀρθμοῖς, und sagt (de Isocr. 3) λύειν τὴν περίοδον.

*vagum*, 'ohne Ziel und Plan'.

*coagmentare*, zunächst von der engen Verbindung der einzelnen Werkstücke, Balken, Steine, Röhren u. s. w. beim Bauen, dass kein Zwischenraum bleibt; dann wie *struere* (20) u. a. von der kunstreichen Verbindung der Wörter. Brut. 17, 68: *verba compone et quasi coagmenta*. de orat. III, 43, 171: *collocationis est componere et struere verba sic, ut neve asperorum concursus neve hiulus sit sed quodam modo coagmentatus et levis*.

*conkursus*. Quint. IX, 4, 33: *vocalium concursus, qui cum accidit, hiat et intersistit et quasi laborat oratio*.

78. *circuitus*, wie *ambitus*, für περίοδος. 187. 204. 206.

*conglutinatio*, eigentlich das Zusammenleimen, entspricht der *coagmentatio*. Dionys von Halicarnass

(de Demosth. 43) nennt das ἄρμονίας προσκολλώσας καὶ συμπεπυκνωμένας.

*contracta*, insofern sie nicht *coagmentata* sind; *minuta*, weil sie keine eigentlichen Perioden bilden. *id ipsum* sc. *inornatas esse*.

*utroque*, gleichsam 'in utroque mulierum et orationis genere'.

*calamistri*, nicht selten vom erkünstelten Schmuck der Rede. Brut. 75, 262: *qui volent illa (Caesaris commentarios) calamistris inurere*. Tacit. dial. 26: *calamistri Maece-natis*. Dion. Hal. de compos. verb. 25: ὁ δὲ Πλάτων τοὺς ἑαυτοῦ διαλόγους κτενίζων καὶ βοσιτροχιζών καὶ πάντα τρόπον διαπλέκων οὐ διέλιπεν.

79. *medicamenta*, φάρμακα, künstliche Mittel, nicht selten von der Farbe gebraucht. *Fucus*, φύκος, φύκιον, ist eigentlich der rothfärbende Seetang, seines häufigen Gebrauchs wegen überhaupt für Schminke. Als weisse Schminke diente meistens *cerussa*, ψίμυθος, ψιμύθιον, Bleiweiss; zur rothen benutzte man verschiedene Färbestoffe.

candoris et ruboris omnia repellentur; elegantia modo et munditia remanebit. Sermo purus erit et Latinus; dilucide planeque dicetur; quid deceat, circumspicietur; unum aberit, quod quartum numerat Theophrastus in orationis laudibus, ornatum illud, suave et affluens. Acutae crebraeque sententiae ponentur et nescio unde ex abdito erutae. Atque in hoc orator dominabitur; verecundus erit usus oratoriae quasi supellectilis. Supellex est enim quodam modo nostra, quae est in ornamentis, alia rerum, alia verborum. Ornatus autem verborum duplex: unus simplicium, alter collocatorum. Simplex probatur in propriis usitatique, quod aut optime sonat aut rem maxime explanat; in alienis aut tralatum, aut factum ab ipso, aut priscum et inusitatum; — sed etiam inusitata ac prisca sunt in propriis, nisi quod raro

*munditia.* Quint. VIII, 3, 87: *ipsa illa ἀφέλεια simplex et in affectata habet quendam purum, qualis etiam in feminis amatur, ornatum et sunt quaedam velut e tenui diligentia circa proprietatem significationemque munditiae.*

Theophrastus in der Schrift περὶ λέξεως stellte folgende Tugenden der Rede auf: τὸ σαφές, τὸ μεγαλοπρεπές, τὸ ἡδύ, τὸ πιθανόν. Diese Schrift hat Cicero hauptsächlich im orator im Sinne. 172. 194. 218.

*ornatum, suave, affluens* (42). Hierdurch wird das mediocre genus charakterisirt; 91—96.

*in hoc* fasst zusammen, was bisher als bezeichnende Eigenschaften aufgezählt worden ist.

80. *orn.* Dion. Halic. de Isocr. 3: καθόλου δὲ τριῶν ὄντων, ὡς φησι Θεόφραστος, ἐξ ὧν γίνεται τὸ μέγα καὶ σεμνὸν καὶ περιτιτὸν ἐν λέξει, τῆς τ' ἐκλογῆς τῶν ὀνομάτων καὶ τῆς ἐκ τούτων ἁρμονίας (collocatio) καὶ τῶν περιλαμβανόντων σχημάτων, ἐκλέγει u. s. w.

*simplicium.* de orat. III, 37, 149: *est quidam ornatus orationis, qui ex singulis vocabulis est* (wofür dort auch *simplex* gesagt wird), *alius, qui ex continuatis coniunctisque est.*

*propria verba* (κύρια) sind die Wörter, welche den jedesmaligen

Begriff genau und scharf ausdrücken, ohne irgend eine andere Vorstellung hervorzurufen; 64. de orat. III, 37, 149: *utemur verbis eis, quae propria sunt et certa quasi vocabula rerum, paene una nata cum rebus ipsis.* 150: *in propriis igitur est verbis illa laus oratoris, ut abiecta atque obsoleta fugiat, lectis atque illustribus utatur, in quibus plenum et sonans inesse videatur.*

*son.* Demetr. de eloc. 173: ποιεῖ δὲ εὐχαριν τὴν ἐρμηνείαν καὶ τὰ λεγόμενα καλὰ ὀνόματα. ὠρίσατο δ' αὐτὰ Θεόφραστος οὕτως: 'κάλλος ὀνόματος ἐστὶ τὸ πρὸς τὴν ἀκοὴν ἢ πρὸς τὴν ὄψιν ἡδύ ἢ τὸ τῆς διανοίας ἐντιμον'.

*alienis.* 201. de orat. III, 38, 152: *tria sunt igitur in verbo simplici, quae orator afferat ad illustrandam atque exornandam orationem: aut inusitatum verbum aut novatum aut translatum.* III, 39, 159: *quod omnes translatis et alienis magis delectentur verbis quam propriis et suis.*

*tralatum.* de orat. III, 37, 156: *ergo hae translationes quasi mutationes sunt, cum quod non habeas aliunde sumas; illae paullo audaciores, quae non inopiam indicant, sed orationi splendoris aliquid arcessunt.* Vgl. or. 82. 92.

*factum.* 68. de orat. III, 38, 154: *novantur autem verba, quae ab eo*

- 81 utimur. Collocata autem verba habent ornatum, si aliquid concinnitatis efficiunt, quod verbis mutatis non maneat manente sententia. Nam sententiarum ornamenta, quae permanent, etiamsi verba mutaveris, sunt illa quidem permulta, sed quae emineant pauciora. Ergo ille tenuis orator, modo sit elegans, nec in faciendis verbis erit audax et in transferendis verecundus et parvus in priscis, reliquisque ornamentis et verborum et sententiarum demissior, translatione fortasse crebrior, qua frequentissime sermo omnis utitur non modo urbanorum, sed etiam rusticorum: siquidem est eorum ‘gemmare vites, sitire agros, laetas esse segetes, luxuriosa frumenta.’ Nihil horum parum audacter, sed aut simile est illi unde transferas, aut si res suam nullum habet nomen, docendi causa sumptum, non ludendi videtur. Hoc ornamento liberius paullo quam ceteris utetur hic summissus, nec tam licenter tamen, quam si genere dicendi uteretur amplissimo.
- 25 Itaque illud indecorum — quod quale sit ex decoro debet intellegi — hic quoque apparet, cum verbum aliquod altius transfertur idque in oratione humili ponitur, quod idem in alia deceret.
- 83 Illam autem concinnitatem, quae verborum collocationem illuminat eis luminibus, quae Graeci quasi aliquos gestus orationis *σχήματα* appellant, — quod idem verbum ab eis etiam in sen-

qui dicit ipso gignuntur ac fiunt vel coniungendis verbis, ut haec — ‘versutiloquas’ et ‘expectorat’ —, vel saepe sine coniunctione verba novantur.

81. nam rechtfertigt dass in dem Vorhergehenden nur die ornamenta verborum behandelt worden sind.

*verecundus.* ad fam. XVI, 17, 1: *ut sit, quomodo Theophrasto placet, verecunda translatio*, d. i. *σωφρων*. de opt. gen. dic. 24: *in tralatis, ut similitudinem secuti verecunde utamur alienis.* or. 80. 124.

*demissior*, ‘bescheiden’. pro Fonteio 11, 23: *animo demisso atque humili.* Hor. sat. I, 3, 56 f.: *probis quis nobiscum vivit multum et demissus homo ille: tardo et cognomen pingui damus.*

*gemmare.* de orat. III, 38, 155: *nam ‘gemmare vites, luxuriam esse in herbis, laetas segetes’ etiam rustici dicunt.* Quint. VIII, 6, 6: *necessitate rustici ‘gemmam’ in viti-*

*bus — quid enim dicerent aliud? — et ‘sitire segetes’.*

82. *parum*, d. i. *non satis.* 217. Quint. X, 1, 124: *scripsit non parum multa.*

*sed sc. quidvis.*

*sumptum*, ‘entlehnt’.

*illud*, dessen Vermeidung früher (73 f.) dem Redner so nachdrücklich eingeschärft ist; 88.

*altius.* 65. Vgl. 11.

*alia*, in einer der beiden anderen Redegattungen.

83. *concinuitatem.* 38.

*illuminat luminibus.* Diese Zusammenstellung von Wörtern gleichen Stammes lieben die Alten sehr, auch die römische Prosa verschmährt sie nicht. de orat. I, 55, 235: *dum — alieno ornatu velis ornare iuris civilis scientiam.* epp. ad fam. IX, 8, 1: *ut possem te remunerari quam simillumo munere.*

*σχήματα*, wörtlich *gestus*, übersetzt Cicero durch *lunina*, wie hier

tentiarum ornamenta transfertur — adhibebit quidem hic subtilis, quem nisi quod solum ceteroquin recte quidam vocant Atticum, sed paullo parcius. Nam sicut in epularum apparatu a magnificentia recedens non se parcum solum, sed etiam elegantem videri volet et eliget quibus utatur. Sunt enim pleraque apta huius ipsius oratoris, de quo loquor, parsimoniae. Nam illa de quibus ante dixi huic acuto fugienda sunt, paria paribus relata et similiter conclusa eodemque pacto cadentia et immutatione litterae quaesitae venustates, ne elaborata concinnitas et quoddam aucupium delectationis manifesto deprehensum appareat; itemque si quae verborum iterationes contentionem aliquam et clamorem requirent, erunt ab hac summessione orationis alienae. Ceteris promiscue poterit uti, continuationem verborum modo relaxet et dividat utaturque verbis quam usitatissimis, translationibus quam mollissimis. Etiam illa sententiarum lumina assumet, quae non erunt vehementer illustria. Non faciet rem publicam loquentem

und 95 auch Brut. 79, 275: *et verborum et sententiarum illa lumina, quae vocant Graeci σχήματα*; durch *formae* Brut. 17, 69: *sententiarum orationisque formis, quae vocant σχήματα*; *formae et lumina* or. 181; *figurae* opt. gen. 14.

*solum.* 28.

*elegantem videri vult* entspricht dem *eliget*.

84. *nam.* Indem Cicero den Anspruch, dass für diese Redegattung 'pleraque ornamenta' anwendbar seien, näher ausführt, geschieht dies zunächst dadurch, dass er jenes pleraque beschränkt und auf das wahre Maass zurückführt.

*ante.* 65. Vgl. 38.

*immut. litt. de orat. II, 65, 256:* *alterum genus est, quod habet parvam verbi immutationem, quod in littera positum Graeci vocant παρνομοσίαν ut 'nobiliores mobiliores'* Cato.

85. *iterationes.* 135.

*summessione.* 65. *Summissio* wird eigentlich von der gesenkten Stimme gebraucht im Gegensatz von *contentio* und auf den Stil übertragen. *de orat. III, 55, 212: ornamentis*

*isdem uti fere licebit alias contentius, alias summissius.*

*continuatio* entspricht dem früher gebrauchten *coagmentare* (77), *conglutinatio* (78).

*relaxet*, wodurch das *solutum* (77) hergestellt wird; *dividat*, wodurch die *minuta* (78) erreicht werden.

*mollissimis*, eigentlich was weich anzufühlen ist, daher nicht widerstrebend, nicht auffallend.

*illa.* 83.

*non faciet.* Quint. XII, 10, 61: *hic orator et defunctos excitabit ut Appium Caecum, apud hunc et patria ipsa exclamabit aliquandoque Ciceronem in senatu alloquetur.* Dieselben eigenen Beispiele hat auch Cicero ohne Zweifel hier im Sinne.

*remp. Catil. I, 7, 17f.:* *nunc te patria — odit ac metuit —, quae tecum, Catilina, sic agit et quodam modo tacita loquitur: 'nullum aliquot iam annis facinus extitit nisi per te, nullum flagitium sine te' u. s. w. 11, 27: si mecum patria — si cuncta Italia, si omnis republica sic loquitur: 'M. Tulli, quid agis?' u. s. w.*

nec ab inferis mortuos excitabit nec acervatim multa frequentans una complexione devinciet. Valentiorum haec laterum sunt nec ab hoc quem informamus aut exspectanda aut postulanda; erit enim ut voce sic etiam oratione suppressior. Sed pleraque ex illis convenient etiam huic tenuitati, quamquam isdem ornamentis utetur horridius; talem enim inducimus. Accedet actio non tragica nec scenae, sed modica iactatione corporis, vultu tamen multa conficiens; non hoc, quo dicuntur os ducere, sed illo, quo significant ingenue quo sensu quidque pronuncient. Huic generi orationis aspergentur etiam sales, qui in dicendo nimium quantum valent; quorum duo genera sunt, unum facetiarum, alterum dicacitatis.

mort. p. Cael. 14, 33: *existat igitur ex hac ipsa familia aliquis, ac potissimum Caecus ille. — Qui profecto si extiterit, sic aget et sic loquetur: 'mulier, quid tibi cum Caelio? quid cum homine adulescentulo?' u. s. w.*

acervatim. Quint. VIII, 4, 26: *potest ascribi amplificationi congeries quoque verborum ac sententiarum idem significantium. Nam etiamsi non per gradus ascendant, tamen velut acervo quodam allevantur. 'Quid enim tuus ille, Tubero, dstrictus in acie Pharsalica gladius agebat? cuius latus ille mucro pelebat? qui sensus erat armorum tuorum? quae tua mens? oculi? manus? ardor animi? quid cupiebas? quid optabas?' (p. Ligar. 3, 9) Simile est hoc figurae, quam συναθροισμὸν vocant, sed illic plurium rerum est congeries, hic unius multiplicatio. Haec etiam crescere solet verbis omnibus altius atque altius insurgentibus. 'Aderat ianitor carceris, carnifex praetoris, mors terrorque sociorum et civium Romanorum, lictor Sextius'. (Verr. V, 45, 118).*

laterum, wegen der Anstrengung des Athemholens bei stärkerer Erhebung der Stimme, wo wir die Brust nennen.

informamus. 7.

86. sed weist auf das sunt enim pleraque (84) zurück, das durch die

hin- und hergehende Auseinandersetzung etwas zurückgetreten ist; vgl. 74.

horridius. 20.

os ducere. Quint. IX, 3, 101: *et vultus mutatio oculorumque connectus multum in actu valet; sed si quis ducere os exquisitis modis et frontis ac luminum inconstantia trepidare non desinat, rideatur. Aehnlich vultum ducere, Ovid. ex Ponto epp. IV, 8, 13: heu mihi, si lectis vultum tu versibus istis ducis et adfinem te pudet esse meum.*

ingenue, 'wie es die Natur lehrt, nicht die Kunst'.

87. aspergentur, der eigentlichen Bedeutung von sales gemäss; de orat. I, 34, 159: *libandus est etiam ex omni genere urbanitatis facetiarum quidam lepos, quo tamquam sale perspergatur omnis oratio.*

nimium quantum. de fin. IV, 25, 70: *differre inter honestum et turpe nimium quantum.*

facetiae, von weiterer Bedeutung als wir jetzt unser 'Witz' gebrauchen (20), bezeichnet die Feinheit des Vortrages, welche durch geistreiche Behandlung des Einzelnen, ohne das Ganze zu stören, das Interesse fortwährend rege zu halten weiss.

dicacitas. Quint. VI, 3, 20: *dicacitas sine dubio a dicendo, quod est omni genere commune, ducta est; proprie tamen significat sermonem*

Utetur utroque; sed altero in narrando aliquid venuste, altero in iaciendo mittendoque ridiculo, cuius genera plura sunt, — sed nunc aliud agimus. Illud admonemus tamen, ridiculo sic usurum oratorem, ut nec nimis frequenti ne scurrile sit, nec subobsceno ne mimicum, nec petulanti ne improbum, nec in calamitatem ne inhumanum, nec in facinus ne odi locum risus occupet, neque aut sua persona aut iudicium aut tempore alienum: haec enim ad illud indecorum referuntur. Vitabit etiam quaesita nec ex tempore ficta, sed domo allata, quae plerumque sunt frigida; parcet et amicitiiis et dignitatibus, vitabit insanabiles contumelias, tantummodo adversarios figet, nec eos tamen semper nec omnes nec omni modo. Quibus exceptis sic utetur sale

*cum risu aliquos incessentem.* Cicero bezeichnet es als '*genus peracutum et breve*' (de or. II, 54, 218) und sagt, sein Wesen sei '*in celebritate atque dicto*' (de or. II, 54, 220). Denn in derselben Weise wird auch das Wort *dictum* prägnant gebraucht. Cicero bei Macrob. sat. II, 1: *itaque nostri, cum omnia quae dixissemus dicta essent, quae facete et breviter et acute locuti essemus, ea proprio nomine appellari dicta voluerunt.*

*narrando*, wie es de orat. II, 54, 218 heisst: *genus facetiarum aequabiliter in omni sermone fusum*, oder 219: *genus perpetuae festivitatis.*

*venuste.* Quint. VI, 3, 18: *venustum esse, quod cum gratia quadam et venere dicatur, apparet.*

*iacere, mittere*, wie *figere* (89), sind vom Geschoss mit einer sehr üblichen Metapher auf das rasche, treffende Witzwort übertragen.

88. *sic —, ut — frequenti* sc. *utatur.* Cicero konnte einfach sagen: *ridiculo usurum oratorem nec nimis frequenti*, wählt aber diese Ausdrucksweise, um desto stärker hervortreten zu lassen, dass der rechte Gebrauch des *ridiculum* eben auf diesen Beschränkungen beruhe.

*scurrile.* Mit dem Worte *scurra* wird jeder bezeichnet, der aus dem Witze, den er anbringt, aber auch den er duldet, ein Geschäft macht;

gewöhnlich um seinen Unterhalt zu verdienen oder zu schmarotzen, aber auch aus natürlicher Neigung. Vgl. de orat. II, 60, 246: *est hoc scurrile, est quod sine causa lacesivit et tamen id dixit, quod in omnes luscus conveniret.*

*mimicum.* Die Mimen (wohl zu unterscheiden von den Pantomimen) waren Darstellungen des gewöhnlichen, häufig des gemeinen Lebens und drehten sich meist um Liebesgeschichten, daher denn vieles sowohl Unschickliche als Unsittliche in denselben vorkam.

*improbum*, was kein Maass hält, 'unverschämt'.

*alienum* mit dem Abl. ohne die Präposition *a* findet sich auch sonst bei Cicero; de divin. I, 38, 82. II, 49, 102: *neque hoc alienum dicunt maiestate sua.* de off. I, 13, 41: *utrumque homine alienissimum.*

*illud.* 82.

89. *figet.* de nat. deor. I, 34, 93: *ceteros figebat maledictis.*

*sic — ut — cognoverim neminem.* de finn. I, 4, 11: *quod et scripta multa sunt (a nobis) sic ut plura nemini e nostris.* Corn. Nep. Epamin. 2, 1: *Epaminondas fuit eruditus sic ut nemo Thebanorum magis.* Hier ist an die Stelle des einfachen '*sic ut nemo ex istis novis Atticis*' der Ausdruck von Cicero's persönlicher Ueberzeugung getreten. Der Coni. *cognoverim* ist nicht

et facietis, ut ego ex istis novis Atticis talem cognoverim neminem, cum id certe sit quam maxime Atticum. Hanc ego iudico formam summissi oratoris, sed magni tamen et germani Attici; quoniam quidquid est salsum aut salubre in oratione id proprium Atticorum est, e quibus tamen non omnes facietis. Lysias satis et Hyperides, Demades praeter ceteros fertur, Demosthenes minus habetur; quo quidem mihi nihil videtur urbanius, sed non tam

durch *ut* bedingt, sondern würde auch in der oratio directa stehen, um die Bestimmtheit der Behauptung zu mildern.

*istis*, die vorher näher bezeichnet sind, 23. 28 ff.

*novi Attici* heissen sie nicht ohne Spott. *Novus* wird von dem gesagt, das von Neuem zur Erscheinung kommt, nachdem es verschwunden oder verkannt war, meistens nicht ohne einen gewissen Anspruch. So hiess der Vergötterte *novus Liber pater* (νέος Λιόβυσος), *nova Ceres* (νέα Δημήτηρ) u. ähnl.

90. *formam*. 9.

*germani*. 32.

*salsum*. Quint. VI, 3, 18: *salsum in consuetudine pro ridiculo tantum accipitur; natura non utique hoc est, quamquam et ridicula oporteat esse salsa. Nam et Cicero omne quod salsum sit ait esse Atticorum, non quia sunt maxime ad risum compositi, et Catullus cum dicit* (86, 4): *'nulla est in corpore mica salis', non hoc dicit, nihil in corpore eius esse ridiculum. Salsum igitur erit, quod non erit insulsum, velut quoddam simplex condimentum, quod sentitur latente iudicio velut palato excitatque et a taedio defendet orationem. Sane tamen, ut ille in cibis paullo liberalius aspersus, si tamen non sit immodicus, affert aliquid propriae voluptatis, ita hi quoque in dicendo habent quiddam, quod nobis faciat audiendi sitim.*

*salubre* ist neben *salsum* leicht verständlich. Es bezeichnet die wohlthuende Wirkung einer gesunden und kräftigen Rede, welche dieses wesentlich durch eine ein-

fache, angemessene Würze wird. Auch Brut. 13, 51 spricht Cicero von der *salubritas Atticae dictionis*, wo es mit *sanitas* zusammengestellt wird.

*Lysias*. Demetr. de eloc. 128: αἱ δὲ εὐτελεῖς μᾶλλον (χάριτες) καὶ κωμικώτεροι, σκώμμασιν ἑοικυῖαι οἷον αἱ Ἀριστοφάνους χάριτες καὶ Σώφρονος καὶ Λυσίου.

*Hyperides* aus Athen, ein Zeitgenosse des Lycurgus (geb. Ol. 96, 396) starb Ol. 114, 2 (322); nach Quint. X, 1, 77 *dulcis imprimis et acutus, sed minoribus causis, ut non dixerim utilior, magis par.* π. ὕψ. 34, 2: ἄφατοί τε περὶ αὐτὸν ἀστεισμοί, μυζηρὸς πολιτικώτατος, τὸ κατὰ τὰς εἰρωνείας εὐπάλαιστρον, σκώμματα οὐκ ἄμουσα — διασυρμός τε ἐπιδέξιος καὶ πολὺ τὸ κωμικὸν καὶ μετὰ παιδιᾶς εὐστόχου κέντρον, ἀμίμητον δὲ εἰπεῖν, τὸ ἐν πᾶσι τοῦτοις ἐπιφροδίτων.

*Demades*, aus Athen, von gemeiner Herkunft, talentvoll aber gesinnungslos, starb Ol. 115, 2 (318).

*fertur*. Cicero behauptet (Brut. 9, 36), es seien keine Reden des Demades erhalten, während viele Züge seines Witzes aufbewahrt waren.

*minus habetur*. Quint. VI, 3, 2: *nam plerique Demostheni facultatem defuisse huius rei credunt, Ciceroni modum. Nec videri potest noluisse Demosthenes, cuius pauca admodum dicta nec sane ceteris eius virtutibus respondentia palam ostendunt, non displicuisse illi iocos sed non contigisse.* π. ὕψ. 34, 3: ἔνθα μέντοι γελοῖος εἶναι βιάζεται

dicax fuit quam facetus. Est autem illud acrioris ingeni, hoc maioris artis.

Uberius est aliud aliquantoque robustius quam hoc humile 91  
de quo dictum est, summissius autem quam illud, de quo iam  
dicetur, amplissimum. Hoc in genere nervorum vel minimum,  
suavitatis autem est vel plurimum. Est enim plenius quam hoc  
enucleatum, quam autem illud ornatum copiosumque summissius. 27  
Huic omnia dicendi ornamenta conveniunt plurimumque est in hac  
orationis forma suavitatis. In qua multi floruerunt apud Graecos, 92  
sed Phalereus Demetrius meo iudicio praestitit ceteris, cuius  
oratio cum sedate placideque labitur, tum illustrant eam quasi  
stellae quaedam tralata verba atque immutata. Tralata ea dico,  
ut saepe iam, quae per similitudinem ab alia re aut suavitatis aut  
inopiae causa transferuntur; immutata, in quibus pro verbo proprio  
subicitur aliud quod idem significet, sumptum ex re aliqua conse- 93  
quenti. Quod quamquam transferendo fit, tamen alio modo  
transtulit cum dicit Ennius 'arce et urbe orba sum', alio modo,  
'horridam Africam terribili tremere tumultu' cum dicit. Hanc

καὶ ἀστεῖος, οὐ γέλωτα κινεῖ μᾶλλον  
ἢ καταγέλᾳται. In Beziehung auf  
solchen Tadel sagt Dionysius von  
Halicarnass, der in seiner Bewun-  
derung des Demosthenes mit Cicero  
übereinstimmt (de Demosth. 54):  
οὐδὲν ὧν ἐτέροις τισὶν ἔδωκεν  
ἀγαθῶν ὁ δαίμων ἐκείνῳ ἐφθόνη-  
σεν.

facetus. Quint. VI, 3, 21: *Demosthenem urbanum fuisse dicunt, dicacem negant.*

91. *robustius.* 76.  
*nervorum*, die Sehnen, als Zeichen  
ausgebildeter Kraft.  
*enucleatum.* 28.

*suavitas*; ἡδύ, γλαφυρόν. Es  
ist bemerkenswerth, wie hier in  
kurzem Raume dieselben Ausdrücke  
wiederholt sind.

*forma.* 74.

92. *Demetrius* aus Phaleron ge-  
bürtig, als Redner und Philosoph  
vielseitig gebildet, wurde von Cas-  
sander mit der Verwaltung von  
Athen betraut, Ol. 115, 4—118, 2  
(317—307), darauf vertrieben und  
floh nach Aegypten, wo er Ol. 124,  
2 (283) starb. Brut. 9, 38: *hic pri-*

*mus inflexit orationem et eam mol-  
lem teneramque reddidit et suavis,  
sicut fuit, videri maluit quam gra-  
vis, sed suavitate ea, qua perfun-  
deret animos, non qua perfringeret.  
labitur.* 187. 191.

*mutata.* de orat. III, 41, 167:  
*sumpta re simili verba eius rei pro-  
pria deinceps in rem aliam trans-  
feruntur.* Quint. VIII, 6, 23: *haec  
inventas ab inventore et subiectas  
res ab obtinentibus significat.*

93. *arce* — *sum* sind Worte der  
Andromache aus einem auch sonst  
von Cicero hochgepriesenen canti-  
cum.

*horridam.* de orat. III, 42, 167:  
*ne illa quidem traductio atque im-  
mutatio in verbo quandam fabrica-  
tionem habet: 'Africa terribili tre-  
mit horrida terra tumultu'. Pro  
Afris est sumpta Africa; neque  
factum verbum est, ut 'mare saxi-  
fragis undis', neque translatum,  
ut 'mollitur mare', sed ornandi  
causa proprium proprio commula-  
tum.* Der Vers ist aus Ennius An-  
nalen.

*hanc.* Quint. VIII, 6, 23: *nec pro-*

- ὑπαλλάγῃν rhetores, quia quasi summutantur verba pro verbis, μετωνυμίαν grammatici vocant, quod nomina transferuntur.
- 94 Aristoteles autem tralationi et haec ipsa subiungit et abusionem, quam κατάχρησιν vocant, ut cum minutum dicimus animum pro parvo et abutimur verbis propinquis, si opus est, vel quod delectat vel quod decet. Iam cum confluerunt plures continuæ tralationes, alia plane fit oratio; itaque genus hoc Graeci appellant ἀλληγορίαν, nomine recte, genere melius ille, qui ista omnia tralationes vocat. Haec frequentat Phalereus maxime suntque dulcissima, et quamquam tralatio est apud eum multa, tamen
- 95 immutationes nusquam crebriores. In idem genus orationis (loquor enim de illa modica et temperata) verborum cadunt lumina omnia, multa etiam sententiarum, latae eruditaque disputationes ab eodem explicabuntur et loci communes sine contentione dicentur. Quid multa? e philosophorum scholis tales fere evadunt, et nisi coram erit comparatus ille fortior, per se hic quem
- 96 dico probabitur. Est enim quoddam etiam insigne et florens orationis pictum et expolitum genus, in quo omnes verborum, omnes sententiarum illigantur lepores. Hoc totum e sophistarum

cul ab hoc genere (synecdoche) discedit μειωνυμίας, quae est nominis pro nomine positio, cuius vis est, pro eo, quod dicitur, causam, propter quam dicitur, ponere; sed, ut ait Cicero, ὑπαλλάγῃν rhetores dicunt.

summutantur, ὑπαλλάττονται. grammatici. 72.

94 Aristoteles. rhet. III, 2: πόσα εἶδη μεταφορᾶς, καὶ ὅτι τοῦτο πλεῖστον δύναται καὶ ἐν ποιήσει καὶ ἐν λόγοις, αἱ μεταφοραὶ, εἴρηται ἐν τοῖς περὶ ποιητικῆς. In der erhaltenen Schrift περὶ ποιητικῆς 21 findet sich nur die allgemeine Bemerkung: μεταφορὰ δ' ἐστὶν ὀνόματος ἀλλοτρίου ἐπιφορὰ ἢ ἀπὸ τοῦ γένους ἐπὶ εἶδος, ἢ ἀπὸ τοῦ εἶδους ἐπὶ εἶδος, ἢ κατὰ τὸ ἀνάλογον. Die ausführlichere Auseinandersetzung ist nicht auf uns gekommen.

abusionem. de orat. III, 43, 169: abutimur saepe etiam verbo non tam eleganter quam in transferendo, sed etiamsi licentius interdum tamen non impudenter, ut cum grandem

orationem pro longa, minutum animum pro parvo dicimus.

alia—oratio, ἀλληγορία.

ille, Aristoteles.

95. temperata. 21.

cadunt. 37.

lumina. 83.

ab eodem sc. oratore mediocri.

philosophorum. Brut. 9, 37: Phalereus — processerat in solem et pulverem, non ut e militari tabernaculo, sed ut e Theophrasti, doctissimi hominis, umbraculis.

probari, 'Beifall finden'. 24.

96. est enim. Um das zuletzt Gesagte zu rechtfertigen, hebt Cicero zum Schluss noch in stärkeren Ausdrücken hervor, bis wieweit dieses genus mediocre gesteigert werden könne; deshalb etiam.

insigne. 78. Vgl. 134.

florens, ἀνθηρόν. 20.

pictum. 39. Die Häufung der Epitheta ist unbequem und erregt Verdacht.

illigantur, wie in einem Kranz. 215.

sophist. 37 ff.

fontibus defluxit in forum; sed spretum a subtilibus, repulsum a gravibus, in ea de qua loquor mediocritate consedit.

Tertius est ille amplus copiosus gravis ornatus, in quo pro- 28  
fecto vis maxuma est. Hic est enim, cuius ornatum dicendi et 97  
copiam admiratae gentes eloquentiam in civitatibus plurimum  
valere passae sunt, sed hanc eloquentiam, quae cursu magno  
sonituque ferretur, quam suspicerent omnes, quam admirarentur,  
quam se assequi posse diffiderent. Huius eloquentiae est  
tractare animos, huius omni modo permovere, haec modo per-  
fringit, modo irrepit in sensus, inserit novas opiniones, evellit  
insitas. Sed multum interest inter hoc dicendi genus et supe- 98  
riora. Qui in illo subtili et acuto elaboravit ut callide arguteque  
diceret nec quidquam altius cogitaret, hoc uno perfecto magnus  
orator est, etsi non maxumus; minumeque in lubrico versabitur  
et, si semel constiterit, numquam cadet. Medius ille autem,  
quem modicum et temperatum voco, si modo suum illud satis  
instruxerit, non extimescet ancipites dicendi incertosque casus;  
etiam si quando minus succedet, ut saepe fit, magnum tamen  
periculum non adibit; alte enim cadere non potest. At vero hic 99  
noster, quem principem ponimus, gravis acer ardens, si ad hoc  
unum est natus aut in hoc solo se exercuit aut huic generi stu-  
det uni nec suam copiam cum illis duobus generibus temperavit,  
maxume est contemnendus. Ille enim summissus, quod acute et

97. *admirarentur.* Quint. VIII, 3, 6: *recteque Cicero his ipsis ad Brutum verbis quadam in epistula scribit: 'nam eloquentiam, quae admirationem non habet, nullam iudico'. de opt. gen. dic. 4, 12: quid? dubium est, utrum orationem nostram tolerabilem tantum, an etiam admirabilem esse cupiamus?* Daber er nachher oft *admirabilis* gebraucht, 122. 125. 128. Vgl. 236.

*diffident*, im Gegensatze zu 76. Quint. XI, 1, 92: *Cicero quodam loco scribit, id esse optimum, quod, cum te facile credideris consequi imitatione, non possis; alio vero, non id egisse, ut ita diceret, quo modo se quilibet posse consideret, sed quo modo nemo.*

98. *in lubrico — constiterit* (30) — *cadet*, sämmtlich Ausdrücke von der Ringschule entlehnt; 129.

Cic. Orator. 3. Aufl.

*voco.* 95.

99. *ponimus.* 14.

*natus — exercuit — studet.* Dabei liegt wohl zum Grunde, was Brut. 6, 25 angedeutet wird: (*eloquentia*) *sive arte pariat*ur aliqua, *sive exercitatione quadam sive natura*, entsprechend dem Platonischen (Phaedr. p. 269D): *εἰ μὲν σοι ὑπάρχει φύσει ῥητορικῶ εἶναι, ἔσει ῥήτωρ ἐλλόγιμος προσλαβὼν ἐπιστήμην τε καὶ μελέτην.* Isocr. de perm. 187 *ὡς δεῖ τοὺς μέλλοντας διοίσειν — πρῶτον μὲν πρὸς τοῦτο πεφυκέναι καλῶς, ἔπειτα παιδεύθῆναι καὶ λαβεῖν τὴν ἐπιστήμην, τρίτον ἐντριβεῖς γενέσθαι καὶ γυμνασθῆναι περὶ τὴν χρεῖαν καὶ τὴν ἐμπειρίαν.*

*cum.* de rep VI, 18: *acuta cum gravibus temperans.* Vgl. 70.

veteratorie dicit, sapiens iam, medi<sup>us</sup> \* suavis, hic autem copiosissimus, si nihil est aliud, vix satis sanus videri solet. Qui enim nihil potest tranquille, nihil leniter, nihil partite definite distincte facete dicere, praesertim cum causae partim totae sint eo modo, partim aliqua ex parte tractandae, si is non praeparatis auribus inflammare rem coepit, furere apud sanos et quasi inter sobrios bacchari vinolentus videtur.

100 Tenemus igitur, Brute, quem quaerimus, sed animo, non manu; manu si prehendissem, ne ipse quidem sua tanta elo-  
29 quentia mihi persuasisset ut se dimitterem — sed inventus profecto est ill<sup>o</sup> eloquens, quem numquam vidit Antonius. Quis est igitur is? Complectar brevi, disseram pluribus. Is est enim eloquens, qui et humilia subtiliter et magna graviter et mediocria  
101 temperate potest dicere. Nemo is, inquires, umquam fuit. Ne fuerit: ego enim quid desiderem, non quid viderim disputo, redeoque ad illam Platonis, de qua dixeram, rei formam et speciem, quam etsi non cernimus, tamen animo tenere possumus. Non enim eloquentem quaero neque quidquam mortale et caducum, sed illud ipsum, cuius qui sit compos, sit eloquens; quod nihil est aliud nisi eloquentia ipsa, quam nullis nisi mentis oculis videre possumus. Is erit igitur eloquens, ut idem illud iteremus, qui poterit parva summis, modica temperate, magna graviter dicere.

102 Tota mihi causa pro Caecina de verbis interdicti fuit: res

*medius.* Hier scheinen einige Worte ausgefallen zu sein, welche das Lob der suavitas begründeten.

*suavis.* 91.

*copiosissimus.* Cicero hat hier hauptsächlich die asianischen Redner im Sinn.

*praesertim cum.* 32.

*si is* nimmt den mit *qui* begonnenen Vordersatz wieder auf.

*inflammare rem.* de orat. II, 52, 209: *invidet autem homines maxime paribus aut inferioribus, cum se relictos sentiunt*; dies wird ausgeführt und dann fortgeföhren: *quae si inflammanda sunt, maxime dicendum est.*

100. *quaerimus.* 14,

*sed* nimmt den ersten Gedanken wieder auf; 74.

*Antonius.* 18.

*complectar*, 'zusammenfassen' (101); *disseram*, 'auseinandersetzen' (102 ff.)

*temp.* 21.

101. *Platonis.* 10.

*dixeram.* Das Plusquamperf. ist von unserer Ausdrucksweise ganz abweichend, indem es eine Beziehung der früheren Handlung zu der gegenwärtigen andeutet, die wir nicht beachten: 'ich hatte es früher ausgesprochen und bin jetzt in der Lage darauf zurückzukommen'. ad fam. XIII, 24, 3: *scriberem ad te qualis vir esset, ut superioribus litteris feceram.* p. Marc. 1, 1: *diuturni silentii, quo eram his temporibus usus — finem hodiernus dies attulit.* Vgl. or. 176.

102. *A. Caecina* nahm ein Grundstück als Eigenthum in Anspruch,

*Caecina*

involutas definiendo explicavimus, ius civile laudavimus, verba ambigua distinximus. Fuit ornandus in Manilia lege Pompeius: temperata oratione ornandi copiam persecuti sumus. Ius omne retinendae maiestatis Rabiri causa continebatur: ergo in omni

welches zu betreten ihn der dormalige Besitzer Sex. Aebutius durch Besetzung desselben mit Bewaffneten und Androhung von Gewalt verhinderte; Caecina wurde deshalb klagbar. Die Form, deren er sich bediente, war die Erwirkung eines von dem Beamten (*praetor*) an den Beklagten gerichteten Befehls (*interdictum*), welcher diesen unter Voraussetzung der Wahrheit der klägerischen Behauptung anwies, dessen Forderung zu erfüllen. Weigerte sich der Beklagte, so ward vor den Civilgeschwornen (*recuperatores*) darüber gestritten, ob die Voraussetzung des prätorischen Befehls vorhanden gewesen sei oder nicht, während bei den gewöhnlichen Processen darüber verhandelt wurde, ob der Klaganspruch des Klägers statthaft oder unstatthaft sei. Das von Caecina erwirkte *interdictum* befahl dem Beklagten, wofern er den Kläger mit Bewaffneten aus dem Besitz gesetzt habe, ihm denselben wieder zu überlassen: *'unde tu, Sex. Aebuti, A. Caecinam vi hominibus coactis armatisve deiecisti, eo restituas'*. Es war für den vertriebenen Besitzer, nicht für den abgewehrten Nichtbesitzer bestimmt; Cicero's Aufgabe war es, durch feine Distinctionen klar zu machen, dass das, was in den Worten des *Interdicti* nicht zu liegen schien, in demselben enthalten sei (*res involutas definiendo explicavimus* vgl. 116). Dies geschah so, dass nach einer prächtigen Lobrede auf die Rechtsordnung, die die Gewaltsamkeit in jeder Weise unterdrücke und für den Frevel des Aebutius doch nothwendig ein Rechtsmittel gegeben haben werde (*ius civile laudavimus*), Cicero den Be-

weis führte, dass auch der *'deicitur'*, den man verhindern hineinzugehen, und dass *'unde'* nicht bloss durch *'ex quo loco'*, sondern auch durch *'a quo loco'* erklärt werden könne (*verba ambigua distinximus*). — Ein Urtheil späterer Zeit über diese Rede giebt Tacitus (dial. 20): *quis de exceptione et formula perpetuetur illa immensa volumina, quae pro M. Tullio aut A. Caecina legimus?*

*lege Manilia*, welche im J. 688 (66) dem Pompeius die Führung des Krieges gegen Mithridates mit der ausgedehntesten Machtvollkommenheit übertrug.

*maiestas est amplitudo ac dignitas civitatis*, heisst es de orat. II, 39, 164, und p. C. Rabir. 12, 35: *vos — ad suffragia cohortandos contra oppugnationem vestrae maiestatis putavi*. Vgl. 72.

*Rabirius* wurde im J. 692 (63) angeklagt, Saturninus und Labienus im J. 654 (100) getödtet zu haben. Bei der Empörung des Saturninus und Glauca hatte Marius vom Senat den Auftrag erhalten, Waffengewalt gegen sie anzuwenden, und sie in der curia Hostilia eingesperrt, wo sie von den Gegnern ermordet wurden. Jene verspätete Anklage des Rabirius war eigentlich gegen den Senat gerichtet, welcher jene für Aufrührer erklärt, und gegen die Partei, welche an ihnen Rache genommen hatte.

*continebatur* 'es war darin beschlossen, beruhte darauf'. de finn. V, 23, 68: *si omnia illa, quae sunt extra, quamquam expetenda, summo bono continerentur*. p. Marc. 7, 22: *qui non intellegat, tua salute contineri suam*. Vgl. orat. 126.

103 genere amplificationis exarsimus. At haec interdum temperanda  
 et varianda sunt. Quod igitur in accusationis septem libris non  
 reperitur genus? quod in Habiti, quod in Corneli, quod in plu-  
 rumis nostris defensionibus? quae exempla selegissem, nisi vel  
 nota esse arbitrarer vel posse eligere qui quaerent. Nulla est  
 enim ullo in genere laus oratoris, cuius in nostris orationibus  
 non sit aliqua, si non perfectio, at conatus tamen atque adum-  
 104 bratio. Non assequimur; at quid sit quod deceat videmus. Nec  
 enim nunc de nobis, sed de re dicimus; in quo tantum abest ut  
 nostra miremur, ut usque eo difficiles ac morosi simus, ut nobis  
 non satisfaciat ipse Demosthenes; qui quamquam unus eminet  
 iuter omnes in omni genere dicendi, tamen non semper implet  
 aures meas; ita sunt avidae et capaces et semper aliquid immen-  
 30 sum infinitumque desiderant. Sed tamen, quoniam et hunc tu  
 105 oratorem cum eius studiosissimo Pammene, cum esses Athenis,  
 totum diligentissime cognovisti neque eum dimittis e manibus et  
 tamen nostra etiam lectitas, vides profecto illum multa perficere,  
 nos multa conari, illum posse, nos velle quocumque modo causa  
 postulet dicere. Sed ille magnus, nam et successit ipse magnis

103. *temperanda*. 70. Im Vorhergehenden sind Beispiele der drei genera gegeben.

*accusatio* ist die einzige Anklage Cicero's, die gegen Verres (131), von der er hier, wo er alle ihre Abtheilungen zusammenfasst, sieben Bücher nennt, die *divinatio in Caecilium*, *actio prima* und die fünf Bücher der *actio secunda*. Später, wo er genauer citirt (167. 210), zählt er nur die Abtheilungen der letzten, als der eigentlichen Anklage, als fünf *libri*.

*A. Cluentius Habitus* war beschuldigt den Oppianicus vergiftet zu haben. Vergl. Quint. VI, 5, 9: *Ciceronis quidem vel una pro Cluentio quamlibet multis exemplis sufficiet oratio*.

*C. Cornelius* war maiestatis angeklagt und wurde von Cicero im Jahre 688 und 689 (66 und 65) vertheidigt.

*quae*, d. i. *quorum generum*.

*posse* — *qui sc. eos, qui*. Tusc. IV, 23, 51: *privatus — qui rem publicam salvam esse vellet se sequi*

*iussit*. Brut. 56, 204: *animadvertendum est, posse esse summos qui inter se sint dissimiles*.

*oratoris*. 11.

104. *Demosthenes*. Quint. XII, 1, 22: *quamquam neque ipsi Ciceroni Demosthenes videatur satis perfectus, quem dormire interim dicit*. Plutarch. Cic. 24: *ἐπιφύονται φωνῇ τοῦ Κικέρωνος, ἣν πρὸς τινὰ τῶν ἐταίρων ἐθῆκεν ἐν ἐπιστολῇ γράψας, ἐνιαχοῦ τῶν λόγων ἀπονυσιάζειν τὸν Δημοσθένην*.

*ita*, 'so sehr', mit Beziehung auf die vorangehende Aeußerung. de orat. III, 14, 51: *vides — qui adduci possimus, relictis ut rebus omnibus te sectemur, ita de horridis rebus nitida — est oratio tua*.

105. *Pammenes*, 'ex bonis declamatoribus' wie ihn Seneca (contr. I, 4) nennt, war Brutus Lehrer. Brut. 97, 332: *quid te exercuit Pammenes, vir longe eloquentissimus Graeciae?*

*Athenis*. Die Zeit dieses Aufenthaltes ist nicht bekannt: dass er sich dort mit dem Studium der Be-

et maximos oratores habuit aequales; nos magnum fecissemus, si quidem potuissemus quo contendimus pervenire in ea urbe, in qua, ut ait Antonius, auditus eloquens nemo erat. Atqui si Antonio Crassus eloquens visus non est aut sibi ipse, numquam Cotta visus esset, numquam Sulpicius, numquam Hortensius. Nihil enim ample Cotta, nihil leniter Sulpicius, non multa graviter Hortensius; superiores magis ad omne genus apti, Crassum dico et Antonium. Ieiunas igitur huius multiplicis et aequabiliter in omnia genera fusae orationis aures civitatis accepimus, easque nos primi, quicumque eramus et quantulumcumque dicebamus, ad huius generis audiendi incredibilia studia convertimus. Quantis illa clamoribus adulescentuli diximus, quae nequaquam satis defervuisse post aliquanto sentire coepimus: 'Quid enim tam com-

redsamkeit und Philosophie beschäftigt, ist mehrfach überliefert.

*magnum fec.* Verr. II, 3, 42: *magnum te fecisse arbitrare.* Hor. sat. I, 10, 20: *at magnum fecit, quod verbis Graeca Latinis miscuit.*

Antonius. 18.

106. Crassus. 19.

*C. Aurelius Cotta*, geb. im J. 630 (124), ging 663 (91) ins Exil, kehrte mit Sulla 672 (82) wieder zurück und wurde 679 (75) Consul; dann ging er nach Gallien und starb wenige Tage vor seinem Triumph. Brut. 55, 202: *inveniebat acute, dicebat pure ac solute; nihil erat in eius oratione nisi sincerum, nihil nisi siccum atque sanum, — cum contentione orationis flectere animos iudicum via posset nec omnino eo genere diceret.* Er vertritt also das genus tenue.

*P. Sulpicius Rufus*, geb. etwa im J. 632 (122), trat auf die Seite des Marius und wurde 668 (88) von Sulla geächtet und getödtet. Brut. 55, 203: *fuit Sulpicius vel maxume omnium, quos quidem ego audiverim, grandis et ut ita dicam tragicus orator. — Crassum volebat hic imitari, Cotta malebat Antonium, sed ab hoc vis aberat Antoni, Crassi ab illo lepos.* Sulpicius vertritt das genus grande.

*Q. Hortensius*, geb. im J. 640

114), starb im J. 704 (50), der erste Redner seiner Zeit, bis ihm Cicero diesen Ruhm nahm. Er hatte sich nach dem Muster der glänzenden asianischen Beredsamkeit gebildet und vertritt hier das genus medium.

*ieiunas.* de orat. II, 3, 10: *ieiunitatem bonarum artium posse illudi.* Iustin. XXXVIII, 6, 7: *animos — divitiarum avidos ac ieiunos.*

107. *clamoribus*, Beifallsgeschrei der Zuhörer, ῥόρυθος, 111. 214. Brut. 95, 326: *Hortensius utroque genere florens clamores faciebat adulescens.* p. Sest. 56, 121: *haec quantis ab illo clamoribus agebantur.*

*paricidii* Digg. XLVIII, 9, 9: *poena paricidii more maiorum haec instituta est, ut paricida virgis sanguineis verberatus deinde culeo insuatur cum cane gallo gallinaceo et vipera et simia, deinde in mare profundum culeus iaciatur.*

*defervuisse*, vom Wein übertragen. Wie dieser gährt, so ist die oratio 'de musto ac lacu fervida' (Brut. 83, 288), und wird dann klar und rein, 'quasi deferverat' (Brut. 91, 316).

*sentire.* Cicero ging nach dem Process des Roscius im Jahre 675 (79) nach Athen, Asien und nach Rhodus zu dem berühmten Redner Molo. *Is dedit operam*, sagt er im Brutus (91, 316), *ut nimis redun-*

mune quam spiritus vivis, terra mortuis, mare fluctuantibus, litus eiectis? Ita vivunt, dum possunt, ut ducere animam de caelo non queant; ita moriuntur, ut eorum ossa terra non tangat; ita iactantur fluctibus, ut numquam abluantur; ita postremo eiciuntur, ut ne ad saxa quidem mortui conquiescant' — et quae sequuntur; sunt enim omnia sicut adulescentis non tam re et maturitate quam spe et expectatione laudati. Ab hac indole iam illa matura: 'uxor generi, noverca fili, filiae pellex'. Nec vero hic erat unus ardor in nobis, ut hoc modo omnia diceremus. Ipsa enim illa iuvenilis redundantia multa habet attenuata, quaedam etiam paullo hilariora, ut pro Habito, pro Cornelio compluresque aliae — nemo enim orator tam multa ne in Graeco quidem otio scripsit, quam multa sunt nostra — hanc ipsam habent quam

31 probo varietatem. An ego Homero Ennio reliquis poetis et ma-  
 109 xume tragicis concederem, ut ne omnibus locis eadem contentione uterentur crebroque mutarent, nonnumquam etiam ad cottidiani genus sermonis accederent: ipse numquam ab illa acerruma contentione discederem? Sed quid poetas divino ingenio profero? Histrones eos vidimus, quibus nihil posset in suo genere esse praestantius, qui non solum in dissimillimis personis satisfaciebant, cum tamen in suis versarentur, sed et comoedum in tra-

*dantes nos et superfluentes iuvenili quadam dicendi impunitate et licentia reprimeret et quasi extra ripas diffluentes coereret. Ita recepi me biennio post non modo exercitator, sed prope mutatus. Nam et contentio nimia vocis resederat et quasi deferveratoratio.* Quint. XII, 6, 4: *quae* (die angeführten Worte der Rosciana 26, 72) *cum sex et viginti natus annos summis audientium clamoribus dixerit, defervisse tempore et annis liquata iam senior idem fatetur.*

108. *ab* 'von da ausgehend'.

*matura.* p. Cluent. 70, 199. Die Mutter des Cluentius hatte den Mann ihrer Tochter zum Ehebruch verführt und dann, nachdem er sich von ihrer Tochter getrennt, geheirathet. Später hatte sie ihren rechten Sohn durch ihren Stiefsohn anklagen lassen, er habe ihren dritten Mann durch Gift getödtet.

*hilariora* (*ἡλαρά*) bezeichnet das genus medium.

*in Graeco otio*, im Gegensatz

gegen den vielbeschäftigten römischen Staatsmann.

109. *an—concederem: ipse—discederem.* Nachdrücklich sind zwei Fragsätze gesetzt, von denen der erste eine allgemein zugestandene Thatsache enthält, zufolge welcher auch das zweite gelten muss. Man könnte daher den ersten Satz auch mit *cum* oder *si* bilden. 31.

*mutarent* sc. *genus dicendi.*

*histriones*, vgl. 74. Hier hat er ohne Zweifel *Aesopus*, der als tragischer und *Q. Roscius*, der als komischer Schauspieler berühmt war, im Sinne. Quint. XI, 1, 111: *Roscium citatior, Aesopus gravior fuit, quod ille comoedias, hic tragoedias egit.*

*cum tamen*, 'wobei sie denn doch in ihrem Fache, der Tragoedie oder der Komoedie, blieben'. 176.

*versari* von der Beschäftigung, die man als sein Fach treibt.

*sed—vidimus*, mit einer leichten Anacoluthie angefügt.

goediis et tragoedum in comoediis admodum placere vidimus: ego non elaborem? Cum dico me, te, Brute, dico; nam in me 110 quidem iam pridem effectum est quod futurum fuit. Tu autem eodem modo omnes causas ages? aut aliquod causarum genus repudiabis? aut in isdem causis perpetuum et eundem spiritum sine ulla commutatione obtinebis? Demosthenes quidem, cuius nuper inter imagines tuas ac tuorum, — quod eum, credo, amares — cum ad te in Tusculanum venissem, imaginem ex aere vidi, nihil Lysiae subtilitate cedit, nihil argutiis et acumine Hyperidi, nihil levitate Aeschini et splendore verborum. Multae sunt 111 eius totae orationes subtiles, ut contra Leptinem; multae totae graves, ut quaedam Philippicae; multae variae, ut contra Aeschinem falsae legationis, ut contra eundem pro se in causa Ctesiphontis.

110. *spiritus*, die belebende Kraft (130), besonders wo sie in erhöhtem Maasse wirkt, daher *contentio*. Verr. II, 1, 30, 75: *quid ego nunc — Cn. Dolabellae spiritus, quid huius lacrimas et concursationes proferam?* Dionys. Halic. de Demosth. 22: *εἰ δὴ τὸ διὰ τοσοῦτων ἐγκαταμινύμενον τοῖς βιβλίοις πνεῦμα τοσαύτην ἰσχὺν ἔχει.*

*imagines tuas*, wie sie dankbare Provincialen und Municipalen dem patronus auf dessen Villen zu errichten pflegten; wo man auch Bildnisse von Angehörigen und sonst verehrten Personen aufstellte. Die Neigung für Bilder berühmter Männer, namentlich der Schriftsteller, fing damals an in Rom sehr allgemein zu werden.

*amares* ist durch *vidi*, nämlich *a te positam*, bedingt; es giebt den von Cicero, als er das Bild sah, vorausgesetzten Grund an.

*splendore*. 163. 164.

111. *multae*. Dionys. Halic. de Demosth. 8: *ἐξ ἀπάντων δ' αὐτῶν (χαρακτήρων) ὅσα κράτιστα καὶ χρησιμώτατα ἦν ἐκλεγόμενος συνύφαινε καὶ μίαν ἐκ πολλῶν διαλεκτικὸν ἀπειτέλει, μεγαλοπρεπῆ, λιτὴν περιττὴν, ἀπέριττον ἐξηλλαγμαμένην, συνήθη πανηγυρικὴν, ἀληθινὴν ἀσθηρὰν, ἰλαρὰν συντονον, ἀνειμένην ἠδεῖαν, πικρὰν ἠδίκην, παθητικὴν.*

*Leptines* hatte ein Gesetz gegeben, dass alle Befreiungen von bürgerlichen Leistungen (*ἀτέλειαι*) aufgehoben werden und keine mehr ertheilt werden sollte. Dagegen sprach Demosthenes im Namen des Ctesippus Ol. 106, 2 (355). Dion. Hal. epist. ad Ammaeum 4: *ὁ περὶ τῶν ἀτελειῶν — χαριέσιματος ἀπάντων τῶν λόγων καὶ γραμικώτατος* (d. i. *εὐανάγνωστος*, was auf der composition beruht).

*falsae legationis*. Verr. III, 44, 106: *sed mihi Aetnensium brevis est oratio*. ad Att. II, 1, 1: *commentarium consulatus mei Graece scriptum reddidit*. de legg. II, 17, 42: *iudicia senatus — conservatae patriae*. de nat. deor. I, 12, 92: *Empedocles — in deorum opinione turpissime labitur*. Plato apol. p. 26 C. *τῶν θεῶν ὧν νῦν ὁ λόγος ἐστίν*. Xenoph. Cyrop. VIII, 5, 13 (28): *ἤς ἔτι νῦν λόγος ὡς παγκάλου γενομένης*. Plat. Theaetet. p. 147 C: *ἐν τῇ τοῦ πηλοῦ ἐρωτήσει*. — *Aeschines* war Ol. 108, 3 (346) als Gesandter an Philipp mit vier anderen abgeschickt, um den Frieden von ihm beschwören zu lassen, war aber von ihm gewonnen worden das Interesse seiner Vaterstadt zu verrathen. Dies deckte Demosthenes Ol. 109, 2 (343) in seiner Rede oder vielmehr Staatschrift auf.

*Ctesiphon* hatte darauf angetra-

Iam illud medium, quotiens vult, arripit et a gravissimo descendens eo potissimum delabitur. Clamores tamen tum movet et tum in dicendo plurimum efficit, cum gravitatis locis utitur. 112 Sed ab hoc parumper abeamus, quando quidem de genere, non de homine quaerimus: rei potius, id est eloquentiae vim et naturam explicemus. Illud tamen, quod iam ante diximus, meminimus, nihil nos praecipienda causa esse dicturos atque ita potius acturos, ut existumatores videamur loqui, non magistri. In quo tamen longius progredimur, quod videmus, non te haec solum esse lecturum, qui ea multo quam nos, qui quasi docere videamur, habeas notiora; sed hunc librum, etiamsi minus nostra commendatione, tuo tamen nomine divulgari necesse est.

32 113 Esse igitur perfecte eloquentis puto non eam solum facultatem habere, quae sit eius propria, fuse lateque dicendi, sed etiam vicinam eius atque finitumam dialecticorum scientiam assumere. Quamquam aliud videtur oratio esse, aliud disputatio, nec idem loqui esse quod dicere, ac tamen utrumque in disserendo est: disputandi ratio et loquendi dialecticorum sit, orato-

gen, dem Demosthenes einen goldenen Kranz als Belohnung für seine Verdienste um den Staat zuzuerkennen, dabei aber Formfehler gemacht, welche Aeschines Veranlassung gaben ihn zu belangen, um mittelbar den Demosthenes anzugreifen. Durch seine Rede (περὶ τοῦ στεφάνου, de corona 26.) aber vernichtete dieser seinen Gegner völlig und zwang ihn Athen zu verlassen, Ol. 112 (339).

*clamores.* 107.

*grav. loc.* vgl. 46.

112. *existumatores*, wie 117 *iudex*, *κριτής*; *existumare* ist das eigentliche Wort für die kritische Würdigung und Beurtheilung.

*tamen* ist wie oft vorweggenommen, denn es bezieht sich auf den erst nachher ausgesprochenen Gedanken, dass Brutus die Sache besser verstehe als Cicero. 150.

*sed* knüpft die Entschuldigung an, warum Cicero diese Belehrung an Brutus richte, der ihrer doch nicht bedürfe.

*divulgari*, 'im Publicum verbreitet werden.'

113. *fuse.* Vgl. zu 66.

*vicinam* drückt im Allgemeinen aus, dass man sich nahe ist; *finitumam* bezeichnet schärfer, dass die Grenzen an einander stossen. p. Sulla 20, 58: *cum ceteri deficerent finitimi ac vicini.* Brut. 42, 156: *finitima vicinitas.*

*dialecti* sind hier die Philosophen, welche sich zunächst mit der Logik beschäftigen, denn so pflegt man jetzt den Theil der Philosophie zu bezeichnen, welchen die Alten *dialectica* nannten.

*ac tamen* beseitigt den durch *quamquam* eingeführten scheinbaren Gegengrund durch ein neues diesen aufhebendes Moment.

*disserere* ist das Aussprechen und Auseinandersetzen der Gedanken, worin allerdings das Wesen sowohl des Sprechens (*loqui*) als des Redens (*dicere*) begründet ist. In *disputare* ist die folgerichtige Entwicklung der Gedanken in wissenschaftlicher Strenge das Wesentliche, dem *orare*, welches das Halten einer Rede bezeichnet, entgegensteht.

rum autem dicendi et orandi. Zeno quidem ille, a quo disciplina stoicorum est, manu demonstrare solebat, quid inter has artes interesset. Nam cum compresserat digitos pugnumque fecerat, dialecticam aiebat eiusmodi esse; cum autem diduxerat et manum dilataverat, palmae illius similem eloquentiam esse dicebat. Atque 114 etiam ante hunc Aristoteles principio artis rhetoricae dicit illam artem quasi ex altera parte respondere dialecticae, ut hoc videlicet differant inter se, quod haec ratio dicendi latior sit, illa loquendi contractior. Volo igitur huic summo omnem, quae ad dicendum trahi possit, loquendi rationem esse notam; quae quidem res, quod te his artibus eruditum minime fallit, duplicem habuit docendi viam. Nam et ipse Aristoteles tradidit praecepta

Zeno, aus Cittium auf Cyprus geboren, lehrte in Athen und wurde Stifter der stoischen Schule. Seine Blüthezeit wird Ol. 124 (284) gesetzt; er wurde hochbejahrt.

a quo. de finn. IV, 3, 7: et Zeno et qui ab eo sunt. Quint. IV, 2, 31: plerique scriptores, maxime qui sunt ab Isocrate (οἱ ἀπὸ Ἰσοκράτους).

artes. 114.

manu. Sext. Empir. adv. math. II, 7: Ζήνων ὁ Κιτιεὺς ἐρωτηθεὶς, ὅτι διαφέρει διαλεκτικὴ ῥητορικῆς, συστρώσας τὴν χεῖρα καὶ πάλιν ἔξαπλώσας ἔφη, τοῦτω κατὰ μὲν τὴν συστροφήν τὸ στρογγύλον καὶ βραχὺ τῆς διαλεκτικῆς τῶν ἰδίωμα, διὰ δὲ τῆς ἔξαπλώσεως τῶν δακτύλων τὸ πλατὺ τῆς ῥητορικῆς δυνάμεως αἰνιττόμενος. Isidor. origg. II, 23: dialecticam et rhetoricam Varro in novem disciplinarum libris tali similitudine definivit: 'dialectica et rhetorica est quod in manu hominis pugnus astrictus et palma distensa, illa verba contrahens, ista distendens.' Vgl. acad. II, 47, 145: et hoc quidem Zeno gestu conficiebat. Nam cum extensis digitis adversam manum ostenderat, visum inquiebat huiusmodi esse; deinde cum paulum digitos constrinxerat assensus huiusmodi; tum cum plane compresserat pugnumque fecerat, comprehensionem

illam esse dicebat, qua ex similitudine etiam nomen ei rei, quod antea non fuerat, κατάληψιν imposuit; cum autem laevam manum advertebat et illum pugnum arcte vehementerque compresserat, scientiam talem esse dicebat.

diduxerat se. digitos.

114. Aristoteles beginnt die Rhetorik mit den Worten: ἡ ῥητορικὴ ἐστὶν ἀντίστροφος τῇ διαλεκτικῇ, auf welche dann eine weitläufige Auseinandersetzung folgt, deren ungefähren Inhalt Cicero in der Kürze zusammenfasst.

altera pars bedeutet, da meistens ein Gegensatz hervortritt, wo zwei Theile streng von einander geschieden und als gesonderte bezeichnet werden, wie das durch alter geschieht, auch den gegenüberstehenden, entgegengesetzten Theil, namentlich im Kampf. Liv. IX, 23, 4: fuga alterius partis. XXI, 8, 7: pugnae, quales in oppugnationibus urbium per occasionem partis alterius conseri solent.

artibus, auch auf die dialectica bezogen. Die Alten wenden den Begriff des Künstlerischen, das sich namentlich in der bewussten und freien Ausübung offenbart, auch da oft an, wo für uns der des Wissenschaftlichen maassgebend ist. 113. 211.

habuit. Das Perf. ist gesetzt, weil er die geschichtliche Entwicklung

pluruma disserendi et postea qui dialectici dicuntur spinosiora  
 115 multa pepererunt. } Ergo eum censeo qui eloquentiae laude du-  
 catur non esse earum rerum omnino rudem, sed vel illa antiqua  
 vel hac Chrysippi disciplina institutum. Noverit primum vim na-  
 turam genera verborum et simplicium et copulorum, deinde  
 quot modis quidque dicatur, qua ratione verum falsumne sit iu-  
 dicetur, quid efficiatur e quoque, quid cuique consequens sit  
 quidque contrarium; cumque ambigue multa dicantur, quo modo  
 quidque eorum dividi explanarique oporteat. Haec tenenda sunt  
 oratori, saepe enim occurrunt; sed quoniam sua sponte squali-  
 33 dora sunt, adhibendus erit in eis explicandis quidam orationis  
 33 nitor. Et quoniam in omnibus, quae ratione docentur et via,  
 116 primum constituendum est, quid quidque sit — nisi enim inter  
 eos qui disceptant convenit, quid sit illud de quo ambigitur, nec  
 recte disseri nec umquam ad exitum perveniri potest —, expli-  
 canda est saepe verbis mens nostra de quaque re, atque involuta

vor Augen hat, wie er sie im Folgenden andeutet.

*qui dialectici dicuntur.* Damitsind hier, wie das Folgende zeigt, die Stoiker gemeint, welche auch sonst so bezeichnet werden, weil sie mit besonderer Vorliebe die Logik behandelten.

*spinosiora.* Tuscc. IV, 5, 7: *peripatetici — spinas partiendi et definiendi praetermittunt.* de finn. IV, 28, 79: *Panaetius — nec disserendi spinas probavit.* III, 1, 3: *stoicorum autem non ignoras quam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus.*

115. *censeo*—*esse*, der Inf. praes., weil in *censeo* ausser der Ansicht auch das Wollen, Bestimmen liegt. Liv. II, 51, 1: *de bonis regiis, quae reddi ante censuerant, res integra ad patres refertur.* XLV, 16, 1: *censuere patres, duas provincias Hispaniam rursus fieri.* Vgl. Sallust. Jug. 21, 4: *senatus populique Romani verbis nuntient velle et censere eos ab armis discedere.* Ebenso *sentio* 195.

*illa* sc. *Aristotelis.*

*Chrysippus*, geb. in Cilicien Ol. 125, 1 (280) starb Ol. 143 (207). Er war der Nachfolger des Cleanthes und bildete in seinen un-

zähligen Schriften die stoische Philosophie in einer Weise aus, welche maassgebend blieb. Von seiner Rhetorik sagt Cicero, sie sei von der Beschaffenheit, *'ut si quis obmutescere concupierit, nihil aliud legere debeat'* (de finn. IV, 3, 5).

*copulat.* 154. vgl. *orat. partt.* 6, 18: *ut in simplicibus verbis quod non est Latinum, sic in coniunctis quod non est consequens vituperatur.*

*effici*, von der Schlussfolgerung, 122.

*tenenda*, inne haben:

*sua sponte*, 'ohne dass Fremdes dazu kommt'. 164. 175. 213.

*squalidus* steht dem *nitidum* entgegen (de finn. IV, 3, 5: *sed vos squalidius, illorum vides quam nitent oratio*), wie *horridus* (20), und bedeutet das Rauhe, Ungleiche, nicht Geglättete, also Vernachlässigte; wird auch, wie dieses, von der äusseren Erscheinung des Trauernden gebraucht.

116. *via.* 10:

*exitum*, 'Ziel, Endzweck'. de *orat.* I, 20, 92: *in unum exitum spectantibus rebus.*

*involuta.* 102. Tuscc. IV, 24, 53: *quae enim istarum definitionum non aperit notionem nostram, quam ha-*

rei notitia definiendo aperienda est, si quidem est definitio oratio, quae quid sit id de quo agitur ostendit quam brevissime. Tum, ut scis, explicato genere cuiusque rei videndum est, quae sint eius generis sive formae sive partes, ut in eas tribuatur omnis oratio. Erit igitur haec facultas in eo, quem volumus esse elo- 117  
quentem, ut definire rem possit neque id faciat tam presse et anguste quam in illis eruditissimis disputationibus fieri solet, sed cum explanatius tum etiam uberius et ad commune iudicium popularemque intellegentiam accommodatius. Idemque etiam, cum res postulabit, genus universum in species certas, ut nulla neque praetermittatur neque redundet, partietur ac dividet. Quando autem id faciat aut quo modo, nihil ad hoc tempus, quoniam, ut supra dixi, iudicem esse me, non doctorem volo. Nec vero dia- 118  
lecticis modo sit instructus, sed habeat omnes philosophiae notos ac tractatos locos. Nihil enim de religione, nihil de morte, nihil de pietate, nihil de caritate patriae, nihil de bonis rebus aut malis, nihil de virtutibus aut vitiis, nihil de officio, nihil de dolore, nihil de voluptate, nihil de perturbationibus animi et erroribus, quae saepe cadunt in causas, sed ieiunius aguntur, nihil, inquam, sine ea scientia, quam dixi, graviter ample copiose dici et explicari potest.

De materia loquor orationis etiam nunc, non de ipso genere 34  
dicendi. Volo enim prius habeat orator rem de qua dicat dignam 119  
auribus eruditae, quam cogitet, quibus verbis quidque dicat aut quo modo; quem etiam, quo grandior sit et quodam modo excelsior, ut de Pericle dixi supra, ne physicorum quidem esse ignarum

*bemus omnes de fortitudine tectam atque involutam?*

*definiendo.* de orat. 1, 42, 189: *est enim definitio rerum earum, quae sunt eius rei propriae, quam definire volumus, brevis et circumscripta quaedam explicatio.*

*tum* ist parallel mit *explicato* genere und wird näher dadurch bestimmt.

*formae*, gleichbedeutend mit *species*, εἶδη, 117.

*tribuatur.* 16.

117. *illis*, den vorher erwähnten philosophischen.

*supra*, 112.

*iudex*, vom Kritiker; Hor. a. p. 386: *si quid tamen olim scripseris, in Maeci descendat iudicis aures et patris et nostras.*

118. *notos ac tractatos*; nicht bloss bekannt sollen sie ihm sein, sondern durch eigene Uebung und Behandlung geläufig.

*locos.* 122. vgl. 46.

*perturbationes*, leidenschaftliche Erregungen. 128. Tuscc. IV, 5, 10: *quae Graeci πάθη vocant, nobis perturbationes appellari magis placet quam morbos.*

119. *materia.* Der Gegensatz dazu ist *tractati* o, 122; vgl. 201.

*rem.* Cato bei Iul. Vict. 1: *rem tene, verba sequentur.* Horat. a. p. 311: *verbaque provisam rem non invita sequentur.*

*eruditae*, 'gebildet'.

*supra.* 15.

*physic.* 16. 120.

volo omnino: profecto, cum se a caelestibus rebus referet ad hu-  
 120 manas, excelsius magnificentiusque et dicet et sentiet. Cumque  
 illa divina cognoverit, volo ne ignoret ne haec quidem humana.  
 Ius civile teneat, quo egent causae forenses cottidie. Quid est  
 enim turpius quam legitimarum et civilium controversiarum pa-  
 trocinia suscipere, cum sis legum et civilis iuris ignarus? Co-  
 gnoscat etiam rerum gestarum et memoriae veteris ordinem, ma-  
 xume scilicet nostrae civitatis, sed etiam imperiosorum populor-  
 um et regum illustrium; quem laborem nobis Attici nostri leva-

*volo ne. de finn. I, 7, 26: vellem  
 — ne deterruisset. ad Att. I. 6, 2:  
 velim — ne praetermittas.*

*ne — quidem, 'auch nicht', ohne  
 eine Steigerung auszudrücken, wie  
 sie in 'nicht einmal' liegt. 54. de  
 nat. deor. III, 9, 23: quodsi mundus  
 universus non est deus, ne stellae  
 quidem. Tuscc. I, 7, 4: ut faterer,  
 qui omnino non essent, eos ne mise-  
 ros quidem esse posse. 23, 53: so-  
 lum igitur quod se ipsum movet,  
 quia numquam deseritur a se, num-  
 quam ne moveri quidem desinit.*

*ius civile.* Es war allerdings  
 nichts Ungewöhnliches, dass die  
 Redner vom Recht nichts verstan-  
 den, sondern sich die dahin ein-  
 schlagenden Fragen von Juristen  
 (*pragmatici*) bearbeiten liessen. Ci-  
 cero hatte als Jüngling bei den be-  
 rühmten Rechtsgelehrten Q. Mucius  
 Scävola dem Augur und dem Ponti-  
 fex tüchtige Studien gemacht, so  
 dass er hierin selbstständig war;  
 er verstand, wie Brutus (Br. 40, 150)  
 sagt, *'tantum iuris civilis, quantum  
 satis esset oratori'*. Später schrieb  
 er ein Werk *'de iure civili in artem  
 redigendo'*.

*legilinae* sind diejenigen *con-  
 troversiae*, welche in einem be-  
 stimmten Gesetze begründet sind;  
*civiles* sind davon nicht wesentlich  
 verschieden, da im Allgemeinen da-  
 durch förmliche Prozesse aus dem  
 Privatrecht bezeichnet sind. Institt.  
 IV, 6, 3: *sed istae quidem actiones  
 — ex legitimis et civilibus causis  
 descendunt.*

*res gestae und memoria vetus*  
 ergänzen sich gegenseitig, indem  
*res gestae* die Thatsachen, das was  
 geschehen ist (Geschichte), *memo-  
 ria vetus* das was von Altersher im  
 Gedächtniss der Menschen aufbe-  
 wahrt ist, bezeichnet. Vgl. Tac.  
 ann. VI, 28: *nonnulli falsum hunc  
 phoenicem — nihilque usurpavisse  
 ex his, quae vetus memoria firma-  
 vit.* Gell. VI, 6, 1: *ita in veteribus  
 memoriis scriptum legimus.* Dage-  
 gen fassen die Griechen in dem  
 Worte *ἱστορία* den Gesichtspunkt  
 des Erkundens auf.

*scilicet, 'wie sich von selbst ver-  
 steht, natürlich'. Cato mai. 3, 26:  
 videtis, ut senectus — sit operosa  
 et semper agens aliquid et moliens,  
 tale scilicet, quod cuiusque studium  
 in superiore vita fuit.* Tuscc. V, 39,  
 114: *Democritus luminibus amis-  
 sis alba scilicet et atra discernere  
 non poterat.*

*imperiosorum*, mit Anwendung  
 eines Wortes des Ennius, de rep. I,  
 2, 3: *equidem 'urbes magnas' atque  
 imperiosas', ut appellat Ennius,  
 viculis et castellis praeferendas  
 puto.*

*Attici labor.* Corn. Nep. v. Att.  
 18: *summus fuit antiquitatis ama-  
 tor, quam adeo diligenter habuit  
 cognitam, ut eam totam in eo volu-  
 mine exposuerit, quo magistratus  
 ordinavit. Nulla enim lex neque  
 pax neque bellum neque res illustris  
 est populi Romani quae non in eo  
 suo tempore sit notata, et quod diffi-  
 cillimum fuit, sic familiarum origi-*

vit labor, qui conservatis notatisque temporibus, nihil cum illustre praetermitteret, annorum septingentorum memoriam uno libro colligavit. Nescire autem, quid ante quam natus sis acciderit, id est semper esse puerum. Quid enim est aetas hominis, nisi memoria rerum veterum cum superioribus contextitur? Commemoratio autem antiquitatis exemplorumque prolatio summa cum delectatione et auctoritatem orationi affert et fidem.

Sic igitur instructus veniet ad causas, quarum habebit genera primum ipsa cognita. Erit enim ei perspectum nihil ambigi posse, in quo non aut res controversiam faciat aut verba: res aut de vero aut de recto aut de nomine, verba aut de ambiguo aut de contrario. Nam si quando aliud in sententia videtur esse,

*nem subtexuit, ut ex eo clarorum virorum propagines possimus cognoscere.* Das Buch hiess *annalis* und behandelte, wie sich aus allen Anführungen ergibt, die römische Geschichte, indem auf fremde Völker nur da, wo es erforderlich war, Rücksicht genommen wurde. Vergl. de finn. II, 21, 67: *numquam audivi in Epicuri schola Lycurgum Solonem Miltiadem Themistoclem Epaminondam nominari, qui in ore sunt ceterorum philosophorum omnium. Nunc vero, quoniam haec nos etiam tractare coepimus, supeditabit nobis Atticus noster e thesauris suis quos et quantos viros.* Wo der Hinweis auf die Beispiele aus der römischen Geschichte deutlich ist.

*conservatis.* de orat. II, 80, 329: *erit autem perspicua narratio si verbis usitatis, si ordine temporum conservato, si non interrupte narrabitur.*

*cum — praet.*, wird hervorgehoben, da es nur ein volumen war.

*puerum.* Plato Timae. p. 22 B: *Ἕλληνες αἰεὶ παῖδες ἔστε* (sagt ein Aegypter zum Solon), *γέρον δὲ Ἕλλην οὐκ ἔστιν.* — *νεοὶ ἔστε, εἰπεῖν, τὰς ψυχὰς πάντες οὐδεμίαν γὰρ ἐν αὐταῖς ἔχετε δι' ἀρχαίαν ἀγοήν παλαιὰν δόξαν οὐδὲ μάθημα χρόνῳ πολὺν οὐδέν.*

*memoria* ist Ablativ.

121. genera. 45.

*res*, ob die vorgegebene Thatsache wahr, ob strafbar, ob richtig bezeichnet sei.

*verba*, wofür auch *scriptum* gesetzt wird.

*de ambiguo.* de invent. II, 40, 116: *ex ambiguo nascitur controversia, cum quid senserit scriptor obscurum est, quod scriptum duas pluresve res significat.* Als Beispiel werden die Worte eines Testaments angeführt: *heres meus uxori meae vasorum argenteorum pondo centum, quae volet, dato*; wo dann gestritten wird, ob *heres* oder *uxor* bei *volet* das Subject sei.

*de contrario.* de inv. II, 49, 144: *ex contrariis legibus controversia nascitur, cum inter se duae videntur leges aut plures discrepare*; was dann an einem bestimmten Beispiel ausführlich erörtert wird. Nun heisst es top. 25, 96: *ita sunt tria genera, quae controversiam in omni scripto facere possint, ambiguum, discrepantia scripti et voluntatis, scripta contraria.* Indem Cicero hier eine solche Dreitheilung im Sinne hat und bemerkt dass die *discrepantia scripti et voluntatis* sich bei genauerer Betrachtung als eine Art des *ambiguum* herausstelle, knüpft er diese Bemerkung mit *nam* an, weil sie zur Rechtfertigung dienen soll, dass er diese Unterart nicht mit aufgeführt hat. Vgl. de orat. II, 26. 110: *in quo*

aliud in verbis, genus est quoddam ambigui, quod ex praeterito verbo fieri solet, in quo, quod est ambiguum proprium, res  
 35 duas significari videmus. Cum tam pauca sint genera causarum,  
 122 etiam argumentorum praecepta pauca sunt. Traditi sunt e quibus ea ducantur duplices loci: uni e rebus ipsis, alteri assumpti. Tractatio igitur rerum efficit admirabilem orationem; nam ipsae quidem res in perfacili cognitione versantur. Quid enim iam sequitur, quod quidem artis sit, nisi ordiri orationem, quo aut concilietur auditor aut erigatur aut paret se ad discendum; rem breviter exponere et probabiliter et aperte, ut quid agatur intellegi possit; sua confirmare, adversaria evertere, eaque efficere non perturbate, sed singulis argumentationibus ita concludendis, ut efficiatur quod sit consequens eis quae sumentur ad quamque rem confirmandam; post omnia perorationem inflammantem re-

*nulla potest esse nisi ex ambiguo controversia. Nam illud ipsum, quod scriptum a sententia discrepat, genus quoddam habet ambigui, quod tum explicatur, cum ea verba quae desunt suggesta sunt; quibus additis defenditur sententiam scripti perspicuam fuisse.*

122. loci. 118.

*assumpti*, womit zu grösserer Deutlichkeit de orat. II, 39, 163 foris, top. 2, 8 extrinsecus verbunden wird.

*admirab.* 97.

*artis.* Lollianus rhet. gr. VII, p. 33: *ἔργον ῥήτορος, ὡς φησι Θεοδέκτης, προοιμιάσασθαι πρὸς εὐνοίαν, διηγήσασθαι πρὸς πιθανότητα, πισιώσασθαι πρὸς πειθῶ, ἐπιλογίσασθαι πρὸς ὀργήν ἢ ἔλεον.* Die beiden letzten Theile drückt Ioann. Sicel. VI p. 19 so aus: *ἀγωνίσασθαι πρὸς ἀπόδειξιν, ἀνακεφαλαιώσασθαι πρὸς ἀνάμνησιν.*

*erigatur.* acad. II, 4, 10: *cum ita esset exorsus, ad audiendum animos ereximus.* Daher *erectus iudex* (Brut. 54, 200. 84. 290), der mit gespannter Aufmerksamkeit zuhörende.

*rem.* Dion. Halic. de Dem. 34: *ἐπεὶ καὶ τῆς σαφηνείας καὶ τῆς συντομίας καὶ τοῦ πιθανοῦ χωρὶον*

*ἀποφαίνουσιν οἱ τεχνογράφοι τὴν διήγησιν.* Quint. IV, 2, 31: *narrationem plerique scriptores, maxime qui sunt ab Isocrate, volunt esse lucidam brevem verisimilem. Neque enim refert, an pro lucida perspicuam, pro verisimili probabilem credibilemve dicas. Eadem nobis placet divisio, quamquam Aristoteles (rhet. III, 16) ab Isocrate parte in una dissenserit praeceptum brevitatis irridens, tamquam necesse sit, longam esse aut brevem expositionem nec liceat ire per medium (μετρίως).*

*concludere* ist nicht beendigen, sondern eine Reihe von Einzelheiten so zusammenfassen, dass sie ein abgeschlossenes und abgerundetes Ganze bilden, wie *concludere versum, ambitum* (20), besonders von der Schlussfolgerung; so also auch *argumentum concludere* (137) und *argumentationem*, die Reihe der *argumenta* zum Resultat zusammenfassen. de inv. I, 32, 54: *si concedetur, concludenda est argumentatio.*

*efficiatur.* 115.

*sumere*, 'herbeiziehen, herannehmen', mag es auf Thatfachen beruhen, oder auf Vermuthungen.

*peroratio* ist entweder, wie hier, der Schluss der Rede, in welchem

stinguentemve concludere? Has partes quem ad modum tractet singulas, difficile dictu est; nec enim semper tractantur uno modo. Quoniam autem hoc loco non quem doceam quaero sed quem probem: probabo primum eum qui quid deceat videbit. Haec enim sapientia maxime adhibenda eloquenti est, ut sit temporum personarumque moderator. Nam nec semper nec apud omnes nec contra omnes nec pro omnibus nec omnibus eodem modo dicendum arbitror. Is erit ergo eloquens, qui ad id, quodcumque decebit, poterit accommodare orationem. Quod cum stauerit, tum ut quidque erit dicendum ita dicet, nec satura ieiune nec grandia minute nec item contra, sed erit rebus ipsis par et aequalis oratio. Principia verecunda, non elatis incensa verbis, sed acuta sententiis vel ad offensionem adversari vel ad commendationem sui. Narrationes credibiles, nec historico, sed prope quotidiano sermone explicatae dilucide. Dein si tenuis causa erit, tum etiam argumentandi tenue filum et in docendo et in refellendo, idque ita tenebit, ut quanta ad rem tanta ad orationem fiat accessio. Cum vero causa ea inciderit, in qua vis eloquentiae possit expromi, tum se latius fundet orator, tum reget et flectet animos et sic afficiet ut volet, id est ut causae natura et ratio temporis postulabit.

natürlich die rednerische Kraft erhöht wurde, oder wenn mehrere Reden gehalten wurden, die Schlussrede (130).

*concludere* ist ähnlich wie oben aufzufassen, nur dass *peroratio* seiner Bedeutung nach *concludere* verwandt ist. Quint. VI, 1, 1: *peroratio sequebatur, quam cumulum quidam, conclusionem alii vocant.*

123. *deceat.* 73.

*moderator.* 70.

*omnibus*, vom Redner zu verstehen. *satura*, 'satt, gesättigt', von reicher Mannigfaltigkeit und Fülle, z. B. der Ernte, und besonders *lanx satura*, eine mit verschiedenen Früchten gefüllte Schüssel.

124. *principia.* Quint. IV, 1, 58: *ex praeceptis veteribus manet, ne quod insolens verbum, ne audacius translatum, ne aut ab obsoleta vetustate aut poetica licentia sumptum in principio deprehendatur.*

*verecundia.* 81.

*incensa.* 128. 132. Vgl. *inflammare* 99.

*offens.* Dionys. Halic. de Lysia 17: *τοτὲ μὲν γὰρ ἀπὸ τοῦ ἰδίου ἐπαίνου ὁ λέγων αὐτὸς ἀρχεται, τοτὲ δὲ ἀπὸ τῆς διαβολῆς τοῦ ἀντιδίκου.*

*credibilis, πιθανός;* ebenso top. 26, 97.

*historico*, nach der schon oben berührten Ansicht, dass die pomp-hafte, rhetorische Darstellung der Isocrateer die wahrhaft historische sei; 37. 66. Dionys. von Halicarnass (de Demosth. 16) von der *λέξις* des Isocrates: *ὑπέρτα γὰρ ἐστὶ καὶ ὑπαγωγικὴ καὶ περιορῶσα τοῖς νοήμασι ὥσπερ εἰσὶν αἱ τῶν ἱστορικῶν· ἢ δ' ἐναγώνιος τρογγύλη τ' εἶναι βούλεται καὶ συγκεκροτημένη καὶ μηδὲν ἔχουσα κολπῶδες.*

*dilucide.* de divin. I, 51, 117: *ea ratio, quae est de natura deorum a te secundo libro explicata dilucide.*

*filum*, nach einer den Römern

| Sed erit duplex omnis eius ornatus ille admirabilis, propter quem ascendit in tantum honorem eloquentia. Nam cum omnis pars orationis esse debet laudabilis, [sic ut verbum nullum nisi aut grave aut elegans excidat,] tum sunt maxime luminosae et quasi actuosae partes duae; quarum alteram in universi generis quaestione pono, quam ut supra dixi Graeci appellant *ῥέσιν*; alteram in augendis amplificandisque rebus, quae ab eisdem *ἀν-  
126 ξησις* est nominata. Quae etsi aequabiliter toto corpore orationis fusa esse debet, tamen in communibus locis maxime excellet; qui communes sunt appellati, quod videntur multarum eidem esse causarum, sed proprii singularum esse debebunt. At vero illa pars orationis, quae est de genere universo, totas causas saepe continet. Quidquid est enim illud in quo quasi certamen est controversiae, quod Graece *κρινόμενον* dicitur, id ita dici placet ut traducatur ad perpetuam quaestionem atque ut de universo genere dicatur; nisi cum de vero ambigetur, quod quaeri coniec-  
127 tura solet. Dicitur autem non peripateticorum more (est enim illorum exercitatio elegans iam inde ab Aristotele constituta), sed aliquanto nervosius et ita de re communia dicentur, ut et pro reis multa leniter dicantur et in adversarios aspere. Augendis vero rebus et contra abiciendis nihil est quod non perficere possit oratio; quod et inter media argumenta faciendum est, quotiescumque dabitur vel amplificandi vel minuendi locus, et paene infinite in perorando.

37 Duo sunt, quae bene tractata ab oratore admirabilem elo-

sehr geläufigen Vorstellungsweise, die Rede mit dem Faden, welcher gesponnen wird, zu vergleichen, die in sehr vielen Ausdrücken ausgeprägt ist.

125. sic — excidat. Diese Worte sind hier überflüssig, und anstössig, weil sie 134 wiederkehren.

actuosae, deren Hauptwirkung auf der actio beruht. de nat. deor. I, 40, 110: *virtus actiosa*; vgl. de off. I, 6, 19: *virtutis enim laus omnis in actione consistit*. Vom Schauspieler heisst es de orat. III, 26, 102: *quam leniter, quam remisse, quam non actiose*.

univ. gen. — ῥέσιν. 46.

126. corpore. 76.

comm. loc. de orat. III, 26, 106: *consequentur etiam illi loci, qui quamquam proprii causarum et in-*

*haerentes in earum nervis esse debent, tamen quia de universa re tractari solent, communes a veteribus nominati sunt.*

continet. 187. de div. I, 51, 117: *continet enim totam hanc quaestionem ea ratio, quae est de natura deorum*. acad. I, 33, 107: *sed illa sunt lumina duo, quae maxime causam istam continent*. Vgl. or. 102.

certamen. top. 25, 95: *quae ex statu contentio efficitur, eam Graeci κρινόμενον vocant; mihi placet id 'qua de re agitur' vocari.*

de vero. 45.

127. peripatet. 46.

nervosius. 62.

128. duo. Im Gegensatz gegen die leidenschaftliche Erregung, πάθος, drückt ἡθός den dauernden,

quentiam faciunt; quorum alterum est, quod Graeci ἡθικόν vo- 128  
cant, ad naturas et ad mores et ad omnem vitae consuetudinem  
accommodatum; alterum, quod eidem παθητικόν nominant, quo  
perturbantur animi et concitantur, in quo uno regnat oratio. Il-  
lud superius come iucundum, ad benevolentiam conciliandam  
paratum; hoc vehemens incensum incitatum, quo causae eripiuntur;  
quod cum rapide fertur, sustineri nullo pacto potest. Quo 129  
genere nos mediocres aut multo etiam minus, sed magno semper  
usi impetu saepe adversarios de statu omni deiecimus. Nobis  
pro familiari reo summus orator non respondit Hortensius;  
a nobis homo audacissimus Catilina in senatu accusatus obmutuit;  
nobis privata in causa magna et gravi cum coepisset Curio  
pater respondere, subito assedit, cum sibi venenis ereptam me-

bleibenden Zustand der Gemüths-  
verfassung aus, was wir durch Cha-  
rakter bezeichnen. Wie jenes in  
einzelnen, vorübergehenden Mo-  
menten zur Erscheinung kommt, so  
spricht dieses sich in den wieder-  
kehrenden, zum Theil an sich ge-  
ringfügigen, Zügen der Sitte und  
Gewöhnung mit einer gewissen Be-  
harrlichkeit aus, wie wir dieselben  
auch als charakteristisch be-  
zeichnen, wofür die Griechen ἡθι-  
κός gebrauchen (138. 139). Wie  
endlich das πάθος heftig ist, ge-  
waltsam, in einem Moment alle  
Kraft concentrirt, so vertheilt das  
ἦθος dieselbe gleichmässiger, ist  
deshalb gemässiger, weniger stark,  
und vielfach behaglich und gemüth-  
lich.

*naturas*, 'verschiedener Art'. 139.

*perturbantur*. 118.

*eripiuntur*, nämlich dem Gegner  
*fertur*. 97.

*sustineri*, vom Gegner, den der  
mächtige Strom niederwirft.

129. *status* ist die feste Stellung  
des Kämpfers oder Ringers, in der  
er den Angriff erwartet, um ihn zu-  
rückzuschlagen; 98. Daher *de statu*  
*convellere* (ad Att. VIII, 15, 2), *de-*  
*clinare* (de prov. cons. 40) u. ähnl.  
In diesem Sinne ist auch der rheto-  
rische Ausdruck *status* gefasst; top.  
25, 93: *refutatio accusationis*, in

Cic. Orator. 3. Aufl.

*qua est depulsio criminis, quoniam*  
*Graece στάσις dicitur, appelletur*  
*Latine status; in quo primum in-*  
*sistit quasi ad repugnandum con-*  
*gressa defensio.*

*omni*, 'so vollständig, dass sie gar  
keine Stelle wieder einnehmen  
konnten'.

*reo*, Verres, welchem Hortensius  
befreundet war.

*C. Scribonius Curio* diente unter  
Sulla im mithridatischen Kriege,  
war im J. 678 (76) Consul und starb  
701 (53). Brut. 60, 217: *in iudicio*  
*privato vel maximo, cum ego pro*  
*Titinia Cottae peroravissem, ille*  
*contra me pro Ser. Naevio diceret,*  
*subito totam causam oblitus est id-*  
*que veneficiis et cantionibus Titi-*  
*niae factum esse dicebat.* Er hatte  
ein sehr schwaches und unzuverläs-  
siges Gedächtniss und nahm zu die-  
ser Ausrede seine Zuflucht.

*pater*, zum Unterschied von sei-  
nem Sohne Gaius, der im J. 704 (50)  
Volkstribun war und im folgenden  
als legatus Caesaris in Africa fiel,  
ein bedeutender Redner.

*assedit*, weil der Redner stehend  
sprach.

*cum*, 'indem', wo man *dum* er-  
warten könnte. p. Mil. 5, 12: *qui-*  
*bus cottidie meam potentiam in-*  
*vidiose criminabatur, cum diceret.*  
p. Sest. 63, 132: *qui C. Caesarem*

130 moriam diceret. Quid ego de miserationibus loquar? quibus eo sum usus pluribus, quod, etiamsi plures dicebamus, perorationem mihi tamen omnes relinquebant; in quo ut viderer excellere non ingenio sed dolore assequebar. Quae qualiacumque in me sunt — me enim ipsum paenitet quanta sint — sed apparent in orationibus, etsi carent libri spiritu illo, propter quem maiora eadem  
 38 illa cum aguntur quam cum leguntur videri solent. Nec vero mi-  
 131 seratione solum mens iudicum permovenda est — qua nos ita dolenter uti solemus, ut puerum infantem in manibus perorantes tenuerimus, ut alia in causa excitato reo nobili, sublato etiam filio parvo plangore et lamentatione complerimus forum —; sed etiam est faciendum, ut irascatur iudex mitigetur invidet faveat contemnat admiretur oderit diligat cupiat satietate afficiatur speret metuat laetetur doleat; in qua varietate duriorum accusatio

— saepe accusavit, cum affirmaret.

130. *miserat.*, ein Theil der peroratio.

*perorat.* 122.

*mihi.* Brut. 51, 190: *Hortensius — cum partiretur tecum causas* (sagt Brutus), *perorandi locum, ubi plurimum pollet oratio, semper tibi relinquebat.*

*dolore*, 'durch das wahrhafte Gefühl des Schmerzes'. Horat. a. p. 102: *si vis me flere, dolendum est primum ipsi tibi.* Vgl. or. 132. 209.

*paenitet*, 'ich bin unzufrieden, es dauert mich'. Terent. heaut. I, 1, 20: *at enim me quantum hic operis fiat paenitet.* de orat. III, 9, 32: *mei me paenitet.*

*sed* nimmt den unterbrochenen Gedanken wieder auf; 74.

*spiritus*, das was die Rede belebt. Dionys von Halicarnass (de Demosth. 54) sagt von Demosthenes Reden, wenn sie schlecht vorgelesen werden: *τὸ κάλλιστον αὐτῆς (τῆς λέξεως) ἀγαθὸν ἀπολείται, τὸ πνεῦμα, καὶ οὐδὲν διοίσει σώματος καλοῦ μὲν, ἀκινήτου δὲ καὶ νεκροῦ.*

*maiora.* Plin. epp. II, 3, 9: *praeterea multo magis, ut vulgo dicitur, viva vox afficit. Nam liceat acriora sint quae legas, altius tamen in*

*animo sedent, quae pronuntiatio vultus habitus gestus etiam dicentis adfigit.*

131. *alia in causa.* Dies ist — denn der zuerst erwähnte Fall ist uns nicht bekannt — vielleicht der Process des L. Flaccus. Denn zum Schluss seiner Rede redet er denselben wiederholt an, wodurch er ihn aufzustehen veranlasst; (das ist *excitare*. de orat. II, 28, 124: *quid (Antonius) in causa peroranda non dubitavit excitare reum consularem (M. Aquilium) et eius diloricare tunicam et iudicibus cicatrices adversas senis imperatoris ostendere*), und führt endlich auch den kleinen Sohn desselben vor.

*irasc.* Dion. Hal. de Demosth. 22: *ὅταν δὲ Δημοσθένους τινὰ λάβω λόγων, ἐνθουσιῶ τε καὶ δεῦρο κέκτισε ἀγομαὶ πάθος ἕτερον ἐξ ἑτέρου μεταλαμβάνων, ἀπιστιῶν ἀγωνιῶν δεδιῶς καταφρονῶν μισῶν ἐλεῶν εὐνοῶν ὀργιζόμενος φθονῶν, ἅπαντα τὰ πάθη μεταλαμβάνων ὅσα κρατεῖν ἀνθρωπίνης γνώμης.*

*doleat* wird hauptsächlich des Parallelismus wegen hier wiederholt, obgleich es auch einen weiteren Begriff hat als die *miseratio*.

*accusatio.* 103.

suppeditabit exempla, mitiorum defensiones meae. Nullo enim modo animus audientis aut incitari aut leniri potest, qui modus a me non tentatus sit — dicerem perfectum, si ita iudicarem, nec in veritate crimen arrogantiae extimescerem, sed, ut supra dixi, nulla me ingeni, sed magna vis animi inflammat, ut me ipse non teneam; nec umquam is qui audit incenderetur, nisi ardens ad eum perveniret oratio. Uterer exemplis domesticis, nisi ea legisses; uterer alienis vel Latinis, si ulla reperirem, vel Graecis, si deceret. Sed Crassi perpauca sunt, nec ea iudiciorum, nihil Antoni, nihil Cottae, nihil Sulpici; dicebat melius quam scripsit Hortensius. Verum haec vis, quam quaerimus, quanta sit suspicemur, quoniam exemplum non habemus, aut si exempla sequimur, a Demosthene sumamus et quidem perpetuae dictionis ex eo loco, unde in Ctesiphontis iudicio de suis factis consiliis meritis in rempublicam aggressus est dicere. Ea profecto oratio in eam formam, quae est insita in mentibus nostris, includi sic potest ut maior eloquentia non requiratur.

Sed iam forma ipsa restat et *χαρακτῆρ* ille qui dicitur; qui qualis debeat esse, ex ipsis quae supra dicta sunt intellegi potest. Nam et singulorum verborum et collocatorum lumina attigimus, quibus sic abundabit ut verbum ex ore nullum nisi aut elegans aut grave exeat, ex omnique genere frequentissimae translationes erunt, quod eae propter similitudinem transferunt animos et referunt ac movent huc et illuc; qui motus cogitationis celeriter agitated per se ipse delectat. Et reliqua ex collocatione verbo-

132. *incitare*, 'aufregen'. Brut. 23, 89: *T. Libone tr. pl. populum incitante.*

*supra*. 130.

*domesticis*, 'eigene'; anders 22.

133. *quaerimus*. 14.

*sequi*, 'suchen, zu erreichen suchen.' 4. tusc. I, 9, 17: *probabilia coniectura sequens*. de legg. II, 1, 3: *amoenitatem hanc et salubritatem sequor.*

*perpetuae*, 'die ohne Unterbrechung, in einem Zuge fortgeht.'

*loco*. de corona 299 ff.

*in formam — includi*. 19.

134. *χαρακτῆρ*, 'Stempel, Gepräge'; 36 vgl. *nota* 46.

*ipsis*. *Ipsa* wird ohne das Pron. *is*, zu dessen schärferer Bestimmung es eigentlich hinzutritt, ge-

setzt, wenn ein relativer Satz damit verbunden ist, welcher den Inhalt des Pron. *is* genauer ausspricht; wie man hier statt *ex ipsis, quae supra dicta sunt* hätte sagen können *ex ipsis supra dictis*. 180. de orat. I, 58, 250: *ipsi quorum negotium est*. II, 14, 60: *quae ipsi, qui scripserunt, voluerunt vulgo intellegi*. 51, 208: *quod ipsis, qui audiunt, perniciosum sit.*

*supra*. 80.

*et reliqua* ist etwas nachlässig angeknüpft, denn bisher sind nur die *lumina singulorum verborum* erwähnt, während doch *quibus sic abundabit* auf beide geht. Aber die mit *ut* angefangene Construction war zu unbequem, so dass er sie fallen lässt.

rum quae sumuntur quasi lumina magnum afferunt ornatum orationi; sunt enim similia illis, quae in amplo ornatu scenae aut fori appellantur insignia, non quod sola ornent, sed quod excellant. Eadem ratio est horum quae sunt orationis lumina et quodam modo insignia: cum aut duplicantur iteranturque verba aut leviter commutata ponuntur; aut ab eodem verbo ducitur saepius oratio aut in idem conicitur aut utrumque aut adiungitur idem iteratum aut idem ad extremum refertur aut continenter unum verbum non eadem sententia ponitur; aut cum similiter vel cadunt verba vel desinunt; aut cum cumulantur contrariis relata contraria; aut cum gradatim sursum versum retroque dicitur; aut cum demptis coniunctionibus dissolute plura dicuntur; aut cum aliquid praetereuntes, cur id faciamus ostendimus; aut cum corrigimus nosmet ipsos quasi reprehendentes; aut si est aliqua exclamatio vel admirationis vel conquestionis; aut cum eiusdem nominis casus saepius commutantur. Sed sententiarum ornamenta maiora sunt; quibus quia frequentissime Demosthenes

*lumina.* 83.

*ornatus*, κόσμος, bezeichnet Alles, was an einem Gebäude als Verzierung angebracht ist, ohne nothwendig zum architektonischen Gerüst zu gehören. Es war aber bei den Römern gebräuchlich, bei festlichen Gelegenheiten, Processionen, Spielen die öffentlichen Gebäude, besonders das Theater mit Schau- stücken aller Art, Statuen, Gemälden, Teppichen, Prachtgefäßen u. dgl. auszuschnücken. Der eigentliche Ausdruck für diesen Aufputz war *ornatus* (p. domo 43, 111: *simulacrum — ad ornatum aedilitatis suae deportavit*), die einzelnen hervorragenden Prachtstücke nannte man *insignia*. Vgl. Brut. 79, 275: *verborum et sententiarum illa lumina —, quibus tamquam insignibus in ornatu distinguebatur omnis oratio.* de orat. III, 25, 96: (*oratio*) *conspersa sit quasi verborum sententiarumque floribus, — ut sint quasi in ornatu disposita quaedam insignia et lumina.*

135. *duplicare*, 'unmittelbar nach einander wiederholen'; *iterare*, 'zweimal setzen, wiederholen'.

*dubl. iter. verba aut brev. comm. pon.* de or. III, 54, 206: *et geminatio verborum habet interdum vim, teporem alias, et paullum immutatum verbum atque deflexum.*

*ducitur — utrumque.* de orat. a. a. O.: *eiusdem verbi crebra tum a primo repetitio, tum in extremum conversio et in eadem verba impetus et concursio.*

*adiungitur.* de orat. a. a. O.: *adiunctio, ἐπίξενξις.*

*ad extr. ref.* de orat. a. a. O. *revocatio verbi.*

*contin.* de orat. a. a. O.: *eiusdem verbi crebrius positi quaedam distinctio.*

*cadunt, ὁμοιοπτώτων; desinunt, ὁμοιοτέλειων.* 38.

*contrar. ἀντίθετα.*

*grad. κλίμαξ.*

*retr. orat. part. 7, 24 ut, cum semel dictum sit directe, sicut natura ipsa tulerit, invertatur ordo et idem quasi sursum versum retroque dicitur.*

*dissolute, ἀσυνδέτως.*

*casus, πολύπτωτων.*

136. *Demosthenes.* Brut. 37, 141: *quo genere (sententiarum orna-*

utitur, sunt qui putent idcirco eius eloquentiam maxime esse laudabilem. Et vero nullus fere ab eo locus sine quadam conformatione sententiae dicitur; nec quidquam est aliud dicere nisi omnes aut certe plerasque aliqua specie illuminare sententias; quas cum tu optume, Brute, teneas, quid attinet nominibus uti aut exemplis? tantum notetur locus. Sic igitur dicet ille quem 40  
 expetimus, ut verset saepe multis modis eadem et una in re haereat in eademque commoretur sententia; saepe etiam ut extenuet 137  
 aliquid, saepe ut irrideat; ut declinet a proposito deflectatque sententiam; ut proponat, quid dicturus sit; ut, cum transegerit iam aliquid, definiat; ut se ipse revocet; ut quod dixit iteret; ut argumentum ratione concludat; ut interrogando urgeat; ut rursus quasi ad interrogata sibi ipse respondeat; ut contra ac dicat accipi et sentiri velit; ut addubitet, quid potius aut quomodo dicat; ut dividat in partes; ut aliquid relinquat ac neglegat; ut ante praemuniat; ut in eo ipso in quo reprehendatur culpam in adversarium conferat; ut saepe cum eis qui audiunt, nonnumquam 138  
 etiam cum adversario quasi deliberet; ut hominum sermones moresque describat; ut muta quaedam loquentia inducat; ut ab

mentis) quia praestat omnibus Demosthenes, idcirco a doctis oratorum est princeps iudicatus. Er hat also bestimmte Kunstrichter im Sinne.

et vero, 'und wahrlich'.  
 locus. 46.

137. Die σχήματα werden ebenfalls de orat. III, 53, 202 ff. aufgezählt, obgleich nicht genau ebenso. Ausser bei den eigentlichen Schematographen findet man dieselben auch rhett. ad Herenn. IV, 45, 58 ff. und Quintil. IX, 2 aufgeführt und erläutert.

haereat; 49. — 'commoratio', ἐπιμονή.

ext. 'extenuatio, deminutio' (rhet.), μείωσις.

irrid. 'illusio', διασυρμός.

decl. 'degressio', ἀποπλάνησις.

prop. 'propositio'.

transeg., mit Beziehung auf die einzelnen Momente, welche zur definitio (ὄρισμός) zusammengefasst werden.

revoc. 'reditus ad propositum'.

iteret. 'iteratio, frequentatio' (rhet.) επανάληψις.

concl. 'rationis apta conclusio', denn ratio bedeutet auch die Schlussfolge; de div. II, 10, 25: concludatur igitur ratio. de finn. III, 8, 27: concludantur igitur eorum argumenta sic. vgl. 122.

urg. 'interrogatio' (rhet.)

resp. 'ratiocinatio' (rhet.), ἀπόφασις.

contra. 'dissimulatio', εἰρωνεία.

add. 'dubitatio', διαπόρρησις.

div. 'distributio'.

rel. 'occultatio' (rhet.), παράλειψις.

praem. 'praemunitio', προδιόρθωσις.

conf. 'in alium traiectio', μεταστασις.

138. delib. 'communicatio', ἀνακοίνωσις.

descr. χαρακτηρισμός, gehört zum ἡθικόν. 128.

induc. 'personarum ficta inductio', προσωποποιία.

eo quod agitur avertat animos; ut saepe in hilaritatem risumve convertat; ut ante occupet, quod videat opponi; ut comparet similitudines; ut utatur exemplis; ut aliud alii tribuens dispertiat; ut interpellatorem coerceat; ut aliquid reticere se dicat; ut denuntiet quid caveant; ut liberius quid audeat; ut irascatur, etiam ut obiurget aliquando; ut deprecetur, ut supplicet; ut medeatur; ut a proposito declinet aliquantum; ut optet, ut exsecretur; ut  
 139 fiat eis apud quos dicet familiaris. Atque alias etiam dicendi quasi virtutes sequetur; brevitatem, si res petet; saepe etiam rem dicendo subiciet oculis; saepe supra feret quam fieri possit; significatio saepe erit maior quam oratio; saepe hilaritas, saepe vi-  
 41 tae naturarumque imitatio. Hoc in genere — nam quasi silvam vides — omnis eluceat oportet eloquentiae magnitudo.

140 Sed haec nisi collocata et quasi structa et nexa verbis ad eam laudem, quam volumus, aspirare non possunt. De quo cum mihi deinceps viderem esse dicendum, etsi non movebant iam me illa quae supra dixeram, tamen eis quae sequuntur perturbabar

*avert.* 'aversio', ἀποστροφή.  
*hilar.* χαριεντισμός.  
*occ.* 'anteoccupatio', προκατάληψις.

*dispert.* 'digestio, distributio' (rhett.), μερισμός.

*int. coerc.* Quintilian (IX, 2, 2) nennt zusammen 'interpellatio, interpellantis coercitio' und de or. III, 53, 205 ist die *interpellatio* allein genannt; vielleicht ist diese hier ausgefallen.

*ret.* 'reticentia', ἀποσιώπησις.

*den.* 'comminatio', κατάπληξις.

*lib.* 'licentia' (rhett.), παρρησία, wovon was folgt Beispiele sind; *iracundia, obiurgatio* — διαβολή, ἐπίπληξις, ἐπιτίμησις — *deprecatio, supplicatio, δέησις.*

*medeatur*, ist auffallend; vgl. rhett. ad Herenn. IV, 37, 49: *eiusmodi licentia si nimium videbitur acrimoniae habere multis mitigationibus lentetur.*

*decl. de orat.* III, 53, 205: *declinatio brevis a proposito, non ut superior illa degressio.*

*opt.* 'optatio', ἐρχή.

*exsecr.* 'exsecratio', ἀρά.

139. *sequetur.* 4.

*subi.* 'subiectio', ὑποτύπωσις.

*supra.* 'veritatis superlatio atque traiectio, superiectio' (rhett.), ὑπερβολή.

*imit.* ἡθοποιία. 128.

*silva.* 12.

140. *structa.* 77.

*deinceps*, 'der Ordnung nach'. 188. 232.

*viderem.* Cicero's ganze folgende Darstellung ist nicht die eines in dem Augenblicke, wo er spricht, noch dauernden Zustandes, sondern es ist die Erzählung dessen, was der Ausführung seines schriftstellerischen Plans vorherging. Diese Auffassung ist häufig bei den Römern, wo wir mehr an die Dauer denken.

*etsi* — *dixeram.* Die früher im Verlauf der Untersuchung öfter geäußerten Bedenken, die meistens in der Schwierigkeit des Unternehmens begründet waren, haben nun (*iam*), wo sie im Wesentlichen überwunden sind, keinen Einfluss mehr auf ihn, aber jetzt zeigen sich noch ernstlichere.

*dixeram.* Das Plusquamperf. ist nothwendig in einer Erzählung, die

magis. Occurrebat enim posse reperiri non invidos solum, quibus referta sunt omnia, sed fautores etiam mearum laudum, qui non censerent eius viri esse, de cuius meritis tanta senatus iudicia fecisset comprobante populo Romano quanta de nullo, de artificio dicendi litteris tam multa mandare. Quibus si nihil aliud responderem, nisi me M. Bruto negare roganti noluisse, iusta esset excusatio, cum et amicissimo et praestantissimo viro et recta et honesta petenti satisfacere voluissem. Sed si profiterar — quod utinam possem! — me studiosis dicendi praecepta et quasi vias quae ad eloquentiam ferent traditurum; quis tandem id iustus harum rerum existimator reprehendet? Nam quis umquam dubitavit, quin in re publica nostra primas eloquentia tenuerit semper urbanis pacatisque rebus, secundas iuris scientia? cum in altera gratiae gloriae praesidi plurimum esset, in altera praescriptionum cautionumque praeceptio, quae quidem ipsa

141

den ganzen Zustand als einen vergangenen auffasst:

*occurrebat*, von Vorstellungen, die sich einem von selbst darbieten oder aufdrängen. p. Mil. 9, 25: *occurrebat, mancam ac debilem praeturam suam fore*. de finn. IV, 17, 47: *quodcumque in mentem veniat aut quodcumque occurrat*.

*de nullo*. Nach der Vereitelung der catilinarischen Verschwörung wurde hiefür den Göttern feierlich gedankt und Cicero pater patriae genannt, worauf sehr offt hinweist.

*roganti*. 1. 35.

*voluissem*. 146. 148.

141. *si profiterar* setzt ganz im Allgemeinen die Möglichkeit ohne Rücksicht darauf, ob es wahrscheinlich sei, dass er auftreten werde oder nicht, daher damit das Fut. verbunden ist. Dagegen in *utinam possem* musste das Imperf. stehen.

*in rep.* de off. II, 19: *in iure cavere, consilio iuvare atque hoc scientiae genere prodesse quam plurimum vehementer et ad opes augendas pertinere et ad gratiam*. — *Haec igitur opera grata multis et ad beneficium obstringendos homines accommodata. Atque huic arti finitima est dicendi facultas et gravior et ornatior. Quid enim eloquentia praesta-*

*bitius vel admiratione audientium vel spe indigentium vel eorum qui defensi sunt gratia? Huic ergo a maioribus nostris est in toga principatus datus*. Daher heisst es von dem Rechtsgelehrten Servius (Brut. 41, 151): *videtur mihi in secunda arte primus esse maluisse quam in prima secundus*.

*primas*. 18.

*urbanis*, weil in Rom für beide das einzige Feld war, um Ehre und Ruhm zu erwerben.

*pacatis*, mit Beziehung auf den Bürgerkrieg, der, wie Cicero auch sonst klagt, den Einfluss, welcher der Einsicht und Beredsamkeit gebührte, allein den Waffen übergeben hatte.

*praescr.* Der Rechtsbeistand des Klägers hatte, da die Fassung der einzelnen Klagen selbst in dem Edict des Prätors schon wörtlich vorgeschrieben war, hauptsächlich zu seiner Aufgabe, dass er die richtige Formel wählte und derselben diejenigen Beschränkungen und Modificationen beifügte, die im Interesse seines Clienten wünschenswerth schienen. Diese für den einzelnen Fall berechneten Modificationen wurden der allgemeinen Formel vorangestellt und heissen des-

142 auxilium ab eloquentia saepe peteret, ea vero repugnante vix  
 suas regiones finesque defenderet. Cur igitur ius civile docere  
 semper pulchrum fuit hominumque clarissimorum discipulis  
 floruerunt domus: ad dicendum si quis acuat aut adiuvet in eo  
 iuventutem vituperetur? Nam si vitiosum est dicere ornate, pel-  
 latur omnino e civitate eloquentia. Sin ea non modo eos ornat  
 penes quos est, sed etiam universam rem publicam, cur aut di-  
 scere turpe est quod scire honestum est, aut quod nosse pulcher-  
 42 rumum est, id non gloriosum est docere? Ad alterum factitatum  
 143 est, alterum novum. Fateor: sed utriusque rei causa est. Alter-  
 ros enim respondentes audire sat erat, ut ei qui docerent nullum  
 sibi ad eam rem tempus ipsi seponerent, sed eodem tempore et  
 discentibus satisfacerent et consulentibus. Alteri cum domesti-  
 cum tempus in cognoscendis componendisque causis, forense in  
 agendis, reliquum in se ipsis reficiendis omne consumerent, quem  
 habebant instituendi aut docendi locum? Atque haud scio, an  
 plerique nostrorum oratorum ingenio plus valuerint quam doc-  
 trina. Itaque illi dicere melius quam praecipere, nos contra for-  
 144 tasse possumus melius docere. At dignitatem docere non habet.  
 Certe, si quasi in ludo; sed si monendo, si cohortando, si per-

halb *praescriptiones*. — *Cautiones* sind die Urkunden über Rechtsgeschäfte, so dass *praescriptionum cautionumque praeceptio* die Rechtsbelehrung bei Processen und Verträgen ist.

142. *domus*. Die eigentliche Bildung für das Staatsleben bekam der junge Römer dadurch, dass er einem bedeutenden Rechtsgelehrten und Staatsmann übergeben wurde (*deduci ad aliquem*), und in dessen Umgebung und unter seiner Leitung sich praktische Geschäftskennntniß erwarb.

143. *respondere*, das eigentliche Wort vom Rechtsgelehrten, der seinen Clienten, die ihn in Rechtsangelegenheiten befragten (*consulere*), Bescheid erteilt.

*audire*; weshalb gerade bei diesen wie bei den Philosophen (15) *auditor* den Schüler bezeichnet; obgleich eine nähere Unterweisung in der Unterredung natürlich nicht ausgeschlossen ist.

*ipsi* im Gegensatz gegen die Schüler, die ihre Zeit für das *audire* einzig verwenden mussten.

*domesticum*, ganz eigentlich, die Zeit, welche sie in ihrem Hause zutragen.

*doctrina*, nicht Gelehrsamkeit im Allgemeinen, sondern die auf gründlichem Studium der Theorie und Litteratur, vorzüglich der griechischen, beruhende Ausbildung des Redners.

144. *dign. doc.* Seneca contr. II, pr. 5: *Fabianus habuit Blandum rhetorem praeceptorem, qui eques Romanus Romae docuit, ante illum intra libertinos praeceptores pulcherrimae disciplinae continebantur, et minime probabili more turpe erat docere quod honestum erat discere.*

*ludo*, um das Gewerbe zu bezeichnen, denn der Lehrer von Profession hatte seinen *ludus*; zugleich wird auf die untergeordnete Stellung auch in der Beziehung hingewiesen, dass

contando, si communicando, si interdum etiam una legendo, audiendo, nescio cur, cum docendo etiam aliquid aliquando possis meliores facere, cur nolis? An quibus verbis sacrorum alienatio fiat docere honestum est, ut est, quibus ipsa sacra retineri defendique possint non honestum est? Ac *ius* profitentur etiam 145 qui nesciunt; eloquentia autem illi ipsi, qui consecuti sunt, tamen se valere dissimulant, propterea quod prudentia hominibus grata est, lingua suspecta. Num igitur aut latere eloquentia potest, aut id quod dissimulat effugit, aut est periculum, ne quis putet in magna arte et gloriosa turpe esse docere alios id quod ipsi fuerit honestissimum discere? Ac fortasse ceteri tectiores: ego sem- 146

*ludus* die Schule für Kinder und Gladiatoren bedeutet, welche in strenger Untergebenheit des Lehrers (*magister*) steht, so dass ein gegenseitiges liberales Verhältniss nicht stattfindet, wie zwischen dem *auditor* und dem älteren erfahrenen Manne, der durch gemeinsame Unterhaltung sein Lehrer wird. Vgl. 47.

*si.* Dazu ist zu ergänzen: *doces.*

*aliquid* gehört zu *docendo.*

*nescio cur* — *cur.* de div. I, 57, 131: *quid est igitur cur, cum domus sit omnium una eaque communis, cumque animi hominum semper fuerint futurique sint, cur ei — perspicere non possint.*

*nolis* sc. *meliores facere*, wodurch zugleich darauf hingedeutet wird, dass einem hierauf gerichteten Unternehmen die *dignitas* nicht abgesprochen werden könne.

*an.* 31.

*sacr. alien.* Der selbständige (*sui iuris*) Mann, welcher mit Einwilligung der Priester und der Volksversammlung auf seine Selbständigkeit verzichtete und sich in die Gewalt eines anderen römischen Bürgers ergab (*arrograri*), erlangte dadurch die gentilicischen Rechte in der Familie, in die er eintrat; jedoch musste er vorher auf seine bisherigen gentilicischen Rechte verzichten, da Niemand zweien Geschlechtsverbänden angehören konnte. Dies geschah in der Form,

dass er in feierlicher Erklärung vor dem versammelten, zum Zeugniss aufgerufenen Volk (*testatio*) seiner bisherigen gentilicischen Gemeinschaft sich entschlug. Diese war ihrem Kern nach eine religiöse und beruhte auf dem gemeinschaftlichen Cultus der Schutzgottheiten der gens (*sacra gentilicia*); practisch offenbarte sie sich besonders in einem gegenseitigen Erbrecht der Mitglieder der gens. Dieser vorbereitende Act der Arrogation hiess *sacrorum detestatio* oder *alienatio*.

*ut est.* Vielleicht denkt Cicero an das Werk seines Freundes Servius Sulpicius 'de sacris detestandis'.

*defendi.* Der Criminalprocess endigt regelmässig mit dem Exil, welches den Verlust des Bürgerrechts und dadurch der *sacra* in sich schliesst.

145. *consecuti sunt* sc. *eam.*

*prudentia* ist sehr häufig Einsicht und Erfahrung in Staatsangelegenheiten und Rechtsfällen.

*quod dissimulat*, nämlich, wie aus dem Ganzen hervorgeht, das Lernen (*didicisse*, 146).

*effugit*, nämlich *eloquentia*.

146. *tectus*, 'wer sich zu schützen versteht, vorsichtig'. de orat. II, 73, 296: *unum te in dicendo mihi videri tectissimum propriumque hoc esse laudis tuae nihil a te umquam esse dictum, quod obesset ei, pro*

per me didicisse prae me tuli. Quid enim? cum et affuissem Moloni adulescens et horum studiorum causa mare transissem, et doctissimis hominibus referta domus esset, et aliqua fortasse inessent in sermone nostro doctrinarum notae, cumque vulgo scripta nostra legerentur, dissimularem me didicisse? Quid erat  
 43 cur improbarem, nisi quod parum fortasse profeceram? Quod cum ita sit, tamen ea, quae supra dicta sunt, plus in disputando  
 147 quam ea, de quibus dicendum est, dignitatis habuerunt. De verbis enim componendis et de syllabis propemodum dinumerandis et dimetiendis loquemur; quae etiamsi sunt, sicuti mihi videntur, necessaria, tamen fiunt magnificentius quam docentur. Est id omnino verum, sed proprie in hoc dicitur. Nam omnium magnarum artium sicut arborum altitudo nos delectat, radices stirpesque non item; sed esse illa sine his non potest. Me autem sive pervagatissimus ille versus, qui vetat 'artem pudere proloqui, quam factites', dissimulare non sinit quin delecter, sive tuum

quo diceres. Philipp XIII, 3, 6: *sapientia cautiore utitur consiliis, — est omni ratione tectior.*

*didicisse*, mit Nachdruck, wie wir 'studiren' sagen. Brut. 72. 249: *et didicit — et sese exercuit.* de orat. II, 1, 4: *Antonius autem probabiliorum hoc populo orationem fore censebat suam, si omnino didicisse numquam putaretur.*

*affuissem Moloni.* Der Redner Molon, aus Alabanda in Karien gebürtig, lehrte mit grossem Ruhm in Rhodus, und kam als Gesandter im Jahr 667 (87) nach Rom, wo Cicero sein Schüler wurde (Brut. 307. 312). Nachdem dieser durch die Rede für S. Roscius bedeutenden Erfolg gehabt hatte, trat er im Jahr 675 (79) seine Reise nach Griechenland und Asien an, auf der er sich unter den berühmtesten Lehrern der Philosophie und Beredsamkeit, namentlich von Neuem unter Molon, mit grossem Eifer zu vervollkommen strebte (Brut. 314 ff.); vgl. zu 107.

*domus.* So lebte der Stoiker Diodotus bei ihm im Hause; wie es überhaupt Sitte war, griechische Gelehrte ganz zu sich ins Haus zu nehmen, sowohl um von ihnen zu ler-

nen, als um des gebildeten Umganges zu geniessen.

*notae* 'woran man die Schulstunden erkennen konnte'.

*vulgo*, 'allgemein'.

147. *dimet.* 38.

*omnino*, 'überhaupt, im Allgemeinen'. 222.

*sicut arborum.* Was von diesen gilt, ist im Folgenden gleich auf die artes, die mit ihnen verglichen werden, übertragen. — Vgl. Seneca de benef. III, 29: *aspice trabes, sive proceritatem aestimas altissimas, sive crassitudinem spatiumque ramorum latissime fusas: quantulum est his comparatum illud quod radix tenui fibra complectitur.*

*proloqui*, soviel als *profiteri*.

*factites.* Quint. VII, 2, 26: *medicinam factitasse.* Brut. 34, 130: *accusationem factitare.*

*quin* nach *non dissimulo* scheint sonst nicht vorzukommen; da aber die Bedeutung von *dissimulo* 'verhehlen, nicht zum Vorschein kommen lassen' in ihrem Wesen ganz verwandt ist mit der von *dubito*, *ignoro*, *ambigo* und ähnl., hat diese Verbindung nichts Befremdendes. Sie beruht auf der eigenthümlichen

studium hoc a me volumen expressit, tamen eis, quos aliquid reprehensuros suspicabar, respondendum fuit. Quod si ea quae dixi non ita essent, quis tamen se tam durum agristemque praeberet, qui hanc mihi non daret veniam ut, cum meae forenses artes et actiones publicae concidissent, non me aut desidia, quod facere non possum, aut maestitia, cui resisto, potius quam literis dederem? Quae quidem me antea in iudicia atque in curiam deducebant, nunc oblectant domi; nec vero talibus modis rebus, quales hic liber continet, sed multo etiam gravioribus et maioribus; quae si erunt perfectae, profecto forensibus nostris rebus etiam domesticae litterae respondebunt. Sed ad institutam disputationem revertamur.

Collocabuntur igitur verba, ut aut inter se quam aptissime cohaereant extrema cum primis eaque sint quam suavissimis vocibus; aut ut forma ipsa concinnitasque verborum conficiat orbem suum; aut ut comprehensio numerose et apte cadat. Atque illud primum videamus quale sit; quod vel maxime desiderat diligentiam. Est enim quasi structura quaedam, nec id tamen fiet operose; nam esset cum infinitus tum puerilis labor, quod apud Lucilium scite exagitat in Albucio

Auffassung der Alten, nach welcher die Negation, die bereits in dem Verbum ausgedrückt ist in Beziehung auf das Subject, wiederholt wird beim Object, um auch dessen Beschaffenheit als eine negirte ausdrücklich zu bezeichnen.

148. *concidissent*. acad. II, 47, 146: *artificia concidisse dicebas*.

*maior*. In demselben Jahreschrieb er an Curio (ad fam. VII, 28, 2): *abdo me in bibliothecam; itaque opera efficio tanta, quanta fortasse tu senties*. Doch ist nicht bekannt, welche Arbeiten gemeint sind.

149. *aptissime*, eigentlich, 'genau gefügt'. 168. 170. 174. 177. 191. 219. 227. 228. 230. 232. 233. 235. 236. Hierdurch ist die *compositio* bezeichnet. 164.

*primis*. 150. Quint. IX, 4, 33: *ex ultima prioris ac prima sequentis syllaba*.

*voci*. *Vox*, *φωνή*, welches durch *ictus* oder *percussio aeris* erklärt wird, ist das tönende, schallende, so-

wohl der inarticulirte als der articulirte Laut, da er und insofern er auch Laut ist. Die *vox* eines *verbum* ist also, was ihm vorzugsweise Klang giebt, so der Accent 58. 173, die Vocale 151. 152.

*orbis* für *περίοδος* (bei Dionys. Halic. de Isocr. 3 *κύκλος τῆς περιόδου*) 207. 234. de orat. III, 51, 198: *cum circuitum et quasi orbem verborum conficere non possent*.

*comprehensio* für *περίοδος* häufig bei Cicero. 171. 198. 199. 204. 208. 212. 221. 223. 225. 227.

*structura*. Brut. 8, 33: *verborum quasi structura*. or. 20.

*T. Albucius*, *doctus Graecis*, vel *potius paene Graecus*, wie es Brut. 35, 131 heisst, hatte als Jüngling in Athen gelebt, wo er seit dem J. 651 (103) wieder im Exil sich aufhielt. Q. Mucius Scävola begegnete ihm dort, als er im J. 633 (121) nach Asien als Prätor ging, und verspottete ihn wegen seines Griechens-

Scaevola: 'quam lepide λέξεις compostae, ut tesserulae, omnes  
 150 Arte pavimenti atque emblemate vermiculato. Nolo tam minuta  
 haec constructio appareat; sed tamen stilus exercitatus efficiet fa-  
 cilem hanc viam componendi. Nam ut in legendo oculos, sic  
 animus in dicendo prospiciet quid sequatur, ne extremorum ver-  
 borum cum insequentibus primis concursus aut hiulcas voces  
 efficiat aut asperas. Quamvis enim suaves gravesve sententiae  
 tamen, si inconditis verbis efferuntur, offendunt aures, quarum  
 est iudicium superbissimum. Quod quidem Latina lingua sic  
 observat, nemo ut tam rusticus sit, qui vocales nolit coniungere.  
 151 In quo quidam Theopompum etiam reprehendunt, quod eas lit-

thums. Diese Scene hatte Lucilius in seinen Saturae dargestellt.

*comp.* Die zierlich und genau ge-  
 fügten Perioden werden verglichen  
 mit einem Mosaik, das aus kleinen  
 Steinwürfeln (*tesserae, tessellae*)  
 zusammengesetzt ist, und um so  
 werthvoller ist, je feiner diese sind,  
 wovon man es *opus vermiculatum*  
 nannte. Man bediente sich der Mo-  
 saiken gewöhnlich zu Fussböden  
 (*pavimenta tesserae structa*), die  
 aber dann gröber gearbeitet wurden  
 aus grösseren Steinen; nur in der  
 Mitte oder sonst an passenden Stel-  
 len wurde zu erhöhtem Schmuck  
 ein kleineres fein gearbeitetes Mo-  
 saikbild eingelegt (*emblema, crusta*).  
 Varro r. r. III, 2, 4: *num quod*  
*emblema aut lithostrotum* (ebenfalls  
 ein feines Mosaik). Plin. XXXV,  
 2: *interraso marmore vermiculatis-*  
*que ad effigies rerum et animalium*  
*crustis.*

150. *minuta.* 40.

*constructio.* 37.

*stilus exercitatus.* ad fam. VII,  
 25, 2: *stilus est dicendi opifex.*  
 Brut. 25, 96: *artifex, ut ita dicam,*  
*stilus.*

*efficiet,* stärker als *facere*, da  
 darin ausgedrückt wird, dass das  
 Ziel erreicht wird.

*hiulcas,* durch Zusammentreffen  
 von Vocalen, *asperas* durch Zu-  
 sammenstoss vieler oder hart klin-  
 gender Consonanten (*σκληρός*). 158.  
 164. de orat. III, 43, 172: *verba*

*extrema cum consequentibus pri-*  
*mis ita iungentis, ut neve aspere*  
*concurrant neve vastius diducan-*  
*tur.*

*suav. grav.* 62.

*inconditis,* 'nicht kunstgerecht  
 zu einem Ganzen verbunden.' 173.  
 233. de orat. III, 44, 173: *Isocra-*  
*tes instituisse fertur, ut inconti-*  
*tam antiquorum dicendi consue-*  
*tudinem — numeris astringeret.*  
 So *versus inconditi* (Liv. VII, 2, 5),  
*carmina incondita* (Liv. IV, 20, 2),  
 nicht in kunstgerechten Maassen ge-  
 dichtet.

*superbissimum,* 'leicht verletzt  
 und schwer zufriedenzustellen.' Ho-  
 rat. sat. II, 6, 86: *cupiens varia*  
*fastidia cena vincere tangentis male*  
*singula dente superbo.*

*coniungere,* in der Aussprache,  
 was auf verschiedene Weise ge-  
 geschah.

151. *in quo.* 58.

*quidam,* wahrscheinlich die oft  
 von ihm bezeichneten rigoristischen  
 neu-attischen Kritiker, die Thucydi-  
 deer und Xenophonteer (32).

*Theopompus* aus Chios, geb. Ol.  
 93 (408—5), Historiker und einer  
 der ausgezeichnetsten Schüler des  
 Isocrates.

*repreh.* Dionys. Halic. ep. ad  
 Pompei. 9: *εἰ δ' ὑπερεῖδεν ἐν*  
*τούτοις, ἐφ' οἷς μάλιστα ἐσπού-*  
*δακε, τῆς τε συμπλοκῆς τῶν φωνή-*  
*νῆτων γραμμάτων καὶ τῆς κυ-*  
*κλικῆς εὐρυθμίας τῶν περιόδων*

teras tanto opere fugerit, etsi idem magister eius Isocrates. At non Thucydides; ne ille quidem haud paullo maior scriptor Plato, nec solum in eis sermonibus qui *διάλογοι* dicuntur, ubi etiam de industria id faciendum fuit, sed in populari oratione, qua mos est Athenis laudari in contione eos qui sint in proeliis interfecti, quae sic probata est, ut eam quotannis, ut scis, illo die recitari necesse sit. In ea est crebra ista vocum concursio, quam magna ex parte ut vitiosam fugit Demosthenes. Sed Graeci viderint: 45 nobis, ne si cupiamus quidem, *distrahere* voces conceditur. Indicant orationes illae ipsae horridulae Catonis, indicant omnes 152 poetae praeter eos, qui, ut versum facerent, saepe hiabant, ut

*καὶ τῆς ὁμοειδείας τῶν σχηματισμῶν, πολὺ ἀμείνων ἂν ἦν αὐτὸς ἑαυτοῦ κατὰ τὴν φράσιν.* Quint. IX, 4, 35: *nimios non immerito in hac cura putant omnes Isocraten secutos, praecipueque Theopompum.*

*eas litteras*, nemlich, wie sie vorher genauer bezeichnet waren, *vocales coniunctas*.

*idem sc. fecit.* 36.

*Isocrates.* Demetr. de elocut. 68: *περὶ δὲ συγκρούσεως φωνηέντων ἐπέλαβον ἄλλοι ἄλλως. Ἰσοκράτης μὲν γὰρ ἐφυλάττειτο συμπλήσσειν αὐτὰ καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ.* Io. Sicel. (rhet. gr. VI, p. 156): *ὡς καὶ ἐν τῇ οἰκείᾳ τέχνῃ τοιαύδε παραγγέλλειν (Ἰσοκράτην) περὶ τῆς λέξεως. δεῖ τῇ μὲν λέξει τὰ φωνηέντα μὴ συμπίπτειν· χωλὸν γὰρ τοιοῦδε.*

*Thucydides.* Demetr. de elocut. 72: *ἐν δὲ τῷ μεγαλοπρεπεῖ χαρακτῆρι σύγκρουσις παραλαμβάνοιτ' ἂν πρόπευσα. — ὡσαύτως καὶ τὸ 'μὴ ἥπειρος εἶναι' τὸ Θουκυδίδειον (VI, 1).*

*ne — quidem* wird häufig ohne Verbindungspartikel gesetzt. 158.

*Plato.* de opt. gen. 17.

*sermonibus.* 64.

*populari*, für das grosse Publicum bestimmt und auf seinen Beifall berechnet, im Gegensatz gegen jene philosophischen Schriften; *δημηγορία*, ὁ πολιτικὸς λόγος, wie Dionys von Halicarnass (de vi dic. Dem. 23) diesen Epitaphios nennt. 64.

*mos.* Seit den Perserkriegen wurde in Athen im Laufe eines jeden Krieges jährlich ein feierliches Leichenbegängniss zu Ehren der Gefallenen gehalten, welche im Ceramicus von Staatswegen bestattet wurden, wobei ein angesehener Mann eine Lobrede hielt, welche meistens den Ruhm der Stadt zum Gegenstande hatte. Später ging daraus ein jährliches Fest, *ἐπιτάφια*, hervor, welches mit mannigfachen Agonen gefeiert wurde, unter denen auch Prunkreden nicht fehlten. Zu Ciceros Zeit wurde also an demselben der in hohem Ansehen stehende Epitaphios des Plato im Menexenus, in welcher er den Lysias verspottet, regelmässig vorgetragen.

*vocum.* 149. Auson. de litteris monosyll. 4: *Dorica vox E.* Terentian. Maur. 116: *E quae sequitur vocula.*

*Demosthenes.* Quintilian (IX, 4, 36): *at Demosthenes et Cicero modice respexerunt ad hanc partem.*

152. *conceditur.* Die Negation ist im Hauptsatze, da *ne — quidem* im Nebensatze steht, nicht ausgedrückt. Brut. 87, 299: *quare εἶρωννα me, ne si Africanus quidem fuit, — existumari velim.* p. Quint. 22, 73: *huic, ne ubi consisteret quidem contra te, locum reliquisti.*

*distrahere*, Gegensatz von *coniungere.* 150.

*horridulae.* 20.

Naevius: 'vos, qui accolitis Histrum fluvium atque algidam' et ibidem: 'quam nūmquam vobis Grái atque bárbari,' et Ennius: 'Scipio invicté'; et quidem nos semel: 'hoc motu radiantis Etesiae in vada ponti.' Hoc idem nostri saepius non tulissent, quod  
 153 Graeci laudare etiam solent. Sed quid ego vocales? sine vocalibus saepe brevitatis causa contrahebant, ut ita dicerent 'multi' modis, 'vas' argenteis, 'palm' et crinibus, 'tecti' fractis. Quid vero licentius quam quod hominum etiam nomina contrahebant, quo essent aptiora? nam ut 'duellum' 'bellum' et 'duis' 'bis', sic 'Duellium' eum qui Poenos classe devicit 'Bellium' nominaverunt, cum superiores appellati essent semper 'Duellii.' Quin etiam verba saepe contrahuntur, non usus causa, sed aurium. Quo modo enim vester 'Axilla' 'Ala' factus est, nisi fuga litterae vastioris? quam litteram etiam e 'maxillis' et 'vexillo' et 'pau-  
 154 xillo' consuetudo elegans Latini sermonis evellit. Libenter etiam copulando verba iungebant, ut 'sodes' pro 'si audes', 'sis' pro 'si vis.' Iam in uno 'capsis' tria verba sunt. 'Ain' pro 'aisne', 'nequire' pro 'non quire', 'malle' pro 'magis velle', 'nolle' pro 'non velle', 'dein' etiam saepe et 'exin' pro 'deinde' et 'ex-

nos, in der Uebersetzung des Aratus, einer Jugendarbeit Cicero's.)

hoc. Arat. phaen. 151:

'Ἡελίου τὰ πρῶτα συννερχομένοι  
 Λέοντι

τῆμος καὶ κελάδοντες Ἐτησίαι εὐ-  
 ρεί πόντιψ

ἀθρόοι ἐμπέπτιουσιν.

153. palm' et crinibus, Uebersetzung von Eurip. Hecuba 815f.: εἴ μοι γένοιτο φθόγγος ἐν βραχίλοισιν καὶ χερσὶ καὶ κόμαισι καὶ πόδων βάσει, also wahrscheinlich aus Ennius Hecuba.

C. Duellius erfocht im J. 404 (260) den ersten Seesieg gegen die Karthager.

Bellium. Später wurde Duilius üblich.

vester. Plut. Brut. 1: Σερβίλια δὲ ἡ μήτηρ ἀνέφερε τὸ γένος εἰς Ἄλαν Σερβίλιον, ὃς Μαίλιου Σπορίου τυραννίδα κατασκευάζομένου — ἐγγχειρίδιον λαβὼν ὑπὸ μάλης (mit Anspielung auf den Namen) προῆλθεν — καὶ προσενέυσαντα πατάξας ἀπέκτεινε.

Ala. Die gewöhnliche Form dieses Namens ist Ahala.

vast. de orat. III, 12, 45: non aspere (locutum esse), non vaste, non rustice, non hiulce.

max. Das gebräuchliche war mala, velum, paulum. Uebrigens hat Cicero hier schwerlich Recht, denn jene von ihm angeführten Wörter sind die späteren, abgeleiteten Diminutiva.

154. copul. 115.

iam, bei der Aufzählung. 218.

capsis. Quint. I, 5, 66: nam ex tribus (verbis componere) nostrae utique linguae non concesserim, quamvis 'capsis' Cicero dicat compositum esse ex 'cape si vis.' Capsis wie faxis, auxis ist vielmehr Perf. coni.

dein, exin anstatt des älteren dein, exim (de-im von is) sind nicht verkürzt aus deinde, exinde, welche vielmehr erst entstanden, als die ursprüngliche Bildung jener Wörter aus dem Bewusstsein gekommen war.

inde dicimus. Quid? illud non olet unde sit, quod dicitur 'cum illis', 'cum' autem 'nobis' non dicitur, sed 'nobiscum'? quia si ita diceretur, obscenius concurrerent litterae, ut etiam modo, nisi 'autem' interposuissem, concurrissent. Ex eo est 'mecum' et 'tecum', non 'cum me' et 'cum te', ut esset simile illis 'vobiscum' ac 'nobiscum.' Atque etiam a quibusdam sero iam emendatur antiquitas, qui haec reprehendunt; nam pro 'deum atque hominum fidem' 'deorum' aiunt. Id, credo, illi nesciebant: an dabat hanc licentiam consuetudo? Itaque idem poeta, qui inusitatius contraxerat 'patris mei, meum factum pudet' pro 'meorum

46

155

olet, 'es macht sich durch den Geruch bemerklich'. Plaut. aulul. II, 2, 39: *aurum huic olet.*

*cum nobis.* Weil *m* vor *n* in der Aussprache leicht id *n* überging, glaubte man *cumno* zu hören; weshalb man alle Zusammenstellungen vermied, die auf diese Weise an einen Casus von *cunnius* erinnerten. Ueberhaupt war man sehr sorgfältig darauf bedacht solche *κακέμματα*, wie man sie nannte, zu vermeiden.

*concurrissent* sc. *obscenius.*

155. *quibusdam.* Bei dem lebhaften Interesse für grammatische Untersuchungen, welches namentlich zu Cicero's Zeit unter den Römern vorherrschend war, wurde auch eine von den griechischen Philosophen und Grammatikern oft behandelte Frage vielfach besprochen, ob die Bezeichnungen der Gegenstände und Vorstellungen durch die Sprache (*ὀνόματα, verba*) durch eine innere Nothwendigkeit (*φύσει, natura*) oder durch willkürliche Bestimmung (*θέσει, usu*) entstanden seien; vgl. 162. Jenachdem diese Frage verschieden beantwortet wurde, nahm man auch ein verschiedenes Princip für die Sprachforschung an, entweder die *ἀναλογία, ratio*, indem man durch Zusammenstellung des Gleichartigen eine feste Regel zu gewinnen suchte, der sich alles Abweichende zu unterwerfen habe, oder die *ἀνωμαλία, consuetudo*, indem man dem Sprachgebrauch (161), selbst dem willkühr-

lichen, eine unbedingte Herrschaft einräumte. Während man mit der grössten Einseitigkeit das eine oder andere Princip durchführte, suchten andere wie Cäsar und Varro dieselbe zu vermeiden und beides zu vermitteln; ähnlich auch Cicero, der vom Standpunkte des Redners aus dem Wohlklang grosses Gewicht beilegt; 157. 159f. 162. Wer die Analogisten sind, die er hier und 159 verspottet, ist mit Sicherheit nicht anzugeben; man könnte wohl an L. Cornelius Sisenna denken, der sich mit grammatischen Studien beschäftigte, und von dem es im Brutus (74, 264) heisst: *quasi emendator sermonis usitati cum esse vellet.* So wird es auf ihn zurückgeführt, dass man *pater familias* schrieb, nicht *pater familiae* (Charis I, p. 83).

*sero*, mit Spott gesagt.

*credo.* 169.

*licentia* im Gegensatz der *ratio*; 153.

*poeta.* Ennius, in dessen Alexander, der gleichnamigen Tragödie des Euripides nachgebildet, Cassandra das Unglück prophezeite, welches der als Königssohn wieder erkannte Paris über Troia bringen würde, und sich ihrer unheilvollen Weissagungen wegen selbst verwünschte. Der Vers lautet: *virgines vero aequales, patris mei, meum factum pudet.*

*pudet.* Terent. adelph. IV, 5, 49: (*mi pater*) *me tui pudet.*

factorum' et 'textitur: exitium examen rapit' pro 'exitiorum', non dicit 'liberum', ut plerique loquimur, cum 'cupidos liberum' aut 'in liberum loco' dicimus, sed, ut isti volunt, 'néque tuum umquam in grémium extollas liberorum ex té genus!' et idem 'namque Aësculapi liberorum.' At ille alter in Chryse non solum 'civés, antiqui amici maiorúm meum', quod erat usitatum, sed durius etiam 'consílium socii augúrium atque extum intérpretes'; idemque pergit 'postquám prodigium horríferum, portentúm pavor', quae non sane sunt in omnibus neutris usitata. Nec enim dixerim tam libenter 'armum iudicium', — etsi est apud eundem  
 156 'nilne ád te de iudicio armum accidit'? — quam centuriam (ut censoriae tabulae loquuntur) 'fabrum' et 'procum' audeo dicere, non 'fabrorum' et 'procorum'; planeque 'duorum virorum' iudi-

*tear.* Aus demselben Monolog der Cassandra sind die Verse:

*iamque mari magno classis cita  
 textitur: exitium examen rapit:  
 advenit et fera velivolantibus  
 navibu' complebit manu' littora.*

*neque.* Der Vers entspricht dem Fluch, welchen Phönix Vater über diesen ausspricht bei Homer II. IX, 455: μήποτε γούνασιν οἷσιν ἐφέσσεσθαι φίλον υἷον ἐξ ἐμέθεν γεγῶτα, und ist wahrscheinlich aus Ennius Phönix.

*idem.* Ennius im Achilles, welcher der gleichnamigen Tragödie des Aristarchus nachgebildet war. Eurypylos, der im Gefecht bei den Schiffen verwundet ist, spricht zum Patroclus: *namque Aesculapi liberorum saucii opplent porticus.*

*alter.* Pacuvius, dessen Chryses dem Sophocleischen nachgebildet war. Orestes kam in demselben mit Iphigenia vor Thoas fliehend zu Chryses und suchte bei ihm Schutz.

*neutris.* Hierdurch ist die Regel angedeutet, welche den Sprachgebrauch bestimmen soll und von den Dichtern nicht immer befolgt worden ist, so wie auch die oben erwähnten 'quidam' sie nicht richtig erkannt haben.

*nilne,* wohl aus dem nach Sophocles bearbeiteten Teucer, in welchem dieser zum Telamon zu-

rückkehrt und von ihm verstossen wird.

156. *tabulae,* die dem Servius Tullius zugeschriebene Urkunde über die älteste Centurienverfassung.

*fabrum, sc. tignariorum,* die eine Centurie in der Servianischen Heeresintheilung bildeten.

*procum.* Fest. p. 249: *procum patricium in descriptione classium, quam fecit Ser. Tullius, significat procerum; ei enim sunt principes. Nunc* (so Sauppe für *nam*) *proci dicuntur qui poscunt aliquam in matrimonium, graece μνηστήρες. Proci* ist früher gleichbedeutend mit *proceres* gewesen.

*audeo,* weil es zwar nicht gegen die Regel, aber ungewöhnlich und veraltet ist.

*plane,* 'entschieden, ganz und gar'. in Caecil. div. 17, 55 *plane nihil sapit.* Diese Genitivformen waren durch den Sprachgebrauch ganz beseitigt.

*duo viri* sind die höchsten Beamten in den Municipien, welche wie die römischen Consula je zwei und auf ein Jahr vom Volk gewählt wurden. Sie hatten in Civilprocessen eine beschränkte Competenz, wo Gefahr im Verzug, oder der Streitsgegenstand nicht sehr bedeutend war, obgleich eigentlich die Ent-

cium aut 'trium virorum capitalium' aut 'decem virorum stlitibus iudicandis' dico numquam. Atqui dixit Accius 'videó sepulcra dúo duorum córporum', idemque 'múlier una duúm virum.' Quid 47.  
 verum sit intellego; sed alias ita loquor ut concessum est, ut hoc 157  
 vel 'pro deum' dico vel 'pro deorum', alias ut necesse est, cum  
 'trium virum', non 'virorum', cum 'sestertium nummum', non  
 'nummorum'; quod in his consuetudo varia non est. Quid quod  
 sic loqui, 'nosse' 'iudicasse' vetant, 'novisse' iubent et 'iudica-  
 visse'? quasi vero nesciamus in hoc genere et plenum verbum  
 recte dici et imminutum usitate. Itaque utrumque Terentius:  
 'eho, tú cognatum tuúm non noras'? post idem: 'Stilponem,  
 inquam, nóveras'? 'Siet' plenum est, 'sit' imminutum: licet  
 utare utroque. Ergo \* *Ibidem*; 'quam cára sint quae póst carenda  
 intélegunt, Quamque áttinendi mágni dominatús sient.' Nec  
 vero reprehenderim 'scripsere alii rem'; 'scripserunt' esse verius  
 sentio, sed consuetudini auribus indulgenti libenter obsequor.  
 'Isdem campus habet', inquit Ennius et 'in templis isdem.' 'Eis-  
 dem' erat verius, nec tamen probavit ut opimius; male sonabat  
 'isdem': impetratum est a consuetudine ut peccare suavitatis causa  
 liceret. Et 'posmeridianas quadrigas' quam 'postmeridianas quadri-

scheidung aller Prozesse nach Rom gehörte.

*tres viri capitales* verwalteten in Rom die städtische Polizei und hatten die mit der Polizei gewöhnlich verbundene beschränkte Jurisdiction, namentlich über Sklaven und Personen geringen Standes.

*decem viri stlitibus iudicandis* scheinen ursprünglich einen Civilgerichtshof von und für Plebejer gebildet zu haben, so lange der Prätor noch patricisch war. Als dieser Unterschied verschwand und die gesammte Civilrechtspflege sich im Prätor concentrirte, scheint man den Decemvirn die Jurisdiction in Freiheitsprocessen und vielleicht noch andere Geschäfte übertragen zu haben, über welche uns die genauere Kunde fehlt.

*stlitibus*, alte Form für *litibus*.

*Accius*. Es ist nicht bekannt, aus welchen Tragödien diese Verse entlehnt sind.

*verum*, 'richtig'. 157. 158.

Cic. Orator, 3. Aufl.

*hoc* kündigt das folgende Beispiel an, wie *sic* 157.

157. *vetant* sc. *quidam* 155.

*Terentius*, Phormio II, 3, 37 und 43. *ibidem*, 'an einer und derselben Stelle'. Woher die Verse entlehnt sind, ist nicht bekannt. Der Name des Dichters scheint ausgefallen zu sein. *scripsere*, aus Ennius Annalen. 171.

*isdem* ist die alte Form des Nom. sing.; dieselbe gebrauchte Ennius für den Dat. und Abl. plur., weil er *eisdem* übelklingend fand. Da man aber auch *isdem* nicht wohlklingend fand, so wurde allgemein für den Nom. wenigstens das besser klingende *idem* gebraucht.

*isdem campus habet textrinum navibus longis* lautet der Vers bei Servius (Aen. XI, 326).

*opimius*, 'breit'. Quint. IX, 4, 36: *longae per se et velut opimae syllabae*. vgl. 25.

*posmerid. quadr.* wird mit Rücksicht auf eine Einrichtung der Spiele

iugas' libentius dixerim et 'mehercule' quam 'mehercules'. 'Non scire' quidem barbarum iam videtur, 'nescire' dulcius. Ipsum 'meridiem' cur non 'medidiem'? credo, quod erat insuavius.

158 Insuavissima praepositio est 'af' eaque nunc tantum in accepti tabulis manet, ne his quidem omnium, in reliquo sermone mutata est. Nam 'amovit' dicimus et 'abegit' et 'abstulit', ut iam nescias, 'a'ne verum sit an 'ab' an 'abs'. Quid si etiam 'abfugit' turpe visum est et 'abfer' noluerunt, 'aufugit' et 'aufer' maluerunt? quae praepositio praeter haec duo verba nullo alio in verbo reperietur. 'Noti' erant et 'navi' et 'nari', quibus cum 'in' praeponi oporteret, dulcius visum est 'ignoti ignavi ignari' dicere, quam ut veritas postulabat. 'Ex usu' dicunt et 'e re publica', quo in altero vocalis excipiebat, in altero esset asperitas, nisi litteram sustulisses, ut 'exegit edixit'; 'refecit: rettulit reddidit', ubi adiuncti verbi

gesagt sein, auf welche auch Augustin (conf. VIII, 6, 15): *cum imperator pomeridiano circensium spectaculo teneretur* Bezug nimmt, von der wir aber nichts Näheres wissen.

*ipsum* hebt das Wort *meridies* hervor, das allein noch im Gebrauch war, während in den früher angeführten Beispielen noch Schwanken war.

*merid.* Priscian. IV, p. 635: *excipitur alternitatis causa, quam Graeci ἐπαλληλότητα vocant, unum 'pando, pandus', ne, si 'pandus' dicamus, male sonet alterna D in utraque continua syllaba, quod in multis solent tam Graeci quam nos evitare. — Eiusdem vitii causa non dicimus ab eo quod est 'mane' 'manunine' sed 'matutine'; — praeterea pro 'medidies' 'meridies' a media die.*

158. *af.* Vel. Long. p. 2224: *nunc ad praepositiones transeamus, atque incipiamus ab illa quam Cicero in oratore adnotavit. Varia enim consuetudo in aequo est A et AB et ABS et AV, ut cum dicimus 'a me', deinde 'ab illo', deinde 'abstulit', deinde 'aufert' et 'aufugit'. Adicit his praepositionibus et illam quae scribitur per F litteram, quam ab antiquis usitatam ait ma-*

*xime in rationibus et in accepti tabulis: nam quotiens acceptam pecuniam referebant, non dicebant 'a Longo' sed 'af Longo', et dicit religionem hanc sribendi apud paucissimos remansisse saeculo suo.* Psisc. I, p. 560: *habebat autem haec F littera hunc sonum quem nunc habet V loco consonantis posita, unde antiqui 'af' pro 'ab' scribere solebant.* In alten Inschriften findet sich noch *af vobeis, af muro, af solo.*

*tabulis*, in den Haushaltungsbüchern, in denen man, weil sie sich auf Geldverkehr beziehen, von den einmal herkömmlichen Formen möglichst wenig abweicht, um keinerlei Rechtsunsicherheit zu verursachen.

*ne — quidem.* 151.

*turpe*, 'hässlich'.

*quae praep.*, nämlich *au.*

*noti — ignoti.* Cicero übersieht dass das *g* zum Stamme des Wortes gehört. Die alten Formen *gnotus, gnovus* u. s. w. waren also damals gänzlich ausser Gebrauch.

*dulcius*, 'viel mehr wohlklingend, als so, wie'.

*asperitas.* 150.

*ut* fügt neue Beispiele derselben Art hinzu.

*refecit*, nämlich *dicunt*; womit eine andere Erscheinung erst durch

prima littera praepositionem commutavit, ut 'subegit: summutavit sustulit'. Quid in verbis iunctis? quam scite 'insipientem', 48 non 'insapientem'; 'iniquum', non 'inaequum'; 'tricipitem' non 159 'tricapitem'; 'concisum', non 'concaesum'! Ex quo quidam 'pertisum' etiam volunt, quod eadem consuetudo non probavit. Quid vero hoc elegantius, quod non fit natura, sed quodam instituto? 'indoctus' dicimus brevi prima littera, 'insanus' producta, 'inhumanus' brevi, 'infelix' longa; et, ne multis, quibus in verbis eae primae litterae sunt, quae in 'sapiente' atque 'felice', producte dicitur 'in'; in ceteris omnibus breviter. Itemque 'conposuit consuevit concrepuit confecit': consule veritatem, reprehendet; refer ad aures, probabunt. Quaere, cur? ita se dicent iuvari. Voluptati autem aurium morigerari debet oratio. Quin ego ipse, cum 160 scirem ita maiores locutus esse ut nusquam nisi in vocali aspiratione uterentur, loquebar sic, ut 'pulcros Cetegos triumphos Kartaginem' dicerem; aliquando, idque sero, convicio aurium cum extorta mihi veritas esset, usum loquendi populo concessi, scientiam mihi reservavi. 'Orcivios' tamen et 'Matones Otones Caepiones sepulcra coronas lacrimas' dicimus, quia per aurium

Beispiele belegt wird, — und zwar so, dass erst eins der unveränderten Präposition angeführt wird (*refecit*, nachher *subegit*), dann der veränderten (*rettulit*, *reddidit* — *summutavit*, *substulit*), — darauf erläutert; worauf wieder neue Beispiele folgen.

‡ 159. *iunctis*. 68.

*scite*, 'hübsch, artig, gefällig', auch für den äusseren Sinn; Terent. Andr. III, 2, 6: *scitus puer est natus Pamphilo*, wo es Donat durch *κόσμιος* erklärt.

*insapientem*. Ein Subst. oder Adject., das als Beispiel angeführt wird, wo wir sagen 'das Wort *insapiens*', wird bald flectirt wie hier, bald unverändert gelassen wie *indoctus*. Hier ist der Accus. von einem ausgelassenen *dicunt* abhängig.

*quidam*. Fest. p. 273: *redarguisse per e litteram Scipio Africanus Pauli f. dicitur enuntiasse, ut idem etiam 'pertisum'*. *Cuius meminit Lucilius, cum ait: 'quo fa-*

*cetior videre et scire plus quam ceteri pertisum hominem non pertaesum dicere'* . . . Wahrscheinlich hatten dies einseitige Analogisten zu Ciceros Zeit wieder geltend gemacht; 155.

*ne multis*. Terent. Andr. I, 1, 87: *quid multis moror?* Ebenso, auch bei Cicero, *ne multa*.

*veritas* entspricht dem griechischen *ἔννομον*. Quint. I, 6, 32: *qui verba paulum declinata varie et multipliciter ad veritatem reducunt*.

*consule* — *reprehendet*, d. i. '*si consulis* — *reprehendet*'. 167. 214. Brut. 17, 68: *verba compone* —, *iam neminem antepones Catoni*. Spätere verbinden solche Sätze durch *et*, Cicero nicht. Vgl. 232.

160. *aliquando*, 'endlich, nach geraumer Zeit.' de opt. gen. 7. 23.

*convicium* ist das heftige und laute Verlangen, ohne dass etwas Tadelndes darin läge. ad Q. frat. II, 11, 1: *epistulam hanc convicio efflagitarunt codicilli tui*.

iudicium licet. 'Burrum' semper Ennius, numquam 'Pyrrhum';  
 'vi patefecerunt Bruges', non 'Phryges': ipsius antiqui declarant  
 libri. Nec enim Graecam litteram adhibebant, nunc autem etiam  
 duas; et cum 'Phrygum' et 'Phrygibus' dicendum esset, ab-  
 surdum erat aut barbaris casibus Graecam litteram adhibere aut  
 recto casu solum Graece loqui; tamen et 'Phryges' et 'Pyrrhum'  
 161 aurium causa dicimus. Quin etiam, quod iam subrusticum vide-  
 tur, olim autem politius, eorum verborum, quorum eadem  
 erant postremae duae litterae, quae sunt in 'optumus', postre-  
 mam litteram detrahebant, nisi vocalis insequeretur. Ita non  
 erat ea offensio in versibus, quam nunc fugiunt poetae novi.  
 Ita enim loquebantur: 'qui est omnibu' princeps', non, 'omnibus  
 princeps', et: 'vita illa dignu' locoque', non, 'dignus'. Quod  
 si indocta consuetudo tam est artifex suavitatis, quid ab ipsa  
 162 tandem arte et doctrina postulari putamus? Haec dixi brevius,

*ipsius.* Noch in späteren Zeiten kannte man Abschriften, welche Ennius selbst revidirt hatte.

*duas*, nämlich *φ* und *v*. Quint. XII, 10, 27: *iucundissimas ex Graecis litteras non habemus, vocalem alteram, alteram consonantem, quibus nullae apud nos dulcius spirant, quas mutuari solemus, quotiens illorum nominibus utimur. Quod cum contingit, nescio quo modo hilarior renidet oratio, ut in 'Ephyris' et 'Zephyris'.*

*et cum.* Indem man einzelne griechische Buchstaben gebrauchte, kam man zu dem Uebelstande, dass man in denjenigen casibus, welche mit den griechischen übereinstimmen, eine rein griechische Form anwendete, in den lateinischen eine Mischung von Griechischem und Lateinischem hatte. Dennoch hat man des Wohlklangs wegen diese Inconsequenz ertragen.

*barbaris*, im Gegensatz gegen das Griechische auch vom Lateinischen. Plaut. Trinumm. prol. 19: *Philemo scripsit, Plautus vortit barbare.*

161. *erant.* 5.

*ita*, 'sonach'. 161. 176. 183. 192. 193. 203.

*poetae novi* heissen, nicht ohne Spott und Verachtung, die Dichter, welche unter dem Einfluss der Grammatiker sich nach dem Muster der alexandrinischen Dichter in Gelehrsamkeit und Sauberkeit der Technik ausbildeten, weshalb sie auch vorzugsweise *docti* heissen. Gegen dieselben ist auch der Spott Cicero's gerichtet, wenn er an Atticus schreibt (VII, 2, 1): *ita belle nobis 'flavit ab Epiro lenissimum Onchesmites.' hunc σπονδείαζοντα si cui volēs τῶν νεωτέρων pro tuo vendita.* Vgl. 68.

*qui.* Der Vers des Ennius lautet bei Fronto (de orat. p. 249): *postquam consistit fluvius, qui est omnibu' princeps*, vom Tiberstrom.

*vita.* Lucilius sagte von einem Gladiator: *Samnis, spurcus homo, vita illa dignu' locoque*; de opt. gen. 6, 17.

*consuetudo*, der Sprachgebrauch ohne gelehrte Bildung. 155.

*tam.* Die Beziehung ist leicht aus dem Vorhergehenden zu entnehmen. ad Att. XIII, 25, 3: *epistula mea ad Varronem valdene tibi placuit? male mi sit, si umquam quidquam tam enitar.*

quam si hac de re una disputarem — est enim hic locus late patens de natura usuque verborum —, longius autem quam instituta ratio postulabat.

Sed quia rerum verborumque iudicium prudentiae est, v- 49  
cum autem et numerorum aures sunt iudices, et quod illa ad intellegentiam referuntur, haec ad voluptatem: in illis ratio invenit, in his sensus artem. Aut enim neglegenda fuit nobis voluntas eorum, quibus probari volebamus, aut ars eius conciliandae reperienda. Duae sunt igitur res, quae permulceant aures, sonus 163  
et numerus. De numero mox, nunc de sono quaerimus. Verba, ut supra diximus, legenda sunt potissimum bene sonantia, sed ea non ut poetae exquisita ad sonum, sed sumpta de medio. ‘Qua Póntus Helles’ superat modum, at: ‘Tmolus auri fons liquorum’ splendidis nominibus illuminatus est versus, sed proximus inquinatus insuavissima littera: ‘finis frugifera et éfferta arva Asiáe tenet.’ Quare bonitate potius nostrorum verborum 164  
utamur quam splendore Graecorum, nisi forte sic loqui paenitet: ‘qua témpestate Helenám Paris’ et quae sequuntur. Immo vero ista sequamur asperitatemque fugiamus ‘habeo ístam ego perterrícrepam’ itemque ‘vérsutiloquas málitias.’ Nec solum com-

162. *quam* sc. dixissem.

*natura usuque.* 155.

*probari,* ‘Beifall finden’. 24.

163. *supra.* 80. 149.

*splend.* 110.

*nomina,* ὀνόματα, Wörter.

*littera,* nämlich das wiederholte *f.* Quint. XII, 10, 29: *nam et illa (littera), quae est sexta nostrarum, paene non humana voce vel omnino non voce potius inter discrimina dentium efflanda est, quae etiam cum vocalem proxima accipit quassa quodam modo, utique quotiens aliquam consonantem frangit, ut in hoc ipso ‘frangit’, multo fit horridior.* Vgl. or. 158.

*finis.* Die letzten Worte des vorher erwähnten Verses werden den Genitiv enthalten haben, zu dem *finis* gehört, z. B. *exoritur, Lydiae.* Woher die Verse sind, ist nicht bekannt.

164. *splendore.* 110.

*nisi forte,* ironisch, und ohne Zweifel mit einem Hinblick auf die neuen Dichter (161), welche jene

älteren verachteten, die Cicero hoch hält, obwohl er an ihnen nicht Alles billigt.

*qua* de orat. III, 58, 219: *aliud molestia, sine commiseratione grave quoddam et uno pressu ac sono obductum:*

*‘qua tempestate Helenam Paris innuptis iunxit nuptiis, ego tum gravida expletis iam fere ad pariendum mensibus; per idem tempus Polydorum He-cuba partu postremo parit’.*

Die Verse sind aus der Iliona des Pacuvius.

*asperitatemque.* Hiermit modificirt er seine Aufforderung jene nachzuahmen, nicht da, wo sie hart sind, sondern in dem, was ihnen gelungen ist.

*habeo.* Woher die Worte sind, ist nicht bekannt. *Perterrícrepus* findet sich vom Donner auch bei Lucrez (VI, 128).

*itemque.* Der Vers, wahrscheinlich aus Accius armorum iudicium, lautet: ‘*num non vis huius me ver-*

ponentur verba ratione, sed etiam finientur, quoniam id iudicium esse alterum aurium diximus. Sed finiuntur aut compositione ipsa et quasi sua sponte aut quodam genere verborum, in quibus ipsis concinnitas inest; quae sive casus habent in exitu similes, sive paribus paria redduntur, sive opponuntur contraria, suapte natura numerosa sunt, etiamsi nihil est factum de industria. In huius concinnitatis consecratione Gorgiam fuisse principem accepimus; quo de genere illa nostra sunt in Miloniana: 'est enim, iudices, haec non scripta, sed nata lex, quam non didicimus accepimus legimus, verum ex natura ipsa arripuimus hausimus expressimus; ad quam non docti, sed facti, non instituti, sed imbuti sumus.' Haec enim talia sunt ut, quia referuntur ad ea, ad quae debent referri, intellegamus non quaesitum esse numerum, sed secutum. Quod fit item in referendis contrariis, ut illa sunt, quibus non modo numerosa oratio, sed etiam versus efficitur: 'eám, quam nihil accúsas, damnas'; — 'condemnas' diceret, qui versum effugere vellet — 'béne quam meritam esse autumas, Dicis male meréri.' — 'Id quód scis prodest nil, id quod nescis, obest.' Versum efficit ipsa relatio contrariorum; id esset in oratione numerosum: 'quod scis, nihil prodest: quod nescis, multum obest.' Semper haec, quae Graeci ἀντίθετα nominant, cum contrariis opponuntur contraria, numerum oratorium necessitate ipsa efficiunt, et eum sine industria. Hoc genere antiqui iam ante Isocratem delectabantur et maxime Gorgias, cuius in oratione plerumque efficit numerum ipsa concinnitas. Nos etiam in hoc genere frequentes, ut illa sunt in quarto accusationis: 'conferte hanc pacem cum illo bello, huius praetoris adventum cum illius imperatoris victoria, huius cohortem impuram cum

*sutiloquas malitias*, gegen Odysseus gerichtet.

*componentur*, von der wohlklingenden Zusammenstellung der einzelnen Wörter; 149.

*finientur*, von der Zusammenordnung innerhalb bestimmter Grenzen zur Periode; 170.

*ratione*. 'mit Bewusstsein, mit Einsicht in das Wesen der Kunst' 10.

*diximus*. 149.

*compos*. 181 f. 219.

*sua sponte*. 115.

*genere* — *inest* heisst kürzer 181 f. *genus verborum*, 219 *genus con-*

*cinnitatis*, 167. 202 *concinnitas*. Dieses genus wird durch die folgenden Beispiele erläutert, welche Fälle hervorheben, die bei der *compositio* an und für sich nicht in Betracht kommen.

*contraria*, ohne hinzugefügtes *contrariis*. 38. 166.

165. *Gorgiam*. 175 f.

*Milon*. 4, 10.

*quaes*. 219.

166. *oratione*. 174.

167. *antiqui*. 168.

*accus*. IV, 52, 115. Vgl. or. 103.

*conferte* — *dicetis*. 159.

illius exercitu invicto, huius libidines cum illius continentia: ab illo, qui cepit, conditas, ab hoc, qui constitutas accepit, captas dicetis Syracusas?

Ergo et hi numeri sint cogniti, et genus illud tertium explicetur quale sit numerosae et aptae orationis. Quod qui non sentiunt, quas aures habeant aut quid in eis hominis simile sit nescio. Meae quidem et perfecto completoque verborum ambitu gaudent et curta sentiunt nec amant redundantia. Quid dico meas? contiones saepe exclamare vidi, cum apte verba cecidissent. Id enim exspectant aures, ut verbis colligentur sententiae. — Non erat hoc apud antiquos. Et quidem nihil aliud fere non erat; nam et verba eligebant et sententias graves et suaves reperiebant, sed eas aut vinciebant aut explebant parum. — Hoc me ipsum delectat, inquirunt. Quid? si antiquissima illa pictura paucorum colorum magis quam haec iam perfecta delectet, illa nobis sit, credo, repetenda, haec scilicet repudianda! — Nominibus veterum gloriantur. Habet autem ut in aetatibus auctoritatem senectus, sic in exemplis antiquitas; quae quidem apud me ipsum valet plurimum. Nec ego id quod deest antiquitati flagito potius

168. *numeri*, 'Arten des Rhythmus.' 205.

*sint*. 14. 190. 196. 216.

*tertium*. 149.

*aptae*. 149.

*ambitu*. 38.

*curta*, 'was das Maass nicht ausfüllt.' 173. 177.

*vidi* ist ganz angemessen, da der lebhafteste Ausdruck des Beifalls einer zahlreichen Versammlung auch für das Gesicht bemerkbar ist.

*cecidissent*, vom Tonfall, der besonders am Ende bemerkbar wird. 99. 175. 177. 203. 213. 215. 219. 222. 223. 230.

*colligentur*, 'zu einem geschlossenen, übersichtlichen Ganzen zusammengefasst und verbunden werden.'

*antiquos*. 167. 170 f. Cicero bekämpft hier, wo er zu einem der wesentlichsten Merkmale der mit bewusster Kunst ausgebildeten Rede gelangt, von Neuem die schon oben (29 ff.) angegriffenen Redner seiner Zeit, welche in dem, was Cicero

als die höchste Vollendung erkannte, ein Uebermass sahen und zu einer einfacheren Weise zurückkehrten, für welche sie die Muster unter den älteren Rednern suchten.

*et quidem*, wenn man die Behauptung des Gegners zugiebt und durch das, was hinzugefügt wird, als nichts bedeutend erweist, de fin. I, 10, 35: *torquem detraxit hosti*. — *Et quidem se texit, ne interiret*. de legg. III, 10, 24: *at aliquando incenditur*. — *Et quidem saepe sedatur*.

*grav. et suav.* 62.

*vincieb. expl.* 40.

169. *pictura*. Die älteren Maler wendeten, wie wiederholt berichtet wird, nur vier Farben an. Es waren dies nach Plutarch (de def. orac. 47) ἄρχα, σινωπίς, μέλαν, μηλιάς; Plinius (XXXV, 50): *quattuor coloribus solis immortalia illa opera fecere, ex albis Melino, ex silaceis Attico, ex rubris Sinopide Pontica, ex nigris atramento*.

*credo*. 155.

quam laudo quod est; praesertim cum ea maiora iudicem quae sunt quam illa quae desunt. Plus est enim in verbis et in sententiis boni, quibus illi excellunt, quam in conclusione sententiarum, quam non habent. Post inventa conclusio est, qua credo usuros veteres illos fuisse, si iam nota atque usurpata res esset; qua inventa omnes usos magnos oratores videmus. Sed habet nomen invidiam, cum in oratione iudiciali et forensi numerus inesse dicitur. Nimis enim insidiarum ad capiendas aures adhiberi videtur, si etiam in dicendo numeri ab oratore quaeruntur. Hoc freti isti et ipsi infracta et amputata loquuntur et eos vituperant, qui apta et finita pronuntiant. Si inanibus verbis levibusque sententiis, iure; sin probae res, lecta verba, quid est, cur claudere aut insistere orationem malint quam cum sententia pariter excurrere? Hic enim invidiosus numerus nihil affert aliud, nisi ut sit apte verbis comprehensa sententia; quod fit etiam ab antiquis, sed plerumque casu, saepe natura; et quae valde laudantur apud illos, ea fere, quia sunt conclusa, laudantur. Et apud Graecos quidem iam anni prope quadringenti sunt, cum hoc probatur; nos nuper agnovimus. Ergo Ennio licuit vetera contemnenti dicere: 'versibu', quos olim Fauni vatesque canebant'; mihi de

conclus. 20.

*usurpata esset.* Wir erwarten das Plusquamperf.; das Imperfectum steht, weil die Bedingung nur im Allgemeinen als eine der Vergangenheit angehörige bezeichnet werden soll, nicht aber als eine die nothwendig vollendet war, ehe jenes eintrat. de orat. II, 63, 267: *Scipio — dixisse dicitur, si quintum pareret mater eius, asinum fuisse parituram.* Suet. Otho 10: *referre solebat, concursurum Othonem cum Galba non fuisse, nisi confideret.* Caes. b. Gall. I, 34: *Ariovistus respondit, si quid ipsi a Caesare opus esset, sese ad eum venturum fuisse.* Vgl. or. 29.

170. *nimis.* Cicero pflegt sonst *nimum* substantivisch zu gebrauchen.

*insidiar.* 38.

*amputata,* wie *mutila* 32.

*apta.* 149.

*finita.* 164.

*claudere,* d. i. *claudicare.* Brut.

59, 214: *in quacumque enim una (parte) plane clauderet, orator esse non posset.*

*insistere,* 'Halt machen, den Zusammenhang abbrechen.' 187. de or. III, 49, 190: *efficiendum est — nobis, ne fluat oratio, ne vegetur, ne insistat interius.* Vgl. or. 221. 222. Quint. IX, 4, 17: *insistentes clausulae.*

*invidiosus,* 'verdächtigt.' 222.

*compreh.* 149.

*concl.* 20.

171. *cum* d. i. 'ex quo.' ad fam. XV, 14, 1: *multi enim anni sunt, cum ille in aere meo est.* Plaut. aul. prol. 3: *hanc domum iam multos annos est cum possideo.*

Ennius sagte in den annales mit Beziehung auf Naevius:

*scripsere alii rem*

*versibu', quos olim Fauni vatesque canebant,*

*cum neque Musarum scopulos \* \* nec doctis dictis quisquam studiosus erat ante hunc,*

antiquis eodem modo non licebit? praesertim cum dicturus non sim 'ante hunc', ut ille, nec quae sequuntur 'nos ausi reserare'; legi enim audivique nonnullos, quorum propemodum absolute concluderetur oratio. Quod qui non possunt, non est eis satis non contemni, laudari etiam volunt. Ego autem illos ipsos laudo, idque merito, quorum se isti imitatores esse dicunt, etsi in eis aliquid desidero; hos vero minime, qui nihil illorum nisi vitium sequuntur, cum a bonis absint longissime. Quod si aures tam inhumanas tamque agrestes habent, ne doctissimorum quidem virorum eos movebit auctoritas. Omitto Isocratem discipulosque eius Ephorum et Naucratem, quamquam orationis faciendae et ornandae auctores locupletissimi summi ipsi oratores esse debebant. Sed quis omnium doctior, quis acutior, quis in rebus vel inveniendis vel iudicandis acrior Aristotele fuit? quis porro Isocrati est adversatus infensius? Is igitur versum in oratione vetat esse, numerum iubet. Eius auditor Theodectes, in primis,

172

*nos ausi reserare* —  
*versib.* Er bezeichnet damit das alte nationale Versmaass der Römer, dessen sich Naevius in seinem bellum Punicum bedient hatte, das Saturnische, während Ennius zuerst den griechischen Hexameter eingeführt hatte.

*Fauni* sind die Gottheiten des Waldes, zugleich der Weissagung und Dichtkunst.

*vates*, der römische Name für den Dichter, der vor dem griechischen *poeta* zurücktrat und später wieder zu Ehren kam.

*hunc*, nämlich Ennius selbst.

*reserare*. Was darauf weiter folgte ist nirgends erhalten.

*enim*. Cicero behauptet nicht, dass er der erste sei, welcher den numerus eingeführt habe, da ihm einige Vorgänger bekannt seien.

*absolute*. 227.

*cum*, 'während'. 193.

172. *doctissimorum*, die nicht nur tüchtige Redner waren, sondern sich auch mit der Theorie wissenschaftlich beschäftigt haben.

*Ephorus*, aus Cumae in Aeolis, Zeitgenosse des Philipp von Macedonien und des Alexander, war als Historiker berühmt. In seiner Schrift

*περὶ λέξεως* hatte er den hier angeregten Gegenstand behandelt; vgl. 191. 194. Theo progymn. 2, 10; ὁ γοῦν Ἐφορος ἐν τῷ περὶ λέξεως δι' αὐτοῦ τοῦ ἀπαγορευόντος λόγου μὴ τῇ ἐνρῦθμῳ χρῆσθαι διαλέκτῳ εὐθύς ἐν ἀρχῇ στίχον εἴρηκεν εἰπὼν· πάλιν δὲ περὶ τῆς ἐνρῦθμου διέξιμι. 218.

*Naucrates* aus Erythrae, als Rhetor genannt, welchen Dionys von Halicarnass (de Isaeo 19) unter die Zahl τῶν συμβιβασάντων Ἰσοκράτει καὶ τὸν χαρακτῆρα τῆς ἐρμηνείας ἐκείνου ἐκμιμησαμένων rechnet, von denen er urtheilt: οὐδὲ γὰρ ἐκεῖνοι κρίνεσθαι πρὸς τὴν Ἰσοκράτους δύναμιν εἰσὶν ἐπιτήδαιοι.

*facere*, von kunstreicher Bearbeitung, wie *argentum factum*. de orat. III, 48, 184: *oratio, quae quidem sit polita atque facta quodam modo; λέξις πεποιημένη*, oder ὀνόματα πεποιημένα im Gegensatz der *propria*.

*advers*. 62.

*is*. Aristot. rhet. III, 8: ὁρῶ μὲν δὲ ἔχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μὴ.

*Theodectes*, aus Phaselis in Lykien, geb. etwa Ol. 100 (380), gest.

173 ut Aristoteles saepe significat, politus scriptor atque artifex, hoc idem et sentit et praecipit; Theophrastus vero eisdem de rebus etiam accuratius. Quis ergo istos ferat, qui hos auctores non probent? nisi omnino haec esse ab eis praecepta nesciunt. Quod si ita est — nec vero aliter existumo — : quid, ipsi suis sensibus non moventur? nihilne eis inane videtur, nihil inconditum, nihil curtum, nihil claudicans, nihil redundans? In versu quidem theatra tota exclamant, si fuit una syllabā aut brevior aut longior. Nec vero multitudo pedes novit nec ullos numeros tenet nec illud quod offendit, aut cur aut in quo offendat intellegit; et tamen omnium longitudinum et brevitatum in sonis sicut acutarum graviumque vocum iudicium ipsa natura in auribus nostris collocavit.

52  
174 Visne igitur, Brute, totum hunc locum accuratius etiam explicemus quam illi ipsi, qui et haec et illa nobis tradiderunt, an his contenti esse quae ab illis dicta sunt possumus? Sed quid quaero, velisne; cum litteris tuis eruditissime scriptis te id vel maxime velle perspexerim? Primum ergo origo, deinde causa, post natura<sup>1</sup>, tum ad extremum usus ipse explicetur orationis aptae atque numerosae.

Nam qui Isocratem maxime mirantur, hoc in eius summis

Ol. 110 (338), als Rhetor und Tragiker berühmt. Er war Schüler des Isocrates und wurde mit Aristoteles, als dieser, ehe er nach Macedonien ging, in Athen eine Schule eröffnete, nahe befreundet, der ihn persönlich und als Schriftsteller hoch schätzte. Man erzählte sogar, die von Theodectes veröffentlichte Rhetorik sei von Aristoteles verfasst und ihm geschenkt. 194. 218.

*in primis, ἐν τοῖς πρώτοις.* 190. Tuscc. III, 6, 12: *Crantor ille, qui in nostra Academia vel in primis fuit nobilis.*

*Theophrastus*, ohne Zweifel in der Schrift *περὶ λέξεως*; 79.

173. *inconditum.* 150.

*curtum.* 168.

*theatra*, gewöhnlich auf die dort versammelten Zuschauer übertragen.

*exclamant.* vgl. 168. An anderen Stellen (de or. III, 25, 98. 50, 196. parad. 3, 2, 62) gebraucht Cicero dafür das bestimmtere *reclamant*.

— Es fehlt nicht an Anekdoten, welche zeigen, wie scharf und fein gebildet das Ohr der Alten für Aussprache und Vortrag war, und wie jeder Verstoss irgend einer Art sofort bemerkt und gerügt wurde.

*vocum.* 151.

174. *illi.* Cicero hat wohl besonders Aristoteles und Theophrast im Sinne, von denen der letzte die wesentliche Grundlage für die nachfolgende Untersuchung abgegeben zu haben scheint.

*haec*, 'was nun auseinandergesetzt werden soll', de numeris.

*illa*, 'das was bis jetzt angeführt worden ist,' de arte dicendi.

*litteris*, wodurch er die Veranlassung zu dieser Schrift gegeben hatte. 1.

*aptae.* 149.

*nam.* Indem Cicero die *origo* aufklären will, kommt ihm der allgemein verbreitete Irrthum über den Isocrates in den Sinn, den er zu be-

laudibus ferunt, quod verbis solutis numeros primus adiunxerit. Cum enim videret oratores cum severitate audiri, poetas autem cum voluptate, tum dicitur numeros secutus, quibus etiam in oratione uteremur, cum iucunditatis causa, tum ut varietas occurreret satietati. Quod ab eis vere quadam ex parte, non totum dicitur. Nam neminem in eo genere scientius versatum Isocrate confitendum est, sed princeps inveniendi fuit Thrasymachus, cuius omnia nimis etiam exstant scripta numerose. Nam, ut paullo ante dixi, paria paribus adiuncta et similiter definita itemque contrariis relata contraria, quae sua sponte, etiamsi id non agas, cadunt plerumque numerose, Gorgias primus invenit, sed eis est usus intemperatius. Id autem est genus, ut ante dictum est, ex tribus partibus collocationis alterum. Horum uterque Isocratem aetate praecurrit, ut eos ille moderatione, non inventione vicerit. Est enim ut in transferendis faciendisque verbis tranquillior, sic in ipsis numeris sedatior. Gorgias autem avidior est generis eius et his festivitatis — sic enim ipse censet — insolentius abutitur, quas Isocrates, cum tamen audisset in Thessalia adulescens senem iam Gorgiam, moderatius iam temperavit. Quin etiam se ipse tantum quantum aetate procedebat (prope enim centum

175

176

richtigen hat. Er beginnt daher mit *nam*, indem er einen Gedanken, wie 'allerdings ist hierüber eine Aufklärung nöthig', oder etwas ähnliches unausgesprochen lässt.

*solutis*, nämlich vom bindenden Zwange des Versmasses. 183. 184. 190. de orat. III, 48, 184: *liberior est oratio* (die Prosa) *et plane, ut dicitur, sic est vere soluta.*

*primus*. So berichtet Cicero selbst, de orat. III, 44, 173. Brut. 8, 33.

*oratio*, 'Prosa', im Gegensatze gegen *versus*. 67. 70. 166. 178. 180. 181. 184. 186. 191. 198. 201. 202.

175. *Thrasymachus*. 39. 40.

*dixi*. 165.

*cadunt*. 168.

*Gorgias*. 39. 40. 165. 167. Dion. Hal. de Thuc. 24, 4: *τὰς παρισώσεις λέγω καὶ παρονομασίας καὶ ἀντιθέσεις, ἐν αἷς ἐπλεόνασε Γοργίας ὁ Λεοντῖνος*. rhatt. gr. V, p. 551, nachdem eine lange Stelle des

Gorgias angeführt ist: *σεμνὰς γὰρ συμφορῆσας λέξεις ὁ Γοργίας ἐννοίας ἐπιπολαιότερας ἐξαγγέλλει τοῖς τε παρίσοις καὶ ὁμοιοτελεύτοις καὶ ὁμοιοκατάρκτοις κωλοπῆζων διόλου προσκόρως τὸν λόγον.*

*ante*. 164.

176. *Isocr.* 37.

*transf. fac.* 80.

*sic*, nämlich, dass es *festivitates* sind.

*cum tamen*. 109.

*audisset*. Quint. III, 1, 13: *clarissimus Gorgiae auditorum Isocrates; quamquam de praeceptore eius inter auctores non convenit; nos autem Aristoteli credimus*. Es ist bekannt, dass Gorgias, der viel in Griechenland umherreiste, sich lange in Thessalien besonders bei den reichen Fürstenfamilien aufhielt; doch ist die Zeit dieses Aufenthaltes nicht genau zu bestimmen, *centum*, genauer 98 Jahre,

confecit annos) relaxarat a nimia necessitate numerorum; quod declarat in eo libro, quem ad Philippum Macedonem scripsit, cum iam admodum esset senex; in quo dicit sese minus iam servire numeris quam solitus esset. Ita non modo superiores, sed etiam se ipse correxerat.

53 Quoniam igitur habemus aptae orationis eos principes auctoresque quos diximus et origo inventa est, causa quaeratur. 177 Quaesic aperta est, ut mirer veteres ea non esse commotos, praesertim cum ut fit fortuito saepe aliquid concludere apteque dicerent. Quod cum animos hominum auresque pepulisset, ut intellegi posset id quod casus effudisset cecidisse iucunde, notandum certe genus atque ipsi sibi imitandi fuerunt. Aures enim vel animus aurium nuntio naturalem quandam in se continet vocum omnium 178 mensionem. Itaque et longiora et breviora iudicat et perfecta ac moderata semper exspectat; mutila sentit quaedam et quasi decurtata, quibus, tamquam debito fraudetur, offenditur, productiora alia et quasi immoderatus excurrentia, quae magis etiam aspernantur aures; quod cum in plerisque, tum in hoc genere nimium quod est offendit vehementius quam id quod videtur parum. Ut igitur versus inventus est terminatione aurium, observatione prudentium, sic in oratione animadversum est, multo illud quidem serius, sed eadem admonente natura, esse quosdam certos cursus conclusionesque verborum.

*relaxarat*, das Plusquamperf., weil es der Abfassung jener Schrift vorausgegangen gedacht wird; vgl. 101.

*necessitate*, von der strengen, unabänderlichen Regel, wie beim Versbau. 202.

*senex*, als er 90 Jahre alt war, Ol. 108, 3 (346).

*dicit*. Philipp. 27: οὐδὲ γὰρ ταῖς περὶ τὴν ἄξιον εὐρυθμίαις καὶ ποιικιλίαις κεκοσμηκάμεν αὐτὸν, αἷς αὐτὸς τε νεώτερος ὢν ἐχρώμεν καὶ τοῖς ἄλλοις ὑπέδειξα, δι' ὧν τοὺς λόγους ἡδίους ἂν ἅμα καὶ πιστοτέρους ποιοῖεν.

*ita*. 61.

177. *aptae*. 149.

*commotos*. 39.

*fortuito*. 170. 186.

*conclude*. 20.

*pepul*. 15.

*cecid*. 168.

*notandum*, 'durch Beobachtung feststellen.' 183. 186. 203.

*mentionem* statt des gewöhnlichen *mensuram* (67), um die Thätigkeit des Gehörs auszudrücken; vgl. *terminatio*. 178.

178. *moderata*, was ein bestimmtes, fassliches Maass hat (*modus* 204), wie es im Folgenden näher bestimmt wird. 182.

*exspectat*, 'verlangen'.

*mutila*. 32.

*decurt*. 168.

*nimium*. 73.

*terminatio*. Das Gehör unterscheidet den rhythmischen Charakter der Versfüsse und der daraus gebildeten Verse im Allgemeinen; Beobachtung und Ueberlegung stellen die Gesetze und Regeln im Einzelnen fest.

*orat*. 174.

*concl*. 20.

Quoniam igitur causam quoque ostendimus, naturam nunc 179  
 — id enim erat tertium —, si placet, explicemus; quae disputatio  
 non huius instituti sermonis est, sed artis intumae. Quaeri enim  
 potest, qui sit orationis numerus, et ubi sit positus, et natus ex  
 quo, et is unusne sit an duo an plures, quaque ratione compo-  
 natur et ad quam rem et quando et quo loco et quem ad modum 180  
 adhibitus aliquid voluptatis afferat. Sed ut in plerisque rebus, 180  
 sic in hac duplex est considerandi via, quarum altera est longior,  
 brevior altera, eadem etiam planior. Est autem longioris prima 54  
 illa quaestio, sitne omnino ulla numerosa oratio; quibusdam enim  
 non videtur, quia nihil insit in ea certi ut in versibus, et quod  
 ipsi, qui affirmant esse eos numeros, rationem cur sint non  
 queant reddere. Deinde, si sit numerus in oratione, qualis sit  
 aut quales, et e poeticisne numeris an ex alio genere quodam,  
 et, si e poetis, quis eorum sit aut qui; namque aliis unus modo,  
 aliis plures, aliis omnes eidem videntur. Deinde, quicumque sunt, 181  
 sive unus sive plures, communesne sint omni generi orationis —  
 quoniam aliud genus est narrandi, aliud persuadendi, aliud do-  
 cendi —, an dispaes numeri cuique orationis generi accommoden-  
 tur; si communes, qui sint, si dispaes, quid intersit, et cur non  
 aequae in oratione atque in versu numerus appareat. Deinde, quod  
 dicitur in oratione numerosum, id utrum numero solum efficiatur,  
 an etiam vel compositione quadam vel genere verborum, an  
 sit suum cuiusque, ut numerus intervallis, compositio vocibus,

179. *non.* Wir würden hier eine einschränkende Partikel, wie 'eigentlich' erwarten, denn die Auseinandersetzung wird im Folgenden gegeben.

*quaeri.* 203.

*componatur,* nicht in dem speciellen Sinne der *compositio*, sondern da der numerus eine Mehrheit von Gliedern voraussetzt, wie er zum Vorschein, zu Stande gebracht werde. 203.

180. *ipsi.* 134.

*eos,* 'die bestimmten, um welche es sich im vorliegenden Falle handelt.'

181. *genus.* Vgl. 69.

*numerosum.* Die Fälle, welche hier Cicero unterscheidet, sind drei, ob das *numerosum* allein durch den numerus hervorgebracht werde, oder ob die *compositio* und *concin-*

*nitas verborum* dazu mitwirken — wobei es dahingestellt bleibt, ob einzeln oder zusammen (*vel — vel* 23. 172. 231.) —, oder ob alle drei allerdings ihren verschiedenen Wirkungskreis haben, und zusammen das *numerosum* hervorbringen, das dann zuletzt doch auf der *compositio* beruhe. Die beiden letzten Annahmen weist Cicero gleich zurück und vindicirt dem numerus seinen ganz selbständigen Charakter. Was diese Unterscheidung etwas unklar macht, ist, dass sowohl *numerus* als *compositio* in verschiedenem Sinne gebraucht werden, in dem bestimmt ausgeprägten technischen und einem etwas weiteren, nicht streng bestimmten.

*comp. — gen. verb.* 164.

*intervallis — vocibus — forma*

genus ipsum verborum quasi quaedam forma et lumen orationis appareat, sitque omnium fons compositio ex eaque et numerus efficiatur et ea, quae dicuntur orationis quasi formae et lumina, 182 quae, ut dixi, Graeci vocant σχήματα. At non est unum nec idem, quod voce iucundum est, et quod moderatione absolutum et quod illuminatum genere verborum, quamquam id quidem finitimum est numero, quia per se plerumque perfectum est; compositio autem ab utroque differt, quae tota servit gravitati vocum aut suavitati. Haec igitur fere sunt, in quibus rei natura quaerenda sit.

55 183 Esse ergo in oratione numerum quendam, non est difficile cognoscere. Indicat enim sensus; in quo iniquum est quod accidit non agnoscere, si cur id accadat reperire nequeamus. Neque enim ipse versus ratione est cognitus, sed natura atque sensu, quem dimensa ratio docuit quid acciderit. Ita notatio naturae et animadversio peperit artem. Sed in versibus res est apertior, quamquam etiam a modis quibusdam cantu remoto soluta esse videtur oratio, maxumeque id in optumo quoque eorum poetarum, qui λυρικοί a Graecis nominantur, quos cum cantu 184 spoliaveris, nuda paene remanet oratio. Quorum similia sunt

— *appareat*. Die Construction wechselt; der *numerus* kommt zum Vorschein in und durch den abgemessenen Raum, die *compositio* in und durch den Klang, das *genus verborum* als eine bestimmte Gestalt der Rede.

*intervalla* sind die einzelnen Glieder des Satzes, gewissermaassen Strecken, welche der Redner zurücklegt (187), welche messbar sind (194). Auch hier ist die Rede räumlich, nicht zeitlich aufgefasst, wie in den meisten Ausdrücken, welche die Periode bezeichnen; vgl. 135.

*dixi*. 83.

182. *voce*. 149.

*moderatio*, 'die Gestaltung durch ein bestimmtes Maass'. de orat. I, 60, 254: *astriictus certa quadam numerorum moderatione et pedum* (vom Verse). *Moderatione absolutum* entspricht dem *perfecta ac moderata* (178), sowie dem *finire* (164).

*per se*. 164: *suapte natura numerosa*.

*utroque*, d. i. dem *genus verborum* und dem *numerus*.

*grav. suav.* 62.

183. *indicat*. vgl. 162. 173. 198. *ratio*, 'bewusste Ueberlegung'. 10. *dimensa*. 38. 7

*ita*. 161.

*notat*. 177.

*modus* ist die musikalische Behandlung, Weise, Melodie, für welche der Rhythmus ein ebenso wesentlicher Bestandtheil ist, als die Abwechslung des Tons, *cantus*. In dem lateinischen *modus* ist ursprünglich die rhythmische Bedeutung, im griechischen μέλος die entgegengesetzte; beide werden allgemein gebraucht, sodass sie beides in sich schliessen. 198. Dagegen ist λυρικός von der üblichen Begleitung des Gesanges mit der Leier entnommen. de opt. gen. 1.

*nuda*. 185. Arist. poet. I, 6: λόγους ψιλούς ἢ τοῖς μέτροις. Dion.

quaedam etiam apud nostros, velut ille in Thyeste: 'quemnam te esse dicam? qui tarda in senecta' et quae sequuntur; quae, nisi cum tibicen accessit, orationis sunt solutae simillima. At comicorum senarii propter similitudinem sermonis sic saepe sunt abiecti, ut nonnumquam vix in eis numerus et versus intellegi possit. Quo est ad inveniendum difficilior in oratione numerus quam in versibus. Omnino duo sunt quae condiant orationem, 185 verborum numerorumque iucunditas. In verbis inest quasi materia quaedam, in numero autem expolitio. Sed ut ceteris in rebus necessitatis inventa antiquiora sunt quam voluptatis, ita in hac re accidit ut multis saeculis ante oratio nuda ac rudis ad solos animorum sensus exprimendos fuerit reperta \*\*. Itaque et 186 Herodotus et eadem superiorque aetas numero caruit nisi quando temere ac fortuito, et scriptores perveteres de numero nihil omnino, de oratione praecepta multa nobis reliquerunt. Nam quod et facilius est et magis necessarium, id semper ante cognoscitur. Itaque tralata aut facta aut iuncta verba facile sunt co- 56 gnita, quia sumebantur e consuetudine quotidianoque sermone; numerus autem non domo depromebatur neque habebat aliquam

Halic. de comp. verb. 15: οὐτ' ἐν λόγοις ψιλοῖς οὐτ' ἐν ποιήμασιν ἢ μέλεσι. — Hieraus erklärt sich, dass man späterhin läugnete, die Gedichte der höheren griechischen Lyriker seien in bestimmten Versmassen geschrieben. Quint. IX, 4, 53: *in adeo molestos incidimus grammaticos quam fuerunt, qui lyricorum quorundam carmina in varias mensuras coegerunt.*

184. *ille*, Ennius oder Pacuvius, die beide einen Thyestes geschrieben haben.

*tibicen*, welcher die cantica begleitete.

*at*, im Gegensatz, der hoch gestiegenen lyrischen Sprache.

*sermonis*, 64.

*abiecti*, nicht tadelnd, sondern zur Bezeichnung des gewöhnlichen Tons der Rede in Ausdruck und Rhythmus wie *humilis*. 192.

*quo* — *difficilior*. 'Da es bei Versen oft schwierig ist, den numerus zu erkennen, um wie viel schwieriger in Prosa'. Der Zusatz '*quam in versibus*' ist überflüssig.

185. *condiant*, ἡδυσμένος λόγος bei Aristoteles (poet. 6, 3) von der dichterischen Sprache ὁ ἔχων ὅν-θρον καὶ ἀρμονίαν καὶ μέλος.

*reperta*. Das zweite Glied ist weggefallen. Die Ergänzung schlechter Handschriften: *quam ratio numerorum causa delectationis aurium excogitata* erweist sich schon durch die Stellung von *causa* als falsch, obwohl sie dem Sinne nach richtig ist.

186. *Herodotus*. 39. Quint. IX, 4, 16: *neque enim mihi quamlibet magnus auctor Cicero persuaserit, Lysian Herodotum Thucydiden parum studiosos eius (numeri) fuisse. Genus fortasse sint secuti non idem quod Demosthenes aut Plato; — in Herodoto vero cum omnia, ut ego quidem sentio, leniter fluunt, tum ipsa διάλεκτος habet eam iucunditatem, ut latentes etiam numeros complexa videatur.*

*tral*. 80.

*domo*, 'aus dem eigenen Hausvorrath', nicht anderswoher entlehnt, von dem, was geläufig, zur Hand ist.

187 necessitudinem aut cognationem cum oratione. Itaque serius aliquanto notatus et cognitus quasi quandam palaestram et extrema lineamenta orationi attulit. Quod si et angusta quaedam atque concisa et alia est dilatata et fusa oratio, necesse est id non litterarum accidere natura, sed intervallorum longorum et brevium varietate; quibus implicata atque permixta oratio quoniam tum stabilis est tum volubilis, necesse est eiusmodi naturam numeris contineri. Nam circuitus ille, quem saepe iam diximus, incitator numero ipso fertur et labitur quoad perveniat ad finem et insistat. Perspicuum est igitur numeris astrictam orationem esse debere, carere versibus.

188 Sed ei numeri poeticine sint an ex alio genere quodam deinceps est videndum. Nullus est igitur numerus extra poeticos, propterea quod definita sunt genera numerorum. Nam omnis talis est, ut unus sit e tribus. Pes enim qui adhibetur ad numeros partitur in tria, ut necesse sit, partem pedis aut aequalem alteri parti aut altero tanto aut sesqui esse maiorem. Ita fit aequalis dactylus, duplex iambus, sesquipleus paeon; qui pedes

Ter. adolph. III, 3, 59: *domi habet unde discat*. Plaut. mil. gl. II, 2, 192: *domi habet os linguam perfidiam malitiam atque audaciam, domi dolos, domi delenifica facta, domi fallacias.*

*notatus*. 177.

*palaestram*, oft von der kunstmässigen Ausbildung zu Virtuosität, zunächst des Körpers, dann auch des Geistes; 'Schule'. 228.

*extrema lineamenta*, bezeichnet die Umriss in der Zeichnung. Der Ausdruck ist, wenn er nicht verderbt ist, nicht glücklich gewählt, denn, wenn sich in den Umrissen auch grosse Kunst und Meisterschaft offenbart, so können sie doch nicht schlechthin als das Letzte und Höchste der Kunst, am wenigsten als das genannt werden, was zuletzt erfunden und ausgebildet worden ist. Cicero müsste denn an Wendungen wie *extrema manus, summa manus* gedacht haben.

187. *interv.* 181.

*implicata atque permixta*. Die Rede ist allerdings aus den einzelnen Satztheilen gebildet, welche un-

ter einander verschlungen und vermischt sind, allein da diese durch *intervalla* bezeichnet sind, so sind die Ausdrücke *implicata* und *permixta* nicht wohl gewählt.

*contineri*. 126.

*circuitus*. 78.

*versibus*. 172. Ioannes Sicel. (rhet. gr. VI, p. 165): *ὡς καὶ Ἰσοκράτης· ὅλως δὲ ὁ λόγος μὴ λόγος ἔστι, ξηρόν γάρ, μηδὲ ἔμμετρος, καταμανὲς γάρ, ἀλλὰ μεμίχθω παντὶ ἑυθμῶ.*

188. *deinceps*, 'der Reihenfolge nach.' 140. de offic. I, 14, 42: *de officio satis dictum est; deinceps, ut erat propositum, de beneficentia ac liberalitate dicetur*. III, 2, 7: *de tertio autem genere deinceps scripsit se dicturum.*

*pes*. Quint IX, 4, 47: *rhythmus est aut par ut dactylus, unam enim syllabam parem (duabus) brevibus habet; aut sescupleus ut paeon, cum sit ex longa et tribus brevibus, quae ei contrarius ex tribus brevibus et longa vel alio quoquo modo, ut tempora tria ad duo relata sescupleus faciant; aut duplex, ut iambus*

in orationem non cadere qui possunt? quibus ordine locatis quod efficitur numerosum sit necesse est.

Sed quaeritur, quo numero aut quibus potissimum sit utendum. Incidere, vero omnes in orationem etiam ex hoc intellegi potest, quod versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus — quod vehementer est vitiosum; sed non attendimus, neque exaudimus nosmet ipsos —; senarios vero et Hipponacteos effugere vix possumus; magnam enim partem ex iambis nostra constat oratio. Sed tamen eos versus facile agnoscit auditor, sunt enim usitatissimi; inculcamus autem per imprudentiam saepe etiam minus usitatos, sed tamen versus: vitiosum genus et longa animi provisione fugiendum. Elegit ex multis Isocrati libris triginta fortasse versus Hieronymus, peripateticus in primis nobilis, plerosque senarios, sed etiam anapaestica; quo quid potest esse turpius? Etsi in eligendo fecit malitiose; prima enim syllaba dempta in primo verbo sententiae postremum ad verbum primam rursus syllabam adiunxit insequentis, itaque factus est anapaestus is qui Aristophanius nominatur; quod ne accidat, observari nec potest nec necesse est. Sed tamen hic corrector in eo ipso loco quo reprehendit, ut a me animadversum est studiose inquirente in eum, immittit imprudens ipse senarium. Sit igitur

— nam est ex brevi et longa — qui-  
cadere ei est contrarius.  
cadere. 37.

189. *exaudire*, 'genau hören'.  
*Hipponacteos*, iambische Trimeter, deren letzter Fuss statt eines Jambus ein Spondeus ist, von ihrem Erfinder Hipponax so genannt, auch *σκάζοντες*.

*oratio*. 191. Aristot. rhet. III, 8: *ὁ δ' ἰαμβος αὐτῆ ἐστὶν ἡ λέξις τῶν πολλῶν διὸ μάλιστα πάντων τῶν μέτρων ἰαμβεῖα φθέγγονται λέγοντες*.

*sed tamen*, 'indessen'. 190.

*agnoscit*, als bekannt. 215.

*inculc*. 50.

*sed tamen*. Plin. epp. III, 4, 5: *alii quidam minores, sed tamen numeri*. 1, 18, 6: *aegre quidem, sed tamen potest*. Pers. VI, 58: *haud prompte, dicam tamen*. Lucian. asin. 2: *καὶ μόλις μὲν καὶ βραδέως, ὑπήκουσε δ' οὖν ἡ γυνή*.

Cic. Orator. 3. Aufl.

*vitiosum genus* fasst alles Vorhergehende zusammen.

*provis*. 150. 200.

190. *triginta*. Es lassen sich aus den Schriften des Isocrates noch viel mehr Verse zusammenlesen.

*Hieronymus*, von Rhodus gebürtig, lebte zwischen Ol. 120 und 130 (300—260), schrieb unter andern litterarhistorische Werke, in welchen er sich als einen schmähstüchtigen Mann zeigte, der gern ärgerliche Geschichten erzählte und es nicht immer mit der Wahrheit genau nahm.

*in primis*. 172.

*Arist. Hephaestion de metr.* 8, 1: *ἐπισημώτατον δὲ ἐν αὐτῷ ἐστὶ τὸ τετραμετρον καταλεκτικὸν εἰς συλλαβὴν τὸ καλούμενον Ἀριστοφάνειον· ὅτι ἐγὼ τὰ δίκαια λέγων ἤρθουν καὶ σωφροσύνη νενόμιστό* (nubb. 959).

*sit*. 168.

hoc cognitum, in solutis etiam verbis inesse numeros, eosdemque esse oratorios qui sint poetici.

57 Sequitur ergo ut, qui maxime cadant in orationem aptam  
191 numeri, videndum sit. Sunt enim qui iambicum putent, quod sit orationi simillimum, qua de causa fieri ut is potissimum propter similitudinem veritatis adhibeatur in fabulis; cum ille dactylicus numerus hexametrorum magniloquentiae sit accommodatior. Ephorus autem, levis ipse orator, et profectus ex optima disciplina, paeana sequitur aut dactylum, fugit autem spondeum et trochaeum. Quod enim paean habeat tres breves, dactylus autem duas, brevitate et celeritate syllabarum labi putat verba proclivius, contraque accidere in spondeo et trochaeo; quod alter e longis constet, alter e brevibus, fieri alteram nimis incitatam, 192 alteram nimis tardam orationem, neutram temperatam. Sed et illi priores errant et Ephorus in culpa est. Nam ei qui paeana praetereunt non vident mollissimum a sese numerum eundemque amplissimum praeteriri. Quod longe Aristoteli videtur se-

191. *cadant.* 37.

*aptam.* 149.

*videndum sit*, pleonastisch für *videatur.* 75. 221.

*sunt.* Es ist nicht genau anzugeben, wen Cicero unter diesen *priores* (192) im Sinne hat.

*veritas*, 'die Wirklichkeit.'

*fabulis.* Aristot. poet. 4, 14: τὸ μέτρον (τραγωδίας) ἐκ τετραμέτρου (τροχαϊκοῦ) ἰαμβεῖον ἐγένετο, — λέξεως γενομένης (als das Gespräch ausgebildet wurde) αὐτὴ ἢ φύσις τὸ οἰκτεῖον μέτρον εὖρεν· μάλιστα γὰρ λεκτικὸν τῶν μέτρων τὸ ἰαμβεῖόν ἐστιν. Horat. a. p. 80: hunc socci cepere pedem grandesque cothurni alternis aptum sermonibus et populares vincentem strepitus et natum rebus agendis.

*ille* weist auf den durch den häufigen Gebrauch des Hexameters allgemein bekannten Charakter des Dactylus hin. Weil er so geläufig ist, wird er gleich neben dem Iambus berücksichtigt.

*dact.* Dionys Halic. de compos. verb. 16: δακτυλικὸς μὲν καλεῖται, πάνυ δ' ἐστὶ σεμνὸς καὶ εἰς κάλλος ἁρμονίας ἀξιολογώτατος

καὶ τό γε ἥρωικὸν μέτρον ἀπὸ τούτου κοσμεῖται ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ.

*Ephorus*, in der Schrift περὶ λέξεως. 172.

*levis*, γλαφυρός, 'glatt' wegen seiner Kunst des fließenden Periodenbaus. 110.

*sequitur.* 4.

*trochaeus* ist dem Cicero und anderen der *tribrachys*, den *trochaeus* nennt er *choreus*. 193. 117. Quint. IX, 4, 80: *iambo contrarium e longa et brevi choreum, non, ut alii, trochaeum nominemus.* — *Tres breves trochaeum (efficiunt), quem tribrachyn dici volunt, qui choreo trochaei nomen imponunt.*

*temperatam* 21.

192. *et.* Hierauf bezieht sich als zweites Glied *Ephorus vero* 194. Die lange Auseinandersetzung über den Paean veranlasst das Verlassen der angefangenen Construction, vgl. 62.

*Aristot. rhet.* III, 8: τῶν δὲ ὀρθῶν ὁ μὲν ἥρωϊος σεμνὸς καὶ λεκτικὸς καὶ ἁρμονίας δεόμενος, ὁ δ' ἰαμβος αὐτὴ ἐστὶν ἢ λέξις ἢ τῶν πολλῶν· διὸ μάλιστα πάντων τῶν μέτρων ἰαμβεῖα φθέρ-

cus, qui iudicat heroum numerum grandiolem quam desideret soluta oratio, iambum autem nimis e vulgari esse sermone. Ita neque humilem et abiectam orationem nec nimis altam et exaggeratam probat, plenam tamen eam vult esse gravitatis, ut eos qui audient ad maiorem admirationem possit traducere. Trochaeum autem, qui est eodem spatio quo choreus, cordacem appellat, quia contractio et brevitatis dignitatem non habeat. Ita paeana probat eoque ait uti omnes, sed ipsos non sentire, cum utantur; esse autem tertium ac medium inter illos; et ita factos eos pedes esse, ut in eis singulis modus insit aut sesquipleus aut duplex aut par. Itaque illi, de quibus ante dixi, tantum modo commoditatis habuerunt rationem, nullam dignitatis. Iambus enim et dactylus in versum cadunt maxime: itaque ut versum fugimus in oratione, sic hi sunt evitandi continuati pedes; aliud enim quiddam est oratio, nec quidquam inimicium quam illa versibus; paeana autem minime est aptus ad versum, quo libentius eum recepit oratio. Ephorus vero ne spondeum quidem, quem fugit, intellegit esse aequalem dactylo, quem probat. Syllabis enim metiendos pedes, non intervallis existumat; quod idem facit in trochaeo, qui temporibus et intervallis est par iambo, sed eo vitiosus in oratione, si ponatur extremus, quod verba melius in syllabas longiores cadunt. Atque haec quae sunt apud Aristotelem, eadem

193

194

γονται λέγοντες· δεῖ δὲ σεμνότη-  
τα γενέσθαι καὶ ἐκσιτῆσαι· ὁ δὲ  
τροχαῖος κορδακικώτερος· δηλοῖ  
δὲ τὰ τετραμέτρα· ἔστι γὰρ τρο-  
χερός ὁ ὀρθμὸς τὰ τετραμέτρα.  
λείπεται δὲ παιάν, ᾧ ἐχρῶντο μὲν  
ἀπὸ Θρασυμάχου ἀρξάμενοι, οὐκ  
εἶχον δὲ λέγειν τίς ἦν. ἔστι δὲ τρί-  
τος ὁ παιάν καὶ ἐχόμενος τῶν εἰ-  
ρημένων· τρία γὰρ πρὸς δύο ἔ-  
στιν, ἐκείνων δὲ ὁ μὲν ἐν πρὸς ἓν,  
ὁ δὲ δύο πρὸς ἓν. ἔγεται δὲ τῶν  
λόγων τούτων ὁ ἡμιόλιος· οὗτος  
δ' ἔστιν ὁ παιάν. οἱ μὲν οὖν ἄλ-  
λοι διὰ τε τὰ εἰρημένα ἀφαιτοὶ καὶ  
διότι μετρικοί· ὁ δὲ παιάν ληπ-  
τέος· ἀπὸ μόνου γὰρ οὐκ ἔστι  
μέτρον τῶν ῥηθέντων ὀρθμῶν ὡστε  
μάλιστα λανθάνειν.

ita. 161.

audient. 49.

193. trochaeum. Cicero irrt sich, indem er bei Aristoteles trochaïos als tribrachys auffasst.

spatio, 'Maas'. 215. 217.

cordax ist der ausgelassene Tanz des komischen Chors, durch rasche lebhaftige Bewegungen und unanständige Geberden ausgezeichnet. Dass Cicero den Versfuss cordax nennt, ist eine Flüchtigkeit des Uebersetzens. Quintilian (IX, 4, 88) sagt etwas vorsichtiger: (licet Aristoteles trochaeo) cordacis nomen imponat; vielleicht hatte er nur die Stelle des Cicero vor Augen.

ita. 161.

uti—utantur. Hier ist nicht ganz genau übersetzt.

cum. 171.

itaque. Hier ist eine Ausführung dessen, was Aristoteles durch διὸ τὰ εἰρημένα andeutet; dann wird das διότι μετρικοί näher erläutert.

194. intervallis. 181.

long. Aristot. rhet. III, 8: ἡ γὰρ βραχεία διὰ τὸ ἀτελὲς εἶναι ποιεῖ κολοβὸν (τὴν τελευτήν). ἀλλὰ δεῖ

- 195 a Theophrasto Theodecteque de paeane dicuntur. Ego autem sentio omnes in oratione esse quasi permixtos et confusos pedes. Nec enim effugere possemus animadversionem, si semper isdem uteremur; quia neque numerosa esse, ut poema, neque extra numerum, ut sermo vulgi, esse debet oratio. Alterum nimis est vinctum, ut de industria factum appareat, alterum minis dissolutum, ut pervagatum ac vulgare videatur; ut ab altero non delectere, alterum oderis. Sit igitur ut supra dixi nec dissoluta nec
- 196 tota numerosa, paeane maxime, quoniam optumus auctor ita censet, sed reliquis etiam numeris, quos ille praeterit, temperata.
- 58 Quos autem numeros cum quibus tamquam purpuram misceri oporteat, nunc dicendum est, atque etiam quibus orationis generibus sint quique accommodatissimi. Iambus enim frequentissimus est in eis, quae demisso atque humili sermone dicuntur, paean autem in amplioribus, in utroque dactylus. Itaque in
- 197 varia et pertetua oratione hi sunt inter se miscendi et temperandi. Sic minime animadvertetur delectationis aucupium et

μακρῶ ἀποκόπτεσθαι καὶ δῆλην εἶναι τὴν τελευτήν.

195. *sentio.* 115.

neque num. Aristot. rhet. III, 8: τὸ σχῆμα τῆς λέξεως δεῖ μῆτε ἕμμετρον εἶναι μῆτε ἄρρυθμον· τὸ μὲν γὰρ ἀπίθανον, πεπλάσθαι γὰρ δοκεῖ, — τὸ δὲ ἄρρυθμον ἀπέραντον. δεῖ δὲ πεπεράνθαι μὲν, μὴ μέτρῳ δέ. ἀηδὲς γὰρ καὶ ἄγνωστον τὸ ἄπειρον. Dion. Halic. de compos. verb. 25: οὐ μέντοι προσήκει γ' ἕμμετρον οὐδ' ἔρρυθμον αὐτὴν εἶναι δοκεῖν. — ἀλλ' ἔρρυθμον αὐτὴν ἀπόρη καὶ ἕμμετρον φαίνεσθαι μόνον. Quint. IX, 3, 56: *idque Cicero optime videt ac testatur frequenter, se quid numerosum sit quaerere, ut magis non ἄρρυθμον, quod esset inscitum atque agreste, quam ἔρρυθμον, quod poeticum est, esse compositionem velit.*

ab. div. in Caes. 13, 44: *cuius ego ingenium ita probo, ut me ab eo delectari facilius quam decipi putem posse.* de fin. I, 5, 14: *existumo, te minus ab eo (Epicuro) delectari.* de rep. III, 30, 42: *significabant,*

ab eo (Laelio) se esse admodum delectatos.

oderis, wegen der zu grossen Mühe. 25.

196. *sit.* 168.

temperata. 70.

tamquam purpuram deutet die Vergleichung nur an, die für den mit der Purpurbereitung Bekannten leicht verständlich war. Man bediente sich für den eigentlichen Purpur des Saftes von zwei verschiedenen Muscheln *pelagia* oder *purpura*, und *bucinum*. Jener war schwarz oder dunkelroth und wurde auch selbständig verwendet, dieser war hell und wurde nur zu Mischfarben (*conchylia*) gebraucht, deren man sehr verschiedene hatte, und deren Mannigfaltigkeit auch dadurch erhöht wurde, dass man denselben Stoff in verschiedenen Mischungen nach einander färbte. Der Vergleich beruht also darauf, dass, wie mannigfaltige Wirkungen auch durch Mischung hervorgebracht werden, die Stoffe bei der *purpura* wie bei den *numeri* ihrem Wesen nach dieselben sind.

197. *temperandi.* 70.

quadrandae orationis industria; quae latebit eo magis, si et verborum et sententiarum ponderibus utemur. Nam qui audiunt haec duo animadvertunt et iucunda sibi censent, verba dico et sententias, eaque dum animis attentis admirantes excipiunt, fugit eos et praetervolat numerus, qui tamen si abesset, illa ipsa minus delectarent. Nec vero is cursus est numerorum — orationis dico, nam est longe aliter in versibus, — nihil ut fiat extra modum, nam id quidem esset poema; sed omnis nec claudicans nec quasi fluctuans sed aequaliter constanterque ingrediens numerosa habetur oratio. Atque id in dicendo numerosum putatur, non quod totum constat e numeris, sed quod ad numeros proxime accedit. Quo etiam difficilius est oratione uti quam versibus, quod in illis certa quaedam et definita lex est, quam sequi sit necesse, in dicendo autem nihil est propositum, nisi ut ne immoderata aut angusta aut dissoluta aut fluens sit oratio. Itaque non sunt in ea tamquam tibicini percussionum modi, sed universa comprehensio et species orationis clausa et terminata est; quod voluptate aurium iudicatur.

Solet autem quaeri, totone in ambitu verborum numeri te-

59  
199

*quadrare*, eigentlich vom vier-eckigen Behauen der Hölzer und Steine, worauf die genaue Zusammenfügung beruht, dann von der genauen Zusammensetzung selbst. Quint. II, 5, 9: *quae levis et quadrata, sed virilis tamen compositio*. IX, 4, 69: *quod ex illis (particulis) conficitur — aut quadratum aut solutum erit*. Vgl. or. 208.

198. orat. 174.

*modum*. 183.

*aequaliter*. Quint. X, 1, 86: *quantum eminentibus vincimur fortasse aequalitate pensamus*.

*immoderata*, Gegensatz von *moderata* 178; vgl. 182.

*fluens*, hier tadelnd, ohne bestimmte Abschnitte, 220. de orat. III, 49, 190: *nec sunt haec rhythmicorum ac musicorum acerrima norma dirigenda, et efficiendum est illud modo nobis, ne fluat oratio, ne vagetur*. An anderen Stellen bezeichnet es ohne einen solchen Tadel den gleichmässigen, durch nichts gestörten Fluss der Rede.

*tibicini*, de nat. deor. II, 8, 22: *tibicini quaedam scientia*.

*percussionum*. Es war Sitte, bei musikalischen Aufführungen den Takt durch Aufstampfen mit dem Fuss, der zu dem Zweck auch mit Schallsohlen (*χρουπέζια*, *scabilla*) versehen war, anzugeben. Daher bezeichnet das Wort den scharf bezeichneten musikalischen (guten) Tacttheil, und überhaupt den durch solchen Nachdruck abgegränzten Abschnitt. de orat. III, 47, 182: *sunt insignes percussiones eorum numerorum et minuti pedes*. Quint. IX, 4, 75: *trimetrum — sex pedes, tres percussiones*. XI, 3, 108: *sunt quaedam latentes sermonis percussiones et quasi aliqui pedes, ad quos plurimorum gestus cadit*.

*compreh.* 149.

*clausa*, 229. wie *concludere* 20. So *claudere versum*, Ciris 19. Pers. I, 93.

*termin.* 20.

*vol. aur.* 159. 203. 208. 237. vgl. 162.

nendi sint, an in primis partibus atque in extremis. Plerique enim censent cadere tantum numero oportere terminarique sententiam. Est autem ut id maxime deceat, non ut solum. Ponendus est enim ille ambitus, non abiciendus. Quare cum aures extremum semper exspectent in eoque acquiescant, id vacare numero non oportet, sed ad hunc exitum tamen a principio ferri debet verborum illa comprehensio et tota a capite ita fluere, ut ad extremum veniens ipsa consistat. Id autem bona disciplina exercitatis, qui et multa scripserint et, quaecumque etiam sine scripto dicent, similia scriptorum effecerint, non erit difficillimum. Ante enim circumscribitur mente sententia confestimque verba concurrunt, quae mens eadem, qua nihil est celerius, statim dimittit, ut suo quodque loco respondeat, quorum descriptus ordo alias alia terminatione concluditur. Atque omnia illa et prima et media verba spectare debent ad ultimum. Interdum enim cursus est in oratione incitator, interdum moderata ingressio, ut iam a principio videndum sit, quem ad modum velis venire ad extremum. Nec in numeris magis quam in reliquis ornamentis orationis, eadem cum faciamus quae poetae, effugimus tamen in oratione poematis similitudinem. Est enim in utroque et materia et tractatio: materia in verbis, tractatio in collocatione verborum.

60 Ternae autem sunt utriusque partes: verborum, tralatum novum  
202 priscum (nam de propriis nihil hoc loco dicimus); collocationis autem eae, quas diximus, compositio concinnitas numerus. Sed in utroque frequentiores sunt et liberiores poetae; nam et transferunt verba cum crebrius tum etiam audacius, et priscis liben-

199. *plerique* giebt für das zuletzt Angeführte eine nähere Aufklärung.

*cadere.* 168.

*est ut*, 'es ist richtig, dass'. p. Sest. 45, 97: *est igitur ut ei sint, quam tu nationem vocas, qui integri.*

*solum deceat*; vgl. 29.

*ponere* von dem, was man mit Absicht an einen bestimmten Ort stellt, *abicere* von dem, was man fallen lässt, ohne daran zu denken, wohin es kommt.

*exspectare*, 'auf etwas gespannt sein.'

*ipsa*, 'von selbst,' sodass die Periode nicht als durch einen äusseren Umstand abgeschnitten und beendet, sondern durch ihren ganzen

Bau mit Nothwendigkeit abgeschlossen erscheint.

200. *dicent.* 49.

*circumscr.* 38.

*concurrunt*, an einen Ort und zu gemeinsamer Thätigkeit. Der Vergleich ist offenbar militärisch, wie *dimittit*.

*concl.* 20.

*spectare*, 'gerichtet sein'.

201. *utroque*, d. i. *numeris et ornamentis*.

*verborum.* 80.

*propriis*, weil in ihnen das ornamentum weniger sichtlich ist.

202. *diximus.* 149. 164 ff.

*sed* nimmt den durch die eingeschobene Recapitulation des früher

tius utuntur et liberius novis; quod idem fit in numeris, in quibus quasi necessitati parere coguntur. Sed tamen haec nec nimis esse diversa neque nullo modo coniuncta intellegi licet. Ita fit, ut non item in oratione ut in versu numerus exstet, idque quod numerosum in oratione dicitur non semper numero fiat, sed nonnumquam aut concinnitate aut constructione verborum. Ita, si numerus orationis quaeritur qui sit, omnis est, sed alius 203 alio melior atque aptior; si locus, in omni parte verborum; si, unde ortus sit, ex aurium voluptate; si componendorum ratio, dicitur alio loco, quia pertinet ad usum, quae pars quarta et extrema nobis in dividendo fuit; si, ad quam rem adhibeatur, ad delectationem; si, quando, semper; si, quo loco, in tota continuatione verborum; si quae res efficiat voluptatem, eadem quae in versibus, quorum modum notat ars, sed aures ipsae tacito eum sensu sine arte definiunt.

Satis multa de natura: sequitur usus de quo est accuratius 61 disputandum. In quo quaesitum est, in totone circuitu illo orationis, quem Graeci *περίοδον*, nos tum ambitum tum circuitum 204 tum comprehensionem aut continuationem aut circumscriptionem dicimus, an in principiis solum, an in extremis, an in utraque parte numerus tenendus sit. Deinde, cum aliud videatur esse numerus, aliud numerosum, quid intersit. Tum autem, in omni- 205 busne numeris aequaliter particulas deceat incidere, an facere alias breviores, alias longiores, idque quando aut cur quibusque partibus, pluribusne an singulis, imparibus an aequalibus; et quando aut his aut illis sit utendum; quaeque inter se aptissime collo-

Gesagten unterbrochenen Faden wieder auf. 74.

*item — ut.* Verr. IV, 9, 21: *fecisti item ut praedones solent.*

*exstet* 'sich herausstellt, hervortritt'. de orat. I, 16, 72: *apparet et exstat, utrum simus earum rudes an didicerimus.*

*constr.* 37.

203. *ita.* 161. Es werden nun die 179 angekündigten Fragen recapitulirt und summarisch beantwortet.

*parte.* 201.

*compon.* 179.

*fuit.* 174.

*contin.* 204.

*modum*, 'das Maass'. 236 vgl. 178. 182.

*notat.* 177.

204. *quaesitum est.* Cicero führt die verschiedenen Untersuchungen an, welche über diesen Gegenstand von den Rhetoren angestellt wurden, ohne auf alle selbst eingehen zu wollen, zumal da manche dieser Fragen von ihm schon unter einem anderen Gesichtspunkte behandelt worden sind.

*nos.* 208.

*ambitum.* 207. 212. 221. 222.

*circuit.* 78.

*compreh.* 149.

*continuat.* 203.

*circumscr.* 30.

205. *numeris.* 168.

*aequal.* 198.

*istis aut illis.* Brut. 35, 133:

centur et quo modo, an omnino nulla sit in eo genere distinctio; quodque ad rem maxume pertinet, qua ratione numerosa fiat oratio. Explicandum etiam est, unde orta sit forma verborum, dicendumque, quantos circuitus facere deceat, deque eorum particulis et tamquam incisionibus disserendum est quaerendumque, utrum una species et longitudo sit earum an plures, et, si plures, quo loco aut quando quoque genere uti oporteat. Postremo totius generis utilitas explicanda est, quae quidem patet latius; non ad unam enim rem aliquam, sed ad plures accommodatur.

Ac licet non ad singula respondentem de universo genere sic dicere, ut etiam singulis satis responsum esse videatur. Remotis igitur reliquis generibus unum selegimus hoc, quod in causis foroque versatur, de quo diceremus. Ergo in aliis, id est in historia et in eo quod appellamus ἐπιδεικτικόν, placet omnia dici Isocrateo Theopompeoque more illa circumscriptione ambituque, ut tamquam in orbe inclusa currat oratio, quoad insistat in singulis perfectis absolutisque sententiis. Itaque postea quam est nata haec vel circumscriptio vel comprehensio vel continuatio vel ambitus, si ita licet dicere, nemo, qui aliquo esset in numero, scripsit orationem generis eius quod esset ad delectationem comparatum remotumque a iudiciis forensique certamine, quin redigeret omnes fere in quadrum numerumque sententias. Nam cum is est auditor, qui non vereatur ne compositae orationis insidiis sua fides attentetur, gratiam quoque habet oratori voluptati aurium servienti. Genus autem hoc orationis neque totum as-

*mihī quidem nec iste notus est nec ille.*

206. *forma verb.*, wie vorher *genus verborum* 164, zur Bezeichnung der *concininitas*. 220. So ist *modus et forma verborum* verbunden de orat. III, 43, 171. 44, 173.

*incis.* 211.

207. *causae* im Gegensatz zu *forum* sind *causae civiles*. 69. 208. 221. *historia*. 37.

*Theopompeo*. Von ihm sagt Dionys von Halicarnass (ep. ad. Pomp. 9): εἰ δ' ὑπερεῖδεν ἐν τούτοις, ἐφ' οἷς μάλιστα ἂν ἐσπούδαζε, τῆς τε συμπλοκῆς τῶν φωνηέντων γραμμάτων καὶ τῆς κυκλικῆς εὐρυθμίας τῶν σχηματισμῶν, πολὺ ἀμείνων ἂν ἦν αὐτὸς ἑαυτοῦ κατὰ τὴν φράσιν.

*orbe*. 149. Dionys. Halic. de Isocr. 2: περιόδῳ τε καὶ κύκλῳ περιλαμβάνειν τὰ νοήματα πειραῖται ὁυθμοειδεῖ πάνυ καὶ οὐ πολὺ ἀπέχοντι τοῦ ποιητικοῦ μέτρου.

*insistat*, hier und 212, 228 wie *consistat* 199; anders 170.

208. *for. cert.* 37.

*in quadrum* wird als gleichbedeutend angegeben mit *in unguem* welches von der genauen Zusammenfügung gebraucht wird, welche man mit dem Nagel prüft (ἢ εἰς ὄνυχα σύμψηξις). 233 vgl. 197.

*compositae*, 'in welcher sich die Kunst der compositio zeigt'. 233. 236.

*insid.* 38.

sumendum est ad causas forenses neque omnino repudiandum. Si enim semper utare, cum satietatem affert tum quale sit etiam ab imperitis agnoscitur; detrahit praeterea actionis dolorem, auferit humanum sensum actoris, tollit funditus veritatem et fidem. Sed quoniam adhibenda nonnumquam est, primum videndum est, quo loco, deinde quam diu retinenda sit, tum quot modis commutanda. Adhibenda est igitur numerosa oratio, si aut lau- 210  
dandum est aliquid ornatius, ut nos in accusationis secundo de Siciliae laude diximus, ut in senatu de consulatu meo, aut exponenda narratio, quae plus dignitatis desiderat quam doloris, ut in quarto accusationis de Hennensi Cerere, de Segestana Diana, de Syracusarum situ diximus; saepe etiam in amplificanda concessu omnium funditur numerose et volubiliter oratio. Id nos fortasse non perfecimus, conati quidem saepissime sumus; quod plurimis locis perorationes nostrae voluisse nos atque animo contendisse declarant. Id autem tum valet, cum is qui audit ab oratore iam obsessus est ac tenetur. Non enim id agit ut insi-

209. *dolorem.* 130.

*adhibenda.* Hier hat Cicero nicht mehr *orationis genus*, sondern das folgende *numerosa oratio* im Sinne. *commut.* 212. 219. Quint. IX, 4, 50: (*rhythmi*) *quomodo coeperant currunt usque ad μεταβολήν, id est transitum in aliud genus rhythmi.* Aristid. Quintil. de mus. I, p. 42: *μεταβολή ἐστι ῥυθμική ῥυθμῶν ἀλλοίωσις ἢ ἀγωγῆς· (ἀγωγή ἐστι ῥυθμική χρόνων τάχος ἢ βραδύτης, d. i. der langsamere oder schnellere Vortrag).*

210. *accus.* II, I, 2.

*in senatu.* Diese Rede, welche auch Plutarch (Crass. 13) als *λόγος περὶ ὑπατείας* anführt, wurde, wie Cicero dem Atticus berichtet (I, 14, 4), im J. 693 (42) gehalten. *Ego autem ipse*, sagt er, *dii boni! quo modo ἐνεπερπερευσάμην νοῦο αὐδῆτορι Πομπείῳ. Si umquam mihi περὶ ὁδοὶ ἢ καμπὰι ἢ ἐνθυμήματα ἢ κατασκευαὶ suppeditaverunt, illo tempore. Quid multa? clamores. — Nosti iam in hac materia sonitus nostros: tanti fuerunt, ut ego eo*

*brevior sim, quod eos usque istim exauditos putem.*

*Cerere.* IV, 48, 106 ff.

*Diana.* IV, 33, 72 ff.

*Syracus.* IV, 52, 115 ff.

*amplif.* 125. rhet. ad. Herenn. III, 13, 23: *amplificatio est oratio, quae aut in iracundiam inducit aut ad misericordiam trahit auditoris animum. funditur.* Vgl. zu 66.

*peror.* 130.

*voluisse nos* ist zur näheren Bestimmung als der Inhalt von *quod* hinzugefügt. 52.

*insidiatur.* Sonst wird der Zuhörer als derjenige dargestellt, welcher fürchtet, durch die Kunst des Redners berückt zu werden (38). Die Folge ist, dass er, um sich davor zu hüten, dem Redner scharf aufpasst, ihm auflauert — das ist *insidiari*; de orat. I, 30, 136: *quod neque precibus umquam nec insidiando neque speculando assequi potui* — bis er, von ihm bezwungen, sich ihm ganz hingiebt. Quint. IX, 4, 129: *cum iudex — captus est oratione et se credit actori et voluptate iam ducitur.*

211 dietur et observet, sed iam favet processumque vult dicendique vim admirans non anquirat quid reprehendat. Haec autem forma retinenda non diu est, non dico in peroratione, quam ipsam includit, sed in orationis reliquis partibus. Nam cum sis eis locis usus, quibus ostendi licere, transferenda tota dictio est ad illa, quae nescio cur, cum Graeci κόμματα et κῶλα nomen, nos non recte incisa et membra dicamus. Neque enim esse possunt rebus ignotis nota nomina; sed cum verba aut suavitatis aut inopiae causa transferre soleamus, in omnibus hoc fit artibus ut, cum id appellandum sit, quod propter rerum ignorationem ipsarum nullum habuerit ante nomen, necessitas cogat aut novum facere verbum aut a simili mutuari.

63 Quo autem pacto deceat incise membratimve dici, iam vi-  
212 debimus; nunc quot modis mutentur comprehensiones conclusionesque dicendum est. Fluit omnino numerus a primo tum incitatus brevitate pedum tum proceritate tardius. Cursum contentiones magis requirunt, expositiones rerum tarditatem. Insistit autem ambitus modis pluribus, e quibus unum est secuta

*processum*, 'Fortschritt'; er treibt den Redner vorwärts.

211. *includit*. 19.

*Graeci*. rhett. VII, p. 25: κόμμα μὲν οὖν ἐστὶ φράσις βραχὺ τι νόημα ἔχουσα, οἷον· 'δεῖ δὲ χρημάτων'· κῶλον δὲ ἐστὶ φράσις, ἐν ἣ μέρους νοήματος φαίνεται, οἷον· 'ἀλλως τε καὶ ἁμορον ἔχουσι'. Man suchte auch den Umfang genauer zu bestimmen. VII, p. 890: ἔστι τοίνυν κόμμα μὲν λόγος διάνοιαν δηλῶν ἐν δύο ἢ τρισὶ λέξεσι, ὡς τὸ 'μηδὲν ἄγαν', τὸ δὲ τέλειον κόμμα ἐπεὶ μετρεῖται, ὃς ἔχει συλλαβὰς ὀκτώ· κῶλον δὲ ἐστὶ μόριον λόγου συγκείμενον ἐξ ὀνομάτων πλειόνων τελειοῦν τὴν ἐπὶ μέρους διάνοιαν, ὡς τὸ 'ἀντι πολλῶν, ὡς Ἀθηναῖοι'· μέτρον δὲ αὐτοῦ ἐκατάδεκα συλλαβαί.

*incisa*. 206. 221. 223. Quint. IX, 4, 122: *incisum erit sensus non expleto numero conclusus, plerisque pars membri*; — *membrum autem est sensus numeris conclusus, sed a toto corpore abruptus et per se nihil efficiens*.

*neque enim*. Man sieht auch hier,

was Cicero bei seinen philosophischen Schriften erfuhr, wie schwierig ein grosser Theil des römischen Publicums damals in der Anerkennung neuer, dem Griechischen nachgebildeter Ausdrücke war; worüber auch Horaz Kilage führt.

*transf*. 92.

*artibus*. 114.

212. *iam*, 'sogleich'. Brut. 25, 96: *de quibus iam dicendi locus erit, cum de senioribus pauca dixero*.

*mut*. 209.

*comprehensio* ist die Periode 149; *conclusio* jede Satzverbindung, welche kunstreich abgerundet ist (20), wodurch also auch einzelne Theile der Periode bezeichnet werden können.

*a primo* 'von Anfang an'.

*content.*, die Theile der Rede, wo gekämpft wird in Angriff und Widerlegung. 45. rhett. ad Herenn. III, 13, 23: *contentio est oratio acris et ad confirmandum et ad confutandum accommodata*.

*insistit*. 207.

*ambitus*. 204.

Asia maxume, qui dichoreus vocatur, cum duo extremi chorei sunt, id est e singulis longis et brevibus; — explanandum est enim, quod ab aliis eidem pedes aliis vocabulis nominantur. Dichoreus non est ille quidem sua sponte vitiosus in clausulis, sed in orationis numero nihil est tam vitiosum quam si semper est idem. Cadit autem per se ipse ille praeclare, quo etiam satietas formidanda est magis. Me stante C. Carbo C. F. tribunus plebis in contione dixit his verbis: ‘o Marce Druse, patrem appello’, — haec quidem duo binis pedibus incisim, deinde membratim — ‘tu dicere solebas, sacram esse rempublicam’, haec item membra ternis, post ambitus — ‘quicumque eam violavissent, ab omnibus esse ei poenas persolutas’; — dichoreus (nihil enim ad rem, extrema illa longa sit, an brevis), deinde — ‘patris dictum sapiens temeritas filii comprobavit.’ Hoc dichoreo tantus clamor contionis excitatus est, ut admirabile esset. Quaero, nonne id numerus effecerit? Verborum ordinem immuta, fac sic: ‘comprobavit filii temeritas’, iam nihil erit, etsi ‘temeritas’ ex tribus brevibus

*Asia.* 230. Rufin. de comp. et metr. or. p. 582 Halm.: *Cicero in dialogis de re p. multa dicit referens Asianos oratores ditrochaeo elausulas terminare.* Quint. IX, 4, 103: *claudet et dichoreus, quo Asiani sunt usi plurimum.*

*aliis.* Man gebrauchte den Namen *choreus* auch für *tribrachys*. Dionys. Halic. de comp. verb. 17: *ὁ μὲν γὰρ ἐξ ἀπασῶν βραχειῶν συνεστῶς, καλούμενος δὲ ὑπὸ τινῶν χορεῖος, τριβραχὺς ποῦς.* or. 191.

213. *sua sponte*, ‘an und für sich’, wenn nichts anderes dazu kommt. 115.

*claus.* 216.

*cadit.* 168.

*ipse* gehört zu *per se*.

*stante.* Das zuhörende Publicum auf dem Forum stand natürlich; de lege agrar. II, 5, 13: *si qui acutiores in contione steterant.* acad. II, 47, 144: *quod eos omnes, qui in contione stabunt, exules servos insanos esse dicatis.* Unter diesem befand sich Cicero, wie Piso, Tuscc. III, 20, 48: *animadvertit Gracchus*

*in contione Pisonem stantem.* So heisst es von den Zuschauern im Theater, ehe dort Sitzreihen eingerichtet waren, de amic. 7, 24: *stantes plaudebant*; von dem Publicum, dass sich bei einer Auction versammelt, *quod vendit stantibus* (Juven. VII, 10).

*C. Papirius Carbo* war Tribun nach einigen im J. 664 (90), nach anderen im J. 665 (89), und wurde 672 (82) ermordet. Von ihm heisst es Brut. 62, 221: *non satis acutus orator, sed tamen orator numeratus est. Erat in verbis gravitas, et facile dicebat, et auctoritatem naturalem quandam habebat oratio.*

*M. Livius Drusus*, der Vater, beiseitigte als Volkstribun im J. 632 (122) die Vorschläge des Gracchus im Interesse der Senatspartei; sein Sohn gleiches Namens trat dagegen im J. 663 (91) gewissermaassen in die Fusstapfen der Gracchen.

214. *clamor.* 107.

*nonne* in der indirecten Frage nicht selten bei Cicero. *immuta — erit.* 159.

et longa est, quem Aristoteles ut optimum probat, a quo dissentio. — At eadem verba, eadem sententia. — Animo istuc satis est, auribus non satis. Sed id crebrius fieri non oportet. Primum enim numerus agnoscitur, deinde satiat, postea cognita facilitate contemnitur.

64 Sed sunt clausulae plures, quae numerose et iucunde cadant. Nam et creticus, qui est e longa et brevi et longa, et eius aequalis paeon, qui spatio par est, syllaba longior, quam commodissime putatur in solutam orationem illigari, cum sit duplex. Nam aut e longa est et tribus brevibus, qui numerus in primo viget, iacet in extremo, aut e totidem brevibus et longa, in quem optime cadere censent veteres; ego non plane reicio, sed alios antepono.

216 Ne spondeus quidem funditus est repudiandus, etsi, quod est e longis duabus, hebetior videtur et tardior. Habet tamen stabilem quandam et non expertem dignitatis gradum, in incisionibus vero multo magis et in membris; paucitatem enim pedum gravitate sua et tarditate compensat. Sed hos cum in clausulis pedes nomeno, non loquor de uno pede extremo, adiungo, quod minimum

217 sit, proximum superiorem, saepe etiam tertium. Ne iambus quidem, qui est e brevi et longa, aut par choreo trochaeus, qui habet tres breves, sed spatio par, non syllabis, aut etiam dactylus, qui est e longa et duabus brevibus, si est proximus a postremo,

quem, sc. pedem, was aus dem Vorhergehenden sich leicht ergibt. Aristot. 192. 194.

dissentio, insofern unter Umständen andere Füße von grösserer Wirkung sein können. Vgl. 218.

215. agnoscitur. 189.

cadant. 168.

spatio. 193.

illigari. 96.

cum, 'indem'. 26.

duplex. Aristot. rhet. III, 8: ἔστι δὲ παιᾶνος δύο εἶδη ἀντικείμενα ἀλλήλοις, ὧν τὸ μὲν ἐν ἀρχῇ ἀρμόττει, ὡσπερ καὶ χρῶνται οὗτος δ' ἐστὶν οὗ ἀρχεὶ μὲν ἡ μακρὰ τελευτῶσι δὲ τρεῖς βραχεῖαι. Διλογεῖς εἶτε Λυκίαν καὶ χρυσοκομα "Ἐκατε παῖ Διός". ἕτερος δ' ἐξ ἐναντίας, οὗ βραχεῖαι ἀρχοῦσι τρεῖς ἢ δὲ μακρὰ τελευτῶσι. μετὰ δὲ γὰρ ὑδατῶν ὡκεανὸν ἠφράμισε νύξ'. οὗτος δὲ τελευτῶν ποιεῖ.

in quem. 223.

216. incis. 211.

magis, sc. quam in ambitu. 223. 224. 225.

compens. Horat. a. p. 255 vom Trimeter: tardior ut paullo graviorque veniret ad aures, spondeos stabiles in iura paterna recepit.

pedes. Es ist hervorzuheben, dass Cicero hier bei der Betrachtung der Ausgänge nur von Wortfüßen spricht, d. h. von Wörtern, die einen ganzen Versfuß ausfüllen, oder auch von längeren Verbindungen mehrerer Füße, die ein Wort ausmachen.

sit. 168.

prox. sup. ad fam. I, 9, 6: proxumis superioribus diebus.

217. sed weist auf par zurück, hier etwas schwerfällig, weil 'qui habet tres breves' dazwischen geschoben ist.

spatio. 193.

parum volubiliter pervenit ad extremum, si est extremus choreus aut spondeus; numquam enim interest, uter sit eorum in pede extremo. Sed eidem hi tres pedes male concludunt, si quis eorum in extremo locatus est, nisi cum pro cretico postremus est dactylus; nihil enim interest, dactylus sit extremus an creticus, quia postrema syllaba brevis an longa sit, ne in versu quidem refert. Quare etiam paeana qui dixit aptiorem, in quo esset longa postrema, vidit parum, quoniam nihil ad rem est, postrema quam longa sit. Iam paeana, quod plures habeat syllabas quam tres, numerus a quibusdam, non pes habetur. Est quidem, ut inter omnes constat antiquos, Aristotelem Theophrastum Theodectem Ephorum, unus aptissimus orationi vel orienti vel mediae; putant illi etiam cadenti, quo loco mihi videtur aptior creticus. Dochmius autem, e quinque syllabis, brevi, duabus longis, brevi, longa, ut est hoc 'amicos tenes', quovis loco aptus est, dum semel ponatur: iteratus aut continuatus numerum apertum et nimis insignem facit. 218

His igitur tot commutationibus tamque variis si utemur, nec deprehendetur manifesto, quid a nobis de industria fiat, et occurreret satietati. Et quia non numero solum numerosa oratio, sed et compositione fit et genere, quod ante dictum est, concinnitatis, compositione potest intellegi, cum ita structa verba sunt, ut numerus non quaesitus, sed ipse secutus esse videatur, 219

*pro*, d. h. als Stellvertreter für einen creticus, ihm nahe kommend, vgl. die gleich nachher angeführte Stelle Quintilians.

*refert.* 214. Durch diese Regel, wenn sie so allgemein hingestellt ist, wird das umgestossen, was 194 aufgestellt wurde; sie fand auch Widerspruch. Quint. IX, 4, 93: *neque enim ego ignoro in fine pro longa accipi brevem, quod videtur aliquid vacanti tempori ex eo quod insequitur accedere; aures tamen consulens meas intellego multum referre, verene longa sit, quae claudit, an pro longa.*

218. *qui dixit*, Aristoteles; zu 215. *iam.* 154.

*quibusdam.* Quint. IX, 4, 79: *equidem Ciceronem sequar — excepto quod pes mihi tres syllabas non videtur excedere, quamquam ille paeone dochmioque, quorum*

*prior in quattuor, secundus in quinque excurrit, utatur.* Dieser Ansicht zufolge sah man den Paeana und Dochmius als ein aus zwei Füßen zusammengesetztes metrisches Glied an.

*mediae.* Davon sagt Aristoteles nichts. Demetr. de elocut. 39: *δεῖ μέντοι λογίζεσθαι, ὅτι καὶ μὴ ἀκριβῶς δυνώμεθα τοῖς κώλοις περιγιθῆναι τοὺς παίανας ἐνθεν καὶ ἐνθεν ἀμφοτέρους παιωνικὴν γε πάντως ποιησόμεθα τὴν σύνθεσιν.*

219. *commut.* 209.

*et compos.* 202.

*genere.* 164.

*compositione sc. orationem fieri numerosam.*

*structa.* 20.

*ipse*, 'von selbst,' ohne fremde Hülfe. 213.

*secutus.* 165.

ut apud Crassum: 'nam ubi libido dominatur, innocentiae leve praesidium est.' Ordo enim verborum efficit numerum sine ulla aperta oratoris industria. Itaque si quae veteres illi — Herodotum dico et Thucydidem totamque eam aetatem — apte numero-  
 220 catione ceciderunt. Formae vero quaedam sunt orationis, in quibus ea concinnitas est, ut sequatur numerus necessario. Nam cum aut par pari refertur aut contrarium contrario opponitur aut quae similiter cadunt verba verbis comparantur, quidquid ita concluditur, plerumque fit ut numerose cadat. Quo de genere cum exemplis supra diximus, ut haec quoque copia facultatem afferat non semper eodem modo desinendi. Nec tamen haec ita sunt arta et astricta ut ea, cum velimus, laxare nequeamus. Multum interest, utrum numerosa sit, id est similis numerorum, an plane e numeris constet oratio. Alterum si fit, intolerabile vitium est; alterum nisi fit, dissipata et inculta et fluens est oratio.

66 Sed quoniam non modo non frequenter, verum etiam raro  
 221 in veris causis aut \* forensibus circumscripte numero-  
 221 catione dicendum est, sequi videtur ut videamus, quae sint illa quae supra dixi incisa, quae membra. Haec enim in veris causis maximam partem orationis obtinent. Constat enim ille ambitus et plena comprehensio e quattuor fere partibus, quae membra dicimus, ut et aures impleat, et ne brevior sit quam satis sit neque

*Crassum. Quint. IX, 4, 109: et quidem optime est sibi iunctus anapaestos, ut qui sit pentametri finis, vel rhythmos, qui nomen ab eo traxit: 'nam ubi libido dominatur, innocentiae leve praesidium est'; nam synaloephe facit ut duae ultimae syllabae pro una sonent. Melior fiet praecedente spondeo vel bacchio, ut si mutes idem 'leve innocentiae praesidium est.'*

*Herod. 186.*

*apte. 149.*

*ceciderunt. 168.*

*220. formae. 206. vgl. 164. 173.*

*copia, welche in den Dingen liegt, facultas in der Person.*

*haec, was vom numerus bis jetzt gehort ist.*

*astricta. de or. III, 48, 184: ego illud assentior Theophrasto, qui putat orationem, quae quidem sit polita atque facta quodam modo, non*

*astricte, sed remissius numerosam esse oportere.*

*numerosa. 198.*

*dissipata, 'wo die einzelnen Bestandtheile auseinandergehen ohne Zusammenhang mit einander.' 233. 235.*

*fluens. 198.*

*221. veris. 38.*

*aut. Hier ist etwa civilibus aut ausgefallen.*

*circumscr. 38.*

*dixi. 211.*

*ambitus. 204.*

*compreh. 149.*

*quattuor. Demetr. de eloc. 16: τῶν δὲ περιόδων αἱ μικρότεραι μὲν ἐκ δυοῖν κόλοιιν συντίθενται, αἱ μέγιστα δὲ ἐκ τετάρων τὸ δ' ὑπὲρ τετταρα οὐκ ἔτ' ἂν ἐντὸς εἴη περιόδικῆς συμμετρίας. Quint. IX, 4, 125: habet periodus membra minimum duo; medius numerus vi-*

longior. Quamquam utrumque nonnumquam vel potius saepe accidit, ut aut citius insistendum sit aut longius procedendum, ne brevitats defraudasse aures videatur neve longitudo obtudisse. Sed habeo mediocritatis rationem; nec enim loquor de versu et est liberior aliquanto ratio. E quattuor igitur quasi hexametrorum instar versuum quod sit constat fere plena comprehensio. His igitur singulis versibus quasi nodi apparent continuationis, quos in ambitu coniungimus; sin membratim volumus dicere, insistimus, itaque cum opus est, ab isto cursu invidioso facile nos et saepe diiungimus. Sed nihil tam solet esse numerosum quam hoc quod minime apparet et valet plurimum. Ex hoc genere illud est Crassi: 'missos faciant patronos: ipsi prodeant'; — nisi intervallo dixisset 'ipsi prodeant, sensisset profecto se fudisse senarium; omnino melius caderet 'prodeant ipsi'; sed de genere nunc disputo — 'cur clandestinis consiliis nos oppugnant? cur de perfugis nostris copias comparant contra nos?' Prima sunt illa duo, quae κόμματα Graeci vocant, nos incisa dicimus; deinde tertium κῶλον illi, nos membrum; sequitur non longa, ex duobus enim versibus id est membris perfecta comprehensio est et

dentur quattuor, sed recipit frequenter et plura.

insist. 207.

defraudasse, weil das Gehör nicht gesättigt ist und mehr verlangt.

obtudisse, das Gehör wird abgestumpft, so dass es nicht weiter folgen kann.

mediocritas, μεσότης. de offic. I, 25, 89: mediocritatem illam, quae est inter nimium et parum.

222. e, d. i. ex eo, quod — instar sit.

versibus. Da die Länge eines membrum, κῶλον, nach Versen bestimmt wird, ist es erklärlich, dass versus, στίχος auch in dieser Bedeutung gebraucht wird. 223.

nodi, wie wenn mehrere Bänder zu einem Kranz oder einer Binde (taenia) verknüpft werden, an welchen diese nodi in Kunstwerken meistens sichtbar sind. Quint. IX, 4, 127: ipsas periodos maioribus intervallis et velut laxioribus nodis resolvemus.

apparent mit dem Abl. wie 181.

continuatio ist die stetige Folge der einzelnen Wörter, welche dadurch erst zu einem ambitus (204) wird, dass sie in einzelnen Abtheilungen gegliedert werden, welche wie durch Knoten mit einander verbunden werden (coniungere im Gegensatz von diiungere).

sin, weil in dem vorhergehenden quos coniungimus ein si liegt.

insistimus. 170.

invidioso. 38.

intervallo. Quint. IX, 4, 108: paullulum enim morae damus inter ultimum ac proximum verbum et 'turpe' illud intervallo quodam producimus.

omnino, 'überhaupt.' 147.

caderet. 168.

223. de genere, wobei die Einzelheiten nicht in Betracht kommen. 112.

comprehensio, das zu non longa gehört, ist in den erklärenden Nebensatz gesetzt, wodurch eine leicht

in spondeos cadit. Et Crassus quidem sic plerumque dicebat,  
 67 idque ipse genus dicendi maxume probo. Sed quae incisim aut  
 membratim efferuntur, ea vel aptissime cadere debent, ut est  
 apud me: 'domus tibi deerat? at habebas. Pecunia superabat?  
 224 at egebas.' Haec incise dicta sunt quattuor, at membratim quae  
 sequuntur duo: 'incurristi amens in columnas, in alienos insanus  
 insanisti.' Deinde omnia tamquam crepidine quadam compre-  
 hensione longiore sustinentur: 'depressam caecam iacentem do-  
 mum pluris quam te et fortunas tuas aestumasti.' Dichoreo fini-  
 tur, at spondeis proximum illud; nam in eis, quibus ut pugiu-  
 culis uti oportet, brevitudo facit ipsa liberiores pedes. Saepe enim  
 225 singulis utendum est, plerumque binis, et utrisque addi pedis  
 pars potest; non fere ternis amplius. Incisim autem et membra-  
 tim tractata oratio in veris causis plurimum valet, maximeque  
 eis locis, cum aut arguas aut refellas; ut nostra in Cornelia  
 secunda: 'o callidos homines, o rem excogitatum, o ingenia me-  
 tuenda!' Membratim adhuc, deinde caesim 'diximus', rursus  
 membratim: 'testes dare volumus.' Extrema sequitur compre-  
 hensio, sed ex duobus membris, qua non potest esse brevior:  
 226 'quem, quaeso, nostrum fefellit ita vos esse facturos?' Nec ullum  
 genus est dicendi aut melius aut fortius quam binis aut ternis fe-  
 rere verbis, nonnumquam singulis, paullo alias pluribus, inter  
 quae variis clausulis interponit se raro numerosa comprehensio;

verständliche Anacoluthie entstan-  
 den ist.

*in spondeos.* 215.

*spondeos.* Quint. IX, 4, 101: *duo spondei non fere iungi patiuntur, quae in versu quoque notabilis clausula est, nisi cum fieri potest ex tribus quasi membris: 'cur de perfugis nostris copias comparant contra nos?' una syllaba, duabus, una.*

*Crassus.* Brut. 44, 162. *comprehensio et ambitus ille verborum, si sic περίοδον appellari placet, erat apud illum contractus et brevis, et in membra quaedam, quae κῶλα Graeci vocant, dispertiebat orationem libentius.*

*me.* p. Scauro. 45.

224. *crepido, κρηπίς* ist eine aufgemauerte Erhöhung, welche das Ufer eines Flusses einfasst (Quai),

oder der erhöhte Steig der Strasse, auch die freistehende Grundlage eines Gebäudes, welche Cicero an dieser Stelle im Sinne hat.

*illud*, nämlich *insanisti*.

*pugiunculis*; ähnlich *caesim* 225. *ferire* 226. *plagam facere* 228.

225. *tractata.* 201.

*veris.* 38.

*Cornel.* vgl. 103.

*diximus.* Quintilian IX, 4, 122: *funt autem etiam singulis verbis incisa: 'diximus: testes dare volumus'; incisum est 'diximus'.*

226. *clausula* ist jeder durch seinen Tonfall erkennbar rhythmische Abschnitt.

*raro*, 'hier und da.' de orat. III, 38, 153: *sed tamen raro habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem.*

quam perverse fugiens Hegesias, dum ille quoque imitari Lysiam vult, alterum paene Demosthenem, saltat incidens particulas. Et is quidem non minus sententiis peccat quam verbis, ut non quaeratur, quem appellet ineptum, qui illum cognoverit. Sed ego illa Crassi et nostra posui, ut qui vellet auribus ipsis, quid numerosum etiam in minimis particulis orationis esset, iudicaret. Et quoniam plura de numerosa oratione diximus quam quisquam ante nos, nunc de eius generis utilitate dicemus.

Nihil enim est aliud, Brute, — quod quidem tu minime omnium ignoras — pulchre et oratorie dicere nisi optimis sententiis verbisque lectissimis dicere. Et nec sententia ulla est, quae fructum oratori ferat, nisi apte exposita atque absolute, nec verborum lumen apparet nisi diligenter collocatorum, et horum utrumque numerus illustrat. Numerus autem (saepe enim hoc testandum) est non modo non poetice vinctus, verum etiam fugiens illum eique omnium dissimillimus; non quin eidem sint numeri non modo oratorum et poetarum, verum omnino loquentium, denique etiam sonantium omnium, quae metiri auribus possumus, sed ordo pedum facit ut id quod pronunciat aut orationis aut poematis simile videatur. Hanc igitur, sive compositionem sive perfectionem sive numerum vocari placet,

*Hegesias* aus Magnesia am Sipylus, ὁ δῆτωρ, sagt Strabon (XIV, p. 648), ὃς ἤρξε μάλιστα τοῦ Ἀσιανοῦ λεγομένου στύλου παραφθείρας τὸ καθεστηκὸς ἔθος τὸ Ἀττικόν. Brut. 83, 286: *isque se ita putat Atticum, ut veros illos prae se paene agrestes putet. At quid est tam fractum, tam minutum, tam in ipsa, quam tamen consequitur, concinnitate puerile?*

*ille quoque*, wie die oft erwähnten Neuattiker.

*alterum*, 'einen zweiten, ihm gleichen.' Verr. V, 33, 87: *Cleomenes, qui alterum se Verrem cum Incuria ac nequitia tum etiam imperio putaret.*

*saltat inc. part.* 230. Dionys. Halic. de comp. verbh. 4: Ἠγησιακὸν τὸ σχῆμα τοῦτο τῆς συνθέσεως, μικροκομψον ἀγενὲς μαλακόν. *Τούτων γὰρ τῶν λήρων ἱερεὺς ἐκεῖνος ἀνῆρ.* 18: ὧν ἐστὶ πρῶτός τε καὶ τελευταῖος καὶ μέ-

σος ὁ Μάγνης σοφιστῆς Ἠγησίας. ὑπὲρ οὗ οὐκ οἶδ' ὅτι χρὴ λέγειν, πότερον τσαυτὴ περὶ αὐτὸν ἦν ἀναισθησία καὶ παχύτης, ὥστε μὴ συνορᾶν, οὔτινές εἰσιν εὐγενεῖς ἢ ἀγενεῖς ὄνθμοι ἢ τσαυτὴ θεοβλαβεία καὶ διαφθορὰ τῶν φρενῶν ὥστε εἰδὸτα τοὺς κρείττους ἔπειτα ἀρεῖσθαι τοὺς χείρονας, ὃ καὶ μᾶλλον πείθομαι.

*incidens* mit *particulas* als Object verbunden, wo wir vielmehr sagen würden *orationem in particulas*.

*sententiis*. Die Schrift π. ὕψ. (3, 2) sagt von ihm und einigen ihm ähnlichen: *πολλαχοῦ γὰρ ἐνθουσιᾶν δοκοῦντες οὐ βαχχεύουσιν ἀλλὰ παίζουσιν.*

*quaerat*. Brut. 60, 217: *ut, tria cum proposuisset, tertium quaereret.*

*ineptum*. 29.

227. *et* entspricht dem *et horum*.

*apte*. 149.

*absolute*. 171.

adhibere necesse est, si ornate velis dicere, non solum quod ait Aristoteles et Theophrastus, ne infinite feratur ut flumen oratio, quae non aut spiritu pronuntiantis aut interductu librari, sed numero coacta debet insistere, verum etiam, quod multo maiorem habent apta vim quam soluta. Ut enim athletas nec multo secus gladiatores videmus nihil nec vitando facere caute nec petendo vehementer, in quo non motus hic habeat palaestram quandam, ut, quidquid in his rebus fiat utiliter ad pugnam, idem ad aspectum etiam sit venustum: sic oratio nec plagam gravem facit, nisi petitio fiat apta, nec satis tecte declinat impetum, nisi etiam in cecidendo quid deceat intellegat. Itaque qualis eorum motus, quos ἀπαλαίστρους Graeci vocant, talis horum mihi videtur oratio, qui non claudunt numeris sententias, tantumque abest ut — quos ei, qui hoc aut magistrorum inopia aut ingeni tarditate aut laboris fuga non sunt assecuti, solent dicere — enervetur oratio compositione verborum, ut aliter in ea nec impetus ullus nec vis esse possit.

69 Sed magnam exercitationem res flagitat, ne quid eorum, qui genus hoc secuti non tenuerunt, simile faciamus, ne aut verba

228. *Arist. rhet. III, 8: τὸ δὲ ἄρρυθμον ἀπέραντον, δεῖ δὲ πεπεράνθαι μὲν, μὴ μέτρῳ δέ· ἀηδὲς γὰρ καὶ ἄγνωστον τὸ ἀπειρον. — δεῖ — δήλην εἶναι τὴν τελευταίην, μὴ διὰ τὸν γραφέα, μηδὲ διὰ τὴν παραγραφὴν, ἀλλὰ διὰ τὸν ῥυθμόν.* de orat. III, 44, 173: *interspirationis enim, non defatigationis nostrae neque librarium notis sed verborum et sententiarum modo interpunctas clausulas in orationibus esse voluerunt. coacta, 'zusammengehalten.' insistere. 207. apta. 149.*

*athletae, welche die Uebung des Körper zu jeglicher Kraft und Gewandtheit als Kunst betreiben, und in diesem Sinne ihre Leistungen produciren; gladiatores, die Fechter, bei deren Kämpfen es das Leben gilt.*

*motus.* Bei den Uebungen mussten alle Bewegungen, in ihren einzelnen Momenten, nach einem bestimmten Tact, *numerus*, gemacht werden. Quint. IX, 4, 8: *in certa-*

*mine armorum atque in omni palaestra quid satis recte cavetur ac petitur, cui non artifex motus et certi quidam pedes assint? palaestram. 186.*

*venustum. de orat. III, 52, 200: hic nobis orator ita conformandus est et verbis et sententiis, ut, quem ad modum qui utuntur armis aut palaestra non solum sibi vitandi aut ferendi rationem esse habendam putant, sed etiam ut cum venustate moveantur, sic verbis quidem ad aptam compositionem et decentiam, sententiis vero ad gravitatem orationis utatur.*

*petitio 'Angriff, Ausfall.' tecte, 'geschützt.'*

229. ἀπαλαίστρους. Quint. IX, 4, 56: *quos palaestritas (de opt. gen. 8) esse nolumus tamen esse nolumus eos, qui dicuntur ἀπάλαίστροι. claudunt. 198.*

*secuti. 4.*

*aut verba.* Das *aut*, welches diesem entsprechen sollte, folgt nicht; sondern nach der Abschweifung über den Antipater kehrt Cicero nicht zu

traiciamus aperte, quo melius aut cadat aut volvatur oratio; quod 230  
 se L. Caelius Antipater in prooemio belli Punici nisi necessario  
 facturum negat. O virum simplicem, qui nos nihil celēt, sapien-  
 tem, qui serviendum necessitati putet! Sed hic omnino rudis;  
 nobis autem in scribendo atque in dicendo necessitatis excusatio  
 non probatur; nihil est enim necesse, et si quid esset, id necesse  
 tamen non erat confiteri. Et hic quidem, qui hanc a Laelio, ad  
 quem scripsit, cui se purgat, veniam petit, et utitur ea traiectione  
 verborum et nihilo tamen aptius explet concluditque sententias.  
 Apud alios autem et Asiaticos maxume numero servientes incul-  
 cata reperias inania quaedam verba quasi complementa numero-  
 rum. Sunt etiam qui illo vitio, quod ab Hegesia maxume fluxit,  
 infringendis concidendisque numeris in quoddam genus abiectum  
 incidant versiculorum simillimum. Tertium est, in quo fuerunt 231  
 fratres illi Asiaticorum rhetorum principes Hierocles et Mene-

dieser Construction zurück, sondern fährt 230 mit 'apud alios' fort. Ganz die gleiche Anacoluthie mit *aut* findet sich Brut. 14, 53.

*aperte.* 38. 65.

*cadere*, 'Fall haben' (168), *volvi*, 'Fluss haben' (217).

230. Brut. 26, 102: *L. Caelius Antipater scriptor ut temporibus illis luculentus, iuris valde peritus, multorum etiam, ut L. Crassi, magister.* de orat. II, 12, 54: *paululum se exereitet addidit historiae maiorem sonum vocis — Antipater. — Sed iste ipse Caelius neque distinxit historiam varietate locorum neque verborum collocatione et tractu orationis leni et aequabili perpolivit illud opus, sed ut homo neque doctus neque maxime aptus ad docendum, sicut potuit, dotavit.* Er schrieb in 7 Büchern eine Geschichte des zweiten punischen Krieges, in welcher er sich als einen gewissenhaften Forscher zeigte; und da er den ersten Versuch machte, die Geschichte zu stilisiren, stand er geraume Zeit in einem gewissen Ansehen. Brutus machte aus seinem Werk einen Auszug.

*simplex*, 'offen' wer grade her- aus sagt, was er denkt.

*rudis*, entgegengesetzt *politus*, 172.

*C. Laelius*, der bekannte Freund des jüngeren Scipio Africanus, Consul 614 (140).

*ad aliquem scribere*, von dem Zueignen eines Werkes.

*aptius.* 149.

*explet.* 40.

*concludit.* 20.

*inculcata.* 50.

*Hegesia.* 226.

*infringendis*, bei Dionys. Halic. de Demosth. 43: ῥυθμοὶ ὑπορχηματικοὶ καὶ Ἴωνικοὶ καὶ διακλώμενοι.

*versicul.* 39. Theon. progymn. 2, 10: διδάσκοντα ἐξ ὧν διαφεύξονται τὸ κακῶς συντιθέσθαι καὶ μάλιστα δὲ τὴν ἔμμετρον καὶ ἔνρουθμον λέξιν, ὡς τὰ πολλὰ τῶν Ἠγησίου τοῦ ῥήτορος καὶ τῶν Ἀσιανῶν καλουμένων ῥητόρων.

231. *tertium.* Cicero denkt dabei nur an die Fehler der asiatischen Redner; sonst ist es der vierte.

*prinç.* de orat. II, 23, 95: *ut hodie Alabandensem illum Mene- clem et eius fratrem Hieroclem, quos ego audiivi, tota imitetur Asia.* Brut. 95, 325: (*genus*) *sententiis*

cles, minime mea sententia contemnendi. Etsi enim a forma veritatis et ab Atticorum regula absunt, tamen hoc vitium compensant vel facultate vel copia; sed apud eos varietas non erat, quod omnia fere concludebantur uno modo. Quae vitia qui fugerit, ut neque verbum ita traiciat ut id de industria factum intellegatur, neque inferciens verba quasi rimas expleat, nec minutos numeros sequens concidat delumbetque sententias, nec sine ulla commutatione in eodem semper versetur genere numerorum, is omnia fere vitia vitaverit. Nam de laudibus multa diximus, quibus sunt alia perspicue vitia contraria.

70  
232 Quantum autem sit apte dicere experiri licet, si aut compositi oratoris bene structam collocationem dissolvas permutatione verborum; corrumpetur enim tota res, ut et haec nostra in Corneliana et deinceps omnia: 'neque me divitiae movent, quibus omnes Africanos et Laelios multi venalicii mercatoresque superarunt'; — immuta paullulum ut sit 'multi superarunt mercatores venalicii que', perierit tota res; — et quae sequuntur: 'neque vestis aut caelatum aurum et argentum, quo nostros veteres Marcellos Maxumosque multi eunuchi e Syria Aegyptoque vicerunt'; — verba permuta sic ut sit 'vicerunt eunuchi e Syria Aegyptoque'; — adde tertium: 'neque vero ornamenta ista villarum, quibus L. Paullum et L. Mummium, qui rebus his urbem Italiamque omnem referserunt, ab aliquo video perfacile Deliaci

*non tam gravibus et severis quam concinnis et venustis; qualis — pueris nobis Hierocles Alabandeus, magis etiam Menecles frater eius fuit, quorum utriusque orationes sunt in primis, ut Asiatico in genere, laudabiles.*

forma. 9.

*veritatis. de orat. II, 23, 94: Demosthenes Hyperides Lycurgus Aeschines Dinarchus alii que complures, etsi inter se pares non fuerunt, tamen omnes sunt in eodem veritatis imitandae genere versati.*

vel. 181.

minut. 39.

232. apte. 149.

*compositi. 208. Quint. X, 2, 16: fiunt pro compositis exultantes (vgl. or. 226.)*

Cornel. Vgl. 103.

deinceps. 140.

*Africanos, 'Männer wie Africanus u. s. w.'*

*immuta — perierit. Tuscc. I, 13, 30: tolle hanc opinionem, luctum sustuleris. Verr. II, 62, 151: da mihi hoc, — praecideris. Vgl. 159.*

*Claudius Marcellus, der Eroberer von Syracus.*

*Q. Fabius Maximus Cunctator.*

*L. Aemilius Paullus, der den König Perseus von Macedonien besiegte.*

*L. Mummius Achaicus, der Zerstörer Corinths. Von ihm namentlich wissen wir, zum Theil durch die noch erhaltenen Weihinschriften, dass er Kunstwerke in die Städte Italiens verschenkte.*

*Deliaco. Delos war besonders wegen kunstreicher Erzarbeiten berühmt. Die Form Deliacus ist bei den Römern üblich geworden für*

aut Syro potuisse superari<sup>2</sup>; — fac ita, potuisse superari ab aliquo Syro aut Deliac<sup>o</sup>: videsne ut eisdem verbis, stante sententia, ad nihilum omnia recidant, cum sint ex aptis dissoluta? Aut si alicuius inconditi arripias dissipatam aliquam sententiam eamque ordine verborum paullum commutato in quadrum redigas, efficiatur aptum illud, quod fuerit antea diffluens ac solutum. Age, sume de Gracchi apud censores illud: 'abesse non potest, quin eiusdem hominis sit, probos improbare, qui improbos probet<sup>2</sup>'; quanto aptius, si ita dixisset: 'quin eiusdem hominis sit, qui improbos probet, probos improbare<sup>1</sup>'!

Hoc modo dicere nemo umquam noluit, nemoque potuit quin dixerit; qui autem aliter dixerunt, hoc assequi non potuerunt; ita facti sunt repente Attici. Quasi vero Trallianus fuerit Demosthenes! cuius non tam vibrarent fulmina illa, nisi numeris contorta ferrentur. Sed si quos magis delectant soluta, sequantur ea sane, modo sic, ut, si quis Phidiae clupeum dissolve-

den Einwohner von Delos, statt des griechischen *Ἀήλιος*.

*Syro*, weil dort unter den Seleuciden ausserordentliche Kunstschätze aufgehäuft waren.

233. *aptis*. 149.

*aut* bezieht sich auf das 232 vorausgegangene *si aut*, fährt aber nicht in derselben Construction fort. Nicht nur *si* wird wiederholt, sondern was hier als Nachsatz erscheint, entspricht dem, was dort als Zwischensatz mit *enim* eingeführt wurde.

*inconditi*. 150.

*dissipat*. 220.

*quadrum*. 208.

*Gracchi sc. oratione*.

*apud censores*. C. Gracchus ging im J. 628 (126) als Quästor nach Sardinien und kehrte von dort 630 (124) ohne zurückberufen zu sein, nach Rom zurück. Als ihn deshalb die Censoren aus der Liste der Ritterschaft streichen wollten, vertheidigte er sich dagegen mit glänzendem Erfolg.

234. *Attici*, s. d. Einleitung p. 8 f.

*Trallianus*, als Beispiel eines echten Asianus.

*vibrare*, 'zucken', häufig von der lebhaften Rede. Brut. 95, 326: *oratio incitata et vibrans*; oft *sententiae vibrantes* bei Quintilian, z. B. X, 1, 60. XI, 3, 20. XII, 9, 3: *vibrantibus concitatisque sententiisque velut missilibus utetur*.

*fulmina illa*. Ihm schwebte wohl das schon zu 29 angeführte Wort des Aristophanes vom Pericles vor.

*numeris contorta*. Der Rhythmus giebt der Rede — dem Blitz, der auch als Geschoss gedacht ist — den Schwung. Quint. IX, 4, 9: *compositione velut amentis* (dem Riemen, mit welchem man den Speer in Schwung setzte) *quibusdam nervisve* (die Bogensehne) *intendi et concitari videntur*.

*soluta*. 174.

*sequantur*. 4.

*ut si quis*. Die Vergleichung ist mit dem Vergleichenen in einen Satz gezogen.

*Phidiae clupeum*. Der Schild der Athene des Phidias war von innen und aussen mit figurenreichen Reliefs verziert, die, wenn man den Schild auseinander nahm, selbständigen Kunstwerth behielten.

rit, collocationis universam speciem sustulerit, non singulorum operum venustatem; ut in Thucydide orbem modo orationis desidero, ornamenta comparent. Isti autem cum dissolvunt orationem, in qua nec res nec verbum ullum est nisi abiectum, non clupeum, sed, ut in proverbio est — etsi humiliter dictum est, tamen simile est — scopas mihi videntur dissolvere. Atque ut plane genus hoc quod ego laudo contempsisse videantur, aut scribant aliquid vel Isocrateo more vel quo Aeschines aut Demosthenes utitur, tum illos existumabo non desperatione formidavisse genus hoc, sed iudicio refugisse; aut reperiam ipse eadem condicione qui uti velit, ut aut dicat aut scribat utra volens lingua eo genere quo illi volunt. Facilius est enim apta dissolvere quam dissipata conectere. Res autem se sic habet, ut brevissime dicam quod sentio, — Composite et apte sine sententiis dicere insania est, sententiose autem sine verborum et ordine et modo infantia, sed eiusmodi tamen infantia, ut ea qui utantur, non stulti homines haberi possint, etiam plerumque prudentes; quo qui est contentus, utatur. Eloquentes vero, qui non approbationes solum, sed admirationes clamores plausus, si liceat, movere debet, omnibus oportet ita rebus excellat, ut ei turpe sit quidquam aut spectari aut audiri libentius.

Habes meum de oratore, Brute, iudicium; quod aut sequere, si probaveris, aut tuo stabis, si aliud quidem est tuum. In quo neque pugnabo tecum neque hoc meum, de quo tanto opere hoc libro asseveravi, umquam affirmabo esse verius quam tuum. Potest enim non solum aliud mihi ac tibi, sed mihi met ipsi aliud alias videri. Nec in hac modo re, quae ad vulgi assensum spectet et ad aurium voluptatem, quae duo sunt ad iudicandum levissima, sed ne in maximis quidem rebus quidquam adhuc inveni firmissimum, quod tenerem aut quo iudicium meum dirigerem, quam id, quod-

*orbem.* 149.

235. *abiectum.* 192.

*scopas dissolvere*, einen Besen auflösen, wodurch er ganz unbrauchbar wird. Vgl. ad Att. VII, 13, 6: *L. Caesarem vidi Minturnis — non hominem, sed scopas solutas.*

*reperiam.* Er hat natürlich sich selbst im Sinne.

*ipse eadem cond.*, so dass er das Recht hat, sie zu verachten, wenn es ihm gelingt, das zu leisten.

*apta.* 149.

*dissipata.* 220.

236. *composite.* 208.

*modo.* 203.

*utatur.* Horat. epp. I, 6, 67: *si quid novisti rectius istis, candidus imperti: si non, his utere mecum.*

*admir.* de orat. I, 33, 152: *haec sunt, quae clamores et admirationes in bonis oratoribus efficiant.*

237. *levissima.* ad fam. III, 10, 8: *ad nocendum levissimum.*

*simillimum veri*, nach den Grundsätzen der Academie, die nicht das Wahre, sondern nur das Wahr-

cumque mihi quam simillumum veri videretur, cum ipsum illud  
 verum in occulto lateret. Tu autem velim, si tibi ea quae dispu- 238  
 tata sunt minus probabuntur, ut aut maius opus institutum pu-  
 tes quam effici potuerit, aut, dum tibi roganti voluerim obsequi,  
 verecundia negandi scribendi me imprudentiam suscepisse.

scheinliche zu erkennen möglich  
 hielt.

*in occulto.* Diog. Laert. IX, 72:  
*Δημόκριτός φησι· ἐτεῆ δὲ οὐδὲν*

*ἴδμεν· ἐν βύθῳ γὰρ ἡ ἀλήθεια.*  
 acad. I, 10, 32: *naturam accusa,*  
*quae in profundo veritatem, ut ait*  
*Democritus, penitus abstruserit.*



M. TULLI CICERONIS

DE

OPTIMO GENERE ORATORUM

PRAEFATIO.

---



Oratorum genera esse dicuntur tam quam poetarum. Id se- 1  
cus est; nam alterum est multiplex poematis tragici comici epici, 1  
melici etiam ac dithyrambici, suum cuius et diversum a reliquis.  
Itaque et in tragoedia comicum vitiosum est et in comoedia turpe  
tragicum; et in ceteris suus est cuique certus sonus et quaedam  
intellegentibus nota vox. Oratorum autem si quis ita numerat 2  
plura genera, ut alios grandes aut graves aut copiosos, alios te-  
nues aut subtiles aut breves, alios eis interiectos et tamquam me-  
dios putet, de hominibus dicit aliquid, de re parum. In re enim,

1. *melici*, von μέλος, der allge-  
meinsten Bezeichnung für die Dich-  
tungsart, welche wir die lyrische  
nennen. Dieser Name λυρικός, der  
eigentlich nur eine Gattung bezeich-  
net, wurde erst später als ein all-  
gemeiner gebraucht, wahrscheinlich  
erst in der alexandrinischen Zeit.  
Daher bezeichnet ihn Cicero (or.  
183) als einen ungebräuchlichen;  
an *melicus* scheint man sich eher  
gewöhnnt zu haben. Neben dem *me-  
licum poema* hebt er das *dithyram-  
bicum* besonders hervor. Aller-  
dings ist dieses nur eine Art des-  
selben, welche ursprünglich mit  
dem Cultus des Dionysos verbun-  
den war. Die eigenthümlichen Ele-  
mente desselben wurden aber bei  
Attikern besonders unter dem Ein-  
fluss der üppig entwickelten Musik  
in einer Weise ausgebildet, dass  
der Dithyrambus namentlich durch  
seine ganz freie metrische Gestal-  
tung der streng gegliederten Stro-  
phenbildung der anderen lyrischen

Poesie gegenüber wohl als eine  
eigene Gattung angesehen werden  
konnte.

*suum* sc. *genus*; *cuius* sc. *poe-  
mati*.

*turpe*, was die Erscheinung ent-  
stellt und schändet.

*sonus*. Brut. 26, 100: *unus enim  
est sonus totius orationis et idem  
stilus*.

*intellegere* von dem, der durch  
natürliche Begabung und gründli-  
ches Studium fähig ist über Gegen-  
stände zu urtheilen, die eine ein-  
dringende Beschäftigung erfordern,  
namentlich alles künstlerische. Da-  
her ist *intellegens* der Kenner, *in-  
tellegere, intellegentia* Kennerchaft.  
11. 12. Verr. IV, 2, 4: *signa —  
quae non modo istum hominem in-  
geniosum et intellegentem, verum  
etiam quemvis nostrum, quos iste  
idiotas appellat, delectare possent.*

*vox*. or. 149.

2. *alios*. or. 20 f.

quod optimum sit quaeritur; in homine dicitur, quod est. Ita-  
 que licet dicere et Ennium summum epicum poetam, si cui ita  
 videtur, et Pacuvium tragicum et Caecilium fortasse comicum;  
 3 oratorem genere non divido, perfectum enim quaero. Unum est  
 autem genus perfecti, a quo qui absunt, non genere differunt, ut  
 Terentius ab Accio, sed in eodem genere non sunt pares. Opti-  
 mus est enim orator, qui dicendo animos audientium et docet et  
 delectat et permovet. Docere debitum est, delectare honorarium,  
 4 permovere necessarium. Haec ut alius melius quam alius, con-  
 cedendum est; verum id fit non genere, sed gradu. Optimum  
 quidem unum est, et proximum quod ei simillimum; ex quo  
 perspicuum est, quod optumo dissimillimum sit id esse deterru-  
 2 mum. Nam quoniam eloquentia constat ex verbis et ex senten-  
 tiis, perficiendum est ut pure et emendate loquentes, quod est  
 Latine, verborum praeterea et priorum et tralatorum elegan-  
 tiam persequamur; in propriis, ut lautissima eligamus, in trala-  
 5 tis, ut similitudinem secuti verecunde utamur alienis. Senten-  
 tiarum autem totidem genera sunt, quod dixi esse laudum; sunt  
 enim docendi acutae, delectandi quasi argutae, commovendi gra-

*Ennius*, wegen seiner Annalen, welchen damals nichts an die Seite gestellt werden konnte; während ihn Virgilius später in Schatten stellte.

*M. Pacuvius* wird von Varro bei Gellius (VII, 14) als *exemplum ubertatis* angeführt; nach Horaz (epp. II, 1, 55) lobte man ihn besonders als *doctus*, d. h. durch gründliches Studium namentlich der Griechen gebildet. Das zeigte sich in der Sorgfalt des Perioden- und Versbaues (or. 36); auch scheint er mehr als die anderen Tragiker selbständig in der Bearbeitung der griechischen Originale gewesen zu sein.

*Stattus Caecilius*, aus Oberitalien gebürtig, starb sehr jung im J. 586 (168). Vor der augusteischen Zeit sah man ihn als den ersten der römischen Comiker an; der Kritiker Volcatius Sedigitus sagt in einem Gedicht, das dieselben classificirt: *Caecilio palmam Statio do comico*; Varro setzte seine Vorzüge in die Behandlung des *argumentum* und

der *πάθη* (or. 128), womit es stimmt, dass man nach Horaz (epp. II, 1, 59) seine *gravitas* lobte. Seine Sprache bezeichnet Cicero (Brut. 74, 258) als nicht muster- gültig. — Uebrigens lässt auch diese Stelle wahrnehmen, mit welchem Interesse man damals ästhetisch-litterarische Fragen behandelte. Vgl. or. 36.

*quaero*. 7. 15. 16. or. 14.

3. *Terentius*, der komische Dichter von *Accius*, dem letzten der drei grossen Tragiker der republicani- schen Zeit.

*docet*. 16. or. 69.

4. *melius* sc. *faciat* 15. or. 151.

*elegantiam* 'Auswahl'.

*propriis*. or. 80.

*lautissima*, eigentlich rein ge- waschen, sauber, nicht selten mit *elegans* verbunden.

*verecunde*. or. 81.

*laudum*, von dem Lob, das auf verschiedenartige Verdienste ge- gründet ist. 6.

*argutae* bezeichnet den durch die äussere Form hervorgebrachten

ves. Sed et verborum est structura quaedam duas res efficiens, numerum et levitatem, et sententiae suam compositionem habent et ad probandam rem accommodatum ordinem. Sed earum omnium rerum memoria est quasi fundamentum, lumen actio. Ea igitur 6 omnia in quo erunt summa, erit perfectissimus orator; in quo media, mediocris; in quo minuma, deterrimus; sed appellabuntur omnes oratores, ut pictores appellantur etiam mali, nec generibus inter sese, sed facultatibus, different. Itaque nemo est orator, qui Demostheni se similem nolit esse; at Menander Homeri noluit; genus enim erat aliud. Id non est in oratoribus, aut si est, ut alius gravitatem sequens subtilitatem fugiat, contra alius acutiorem se quam ornatiorem velit, etiamsi est in genere tolerabili, certe non est in optumo; siquidem quod omnes laudes habet, id est optimum.

Haec autem dixi brevius quidem quam res petebat, sed ad 3 id quod agimus non fuit dicendum pluribus; unum enim cum 7 sit genus, id quale sit quaerimus. Est autem tale, quale floruit Athenis; ex quo Atticorum oratorum ipsa vis ignota est, nota gloria. Nam alterum multi viderunt vitiosi nihil apud eos esse, alterum pauci laudabilia esse multa. Est enim vitiosum in sententia, si quid absurdum aut alienum aut non acutum aut subinsulsum est; in verbis, si inquinatum, si abiectum, si non aptum, si durum, si longe petitum. Haec vitaverunt fere omnes, qui 8 aut Attici numerantur aut dicunt Attice. Sed qui eatenusvaluerunt sani et sicci duntaxat habeantur, sed ita ut palaestritae: spa-

Eindruck (or. 38), und entspricht also *acutae* und *graves* nicht genau, weshalb *quasi* hinzugesetzt ist.

*structura.* or. 20.

*compositionem.* or. 219.

*actio.* or. 55f.

6. *noluit.* Hier ist der Gedanke nicht ausgedrückt: und doch ist er ein bedeutender Dichter'.

*sequens.* or. 4.

*laudes.* 5.

7. *ex quo* ist nicht verständlich, da nichts vorhergegangen ist, woraus folgt, dass man die Attiker lobe ohne zu wissen, welches ihre wahre Bedeutung sei. Entweder ist *ex quo* verderbt, oder es ist etwas ausgefallen, etwa des Inhalts, dass Manche attisch zu reden sich be-

mühten, ohne die Wirkung der attischen Redner zu erreichen.

8. *valuerunt.* or. 76.

*siccus*, von dem Körper, der von überflüssigem Fett, von allem Schwammigen und Aufgedunsenen frei ist. 12. *Siccum atque sanum* ist ebenso Brut. 55, 202; *mulier sicca, at sucida* (vgl. or. 76) bei Plautus mil. glor. III, 1, 192.

*palaestritae* sind die, welche in einer Palästra ihren Körper durch gymnastische Uebungen ausbilden, gewöhnlich insofern sie einen Verein bilden, der eine bestimmte gemeinsame Palästra benutzt, hier im Gegensatz gegen die Athleten, welche sich für das öffentliche Auftreten vorbereiten, diejenigen, welche

tiari in xysto ut liceat, non ut Olympiis coronam petant. Qui, cum careant omni vitio, non sunt contenti quasi bona valetudine, sed vires lacertos sanguinem quaerunt, quandam etiam suavitatem coloris, eos imitemur, si possumus; sin minus, illos potius qui incorrupta sanitate sunt, quod est proprium Atticorum, quam eos quorum vitiosa abundantia est, quales Asia multos tulit. Quod cum faciemus, — si modo id ipsum assequemur, est enim permagnum — imitemur, si potuerimus, Lysiam et eius quidem tenuitatem potissimum. Est enim multis locis grandior, sed quia et privatas ille plerasque et eas ipsas aliis et parvarum rerum causulas scripsit, videtur esse ieunior, cum se ipse con-

nur der eigenen Uebung wegen die Palästra besuchen.

*xysto.* Phot. s. v. ξυστός ὁ τόπος ἔνθα οἱ ἀθληταὶ γυμνάζονται. Vitruv VI, 7, 5: ξυστός enim est graeca appellatione porticus ampla latitudine, in qua athletae per hiberna tempora exercentur. Sie wurden aber von Anderen auch zum Spazierengehen benutzt, deshalb wurden sie sehr breit und mit Nebensteigen (Trottoirs, margines) eingefasst. Ita, sagt Vitruv (V, 11, 3), qui vestiti ambulaverint circum in marginibus, non impediuntur ab unctis se exercentibus.

*Olympiis* sc. ludis.

*coronam*, vom wilden Oelbaum, *κότινος*.

*lacertos*, die Muskeln, als Zeichen der ausgebildeten Kraft. Quint. VIII, pr. 19: corpora sana et integri sanguinis et exercitatione firmata ex isdem his speciem accipiunt ex quibus vires, namque et colorata et astricta et lacertis expressa sunt.

*sanguinem.* or. 76.

*color*, die gesunde kräftige Hautfarbe eines im Freien geübten Körpers (or. 42), die zugleich auch jugendlich frisch und anmuthig sein kann.

*Atticorum.* Brut. 82, 284: (qui nisi Atticum probat neminem —) sanitatem et integritatem quasi re-

*ligionem et verecundiam oratoris* probat. or. 90.

*Asia.* or. 25.

9. *si potuerimus.* Der Gebrauch des Futur. exact. beruht auf der scharfen Unterscheidung der einzelnen Momente einer Handlung, der zufolge das Können als dem Handeln vorausgehend gedacht wird.

*Lysiam.* or. 29f. Brut. 16, 64: habet enim (Lysias) certos sui studiosos, qui non tam habitus corporis opimos quam gracilitates consectentur, quos valetudo modo bona sit, tenuitas ipsa delectat; quamquam in Lysia saepe sunt etiam lacerti, sic ut fieri nihil possit valentius.

*quia — cum.* Für das videtur esse ieunior wird als Hauptgrund angeführt, dass er in geringen Processsachen für Andere Reden schrieb; dieser wird dann noch näher dadurch bestimmt, dass er absichtlich seinen Stil demgemäss ausgebildet habe.

*aliis.* Brut. 12, 48: nam Lysiam primo profiteri solitum artem dicendi (ait Aristoteles); deinde quod Theodorus (or. 39) esset in arte subtilior, in orationibus autem ieunior, orationes cum scribere aliis coepisse, artem removisse. Uebrigens legt Cicero hier deshalb Gewicht darauf, weil man für sich mit mehr Nachdruck und Lebhaftigkeit redet als für Andere.

sulto ad minutarum causarum genera limaverit. Quod qui ita fa- 4  
 ciet ut, si cupiat uberius esse, non possit, habeatur sane orator,  
 sed de minoribus; magno autem oratori etiam illo modo saepe  
 dicendum est in tali genere causarum. Ita fit ut Demosthenes 10  
 certe possit summis dicere, elate Lysias fortasse non possit.  
 Sed si eodem modo putant exercitu in foro et in omnibus tem-  
 plis, quae circum forum sunt, collocato dici pro Milone decuisse,  
 ut si de re privata ad unum iudicem diceremus, vim eloquentiae  
 sua facultate, non rei natura metiuntur. Quare quoniam non 11  
 nullorum sermo iam increbruit, partim se ipsos Attice dicere, par-  
 tim neminem nostrum dicere, alteros neglegamus, — satis enim  
 eis res ipsa respondet, cum aut non adhibeantur ad causas aut  
 adhibiti derideantur; nam si riderentur, esset id ipsum Atticorum.  
 Sed qui dici a nobis Attico more nolunt, ipsi autem se non ora-  
 tores esse profitentur, si teretes aures habent intellegensque iu-  
 dicium, tamquam ad picturam probandam adhibentur etiam in-  
 scii faciendi cum aliqua sollertia iudicandi. Sin autem intelle- 12

*minutarum.* or. 94.

*limaverit.* or. 20. Brut. 9, 35:  
*nihil subtiliter dici (potuit), nihil  
 presse, nihil enucleate, quo fieri ali-  
 quid possit limatius.*

*illo modo.* or. 99.

10. *Demosthenes.* or. 110 ff.

*summis* ist wie *elate* von der  
 Stimme auf den Stil übertragen.  
 Vgl. or. 85.

*exercitu.* Pompeius hatte bei  
 dem Gericht über Milo wegen der  
 ausserordentlichen Aufregung alle  
 Zugänge des Forum von Wachen  
 besetzen lassen, und sass von Sol-  
 daten umgeben vor dem Aerarium.  
 Cassius Dio XL, 54: ὁ ῥήτωρ ἐκεῖ-  
 νος (Cicero) τὸν τε Πομπήιον καὶ  
 τοὺς στρατιώτας ἐν τῷ δικαστη-  
 ρίῳ παρὰ τὸ καθέστηκός ἰδὼν  
 ἐξεπλάγη καὶ κατέδειξεν, ὥστε  
 τῶν μὲν παρεσκευασμένων μηδὲν  
 εἰπεῖν, βραχὺ δὲ τι καὶ τεθνηκός  
 χαλεπῶς φθρυγᾶμενος ἀγαπητῶς  
 μετασιῆναι· τοῦτον γὰρ τὸν λό-  
 γον τὸν νῦν φερόμενον ὡς καὶ  
 ὑπὲρ Μιλωνος τότε λεχθέντα χρό-  
 νῳ ποθ' ὕστερον καὶ κατὰ σχολὴν  
 ἀναθαρσήσας ἔγραψε. Es ist da-  
 her zu verwundern, dass er sich  
 gerade auf diese Situation beruft;

man sieht aber, dass eben diese  
 Rede von seinen Gegnern heftig an-  
 gegriffen wurde, welche seine An-  
 hänger besonders lobten.

*iudicem.* or. 72.

*vim eloquentiae.* or. 23.

11. *sermo.* or. 23.

*derideantur.* Tuscc. II, 1, 3: *unde  
 erat exortum genus Atticorum eis  
 ipsis, qui id sequi se profitebantur,  
 ignotum; qui iam conticuerunt  
 paene ab ipso foro irrisi.*

*si riderentur,* 'wenn man über sie  
 lachte'. Petron. 61: *satius est ri-  
 deri quam derideri.* Hor. sat. I, 9,  
 22: *Persius exponit causam, ride-  
 tur ab omni conventu.* Plaut. cap-  
 tiv. III, 1, 20: *quasi muti silent, ne-  
 que me rident,* sagt der Parasit, der  
 auch *ridiculus* heisst.

*Atticorum.* or. 88 f.

*nolunt,* 'nicht gelten lassen wol-  
 len'.

*teretes.* or. 218.

*intellegens.* 1.

*tamquam.* or. 196. Die beiden  
 Glieder der Vergleichung sind hier,  
 wie oft, in einen Satz zusammen-  
 gezogen.

12. *intellegentiam.* Von eingebil-

gentiam ponunt in audiendi fastidio, neque eos quidquam excelsum magnificumque delectat, dicant se quiddam subtile et politum velle, grande ornatumque contemnere; id vero desinant dicere, qui subtiliter dicant, eos solos Attice dicere, id est quasi sicce et integre: etiam ample et ornate et copiose cum eadem integritate Atticorum est, ut, quoniam Attici nobis propositi sunt ad imitandum, bene dicere id sit Attice dicere. Quid? dubium est, utrum orationem nostram tolerabilem tantum, an etiam admirabilem esse cupiamus? Non enim iam quaerimus, quid sit Attice, sed quid sit optume dicere. Ex quo intellegitur, quoniam Graecorum oratorum praestantissimi sunt ei qui fuerunt Athenis, eorum autem princeps facile Demosthenes, hunc si quis imitetur, eum et Attice dicturum et optume.

5 Sed cum in eo magnus error esset, quale esset id dicendi genus, putavi mihi suscipiendum laborem utilem studiosis, mihi  
14 quidem ipsi non necessarium. Converti enim ex Atticis duorum eloquentissimorum nobilissimas orationes inter seque contrarias, Aeschini et Demostheni; nec converti ut interpres, sed ut orator, sentiis isdem et earum formis tamquam figuris, verbis ad nostram consuetudinem aptis; in quibus non verbum pro verbo necesse habui reddere, sed genus omne verborum vimque servavi. Non enim ea me annumerare lectori putavi oportere,

deten Kennern sagt Plinius (XXXIV, 6): *mihi maior pars eorum simulare eam scientiam videtur ad segregandos sese a ceteris magis quam intellegere aliquid subtilius.*

*solos.* 28. 76. 83.

*sicce.* 8.

*admirabilem.* or. 97.

13. *ex quo.* Nachdem die einseitige Auffassung der attischen Redekunst beseitigt ist, und bemerkt, dass es sich überhaupt darum handle, gut zu reden, ergiebt sich die Antwort auf die Frage, wie man am besten rede, einfach dahin, dass man sich den vorzüglichsten Redner zum Muster nehmen müsse; nun seien von den griechischen Rednern die attischen, unter diesen aber Demosthenes der ausgezeichnetste, also müsse man sich nach diesem bilden. Um für die praktische Entscheidung dieser Frage eine Norm zu geben, hat Cicero eine Rede des Demosthe-

nes mit der entgegenstehenden des Aeschines übersetzt.

*sed.* Obgleich durch das Bemerkte die Frage abgethan ist, habe ich doch die Arbeit übernehmen wollen.

*genus, sc. Attice dicendi.*

14. *interpres,* der Dolmetsch, dem es hauptsächlich um die Bedeutung der Wörter zu thun ist, während er auf den Stil keine Rücksicht nimmt.

*formae* gebraucht Cicero auch sonst (or. 181 vgl. 83) für das griechische *σχήματα*; hier fügt er mit einem entschuldigenden *tamquam* den Ausdruck *figurae* hinzu, der noch mehr rein im körperlichen Sinne gebräuchlich war (or. 1); derselbe kehrt 31 allein wieder und ist bei den späteren Rednern der üblicher.

*annumerare,* von der kleinen Münze; *appendere,* vom Zuwägen der Barren.

sed tamquam appendere. Hic labor meus hoc assequetur ut nostri homines, quid ab illis exigant, qui se Atticos volunt, et ad quam eos quasi formulam dicendi revocent, intellegant. Sed exoritur Thucydides — eius enim quidam eloquentiam admirantur; id quidem recte; sed nihil ad eum oratorem, quem quaerimus. Aliud est enim explicare res gestas narrando, aliud argumentando criminari crimenve dissolvere; aliud narratione tenere auditorem, aliud concitare. At loquitur pulchre. Num melius 16 quam Plato? Necessesse est tamen oratori quem quaerimus, controversias explicare forenses dicendi genere apto ad docendum, ad delectandum, ad permovendum. Quare si quis erit qui se 6 Thucydidio genere causas in foro dicturum esse profiteatur, is abhorrebit etiam a suspitione eius quod versatur in re civili et forensi; sin Thucydidem laudabit, ascribat suae nostram sententiam. Quin ipsum Isocratem, quem divinus auctor Plato suum 17 fere aequalem admirabiliter in Phaedro laudari fecit ab Socrate, quemque omnes docti summum oratorem esse dixerunt, tamen hunc in numerum non repono. Non enim in acie versatur et ferro, sed quasi rudibus eius eludit oratio. A me autem — ut cum maxumis minuma conferam — gladiatorum par nobilissu-

15. *formulam.* 20. or. 36.  
*exoritur* 'wird zum Vorschein gebracht'.

*Thucydides.* or. 30.  
*recte sc. faciunt.* 4.

*nihil ad eum sc. pertinet.*

16. *Plato.* or. 151. Plato, ein so vortrefflicher Schriftsteller er ist, kann doch nicht als Muster für den Redner gelten, geschweige denn Thucydides.

*quaerimus.* or. 14.  
*docendum.* 3.

*suspitio*, 'Ahnung', im Gegensatz der klaren, der Gründe bewussten Erkenntniss. or. 133. Brut. 85, 294: *hominem Tusculanum nondum suspicantem, quale esset copiose et ornate dicere.*

17. *Plato,* or. 41.

*docti*, Männer von wissenschaftlicher Bildung.

*in numerum repono.* Dieselbe Construction auch de inv. I, 26, 39. 51, 97.

*rudibus*, mit Stäben oder hölzernen Schwertern, deren man sich zur Übung bediente. Tac. dial. 34: *nec adversarii et aemuli ferro non rudibus dimicantes.*

*eludit*, durch geschickte Bewegung dem Streiche ausweichen, im Gegensatz zu dem, der den Kampf aufnimmt.

*par — inducitur*, der technische Ausdruck von den Gladiatoren, welche in die arena geführt werden. Bei der Auswahl der Gladiatoren, die man einander gegenüberstellte (*componere*), wandte man grosse Aufmerksamkeit an; und die allgemeine Theilnahme wurde sehr erhöht, wenn berühmte Fechter, die in anderen Kämpfen gesiegt hatten, mit einander kämpften. Horat. sat. I, 7, 19f: *Rutili et Persi par pugnat, uti non compositum melius cum Bitho Bacchius.* Seneca de prov. 4: *ignominiam iudicat gladiator cum inferiore componi.*

num inducitur. Aeschines, tamquam Aeserninus, non, ut ait Lucilius, spurcus homo, sed acer et doctus, cum Pacideiano hic componitur, optumo longe post homines natos — nihil enim illo oratore arbitrari cogitari posse divinius.

18 Huic labori nostro duo genera reprehensionum opponuntur. Unum hoc: 'verum melius Graeci.' A quo quaeratur, ecquid possint ipsi melius Latine? Alterum: 'quid istas potius legam quam Graecas?' Eidem Andriam et Synephebos, nec minus Andromacham aut Antiopam aut Epigonos Latinas recipiunt; quod igitur est eorum in orationibus e Graeco conversis fastidium, nullum cum sit in versibus?

7 Sed aggrediamur iam quod suscepimus, si prius exposuerimus, quae causa iniudicium deducta sit. Cum esset lex Athenis,

*Lucilius* hatte im vierten Buche seiner *Saturae* den Kampf zweier damals berühmter Gladiatoren, des *Aeserninus*, welcher zuden in schwerer Rüstung kämpfenden *Samnites* gehörte, und des *Pacideianus* ausführlich geschildert. Seine Verse: *Aeserninu' fuit Flaccorum munere quidam*

*Samnis, spurcus homo, vita illa dignu' loquoque;*  
*cum Pacideiano componitur, optumo multo*  
*post homines natos gladiator qui fuit unus*

wendet Cicero hier theilweise an, indem er Ausdrücke aus denselben zwischen seine eigenen Worte mischt.

*post homines natos.* Brut. 62, 224: *longe autem post natos homines improbissumus C. Servilius Glaucia.* p. Mil. 26, 69: *unius post homines natos fortissimi viri.*

*illo*, nämlich *Demosthenes*, der als Gegner des *Aeschines* so bekannt ist, dass Cicero ihn zu nennen nicht für nöthig hält.

18. a quo se. reprehensore.

*Latine*, nämlich in Uebersetzung.

*Graecas.* de finn. I, 2, 4: *eis igitur est difficilius satisfacere, qui se Latina scripta dicunt contemnere.*

*In quibus hoc primum est, in quo admirer, cur in gravissimis rebus non delectet eos patrius sermo, cum idem fabellas Latinas ad verbum e Graecis expressas non inviti legant. Quis enim tam inimicus paene nomini Romano est, qui Enni Medeam aut Antiopam Pacuvi spernat aut reiciat, quod se isdem Euripidis fabulis delectari dicat, Latinas litteras oderit. Synephebos ego, inquit, potius Caecili aut Andriam Terenti quam utramque Menandri legam?*

*Synephebi*, eine berühmte Comödie des *Cäcilius*, wie die *Andria* des *Terenz* nach *Menander* bearbeitet.

*Andromacha* des *Ennius*, *Antiopa* des *Pacuvius*, *Epigone* des *Accius*, besonders berühmte Tragödien dieser Dichter.

18. causa. Die Klageschrift des *Aeschines* — allerdings nicht das Original, sondern eine später nachgemachte — lautet bei *Demosth.* de cor. 54 so: *Ἐπὶ Χαιρώνδου ἀρχοντος Ἐλαμφβολιῶνος ἕκτη ἰσταμένου Αἰσχίνης Ἀτρομήτου Κοθωκίδης ἀπήνεγκε πρὸς τὸν ἀρχοντα παρανόμων γραφὴν κατὰ Κτησιφῶντιος τοῦ Λεωσθένους Ἀναφλυστίου, ὅτι ἔγραψε παράνομον ψήφισμα, ὡς ἄρα δεῖ στεφανῶσαι Δημοσθένην Δημοσθέ-*

'ne quis populi scitum faceret, ut quisquam corona donaretur in magistratu prius quam rationes retulisset', et altera lex, 'eos, qui a populo donarentur, in contione donari debere, qui a senatu, in senatu', Demosthenes curator muris reficiendis fuit eosque refecit pecunia sua. De hoc igitur Ctesiphon scitum fecit nullis ab illo rationibus relatis, ut corona aurea donaretur eaque donatio fieret in theatro populo convocato, qui locus non est contionis legitimae, atque ita praedicaretur, 'eum donari virtutis ergo benevolentiaeque, quam is erga populum Atheniensem haberet.' Hunc igitur Ctesiphontem in iudicium adduxit Aeschines, quod 20 contra leges scripsisset, ut et rationibus non relatis corona donaretur et ut in theatro, et quod de virtute eius et benevolentia falsa scripsisset, quoniam Demosthenes nec vir bonus esset nec bene meritus de civitate. Causa ipsa abhorret illa quidem a formula consuetudinis nostrae, sed est magna. Habet enim et legum interpretationem satis acutam in utramque partem et meritorum in rempublicam contentionem sane gravem. Itaque causa 21 fuit Aeschini, cum ipse a Demosthene esset capitis accusatus, quod legationem ementitus esset, ut ulciscendi inimici causa nomine Ctesiphontis iudicium fieret de factis famaue Demostheni. Non enim tam multa dixit de rationibus non relatis quam de eo, quod civis improbus ut optumus laudatus esset. Hanc multam 22

vous Παιανία χρυσῶ στεφάνῳ καὶ ἀναγορεῦσαι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις τραγωδοῖς καινοῖς, ὅτι στεφανοὶ ὁ δῆμος Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανία χρυσῶ στεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα καὶ εὐνοίας ἧς ἔχων διατελεῖ εἰς τε τοὺς Ἕλληνας ἅπαντας καὶ τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων καὶ ἀνδραγαθίας καὶ διότι διατελεῖ πράττων καὶ λέγων τὰ βέλτιστα τῷ δήμῳ καὶ πρόθυμός ἐστι ποιεῖν ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν — πάντα ταῦτα ψευδῆ γράφας καὶ παράνομα, τῶν νόμων οὐκ ἔστων πρῶτον μὲν ψευδεῖς γραφὰς εἰς τὰ δημόσια γράμματα καταβάλλεσθαι, εἶτα τὸν ὑπεύθυνον στεφανοῦν· ἔστι δὲ Δημοσθένης τειχοποιὸς καὶ ἐπὶ τῷ θεωρικῷ τεταγμένος· ἔτι δὲ μὴ ἀναγορεῦειν τὸν στέφανον ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τραγωδῶν τῇ καινῇ,

ἀλλ' ἐὰν μὲν ἡ βουλὴ στεφανοῖ ἐν τῷ βουλευτηρίῳ ἀνειπεῖν, ἐὰν δὲ ἡ πόλις, ἐν Πνυκί ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ. τίμημα τάλαντα πενήκοντα.

curator muris. Ol. 110, 2 (339). scitum fecit. Ol. 110, 3 (338).

locus, anstatt der Pnyx, wo die regelmässigen Volksversammlungen gehalten wurden.

20. formula. 15.

21. legationem ementitus, παραπροσβεία. Ol. 108, 3 (346) wurde Aeschines mit vier anderen Gesandten zu Philippus geschickt, um ihn den zwischen ihm und den Athenern abgeschlossenen Frieden beschwören zu lassen; sie verzögerten durch langsame Reise die Abnahme des Eides und dann beschwor Philipp den Frieden nicht so, wie er abgeschlossen war; womit aber die Gesandten sich zufrieden stellen liessen.

Aeschines a Ctesiphonte petivit quadriennio ante Philippi Macedonis mortem; sed iudicium factum est aliquot annis post, Alexandro iam Asiam tenente; ad quod iudicium concursus dicitur e tota Graecia factus esse. Quid enim tam aut visendum aut audiendum fuit quam summorum oratorum in gravissima causa accurata et inimicitii incensa contentio? Quorum ego orationes si ut spero ita expressero, virtutibus utens illorum omnibus, id est sententiis et earum figuris et rerum ordine, verba persequens eatenus ut ea non abhorreant a more nostro — quae si e Graecis omnia conversa non erunt, tamen ut generis eiusdem sint elaboravimus —, erit regula, ad quam eorum dirigantur orationes qui Attice volent dicere. Sed de nobis satis. Aliquando enim Aeschinem ipsum Latine dicentem audiamus.

22. quadriennium statt des griechischen ὀλυμπιάς.

mortem. Ol. 111, 1 (336).

post. Ol. 112, 3 (330).

conkursus. Brut. 84, 289: ne illud quidem intellegunt, non modo

ita memoriae proditum esse, sed ita necesse fuisse, cum Demosthenes dicturus esset, ut concursus audiendi causa ex tota Graecia fierent.

23. ita gehört zu ut spero. figuris. 14.

# UEBERSICHT

DER

GEGEN DIE HANDSCHRIFTLICHE UEBERLIEFERUNG

GEAENDERTEN STELLEN.

Die durch Vermuthung hergestellte Lesart ist mit Angabe des Urhebers (doch ist mitunter *vg.* gesetzt, wo die Berichtigung längst allgemein geltend ist) vorangestellt, darauf die Lesart der Handschriften angegeben; Veränderung der Interpunction ist meistens nicht bemerkt.

## ORATOR.

4. quod si quem aut illa *Sauppe*, *vgl. Columella r. r. I, praef. 29*; quod si quem aut natura sua aut illa. | nam *Iuntina*; an. | 5. artibus *Lambin*; artibus. | 6. ut antea *Jahn*; et antea. | 9. cadunt *Victorius* var. lect. XI, 14; non cadunt. | 11. ea — antiqua — subobscura *Bake*, eam antiquam — subobscuram. | 13. illa quidem *Madvig* zu *Cic. de finn. p. 552*; quidem illa. | 15. didicisse tum *Schütz*; didicisset. | 20. neque conclusa *vg.*; atque conclusa. | structa *Ernesti*; instructa. | 21. facilitatem *Manutius*; facultatem. | 23. eumque unum *Sauppe*; quem vim *oder* unumque. | discant ab eo *Piderit*; discant. | 25. probaverunt, Athenienses *Sauppe*; probaverunt, Graeci autem multo minus, Athenienses. | 26. incendens *Piderit*; intendens. | 27. illone an illo verbo usus sit et *fehlt in den Handschr.* | 30. et qui *vg.*; nec qui. | 33. ea quidem *Kayser*; eadem. | incredibili fama virtutum admirabilium *vg.*; admirabili fama virtutum incredibilium. | 36. multo *Jahn*; multa. | quae *Ernesti*; quod. | inculta opaca *Madvig* zu *Cic. de finn. p. 570*; inculta abdita et opaca. | 37. laudationem et vituperationum *Jahn*; laudationum scriptionum. | reliquarumque earum *Jahn*; reliquarumque rerum. | 38. conferantur — comparenturque *vg.*; conferant — comparentque. | se ea *Sauppe*; ea. | 46. posset *vg.*; possit. | 48. delectus *Piderit*; delectus magnus. | nisi adhibebitur *Th. Mommsen*; adhibebitur. | 53. in lenitate *Nizolius*; lenitate. | in verbis *Jahn*; verbis. | 56. sane *Jahn*; iam. | 57. in epilogis *Jahn*; epilogus. | dicit fuisse *bezeichnet Meyer als Glossem.* | 61. excellere, cetera *Bake*; excellere id est oratione, cetera. | 62. et gravitate et suavitate *Sauppe*; et suavitate et gravitate. | 63. incitare de *Jahn*; incitare sic (*oder* si) de. | capiendi ut *Orelli*; capiendi loquuntur, ut. | 65. altius *Beier*; apertius. | 67. cadat *Wesenberg emendatt. in Cic. tuscc. II p. 22*; cadit. | 68. voluntate *Sauppe*; voluntati. | 69. nec desit *schiebt Schütz ein*; in gestu *streicht Bake*; supersit in gestu. | 73. dicamus *Ernesti*; dicimus. | 74. tristior *Sauppe*; maestior. | 79. orator *Manutius*; oratore. | 80. usitatisque quod *Jahn*; usitatisque verbis quod. | aut tralatum, aut factum ab ipso, aut priscum *Jahn*; aut tralatum aut factum aliunde ut mutuo, aut factum ab ipso aut novum aut priscum. | adhibebit *Bake*; adhibet. | et eliget *Bake*; eliget. |

84. apta *Lambin*; apte. | litterae quaesitae *Lambin*; litterae quasi quaesitae. | 86. accedet *Lambin*; accedit. | 92. labitur *Purgold*; loquitur. | immutata, in *Schütz*; mutata, in. | 93. dicit *Bake*; dixit. | alio modo 'horridam *Göller*'; alio modo si pro patria arcem dixisset et 'horridam. | dicit. Hanc *Kayser* zu *Cornif. rhet. p. 248*; dicit pro Afris immutat *Africanam*. Hanc | 94. confluerunt *Gryph.*; fluxerunt. | 95. laetae *Julius Victor* 22 p. 257 *Or.*; latae. | explicabuntur *Sauppe*; explicantur. | dicentur *Jul. Vict.*; dicuntur. | 98. etsi *Jahn*; si. | 100. non manu; manu si *Meyer*; non manu si. | 104. quid sit quod deceat *Veneta* 2; at quid sit quid deceat. | 106. generis audiendi *Aldenhoven*; generis dicendi audiendi. | 108. illa iuvenilis *Bake*; illa pro Roscio iuvenilis | nostra hanc *Jahn*; nostra eaque hanc. | 111. pro se in causa *Jahn*; pro causa. | 113. ac tamen *Madvig* zu *Cic. de finn. p. 429*; attamen. | orandi *Jahn*; ornandi. | 115. quoniam *Jahn*; quod oder quo oder quia. | 119. omnino *Bake*; omnia. | 122. orationem, quo *Sauppe*; orationem, in quo. | dictu est; nec *Piderit*; dictu est hoc loco, nec. | 123. autem hoc loco non *Piderit*; autem non. | 124. erit *Jahn*; est. | tenebit *Bake*; tenebitur. | 125. Sic—excidat *erkannte Bake als eingeschoben*. | 128. faciunt *Bake*; faciant. | 131. complerimus *vg.*; compleremus. | audit *Kayser*; audiret. | 135. leviter *Gesner* zu *Quint. IX, 1, 32*; breviter. | cum cumulantur *Jahn* (cumulatis *Th. Mommsen*); cum multis. | retroque dicitur *Vollbeh*; reditur. | 141. ferent *Jahn*; ferrent. | harum rerum *Sauppe*; rerum. | 145. ac ius *Jahn*; ius. | 146. quid enim? cum *Jahn*; quid enim possem cum. | affuissem *Th. Mommsen*; afuissem. | Moloni adolescens *Teuffel*; adulescens. | improbarem *Jahn*; probarem. | 150. facilem *Th. Mommsen*; facile. | qui *vg.*; quin. | id, credo, illi *Schütz*; ita, credo, hoc illi. | 152. et Ennius 'Scipio — nos semel *Bergk N. Jbb. f. Phil. LXXXIII p. 636*; et Ennius semel 'Scipio — nos. | 153. maxillis et vexillo *Jahn*; maxillis et axillis et vexillo. | 157. Stilponem *Jahn*; Stilphonem. | sint quae post carenda *Lachmann*; sintque post carendo. | 'in templis isdem'. 'Eisdem' erat verius, nec tamen probavit ut opimius; male *Göller und Ritschl ind. lectt. Bonn. 1856—57 p. IX*; 'in templis isdem' probavit. At 'eisdem' erat verius, nec tamen 'eisdem' ut opimius; male. | posmeridianas *Vel. Long. p. 22 37*; postmeridianas. | quadriugas *schiebt Doederlein Reden I p. 398 ein*. | 158. insuavissima *Jahn*; una. | est af eaque, *Freund Wörterbuch I p. LVIII ff.*; est eaque oder abque. | 'a' ne verum sit an ab an abs *Schütz*; abne verum sit an abs. | aufugit et aufer *Schütz*; aufer. | 'reddidit' ubi adiuncti *Jahn*; reddidit adiuncti. | prima littera praepositionem *C. Schneider Elementarlehre p. 612*; primam litteram praepositio. | 159. dicitur 'in', in *Schütz*; dicitur in. | 160. aut barbaris *Dobree adv. II p. 372*; aut tantum barbaris. | 161. loquebantur *Schütz*; loquebamur. | 162. voluntas *Bake*; voluptas. | 163. at 'Tmolus auri fons liquorum' *Lachmann*; at tauricos locorum. | efferta *Lachmann* zu *Lucrez VI, 258*; ferta. | Helenam Paris *Lachmann*; Paris Helenam. | itemque *Ernesti*; idemque. | 166. nil *Lachmann*; nihil. | 170. numerus inesse, *Ernesti und Kayser p. 345*; numerus Latine, Graece *ἑνθ' μὸς*, inesse. | 173. quid *Ernesti*; quia. | 175. id autem *vg.*; idem autem. | 176. moderatius iam *Jahn*; moderatius etiam. | 177. veteres ea *Kayser*; veteres. | 178. igitur versus *Jahn*; igitur poetica et versus. | 181. an sit *Lambin*; an est. | 183. indicat *Schütz*; iudicat. | videtur *Wesenberg emendd. tusc. I p. 10*; videatur. | 184. senecta *Lachmann*; senectute. | 186. domo *Lambin*; modo. | 188. sesquiplez *Ascensius*; sesqui. | 191. cum ille *Jahn*; quod ille | et profectus *Bake Schol. hyp. III p. 86 f.*; sed profectus. | constat

*Jahn*; constaret | fieri *Ernesti*; fieret. | 192. ei *Jahn*; et. | 193. et ita *Sauppe*; sed ita. | 195. esse *vg.*; est. | 196. dixi nec *Bake*; dixi permixta et temperata numeris nec. | 197 f. ipsa minus delectarent. Nec vero is cursus *Purgold*; ipsa delectarent. Nec vero is minus cursus. | 198. sed aequaliter *Bake*; et aequaliter. | nisi ut *Schütz*; nisi aut. | 199. ut solum *van Gigch spec. philol. p. 39*; id solum. | 200. dicent *Jahn*; dicerent. | 202. nullo *Th. Mommsen*; ullo. | 205. aut his *Wesenberg in or. p. Sest. p. 9*; aut istis. | 207. singula respondentem *Bake*; singulas res respondentem. | 210. anquiri *vg.*; adquiri. | 211. ipsam *Guilielmus*; ipse. | non dico *Sauppe*; nec dico. | 217. trochaeus *stellt Rufinus nach breves, in den Handschr. Cicero's fehlt es ganz.* | 222. itaque *Jahn*; idque. | solet *Piderit*; debet. | 223. comparant *Schütz*; comparat is. | 227. vinctus *C. W. Müller coni. Tull. p. 25*; iunctus. | 228. placet adhibere *Lambin*; placet et adhibere. | tecte *Aldus*; tecti oder tute. | 229. abest ut *Manutius* abest ne. | 230. versicolorum *Jahn*; Sicularum. | 233. ut eisdem *Schütz*; ut ordine verborum paullulum commutato eisdem. | 235. scopas mihi *Schütz*; scopas, ut ita dicam, mihi. | 237. aliud quidem *Jahn*; aliud quoddam.

## DE OPTUMO GENERE ORATORUM.

Hier sind alle Abweichungen von der St. Galler Handschrift angemerkt.

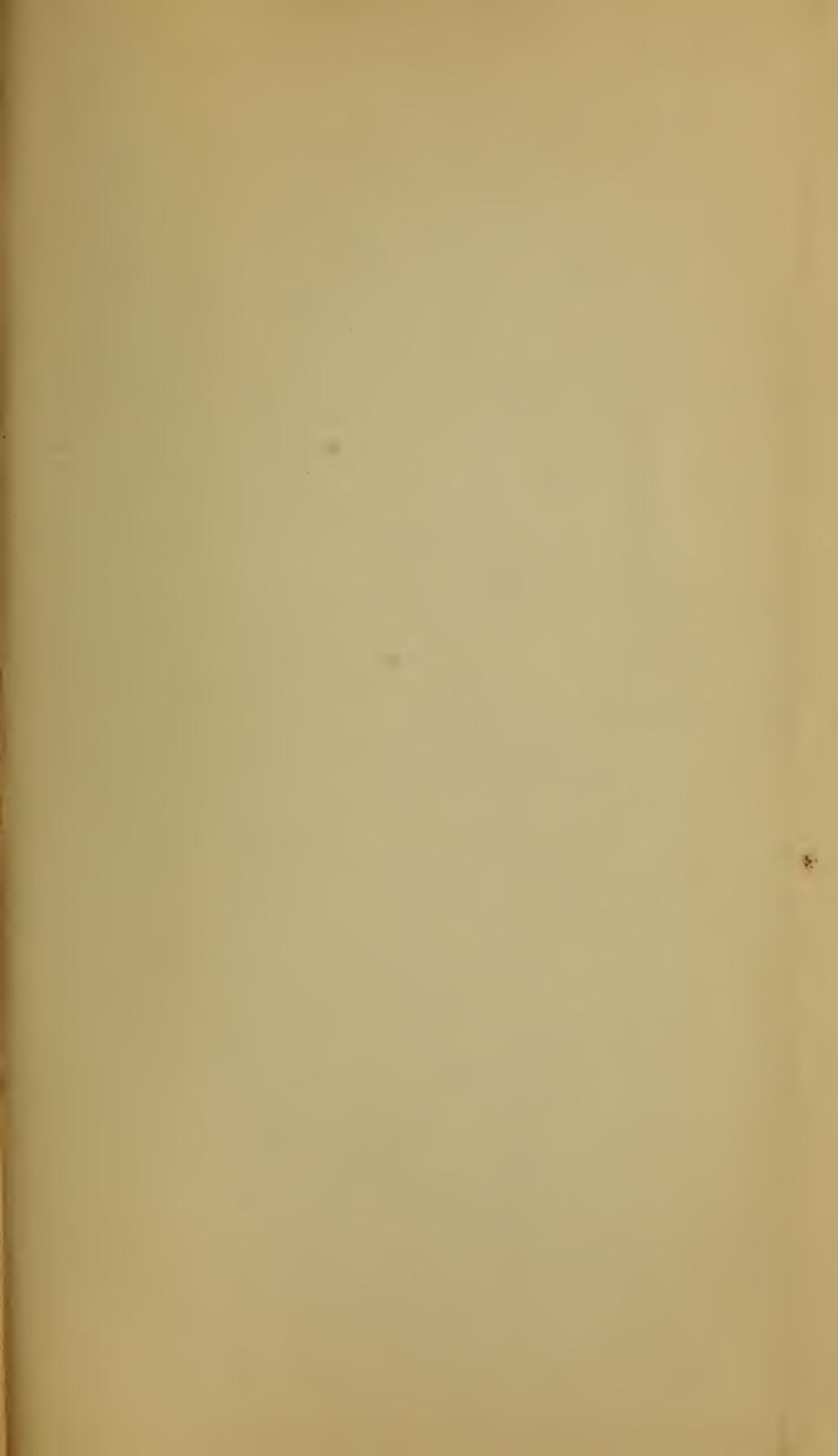
1. poematis tragici *Th. Mommsen*; poematis enim tragici. | dithyrambici suum *Jahn*; dithyrambici, quo magis est tractatum a Latinis, suum. | cuius *Jahn*; quouis. | et diversum *Th. Mommsen*; est diversum. | 2. de hominibus dicit *Orelli*; hominibus deicit. | 5. rerum memoria *Nagel acta soc. Trai. IV p. 266*; rerum ut aedificiorum memoria. | 6. in quo erunt *Lambin*; in quorum. | perfectissimus *Lambin*; peritissimus. | sed appellabuntur *Jahn*; et appellabuntur. | Demostheni se similem *Orelli*; Demostheni similem. | 8. qui eatenus *Guilielmus*; quatenus. | quaerunt *vg.*; quaerant. | sin minus *vg.*; si minus. | 9. ipsas aliis *vg.*; ipsas et alias. | se ipse *vg.*; se ipso. | faciet, ut si, *vg.*; faciet, si. | 12. etiam ample *Jahn*; et ample. | ut quoniam Attici — Attici dicere *versetzt hierher Lachmann; die Handschriften haben diese Worte 13 nach dicturum et optume.* | 14. Aeschini et Demostheni *Orelli*; Aeschini Demostheni. | omne *Hieronymus*; omnium. | 15. exoritur *ed. Norimb.*; exorietur. | admirantur *vg.*; admiratur. | concitare *Aldus*; concitantem. | 16. explicare *Aldus*; explicantem. | quod versatur *Ernesti*; quae versatur. | sin Thucydidem *Orelli*; in Thucydidem. | laudabit *Guilielmus*; laudavit. | 17. docti summum *vg.*; doctissimum. | sed quasi *vg.*; et quasi. | Pacideiano *Cratander*; Pacidiano. | optumo *Beier*; optimum. | 18. verum *vg.*; verbum. | eequid *vg.*; et quid. | ipsi *vg.*; illi. | eidem *vg.*; id est. | Synephebos nec minus Andromacham *Jahn*; Synephebos nec minus Terentium et Caecilium quam Menandrum legunt, nec Andromacham. | Latinas *Jahn*; Latinos. | recipiunt. Quod *Jahn*; recipiunt. Sed tamen Ennium et Pacuvium et Accium potius quam Euripidem et Sophoclem legunt. Quod (*die Worte Ennium — legunt wollte schon Orelli streichen.*) | e Graeco *Lambin*; a Graeco. | 19. qui a senatu in senatu *Muret*; quia in senatu. | eosque *vg.*; deosque. | fieret *vg.*; fuerit. | 21. multa dixit de *vg.*; multa de. | 23. ego *vg.*; ergo. | si ut *vg.*; sic ut. | si e Graecis omnia conversa *vg.*; si Graecis omnia conversa. | elaboravimus *Hieronymus*; elaborabimus.

552 - B

36

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von W. Pormetter in Berlin, Neue Grünstr. 30.







LIBRARY OF CONGRESS



0 003 074 009 9

